Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim., (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 528. **Montag** den 16. October 1893. **87. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

die Landtagswahl im IV. Wahlkreise der Stadt Leipzig betreffend.

Das Ergebniß der am 19. dieses Monats im IV. Wahlkreise der Stadt Leipzig stattfindenden Ergänzungswahl für die II. Kammer wird vom unterzeichneten Wahlcommissar

Montag, den 23. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr

im alten Polizeigebäude, Reichsmarkt Nr. 1, erstes Obergeschoß, im Saale des Gewerbegerichts, zusammengestellt und veröffentlicht werden.

Zu dieser Wahlhandlung haben alle Stimmberechtigten Zutritt.

Leipzig, den 14. October 1893.

Der Wahlcommissar im IV. Wahlkreise der Stadt Leipzig.
Dr. Schmidt.

Ausschreibung.

Zum Pfarrhausbau für die Kirchgemeinde zu L.-Plagwitz sollen nachstehende Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1) Erd- und Maurer-Arbeiten,
2) Granit-Arbeiten,
3) Eiserne Constructions-Arbeiten,
4) Zimmer-Arbeiten,
5) Klempner-Arbeiten,
6) Schieferdecker-Arbeiten.

Die Bedingungen und Angebotsformulare liegen im Bureau des Architekten Herrn R. Fässel, Haydnstraße 2, aus und können daselbst gegen Entrichtung der Copialgebühren

für die unter 1 und 4 von je 2 ℳ,
für die unter 2, 3, 5 und 6 bezeichneten Arbeiten von je 1 ℳ

entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für Herstellung der . . . . . Arbeiten versehen, bis zum 24. October, Abends 6 Uhr, in unserer Expedition, Rathhaus, Erdgeschoß einzureichen.

L.-Plagwitz, den 14. October 1893.

Der Kirchenvorstand daselbst.
Pfarrer Schmidt, Vors.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 15. October.

Die neuen **französisch-russischen Verbrüderungsfeste** beherrschen, obgleich die telegraphischen Meldungen aus Frankreich nichts berichten, was nicht auch Herr Wippchen in Bernau hätte erfinden können, die gesammte europäische Presse, wenn auch nicht ausschließlich, so doch in erster Linie. Auch die „Nat.-Lib. Corr." widmet diesen Vorgängen heute eine Betrachtung, die wir unverkürzt hier folgen lassen: „Ganz Frankreich schwimmt in Wonne und Begeisterung; die heißersehnten nordischen Gäste sind endlich angekommen, um die Huldigungen des demüthig auf den Knieen liegenden und um einen gnädigen Blick bettelnden französischen Volkes entgegenzunehmen. Die russische Nationalhymne und die Marseillaise tönen herüber und hinüber, und die seltsamsten Bundesbrüder, welche die Welt je gesehen, liegen sich wonnetrunken in den Armen. Ein bischen kaltes Wasser war freilich bereits auf das große Verbrüderungsfest gefallen; den Russen war die Ueberschwänglichkeit der französischen Unterwürfigkeiten bereits etwas lästig und bedenklich geworden; sie haben deutliche Winke ertheilt, nicht gar zu stürmisch zu sein. Aber was eine rechtschaffene Dienterseele ist, läßt sich durch Abwehr von Zudringlichkeiten nicht abschrecken. Einen tieferen politischen Ernst können wir dem Schauspiel, das sich jetzt in Frankreich abspielt, nicht zuschreiben. Die politische Welt wird nach dem Verpuffen des Jubels noch gerade ebenso aussehen wie vorher. Nicht in dieser Comödie, aber allerdings in der gesammten europäischen Lage, die bei dieser Gelegenheit wieder einmal in heller Beleuchtung erscheint, liegt der Ernst und die Bedeutung dieser Verbrüderungsfeier. Man ist offenbar bestrebt, wenigstens in allen amtlichen Kundgebungen von französischer und russischer Seite, Herausforderungen anderer Nationen zu vermeiden und den Veranstaltungen den Charakter eines Friedensfestes zu geben. Ob sich dies bei den aufgeregten Massen durchführen lassen wird, ist allerdings eine andere Frage. Das Verbrüderungsfest soll nach den officiellen Versicherungen der Betheiligten nur eine mächtige Friedensbürgschaft sein. Man übersieht dabei nur, daß die Welt weitere Friedensbürgschaften gar nicht brauchte, wenn die Franzosen sich aufrichtig und offen in die heutige Weltlage finden und davon abstehen wollten, immer von Neuem Unruhe, Aufregung und Hader in die europäischen Beziehungen hineinzutragen. Das wahre Bollwerk des Friedens ist Deutschland und der Dreibund, und es ist eine ungeheure Täuschung und Unwahrheit, wenn man diesen Mächten kriegerische und aggressive Gelüste zuschreibt, zu deren Abwehr Frankreich und Rußland eines besonderen Bündnisses bedürften. Eine französisch-russische Verbrüderung kann sich zu ihrer Rechtfertigung nicht auf Bedrohungen von irgend welcher Seite berufen; sie allein ist gegenwärtig der bedrohliche Punct, an welchem sich jederzeit eine gewaltige Katastrophe für ganz Europa entwickeln kann, und nicht das berechtigte Streben nach Abwehr drohender Gefahren hat die Annäherung zwischen diesen beiden so grundverschiedenen und durch so wenig gemeinsame Interessen wahrhaft verbundenen Nationen herbeigeführt, sondern nur die Mißstimmung über eine Gestaltung der Dinge in Europa, die den politischen Schwerpunct einigermaßen verschoben und auch andere, früher gering geschätzte Nationen an die ihnen gebührende Stelle geführt hat. Das können unsere Nachbarn im Westen und Osten schwer verwinden und insbesondere gegen das Deutsche Reich als den Mittelpunct der neuen europäischen Ordnung richtet sich daher ein eifersüchtiger und leidenschaftlicher Haß, der die hauptsächlichste Quelle der bedrohlichen Weltlage ist. Zu solchen Betrachtungen müssen die Begrüßungsfestlichkeiten in Frankreich anregen, sie sind an sich nicht besonders tragisch zu nehmen, aber sie sind immerhin ein Symptom einer gefahrerfüllten Lage."

In der **belgischen** Hauptstadt hat das „interparlamentarische Friedensbureau" getagt und, wie bereits gemeldet, an die französisch-italienische Gruppe einen Brief zu richten beschlossen, in welchem diese Gruppe aufgefordert wird, dahin zu wirken, daß beide Länder in bessere Beziehungen zu einander treten und ein Kampf vermieden werde. Die Wirkung dieses Briefes kann man sich leicht ausmalen. Das „Friedensbureau" ist übrigens zu unterscheiden von dem „Friedenscongreß", der in diesem Jahre in Christiania stattfinden sollte, aber in Chicago abgehalten wurde. Beide Einrichtungen sind vollständig getrennt von einander. Das „Friedensbureau" stellt die Verbindung zwischen den „Friedens-Gesellschaften" der verschiedenen Länder her, und ist gleichzeitig Auskunftsstelle für alle die Friedensbestrebungen im Allgemeinen und die internationalen Friedenscongresse im Besonderen betreffenden Fragen. Der erste dieser Congresse wurde im Jahre 1889 in Paris, der zweite 1890 in London, der dritte 1891 in Rom, der vierte 1892 in Bern und der fünfte 1893 in Chicago abgehalten. Zu der Brüsseler Zusammenkunft hatte Deutschland Herrn Max Hirsch entsandt, in Vertretung des Oberdiplomaten Herrn Baumbach. Die Berathungen fanden bei geschlossenen Thüren statt, eine durchaus empfehlenswerthe Methode für alle Debatten, bei welchen grundsätzlich leeres Stroh gedroschen wird.

In **Oesterreich** hat am 13. d. M. die deutsche Linke durch den steirischen Abgeordneten Dr. Heilsberg dem Ministerium Taaffe den Fehdebrief überreichen lassen. Der Waffenstillstand von 1890 ist, wie vorher von den Altczechen und den Feudalen, so jetzt vom Grafen Taaffe gebrochen worden; den Deutschliberalen bleibt keine Wahl mehr, als ihm eine Entscheidungsschlacht zu liefern. Die deutschen Wählerschaften in Oesterreich werden es mit Freude begrüßen, daß ihre Vertreter sich endlich zu einem kraftvollen Entschlusse aufgerafft haben, wenngleich sie es nicht verstehen werden, warum der große Waffengang nicht sofort bei der Abstimmung über die Ausnahmeverordnungen erfolgen, sondern bis zur Berathung des Wahlreformentwurfes verschoben werden soll. Die zögernde Strategie des Abgeordneten v. Plener findet bei der Mehrheit der Partei keinen Beifall, weil sie dem Grafen Taaffe Zeit gewährt, Polen und Klerikale, die heute noch voll Unmuth über die Wahlreformvorlage sind, mit den hergebrachten Mitteln und Mittelchen umzustimmen. Immerhin muß man froh sein, daß die deutsche Linke wenigstens dazu die Entschlußkraft gefunden hat, dem Cabinet abzusagen. Zum Schlagen wird sie gezwungen werden, wenn nicht durch den eigenen Wagemuth, so doch gewiß durch den Gang der Dinge, der unaufhaltsam zu einer klaren Entscheidung drängt. Dieser Gedanke liegt auch den Aeußerungen der Wiener deutschliberalen Presse zu Grunde, die Heilsberg's Erklärung zwar etwas matt finden, aber betonen, dieselbe mache doch dem bisherigen traurigen Zustande ein Ende. So findet die „Neue Freie Presse", die Erklärung eröffne eine Feuerlinie, die vom Versöhnungsprogramm des Jahres 1879 bis zum Ausnahmezustand des Jahres 1893 die ganze Reihe von Mißerfolgen, gescheiterten Versuchen und nicht eingelösten Versprechungen bestreiche, aus denen die Laufbahn des Grafen Taaffe sich zusammensetze. Und das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: „Wäre die Behauptung der Gegner der Linken wahr, daß sie in diesem Streite umkommen müsse, so wird sie, ihrer Ehre und Würde eingedenk, es vorziehen, mit dem Schwert in der Brust und nicht mit dem Dolch im Rücken unterzugehen."

Im **ungarischen** Parlament ist am Freitag der Gegensatz zwischen der Opposition und der Regierung zu einem leidenschaftlichen Ausbruch gekommen, über den der Telegraph bereits in Kürze berichtet hat. Aus den ungarischen Blättern erfährt man jetzt Genaueres über den Vorgang, dessen Tragweite noch nicht zu übersehen ist. Ueber den Vorgang selbst wird berichtet:

Wekerle beantwortete eine Anfrage Apponyi's, warum seiner Zeit bei der Enthüllung des Ofener Honved-Denkmals die Regierung ferngeblieben sei. Wekerle sagte, er habe bereits seiner Zeit auseinandergesetzt, daß die Vorgeschichte der Enthüllung das Erscheinen der Regierung bei der Feier unmöglich gemacht habe. Die Regierungsmitglieder seien auch Minister des Königs, dies dürfen sie nie vergessen. Graf Apponyi erwiderte darauf in langer leidenschaftlicher Rede, das Fernbleiben sei eine politische Feigheit gewesen, die heutige Erklärung aber eine Versündigung gegen Nation und Krone. Ministerpräsident Wekerle antwortete in scharfem Tone, Apponyi persönlich angreifend. Bei einer Stelle der Rede des Ministerpräsidenten gerieth die Opposition in solche Erregung, daß die meisten Mitglieder den Saal verließen. Graf Apponyi jedoch blieb auf seinem Sitze. Der Ministerpräsident sagte hierauf, seine Worte hätten für diesen Exodus keine Veranlassung gegeben, es scheine somit, daß im Kreise der Opposition eine Verabredung bestanden sei, entrüstet zu thun. Diese Aeußerung brachte die wenigen noch anwesenden Oppositionellen in noch größeren Zorn. Der Ministerpräsident aber fuhr fort, Apponyi zu geißeln. Er, der Minister, habe nicht nöthig, auf nationale Pietät aufmerksam gemacht zu werden, Graf Apponyi jedoch sei, wie jene Reliquienhändler, die ihre angeblichen Heiligthümer sämmtlich in den Schaukasten legen und mit Heiligthümern Geschäfte betreiben. Die Aufregung erreichte den höchsten Punct, als Graf Apponyi hierauf erklärte, er nehme die Angriffe des Ministerpräsidenten ferner nicht ernst und bedauere, daß die Würde eines ungarischen Ministerpräsidenten in die Hände eines solchen Mannes gefallen sei. Hierauf nahm die große Mehrheit die Interpellations-Beantwortung zur Kenntniß.

Ersichtlich lag die Ursache des Auftretens der beiden Gegner nicht in dem Berathungsgegenstand selbst, sondern in der schon seit einiger Zeit herrschenden Spannung. Wenn es daher auch gelingen sollte, einen Ausgleich zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Grafen Apponyi herbeizuführen, so wird man doch darauf gefaßt sein müssen, daß die Aera der parlamentarischen Excesse aufs Neue heranbricht. Allerdings dürfte dies den Auflösungsproceß der Partei Apponyi nur beschleunigen, aber es ist doch fraglich, ob die Regierung noch erwarten darf, für ihre liberalen Reformen die Unterstützung selbst der gemäßigten Opposition zu finden.

Aus **Spanien** kamen in den letzten Tagen Nachrichten über eine Ministerkrisis. Nach den letzten telegraphischen Meldungen ist diese Krisis durch einen Wechsel in der Person des Ministers des Innern beendet worden. Die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles. Wie aber jene Krisis entstanden ist und welche Bedeutung der eingetretene Wechsel hat, geht aus den vorliegenden Meldungen nicht hervor. Man irrt aber schwerlich in der Annahme, daß der Vorgang im Zusammenhang mit dem spanisch-marokkanischen Conflicte steht. In der spanischen Presse giebt sich nämlich eine große Ungeduld kund und es wird Klage geführt über das angeblich allzu zögernde Vorgehen der Regierung, die bisher bestrebt war, sich weiter treiben zu lassen als zum Zweck der Wiederherstellung ihrer Autorität auf afrikanischem Gebiete erforderlich ist. Ob das nach dem eingetretenen Ministerwechsel anders werden wird, muß sich ja in Kürze zeigen. Jedenfalls ist die Züchtigungsexpedition gegen die Kabylen mit größeren Schwierigkeiten verbunden, als es anfangs den Anschein hatte. Privaten Berichten aus Spanien zufolge haben die Berbern nicht nur das den Spaniern abgenommene, im Bau begriffene Fort Sidi Guariach defekt, sondern sich daselbst verschanzt, und verhindern jeden Verkehr zwischen den Bewohnern des Presidio und dem Innern.

Die Vertrauensseligkeit der **Engländer** in ihrem Vorgehen gegen die **Matabele** ist trotz aller colonialen Erfahrungen und Mißerfolge bewundernswerth. In einem Monat wollen sie einen Feldzug gegen das kriegerischste Volk Südafrikas beenden, auf einem Flächenraum, der weit mehr als die Größe Deutschlands einnimmt! In Afrika kennt man nicht den Begriff der Zeit, und auch die Engländer sollten aus dem Aschanti- und dem Zulukriege wissen, daß Feldzüge mit Schwarzen nicht durch einen Sieg oder die Einnahme einer sogenannten Hauptstadt beendet werden. Die französische Kriegführung in Dahomey liefert seit anderthalb Jahren hierfür einen sehr schlagenden Beweis. Viel nüchterner als die officiellen Kreise urtheilt der bekannte Afrikareisende Theodor Bent, der Erforscher der Ruinen von Zimbabwe in Maschonaland, der einem Vertreter des „Bur. Reuter" sagte:

„Um große Schwierigkeiten zu vermeiden, muß der entscheidende Schlag jetzt geführt und der Krieg vor Ablauf von zwei Monaten, wo die Regenzeit einsetzt, beendet sein. Sonst werden die Briten zu einem langwierigen Guerillakrieg gezwungen werden und den Kampf im März wieder aufnehmen müssen. Wenn die gemeinsamen Streitkräfte unverzüglich vorrücken, so kann Buluwayo in drei Wochen erreicht sein. In jedem Falle aber ist der Krieg sehr schwierig, denn die Matabele sind viel zu schlau für einen offenen Krieg. Sie werden jedoch im Busch kämpfen und sind in gemsenartig behende im Erklimmen von Europäern ganz unzugänglichen Hügeln, daß Maximkanonen sie schwer erreichen können. Legen sich die Matabele, wie sicher zu erwarten, auf diese Tricks, so ist nicht einzusehen, wie der Krieg zu einem entscheidenden Abschluß gebracht werden kann. Die Eröffnung der Beirabahn nach Chimiono wird unter den gegenwärtigen Umständen von der größten Bedeutung sein. Sie führt 180 englische Meilen vom Fort Salisbury hinweg. Wenn man weiß, welche Verherrungen die Tsetse-Fliege anrichtet, so wird man die dadurch für die Beförderung von Proviant und Munition geschaffenen Erleichterungen zu schätzen wissen."

Minister Rhodes seinerseits glaubt, der Feldzug werde binnen Monatsfrist vorüber sein. Der britische Commandeur Raaff bewegt sich gegen Tati zu. Seine Mannschaft ist wohldisciplinirt und wird sich mit der Bechuanaland-Grenzpolizei verbinden. Die vereinigte Mannschaft zählt 1000 Fußsoldaten und 3000 Cavalleristen, alle gut bewaffnet. Es wird berichtet, daß ein großer Impi (Truppentheil der Matabele) den Weg nach Tati versperrt. Commandeur Raaff hofft dort am 17. October hinein zu gelangen. König Lobengula befindet sich mit 5000 Mann am Shanganiflusse, 80 Meilen nördlich von Buluwayo und 100 Meilen östlich von Fort Charter. Die Macleutsiemannschaft führt 20 Wagen mit Lebensmitteln und Munition mit sich. Die von Fort Victoria ausgerückte englische Colonne lagerte in der Nacht zum 12. October acht Meilen von der Grenze. Am 12. sollte der Einmarsch ins Matabeleland stattfinden.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 15. October. Die Frage, ob in der nächsten Landtagssession ein Schuldotationsgesetz vorgelegt werden wird, scheint immer noch nicht entschieden. Doch wird man keine allzu starken Hoffnungen hegen dürfen, daß die Sache schon in so naher Zukunft zur gesetzgeberischen Verhandlung kommt. Es sind dabei große finanzielle und auch andere sachliche Schwierigkeiten zu überwinden, auch herrschen wohl Bedenken, den großen Principienstreit um das allgemeine Volksschulgesetz wieder anzuregen. Nachdem sich die Conservativen und das Centrum bestimmt gegen eine gesonderte Behandlung der Dotationsfrage ausgesprochen haben, um einen Druck auf die baldige Ordnung der gesammten Schulfrage ausüben zu können, würden wohl auch bei dem Versuch, vorläufig die materielle Seite der Angelegenheit getrennt zu ordnen, große parlamentarische Schwierigkeiten zu überwinden sein.

□ **Berlin**, 15. October. Schweren Verdruß bereiten den Centrumsleuten die Vorgänge in dem sonst so getreuen Ermland. In dem ostpreußischen Wahlkreis Allenstein-Rössel waren noch bei den letzten Landtagswahlen zwei Centrumsmänner einstimmig gewählt worden. Zur allgemeinen Ueberraschung fiel aber bei den letzten Reichstagswahlen der Centrumscandidat gegen einen Polen, v. Wolszlegier (eigentlich Wollschläger), den katholischen Pfarrer zu Gilgenburg, durch. Und jetzt scheint sich dasselbe Schauspiel bei den Landtagswahlen zu wiederholen. Der nämliche Herr Wolszlegier wird von den Polen in Verbindung mit einem etwas mysteriösen, aber wie es scheint mächtigen Verein zur Wahrung der Interessen des Mittelstandes als Candidat gegen das Centrum aufgestellt. Und was das Schrecklichste ist, dieser katholische Priester erkühnt sich, einen bischöflichen Erlaß, worin vor den Unruhstiftern, welche Zwietracht zwischen Klerus und Volk säen, gewarnt wird, in Wahlversammlungen mit höhnischen Redensarten zu besprechen! Nach dem Allensteiner Centrumsblatt sagte er u. A.: „Wenn angefragt würde, wer die „Gazeta" (sein eigenes polnisches Organ) halte, so solle man antworten: Ich verrichte meine Gebete, bete den Rosenkranz, gehe in die Kirche, empfange die heiligen Sacramente, das Uebrige ist meine Sache. In politischen Dingen seid Ihr freie Männer und habt Euch nicht befehlen zu lassen wie dumme Jungen." Der Mann hat nicht so unrecht und kennt offenbar seine geistlichen Amtsbrüder. Aber das Centrum, dessen ganze politische Existenz auf der priesterlichen Wahltyrannei beruht, mag freilich empört über eine so unbotmäßige Stimme sein. „Seit wann?" fragt das Allensteiner Centrumsblatt, „ist es erhört, daß ein Priester in dieser Weise die Gläubigen gegen ihre Seelenhirten und den Bischof stimmt? Seit wann macht ein katholischer Priester Erlasse des Bischofs vor dem Volk verächtlich?" Die Vorgänge in Ermland und in Oberschlesien müssen einen unheilbaren Bruch zwischen dem Centrum und den Polen herbeiführen.

— Der Kaiser unternahm auch heute wieder einen Pürschgang in die Schorfheide, hörte nach der Rückkehr in das Jagdschloß Hubertusstock verschiedene Vorträge und erledigte demnächst Regierungsangelegenheiten.

— Der Bundesrath nahm in der am 13. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung zunächst die erforderlichen Neuwahlen für die Stellen eines nichtständigen Mitgliedes des Reichs-Versicherungsamtes und eines Mitgliedes der Reichsschulden-Commission vor. Mehrere Eingaben, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung ꝛc., wurden dem Reichskanzler überwiesen.

— Prinz Friedrich August von Sachsen besuchte am Donnerstag nach Beendigung des Dienstes in der Schießschule zu Spandau mehrere große militairische Fabriken daselbst. Er verweilte mehrere Stunden in verschiedenen Etablissements und folgte dann einer Einladung des Garde-Fußartillerie-Regiments zum Frühstück. Nach dessen Beendigung kehrte der Prinz ins königliche Schloß in Berlin zurück. Freitag Nachmittag besichtigte der Prinz die beiden sächsischen Compagnien des 2. Eisenbahn-Regiments und suchte auch die Caserne auf.

— König Karl von Rumänien hat auf seine Absicht, sich zum 80. Geburtstage seiner erlauchten Mutter nach Sigmaringen zu begeben, verzichtet. Der Grund ist das glückliche Ereigniß, dem die Kronprinzessin Ferdinand in der nächsten Zeit entgegensieht. Die Nachricht, daß die Königin Elisabeth nicht nach Bukarest zurückkehrt, wird von maßgebender Seite bestätigt.

— Die Ermittelungen hinsichtlich der beabsichtigten Erweiterung der Reichsstempelabgaben sind, wie die „N. A.-Z." erfährt, noch nicht beendet. Es kann deshalb auch noch keine Rede davon sein, daß der Bundesrath in dieser Frage eine Entscheidung getroffen habe.

— Im Anschluß an unsere Angaben über den Lebensgang des früheren Kriegsministers v. Kameke verdient noch besonders erwähnt zu werden, daß Herr v. Kameke bereits im ersten Jahre seiner Thätigkeit als Kriegsminister eine Commission zur Ausarbeitung des ersten Entwurfs einer Reichs-Militair-Strafproceßordnung berief. Die Commission bestand aus folgenden vier Mitgliedern: dem Geheimen Ober-Justizrath und Mitglied des preußischen General-Auditoriats Karl Keller aus Berlin, dem jetzigen bayerischen General-Auditeur Knöhinger aus München, dem Professor Dr. Rubo aus Berlin und dem inzwischen verstorbenen Divisions-Auditeur Wesendorf aus Magdeburg. Die Commission stellte innerhalb Jahresfrist den Entwurf nebst Motiven fest und überreichte im Februar 1874 beides gedruckt dem Kriegsminister. Darüber sind jetzt also fast zwanzig Jahre vergangen, und noch heute steht die Angelegenheit auf dem alten Fleck.

— Der Geschäfts-Ausschuß der Berliner Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1896 hat in seiner letzten Sitzung zu der Antwort des Magistrats Stellung genommen. Es wurde die ablehnende Haltung des Magistrats allseitig lebhaft bedauert, aber andererseits auch betont, daß sich zur Zeit nichts dabei thun lasse. In der Sache selbst werde durch die ablehnende Haltung des Magistrats nichts geändert. Die Ausstellung sei gesichert und werde mit oder ohne Unterstützung des Magistrats durchgeführt werden.

* **Magdeburg**, 15. October. Angesichts der gegenwärtig mit besonderem Eifer betriebenen nationalpolnischen Agitation erinnert die „M. Z." an einen Brief, den Herr v. Bismarck, der Altreichskanzler, am 20. April 1848 an die genannte Zeitung richtete. Er lautet: „Eine nationale Entwicklung des polnischen Elements in Posen kann kein anderes vernünftiges Ziel haben, als das, einer Herstellung eines unabhängigen polnischen Reiches zur Vorbereitung zu dienen. Man kann Polen in seinen Grenzen von 1772 herstellen (wie die Polen selbst es hoffen, wenn sie es auch noch verschweigen), ihm ganz Posen, Westpreußen und Ermeland wiedergeben, dann würden Preußens beste Sehnen durchschnitten und Millionen Deutscher der polnischen Willkür überantwortet sein, um einen unsicheren Verbündeten zu gewinnen, der lüstern auf jede Verlegenheit Deutschlands wartet, um Ostpreußen, polnisch Schlesien, die polnischen Bezirke von Pommern für sich zu gewinnen. Andererseits kann eine Wiederherstellung Polens in einem geringeren Umfange beabsichtigt werden, etwa so, daß Preußen zu diesem neuen Reich nur den entschieden polnischen Theil des Großherzogthums Posen hergäbe. In diesem Falle kann nur der, welcher die Polen gar nicht kennt, daran zweifeln, daß sie unsere geschworenen Feinde bleiben würden, so lange sie nicht die Weichselmündung und außerdem jedes polnisch redende Dorf in West- und Ostpreußen, Pommern und Schlesien von uns erobert haben würden. Wie kann aber ein Deutscher, weinerlichem Mitgefühl und unpraktischen Theorien zu Liebe, dafür schwärmen, dem Vaterland in nächster Nähe einen rastlosen Feind zu schaffen, der stets bemüht sein wird, die fieberhafte Unruhe seines Innern durch Kriege abzuleiten und uns bei jeder westlichen Verwickelung in dem Rücken zu fallen; der viel gieriger nach Eroberung auf unsere Kosten sein wird und muß, als der russische Kaiser, der froh ist, wenn er seinen jetzigen Koloß zusammenhalten kann, und der sehr unklug sein müßte, wenn er den schon starken Antheil zum Aufstand bereiter Unterthanen, den er hat, durch Eroberung deutscher Länder zu vermehren bemüht sein wollte. Schutz gegen Rußland brauchen wir aber von Polen nicht; wir sind uns selbst Schutz genug. Ich halte daher unsere jetzige Politik in Bezug auf

SLUB
Wir führen Wissen.

Posen, auch wenn man jeden einzelnen Deutschen daselbst, dem deutschen Bunde vorbehält, auch wenn man nur den kleinsten Theil des polnisch redenden Antheils dem übrigen Staat durch Sondereinrichtungen entfremdet, für die bedauerlichste Donquixoterie, die je ein Staat zu seinem und seiner Angehörigen Verderben begangen hat."

* **Sprottau,** 14. October. Das Provinzial-Schulcollegium genehmigte im Einverständniß mit dem Cultusminister zwar die beabsichtigte Umwandlung des hiesigen Realgymnasiums in ein Progymnasium, lehnte aber jeden Zuschuß aus Staatsfonds ab. In Folge dessen ist nach der Stimmung der Stadtverordneten die Auflösung der Anstalt nicht ausgeschlossen.

* **Stuttgart,** 14. October. Auf das an den Fürsten Bismarck am 9. d. M. vom Oberbürgermeister Rümelin und Bürgerausschußobmann Schott abgesandte Glückwunschtelegramm ist heute folgende Antwort eingelaufen: „Friedrichsruh, 10. October 1893. Euer Hochwohlgeboren und Herrn Bürgerausschußobmann Schott sage ich für Ihre ehrenvolle telegraphische Begrüßung zu meiner Rückkehr meinen verbindlichsten Dank mit der Bitte, den letzteren meinen Herren Mitbürgern aussprechen zu wollen. v. Bismarck. Seiner Hochwohlgeboren Herrn Oberbürgermeister Rümelin, Stuttgart."

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei den Exemplaren der Stadtauflage vorliegender Nummer befindet sich als Extrabeilage ein Bon für Entrée-Ermäßigung zur Benefiz-Vorstellung für **Mlle. Anna Held.** Diese Vorstellung findet **heute, Montag,** in der Alberthalle des Krystall-Palastes statt.

Die **Internationale Verlags-Kunstanstalt** (vormals A. v. Hagen & Cie. in Zürich) ist seit 1. October in ihr eignes, jetzt erworbenes Grundstück, **Liebigstraße 11,** übersiedelt. **Herrn Julius Laurencic** ist es gelungen, trotz der genügend bekannten Verfolgungen und dadurch erwachsenen Schwierigkeiten die neubegründeten Unternehmungen mit schönem Erfolge durchzuführen. Besonders die neue **„Universalbibliothek für Musikliteratur"** findet bei der Kritik sowohl wie beim Publicum eine gleich **anerkennende Aufnahme.** Das erste Bändchen Nr. 1—3 derselben ist der bekannten, jetzt nach Leipzig übersiedelten Concertsängerin **Alwine von Hagentorn aus Riga** gewidmet, welche die eigentliche Urheberin und liebenswürdige Taufpathin dieses musikliterarischen Unternehmens ist. Die beiden soeben erschienenen Festschriftchen Nr. 1 bis 3 d. U.-B.) **die 150jährige Geschichte der Leipziger Gewandhausconcerte** und (Nr. 4 bis 5 d. U.-B.) **das 50jährige Jubiläum des Königl. Conservatoriums für Musik** sollten in keiner Musik und Kunst liebenden **Leipziger** Familie fehlen. Beide Bändchen sind elegant ausgestattet und prächtig illustrirt; ersteres, Nr. 1 bis 3, kostet 1 ℳ 20 ₰, und letzteres, Nr. 4 bis 5, nur 80 ₰ und ist in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben. Ein zweites, vielversprechendes, sehr ausdehnungsfähiges Unternehmen ist die von Herrn Jul. Laurencic ins Leben gerufene **„Illustrirte Welt- und Reisebibliothek", Amerikanische Städtebilder,** in welcher u. A. ein prächtig ausgestatteter Band: **Chicago und die Columbische Weltausstellung** erschienen ist. Dasselbe enthält 85 von ersten Künstlern ausgeführte Illustrationen, darunter viele Aquarell-Farbendrucke, Karten, Pläne, Panoramas und kostet mit 139 Seiten Text nur **2 ℳ 50 ₰,** ein Preis, welcher bei der Fülle des Gebotenen fast unglaublich erscheint. Der Präsident der Columbischen Weltausstellung begrüßte aber auch das Erscheinen dieses Werkchens mit den Worten: **„Dies ist das beste Buch, welches ich bis jetzt gesehen habe",** und wurde Herr Laurencic **zum Mitglied des Congresses der Chicagoer Weltausstellung ernannt. Nachdem** Herr Laurencic jetzt vor weiteren Verfolgungen (aus der **Schweiz**) verschont ist, kann derselbe sich nun mit Ruhe seinen neuen **Unternehmungen** widmen und kann man mit Interesse den weiteren **Erscheinungen der obenerwähnten Verlagswerke entgegensehen.** T.

Der Erfolg

der A. Brandt'schen echten Schweizerpillen hat Speculanten veranlaßt, diese Schweizerpillen **nachzuahmen,** deren Werthlosigkeit constatirt worden ist. Vor Ankauf solcher **Nachahmungen** wird **dringend gewarnt. A. Brandt's Schweizerpillen** sind allein echt mit der Schutzmarke **rothes Kreuz** in weißem Dreieck. **Preis p. Schacht. 60 ₰ u. 1 ℳ** Hauptniederl. Engel-Apotheke, **Leipzig, u. zu beziehen d. d. nächste Apoth.**

Auskünfte.

Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. **Gegr. 1876.**

Einzeln 3 ℳ Im Abonnement **6 10 25 50 100** Zettel. **16 14 30 55 100 ℳ** auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte **5—20 ℳ**

Gasglühlicht

50% Gasersparniss.

F. W. Dannhäuser,

Weststr. 12. — Mikrophon **Amt II, 2053.** Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Action-Gesellschaft **nur für Leipzig u. Vororte.**

Patent **Das ewige Feuer,** Patent

A. Reulshausen's Patent-Oefen ec. **mit Grudefeuerung.** Viele Medaillen. **Plagwitz, Carl Heinestraße 79. Leipzig, Katharinenstraße 23 und Münzgasse 9.**

„Courier"

Cigarren, vorzüglich im Geschmack und Brand, 6 Stück 60 ₰. **Allein-Verkauf F. A. Copplus, Petersstraße 15.**

Der von der Regierung geplante

kolossale Steuerzuschlag

auf alle Tabakfabrikate (ca. 40% Werthsteuer) läßt es für **jeden Consumenten** rathsam erscheinen, sich bei Zeiten **größere** Vorräthe zum alten Preise zu sichern. Ich halte meine seit Jahren eingeführten

anerkannt guten Cigarren

hierzu angelegentlichst empfohlen. **Bedeutende Lagerbestände. Sehr große Auswahl. Billigste Preise.**

Carl Flatau,

Goethestraße 5 und Lortzingstraße 1.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) C. A. Jonas, Landschaftsgärtner hier, mit C. C. D. Henning, Landwirths in Groß-Sargula i. Thür. Tochter. 2) H. C. W. Breyding, Handlungsreisender hier, mit J. M. Frommberg, Schlossers hier Tochter. 3) J. H. C. Badersen, Vicefeldwebel hier, mit C. M. A. Raschick, Tuchmachers in Cottbus Tochter. 4) K. O. Klauß, Buchbinder hier, mit M. J. Grenzig, Seilermeisters in Schönewalde hinterl. Tochter. 5) H. G. W. Schlebach, Maler in Overyssche bei Brüssel, mit A. M. Förster, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 6) F. R. Voigt, Handarbeiter hier, mit A. Seidel geb. Linke aus Roschwendorf. 7) H. F. Th. Schönemann, Sergeant hier, mit Th. F. Illgen, Fuhrwerksbesitzers in Waldheim Tochter.

Nicolaikirche.

1) F. A. Rost, Böttcher hier, mit A. P. Franke, Schuhmachers zu Brandis hinterl. Tochter. 2) Ch. H. J. Baer, Schriftsetzer hier, mit J. M. H. A. verehel. gew. Haßberg geb. Bruchlos 3) Ch. F. Reichhardt, Friseur hier, mit A. E. Keßler, Schuhmachermeisters zu Zuckmantel, Oesterreichisch-Schlesien Tochter. 4) W. M. Mühler, Handelsmann zu L.-Reudnitz, mit C. L. R. Fritsch, Gasanstaltsarbeiters zu Posen Tochter.

Matthäikirche.

1) F. J. E. Wamerow, Versicherungs-Inspector zu Dresden, mit J. H. W. Zimmer, Verwalters hier Tochter. 2) O. B. Rüdiger, Comptoirist hier, mit M. A. Lehmann, Maurerpoliers hier hinterl. Tochter. 3) H. A. Fritzsche, Bezirkssteuersecretair hier, mit A. J. Torges, Rentiers zu Dresden-Neustadt Tochter. 4) H. O. Raust, Schuhmacher hier, mit J. K. Bennewitz, Arbeiters zu Groß-Krausnigk bei Luckau hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) O. Reichhelm, Bildhauer zu Greppiner Werke bei Bitterfeld, mit C. C. M. Zille, Directors des Gesammt-Gymnasiums, Dr. phil. hier hinterl. Tochter. 2) P. C. M. Fiebig, Inhaber eines Uhren- und Goldwaarengeschäfts in Radeburg, mit C. H. J. Becker, Kürschners und Mützenmachers hier Tochter. 3) M. Büttner, Kaufmann in Sayda i. Erzgeb., mit G. A. C. D. M. Ackermann, Buchhändlers hier hinterl. Tochter. 4) O. F. C. C. Förster, Perrückenmacher und Friseur hier, mit K. W. A. Rosse, Buchhalters in Leipzig-Reudnitz Tochter. 5) C. H. Schmidt, Drechsler hier, mit M. F. Wolf in Calbitz, Steinmetzens daselbst hinterl. Tochter. 6) K. F. Opitz, Futterhändler hier, mit H. C. Schnurpel, Futterhändlers hier Tochter. 7) C. A. O. Neubert, Postsecretair in Chemnitz, mit J. M. M. Büchner, Musikdirectors hier hinterl. Tochter. 8) F. O. Rügner, Korbmacher in L.-Kleinzschocher, mit C. B. Kögler hier, Steinhauers in Kirchenlamitz hinterl. Tochter. 9) A. H. A. Jacobs, Postverwalter in Dreileben bei Magdeburg, mit C. M. H. Krahl, Gastwirths hier hinterl. Tochter. 10) A. H. Fabrig, Schriftsetzer hier, mit C. A. Heiland, Landwirths in Großzöhren hinterl. Tochter.

Lutherkirche.

1) C. B. C. Hansen, prakt. Arzt, Dr. med. in Burg auf Fehmarn, mit M. L. A. Riffen, Kaufmanns hinterl. Tochter. 2) K. A. Schmidt, Postassistent hier, mit A. T. J. Ahlfeld, Kürschners und Mützenmachers hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) J. G. A. Pawlick, Krankencassenbeamter hier, mit J. H. Hunger, ansäss. Instrumentenmachers in Naunhof Tochter.

Johanniskirche.

1) F. A. Jedlicka, Steindrucker hier, mit M. A. Sperber hier, Handarbeiters zu Naumburg a. S. Tochter. 2) T. J. Schäfer, Handlungsreisender hier, mit C. Th. Aßelmann zu Schönefeld bei Leipzig, Bergverwalters zu Hörde hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in **Leipzig:**
G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I.
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Markthallenstraße 9,
„Globus" (Oskar Protzsch), Grimm. Steinw. 22, I.
Leipz. Annonc.-Exped. (O. Schmidt), Roßmarkt 3, p.
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
G. Janke, Berliner und Nordstr.-Ecke,
Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35,
Heinr. Gisler, Katharinenstr. 7, II.
A. Loffler, Tauchaer Str. 34, II., **Battenberg.**
G. C. Marz & Co., Brühl 1.

in **Leipzig-Reudnitz:** **O. Schmidt,** Kohlgartenstr. 40, part., **Fl. Thiele,** Täubchenweg 85,
in **Leipzig-Anger:** **C. O. Oehler,** Bernhardstraße 29,
in **Leipzig-Volkmarsdorf:** **G. A. Naumann,** Conradstr. 55,
in **Leipzig-Neustadt:** **Heber's Annonc.-Exp.,** Eisenbahnstr. 3,
in **Leipzig-Gohlis:** **Theodor Fritzsche,** Mittelstraße 5,
in **Leipzig-Plagwitz:** **M. Grühmann,** Zschochersche Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Nordstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. (Eingang: Grimmaischer Steinweg 1).	„ Leipzig-Connewitz (Elisenstraße 3).
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße 1).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
Postamt 5 (Neumarkt 18, Zugang Neumarkt 16 und Petersstr. 15).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 22).
Postamt 7 (Marienstädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Graseleiden-Straße 2).
Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße 43).
Postamt 9 (Börsengebäude, Nachbostraße 2/4).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße 2).	

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 5, 10, 13 und 14, sind zugleich **Telegraphenanstalten.** Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächstgelegene Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete **nicht** ermächtigt. Bei den Postämtern 10 und 13 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden **für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem **Postamt in Leipzig-Connewitz** sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und von 2 bis 7 Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 7 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Nachm. festgesetzt. Außerdem findet bei sämmtlichen Postämtern in den Vororten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Postämtern 2 und 3 an Werktagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Annahme von Telegrammen statt. **Bei dem Telegraphenamt** (am Augustusplatz) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit,** Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus **den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.**

Bei dem Postamt 13 (Augustusplatz, Eingang Poststraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer und von $11\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr Vormittags eine Ausgabe von Zeitungen.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Stadt-Fernsprechamt (Zugang Grimmaischer Steinweg 1, II.), bei dem Postamt 9 (Neue Börse), sowie bei den Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Neuschönefeld und Leipzig-Plagwitz. Dieselben sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstelle bei dem Stadt-Fernsprechamt **durchweg** von 7 Uhr früh **bis 9 Uhr** Abends — für den Sprechverkehr geöffnet.

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage **der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene „Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig".** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ec.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ec.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von $\frac{1}{2}$11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr. Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) $7\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Borkusky, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spilker, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Rochlitzer, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Mimus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **16. Januar** bis **21. Januar 1893** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, **Mittwochs und Sonnabends** Nachmittags 3 bis 6 Uhr, **Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.**

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den **Betrieb** bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung **gegen Verpflegung in der** Herberge zur Heimath.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Allestraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Allestr. 8 Hof p.

I. Sanitätswache (Halsstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander **und während der Nacht auch mit dem** Polizeiamte verbunden.

Vom 15. August bis 15. October d. J. sind die **Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55** wie folgt **geöffnet:**

1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich **Kranke**) **an allen** Wochentagen Vormittags $\frac{1}{2}$11—12 Uhr;

2) die Poliklinik für innere, Nerven- und Haut-Kranke **nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** Nachmittags $\frac{1}{2}$2 bis 3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker findet nur bis $\frac{1}{4}$3 Uhr statt.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von $\frac{1}{2}$10 Uhr **bis** $\frac{1}{2}$12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-**Krankenhaus** in L.-Reudnitz, Plagwitzerstraße 1, Sprechstunde **unentgeltlich** jeden Wochentag 2—3 Uhr **Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt** (gegen Verpflegungsgebühren) **zu jeder Zeit.**

Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße **44.**

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange **Straße 26**): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von $\frac{1}{2}$10 bis $\frac{1}{2}$12 Uhr. **Aufnahme ins Spital** (gegen Verpflegungsgebühren) **jeder Zeit.**

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das **große Publicum** Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen $10\frac{1}{2}$—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchh. 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeld.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Aushalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr **Wochentags** und „ „ $\frac{1}{2}$11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind **Montags, Mittwochs** und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von $\frac{1}{2}$11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag **Abends** von $\frac{1}{2}$7—$\frac{1}{2}$10 Uhr geöffnet.

Museum, Zeit Napoleon I., Freiheitskämpfe, Gasthaus Napoleonstein.

Handels-Akademie v. Dr. Hubertt, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelstechnisch. Ausbildung. Vierteljahrscurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 800 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abd.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi- und **Asbest-Fabrikate, Treibriemen** jeder Art bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE, **Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,**
sowie sämmtl. Fabrikate der Firma **Fried. Krupp-Grusonwerk**
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl.** und jährl. **bei billigster Berechnung**

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,**
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Restaurant H. Kober,
Hôtel Palmbaum,
Eingang von der Strasse,
empfiehlt seine Localitäten.
Pilsener Bier aus dem Bürgerl. Brauhaus.
Dunkles Bier von Reif in Nürnberg.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

F. Knoll, Leipzig-Lindenau, Demmeringstr. 49.
Fabrik präp. Palmen, künstlicher Blattpflanzen, Blüthen-, Fruchtblume und Sträucher.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, **Mollerup Dampfölungs-Apparate** bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Montag, den 16. October 1893.
Anfang 7 Uhr.
(280. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Zum ersten Male wiederholt:

Der Talisman.

Dramatisches Märchen in 4 Acten (mit theilweiser Benutzung eines alten Fabelstoffes) von Ludwig Fulda.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Astolf, König von Cypern	Herr Tauger.
Berengar, sein Oberfeldherr	Herr Borcherdt.
Diomed, Grosse des Hofes	Herr Krause.
Pandolfo, Grosse des Hofes	Herr Greiner.
Ferrante, Grosse des Hofes	Herr Reibel.
Maddalena, Diomed's Tochter	Frl. Immisch.
Nicola, Haushofmeister	Herr Körner.
Stefano, Hauptmann der Leibwache	Herr Matthaeß.
Der Hofkoch	Herr Tschurn.
Omar	Herr Gelbner.
Habakuk, ein alter Korbflechter	Herr Ernst Müller.
Rita, dessen Tochter	Frl. Rössel.
Anselm, Bürger	Herr Harst.
Benedict, Bürger	Herr Thiele.
Guido, Bürger	Herr Opel.
Baldwin, Bürger	Herr Schröder.
Gasparo, Bürger	Herr Wack.

Höflinge. Bürger.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 60 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß $\frac{1}{2}$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{1}{4}$10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, d. 17. October (281. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Kuß** (Oper). Vorher: **Die Magd als Herrin.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 16. October 1893.
Anfang $\frac{1}{2}$8 Uhr.

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdirector Wank.

Personen:

Artemisia, Fürstin Malaspina, Gemahlin des regierenden Fürsten von Massa Carrara	Frl. Buße.
Violetta, verwittwete Gräfin von Lomellini, deren Nichte	Fr. Bamberger a. G.
Marchese Filippo Sebastiani, Neffe der Fürstin	Herr Kaps.

Umberto Spinola, Ricardo Durazzo, Carlo Spinzi, Fortunato Franchetti, } junge Edelleute im Kriegsdienste der Republik Genua { Herr Bauberger. Herr Teplaff. Herr Bärwinkel. Herr Richter.
Ben Scheiten, Oberst in Herzoglich Limburgischen Diensten . . . . . Herr Tichern.
Balthasar Groot, Tulpenzüchter aus Haarlem . . . . . Herr Seerle.
Ele, sein Weib . . . . . Frl. Göhrs.
Willi, Gini, } Sergeanten in gemeinschaftlichen Diensten { Herr Prost. Herr Schröder.
Camilla Venturi, Giovannina Ranzi, Theresia Valdi, Agnese Colombo, Bettina Salvi, Francesca Pellini, } Edeldamen am Hofe von Massa-Carrara { Frl. Gerla. Fr. Hofer. Frl. Lauer. Frl. Roman. Frl. Schoch. Frl. Grahl.
Ein Hofhofmeister . . . . . Herr Schilling.
Communalräthe der Stadt Massa. Ein Herold. Ein Stabträger. Hofdamen. Hofherren. Officiere. Bürger. Bürgerinnen. Pagen. Bauern. Bäuerinnen. Soldaten. Trompeter. Tambours. Marketender. Marketenderinnen.

Der 1. Act spielt vor der befestigten Stadt Massa, am Mittelmeere, im Lager der Genuesen, der 2. Act im neutralen Schlosse Malaspina, der 3. Act in Massa selbst.

Zeit: Erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Prosenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Prosenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 17. October. **Die drei Grazien.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,21 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 B. — *10,42 B. — 12,15 N. (bis Geschwitz). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 2,10 N. (bis Geschwitz). — 3,45 N. — *3,35 N. — 6,45 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg, Mittwochs u. Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags bis Gößnitz). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,20 früh.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,58 B. — 11,34 B. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,40 fr. — 9,5 B. — 12,44 N. — 2,25 N. — 5,20 N. — 6,51 N. — 7,35 N. (bis Geschwitz). — 10,30 N. (bis Greiziß).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,21 fr. 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,21 B. — 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — 6,58 B. — *8,27 B. — 10,47 B. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,49 B. — 6,58 B. — 8,27 B. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 B. — *8,26 B. — *8,45 B. — 10,55 B. (bis Wurzen). — 11,35 B. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,48 B. — 9,25 B. (bis Großbothen). — 10,5 B. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 B. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 B. — *8,50 B. — 11,15 B. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 B. — 8,50 B. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,42 fr. — 7,53 B. — 10,6 B. — 11,55 B. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg: 4,29 fr. (nur bis 28. October). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 8,45 B. — 9,50 B. (b. Cöthen). — *11,10 B. (1—3). — 12,22 N. (1—3) — *12,55 (1—3). — 2,12 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen, ab 29. October nur bis Halle). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel: 4,29 B. (nur bis 28. Oct.) — 5,47 B. (bis Sangerhausen). — 6,58 B. — 9,50 B. (Schnellzug ab Halle), *12,55 N. (Berl.-S. ab Halle). — 4,43 N. — 8,30 (bis Nordhausen). — *10 N.

C. Richtung Halle-Halberstadt: 6,58 B. — *11,10 B. (v. Halle Personenzug). *12,55 Mitt. (ab Hildesheim Durchgangszug n. Köln). — 2,12 N. — 5,20 N. — 8,30 N.

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig): 8,45 B. (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt), 9,50 B. (in Halle Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart über Nitschenhausen-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *8,22 fr. (Richtung Cassel). — *7,23 B. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 B. — *11,30 B. — 12,30 N. (bis Eisenach). — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,45 N. (bis Eisenach). — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,23 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 B. — 8,30 B. (bis Knauthain). — 10,36 B. (bis Pegau). — *11,5 B. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Kohlfurt-Breslau: 8,36 B. — 12,15 N. — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). — 4,35 N. (bis 31. October und von 16. März an bis Eilenburg). — 5,45 N. bis Eilenburg vom 1. November bis 15. März). — 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geschwitz: 5,14 fr. — 8,40 B. — 11,15 B. — 2,20 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 B. — 8,57 B. (bis Knauthain). — 11,3 B. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,8 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,22 fr. — 6,32 B. (von Altenburg). — 7,51 B. — *8,17 B. — 10,7 B. (von Zwickau). — 10,35 B. — 12,39 N. — 1,52 N. (von Geschwitz). — 3,7 N. (von Geschwitz). — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 12,26 Nachts.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 B. — 11,32 B. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,7 N. (von Geithain. — 12,10 Nachts.

C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 7,46 B. — 9,33 B. — 1,26 N. — 4,17 N. — 6,31 N. — 8,33 N. (von Geschwitz). — 9,41 N. — 12,40 Nachts (von Greiziß).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,22 fr. — 7,51 B. — 10,35 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 B. — 10,35 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 4,9 fr. — 8,14 B. — 10,27 B. — *10,32 B. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — *6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 B. (von Zerbst). — 10,27 B. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,38 fr. (von Wurzen). — 9,31 B. — 10,31 B. (von Wurzen). — *10,44 B. — 11,17 B. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,43 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 B. (von Nossen). — 10,4 B. (von Großbothen). — 11,43 B. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 B. (v. Geithain). — 11,50 B. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *8,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 B. — 11,49 B. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, m. nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 B. (von Zerbst). — 10,2 B. — 11,49 B. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Zerbst). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 B. — *1,15 fr.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle: 12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle nur bis 28. Octbr.). — 6,41 fr. (von Cöthen, ab 29. Octbr. nur von Halle). — 7,40 B. (von Halle). — *8,17 B. (1—3). — 10,3 B. (von Cöthen). — 11,3 B. — *11,18 B. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,41 N. (1—3). — 4,47 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle: 7,40 B. — *8,17 B. — 11,3 B. — 2,41 N. — *6,6 N. (bis Halle Personenzug). — 9,33 N. (bis Halle Schnellzug). — *11,40 N. (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle: 6,41 B. (von Cöthen bis 29. Oct.) — *8,17 B. (bis Halle Personenzug). — 11,3 B. — 2,41 N. — *5,48 N. (bis Halle Personen-Zug). — *6,6 N. — 9,59 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,14 fr. (von Corbetha). — 7,12 (von Erfurt). — 9,32 B. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 B. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 N. (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Mödern haltend). — 8,53 N. (von Eisenach). — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 B. (von Gera). — 9,56 B. (von Knauthain). — 10,49 B. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,37 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 B. (nur Werktags von Eilenburg bis 31. Oct. und ab 16. März). — 6,27 B. (nur Werktags vom 1. Novbr. bis 15. März von Eilenburg). — 7,35 B. (von Torgau bis 31. März). — 6,35 B. (von Torgau vom 1.—30. April). — 10,17 B. — *12,44 N. — 3,46 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Geschwitz: 8,7 B. — 10,13 B. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera) Montags auch von Weida). — 6,18 B. (von Knauthain). — 7,49 B. (von Gera). — 9,29 B. (von Knauthain). — 10,50 B. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,13 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,43 N. — 8,53 N.

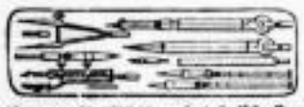
Das * bedeutet Schnellzüge.

Annahme-Stellen
der
Wiener und Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt
Fernsprecher Amt I 346 **Glitzner** Fernsprecher Amt I 346
70 Eisenbahnstrasse 70
18 Windmühlenstrasse 18
17 Ranstädter Steinweg 17.
Hauswäsche sowie ganze **Ausstattung** wird vorzüglich gereinigt, Letztere extra fein hergerichtet.
Kragen Manschetten, Oberhemden und Leibwäsche werden hochfein gewaschen u. geplättet.
Gardinen werden sauber gewaschen, gespannt und geplättet.

Local-Veränderung.
Von **Heute** ab befindet sich das
Puppen-Special-Geschäft
5 Salzgässchen 5.
V. Hanitzsch.
Bis zur Vollendung des Umbaues Eingang im Hofe.

Größte Auswahl in Leipzig.
80 Pianinos
R. Bachrodt,
Pianinos, Flügel, Harmoniums, Symphonions, Polyphons.
Billig. Bezug f. neue Musikalien im eigenen Grundstück
Plossendorfer Str. 3, part. u. I.
Gelegenheitskäufe:
2 fl. Pianos mit Eisenpanzer 100, 120 ℳ, 4 f. kreuz. Nußb.-Pianinos 330, 350, 380, 500 ℳ
1 prachtv. Blüthnerflügel, wie neu, statt 1800 ℳ für 750 ℳ
2 prachtv. Kapp-Flügel m. mächtig. Tonfülle, wunderv. Bildhauerarbeit, wie neu, statt 1500 ℳ für 1050, 1150 ℳ
Prachtv. Pianino-Tafel v. 15—27 ℳ
Alle Musikwerke: Symphonions, Polyphons 2c.
Neu
1 mechanisches Pianino, täglich von 10—12 Uhr im Betriebe zu sehen. Der Clavierspielapparat kann in jedes Pianino eingebaut werden. Preis 250 ℳ
Abzahlung v. 20 ℳ pro Mon. an.
Vermiethung v. 4—15 ℳ pro Mon.
Vermiethung v. 4—20 ℳ, Abzahlung v. 20 ℳ pro Mon. an.
5000 antiqu. Musikalien à 20, 25, 30 ₰.

Fächer-Klinik J. Trabert Brühl 15
reparirt, kauft und verleiht Fächer. Gr. Auswahl i. all. Preislagen. Tel. 11, 2658.


Reißzeuge für Schule und technische Zwecke, A. Richter's Patent, Nickelsystem, echt Nürnber Reißzeuge empfiehlt
O. H. Meder, Markt 11. gegenüber dem Rathhause.

Emil Wilbrand,
Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof,
empfiehlt beim Wohnungswechsel:

Garderobehalter
Schirmständer
Fussbürsten
Fussmatten
Flaschenschränke
Fliegenschränke
Besenschränke
Aufwaschtische
Vorhangleitern
Fleisch-Hackstöcke.

Magazin für
Haus- und Küchen-Einrichtung.
Reich illustrirtes Preisbuch kostenfrei.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse 8, part. u. 1. Etage (Ecke Johannisg.).
Fernsprechanschluss 1286 (Mikrophon).

Spickel-Corsets
in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten.
Über 30 verschiedene Façons, von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu den feinsten.
Leibbinden, Geradehalter,
Hygien. Damenbinden etc.

Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.

Ende October 1893
erscheint in Wien das
„Neue Wiener Journal"
(Herausgeber und Chefredacteur: J. Lippowitz in Wien).
Politische Tageszeitung ersten Ranges.
Hervorragende politische Informationen. Leitartikel erster Parlamentarier. Feuilleton (Redacteur: Balduin Groller). Theater- und Kunstreferate. Locales. Handel und Volkswirthschaftliches (Redacteur: k. k. Commerzialrath Vidéky). Sport.
Eigene Correspondenten in allen Weltplätzen.
Großer telegraphischer Specialdienst.
Garantirte Auflage:
Ueber 200000 Exemplare täglich (auch Montags).
(Fünf Mal so groß, wie die der „Neuen Freien Presse".)
Hervorragendstes Insertionsorgan von ganz Oesterreich-Ungarn.
Preis für den Raum der 42 mm breiten Millimeterzeile nur 12 Kreuzer. Die dreigespaltene Petitzeile im Reclametheile 2 fl. 50 Kr. ö. W.
Auskünfte in Insertionsangelegenheiten ertheilen die größeren Annoncenbureaus des In- und Auslandes und der Haupt-Administration
Wien I. Wollzeile 5.
Verlag des „Neuen Wiener Journal" Lippowitz & Co.

Laut Preisbuch 1893/94 des Geschäftshauses für Damen-Moden
Aug. Polich, Leipzig
kostet nebenstehend abgebildetes Jacket mit Ursteinfassung und Trousengarnitur aus bestem Satin-Double Mark 25.—, aus Locken-Cheviot nur Mark:

20
Man verlange das reich ausgestattete Preisbuch.

F. A. SCHÜTZ
MÖBEL EIGENER FABRIK.
TEPPICHE • MÖBELSTOFFE • TAPETEN • LINOLEUM.
FABRIK: SALOMON-STR. 18. AUSSTELLUNG: GRIMMAISCHE STR. 10.

Beckert & Mende, Klostergasse 5.
Amerik. Wringmaschine

Aufwaschtische
Besenschränke
Küchenmöbel
Fliegenschränke
Einmachekessel
Einmachebüchsen
Eismaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln.
Musterküche
im Magazin ausgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

CHOCOLADE und CACAO vereinigen **vorzügliche Qualität** bei **mässigem Preis.** **HARTWIG & VOGEL DRESDEN** Ausgezeichnet **durch feinstes Aroma** und **grosse Ausgiebigkeit,** daher billig. **CACAO-NERO** **Filiale Leipzig: Markt 17,** ferner zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.**

Meine garantirt echte

Mariascheiner Salonkohle

verkaufe zu ℳ 76 die ganze Lowry, ℳ 39 die halbe Lowry und ℳ 20 die Viertel-Lowry frei Keller. Im Einzelnen den Centner zu 85 Pfg.

Dieselbe ist tiefschwarz, glänzend und von einer so intensiven Heizkraft, daß sie die theuere Steinkohle vollständig ersetzt. Dagegen hinterläßt sie wenig Asche und nicht eine einzige Schlacke. Für vollständige Geruchlosigkeit übernehme jede Garantie.

Luckenauer Brikets Luckenauer

nur beste Waare und in Leipzig nur bei mir zu haben, kosten Leute bei Abnahme von 1—25 Ctr. der Ctr. 60 Pfg., bei Abnahme von 26—50 Ctr. 58 Pfg. und bei Abnahme von 100 Ctr. 56 Pfg. Fuhrlohn 4 Ctr. 10 Pfg.

Steinkohlen

liefere billigst ohne Steine und Schlacken und nur feinste Waare.

Da die Preise von sämmtlichen Kohlen in Kürze erhöht werden und Bergarbeiter-Streik in Aussicht ist, so ist jetzt die beste Zeit, den Winterbedarf zu decken. Für gute Bedienung bürgt die bedeutende Zahl meiner werthen Abnehmer, sowie der gute Ruf meines Geschäfts.

M. Schlutius,

Fernsprecher 2269 Amt II. **Contor: Hainstraße 11 (Laden).** Fernsprecher 2269 Amt II.

Wollwaaren.

Durch Ankauf eines größeren Postens kann nachstehende Artikel unter Herstellungspreis in streng reellen Qualitäten offeriren.

Kinder-Capotten	von	10,	20,	30	und 50 ₰	an
Damen-Capotten	„	50,	60,	75	„ 100 ₰	„
Chenille-Capotten	„	200,	225,	250	„ 300 ₰	„
Knaben-Mützen	„	30,	40,	50	„ 75 ₰	„
Taillen-Tücher	„	50,	60,	75	„ 100 ₰	„
Hand-Müffchen	„	10,	15,	20	„ 25 ₰	„
Kinder-Schuhchen, gestrickt	„	20,	25,	30	„ 35 ₰	„
Kinder-Jäckchen	„	50,	60,	75	„ 80 ₰	„
Kinder-Kleidchen	„	100,	120,	135	„ 150 ₰	„
Unterröcke	„	60,	75,	100	„ 250 ₰	„
Shawls	„	8,	10,	15	„ 20 ₰	„
Damen-Westen	„	75,	100,	125	„ 175 ₰	„
Knaben-Westen	„	100,	125,	150	„ 175 ₰	„
Herren-Jagd-Westen	„	125,	150,	200	„ 300 ₰	„

Strümpfe, Handschuhe, Tricot-Taillen, Normal-Hemden, -Jacken und -Hosen.

Adolf Pincus

vorm.

Max Pinthus & Co.

Posamenten-, Garn-, Woll- und Weißwaaren-Handlung

Gros. Leipzig **Détail.**

Hainstraße 3, Weber's Hof.

Beste Bezugsquelle für

Billardbälle, Queues,

sämmtl. Billard-Utensilien,

Pockholz-Kugeln u. Kegel.

Albert Frommhold, Drechsler,

Petersteinweg 16, schrägüber der Albertapotheke.

Preisliste gratis und franco. — Wiederverkäufern entspr. Rabatt.

---

en gros. en détail.

Paul Kempfe,

Handschuhe

eigener Fabrik,

Reichsstrasse 3.

früher: Thomasg. 5. gegr. 1843.

Bestellungen nach Maaß werden sofort ausgeführt.

Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.

Kunstgewerbliche Ausstellung von Möbeln, Decorationen und Decorationsgegenständen

Promenadenstrasse No. 9.

Alleinige Vertretung der k. k. Hofmöbelfabrik Ferd. Vogts & Co. Berlin.

Paul Michaud,

Decorateur, Fernsprecher II. 919.

Werkstätten für Polstermöbel und Decorationen Poniatowskystrasse No. 5. Ausführung von Einrichtungen einfacher wie vornehmer Wohnräume. Reparaturen.

Kohlen, Kohlen!

Vorzüglichste Oelsnitzer Steinkohlen, Mariascheiner Braunkohle,

beste englische Anthracitkohle, Briquettes, anerkannt beste Qualität, Prestorf, Grube-Coaks und Meuselwitzer Braunkohle offerirt zu äußerst billigster Tagespreise jedes gewünschte Quantum.

Verkauf nur nach Gewicht.

Dieses ist die einzig richtige Art für jeden Consumenten.

Robert Rössner, Leipzig, Frankfurter Straße 9, L.-Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße.

Reichsstr. 6. **Vereins-Möbel-Magazin.** Reichsstr. 6.

Gegr. 1868.

Reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel in reicher und einfacher Ausführung.

Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen. Anfertigung nach besonderen Angaben.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- und Herren-Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Jul. Schümichen,

Leipzig, Schützenstr. 5,

vortheilhafte Bezugsquelle für rohe und geröstete Kaffees.

Specialität: geröstet Pfd. 160 Pf.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Möbel-Fabrik-Lager

M. Biesenthal, Leipzig,

25. Windmühlenstrasse 25.

Special-Geschäft für

Complete Wohnungs-Einrichtungen

in allen Preislagen.

Anerkannt billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Eigene Polsterwerkstatt im Hause.

J. Schneider & Co.

Speditions- und Kohlengeschäft

Comptoir: Leipzig, Ritterstr. 19 Niederlage: Aeuß. Tauch. Str. 13

liefern billigst u. allein am hiesigen Platze die wiederholt mit erstem Preise gekrönten, geruchlos brennenden und vorzüglich heizenden

Rositzer Brikets

aus den Rositzer Braunkohlenwerken, A.-G., **nur echt, wenn Marke „Rosith"** darauf befindlich, ferner:

Beste Duxer und Mariascheiner Braunkohlen,

„ Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen,

„ Anthracitkohlen

nur aus ersten Werken zu billigsten Tagespreisen unter Garantie prompter und reeller Lieferung.

Gleisanlagen fertigen & verleihen

Kelle & Hildebrandt, Dresden.

Joppen

für Jagd u. Haus, Jagdwesten, Unterzeuge, Gamaschen, Jagd- und Reise-Mäntel, Havelocks, Regenmäntel, Hüte, Mützen etc. empfiehlt

Moritz Schubert,

Grimmaische Strasse 22.

Zum Ausverkauf

stellen wir nach beendeter Inventur verschiedene ältere Waarenbestände zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

6 Markt. Thiele & Michael, Markt 6.

Leinen- u. Baumwollwaaren-Handlung.

Sämmtliche Neuheiten in Herren-Cravatten

Unger, Königsplatz 5.

Wichtig für Brautleute.

Schmutzliche Haus- u. Küchengeräthe empfiehlt in nur solider und brauchbarer Ausführung. Preisliste a. Wunsch kostenfrei.

H. Otto Müller,

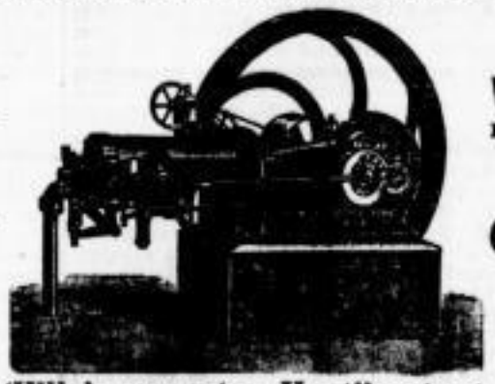
Königsplatz 1, Brauerstr. Eingang gegenüber der Oberpost.

Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate:

Gas-, Benzin- und Petroleum- (Lampenpetroleum) Motore.

Feinste Referenzen. Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.



(Hille's neuester Ventilmotor.)

Zweigniederlassung: **Leipzig,** Windmühlenstrasse 39. Fernsprech-Anschl. Amt I, 1272.

Permanente Ausstellung von Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.

Kleidraffer

mit bestbewährten Klammern, Stück von 40 ₰ an,

Kleidträgernadeln,

einfachste Vorrichtung zum Aufschützen der Kleider, Stück 20 ₰,

empfiehlt

Rudolph Ebert,

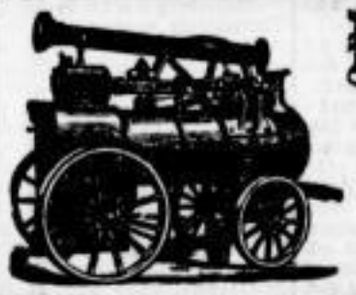
5 Thomaskirchhof 5.

Plättmuster

für alle Arten Beulhungen in reichhaltigster Musterauswahl empfiehlt

Rudolph Ebert,

5 Thomaskirchhof 5.



Unter Garantie verkäuflich:

Sofortige Garrett'sche Compound-Locomobile,
10 „ „ Hochdruck-Locomobile,
12 „ Marshall'sche Hochdruck-Locomobile,
20 „ Garrett'sche Compound-Locomobile,
30 „ „ do. Locomobile.

C. Herrm. Pindeisen,

Chemnitz.

Carl Häuser,

Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.

Solinger Stahlwaaren.

Echte Zwillings-Messer, Gabeln etc.

Hierzu vier Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage: **„Benefiz-Vorstellung für Frl. Anna Held"** betr.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 14. October. Hiesige und auswärtige Blätter berichteten in den letzten Tagen wieder über einige Fälle, in denen katholische Geistliche sich weigerten, Protestanten auf katholischen Kirchhöfen beisetzen zu lassen, oder verlangten, daß sie in der Selbstmörderecke begraben werden sollten. Die Rechtsfrage ist in dieser Sache sehr einfach und längst entschieden. Die Kirchhöfe sind in Elsaß-Lothringen nicht Eigenthum der kirchlichen, sondern der politischen Gemeinde. Jedes Gemeindemitglied hat also in den Orten, in denen confessionell getrennte Friedhöfe nicht vorhanden sind, ein Anrecht darauf, auf dem Ortskirchhofe in der gegebenen Reihenfolge beerdigt zu werden. Im Falle der Weigerung des Pfarrers nimmt daher die Sache stets den Verlauf, daß auf erhobene Beschwerde beim Kreisdirector dieser die Beerdigung anordnet und nöthigenfalls mit Polizeigewalt durchfahren läßt. Die damit zusammenhängenden Verhandlungen sind aber für die Betheiligten so peinlich und wirken so verhetzend auf die Bevölkerung, daß es wohl angezeigt wäre, wenn die Bischöfe sich endlich zu einer Aenderung des vom Klerus befolgten Verfahrens herbeilassen wollten. Die Sache ist um so dringlicher geworden, als jetzt in allen größeren Gemeinden Elsaß-Lothringens protestantische Beamtenfamilien zerstreut wohnen. Kirchliche Vorschriften stehen einer Regelung der Angelegenheit in tolerantem Sinne nicht im Wege.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 14. October. Nach einer aus Paris eingegangenen Meldung ist der frühere Gesandte in Chile, Fourier de Bacourt, zum Botschafter in Wien in Aussicht genommen.

* **Brünn**, 13. October. Anläßlich der Pensionirung des früheren Statthalters Freiherrn v. Loebl wurde von allen politischen Beamten in Mähren eine Adresse vorbereitet, welche dem früheren Statthalter bei seinem demnächst zu erwartenden Eintreffen in Brünn überreicht werden wird.

* **Prag**, 14. October. Gegen den Herausgeber der „Narodni Listy" und dessen Redacteur, Anys, gegen die die Untersuchung wegen Störung der öffentlichen Ruhe eingeleitet worden ist, soll nunmehr auch die Anklage wegen Aufwiegelung erhoben werden. — Die landwirthschaftlichen Vereine für die Bezirke Bensen, Tetschen und Böhmisch-Kamnitz, der größten bäuerlichen Vereine Nordböhmens, veröffentlichen einen Aufruf an die deutsche Bauernschaft Nordböhmens, worin eine große Protestkundgebung gegen die Wahlreform der Regierung vorgeschlagen wird. Der Aufruf erklärt, der Wahlreform-Entwurf schließe die Bauernschaft von jeder Errungenschaft aus, während er den Arbeitern, Unterofficieren und Recruten neue Rechte zugesteht. Die landwirthschaftlichen Vereine werden für den 22. October eine große Versammlung einberufen, die die unzweideutige Forderung nach Gleichstellung der Bauernschaft mit den anderen Staatsbürgern aussprechen und nachdrücklich gegen die Bevormundung, die man dem Bauer gegenüber festhält, Einspruch erheben soll. Der deutschconservative Abgeordnete Lenbacher beabsichtigt, einen Wahlreformentwurf vorzulegen, der der Gerechtigkeit mehr entsprechen soll, als die Regierungsvorlage.

* **Pest**, 14. October. Das Abgeordnetenhaus beschloß, bis gegen Ende dieses Monats keine Sitzungen abzuhalten, um den Ausschüssen Zeit zur Erledigung der Arbeiten zu lassen. — Der Unterrichtsausschuß hat den Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme der israelitischen Religion in den Lehrplan, angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister Csaky, die Regierung wolle ihr Programm ganz durchführen. Sie habe den größten Theil der Vorlagen bereits eingebracht und hoffe bestimmt, auch den Gesetzentwurf der obligatorischen Civilehe in der nächsten Zeit vorlegen zu können.

Frankreich.

* **Paris**, 14. October. Der Senator Margaine ist heute gestorben. — Emile Ollivier, der Mann mit dem „leichten Herzen", hat an die Theatercommission des Preßcomités, die ihn zu der Galavorstellung in der Großen Oper eingeladen hatte, folgenden Dankbrief geschrieben:

„Mein Herr Mitbürger!

Der Gedanke des Preßcomités, alle Männer, die auf irgend eine Weise dem Staate Dienste geleistet haben, zu einem patriotischen Feste zu vereinigen, ist neu und groß. Er ehrt die, die ihn ersonnen, und bietet für die Zukunft eine schöne Hoffnung, denn es war unsere Uneinigkeit, durch die wir besiegt wurden. Sobald wir Freunde sein werden, werden wir auch unbesiegbar sein.

Ich danke Ihnen, daran gedacht zu haben, daß ich gern einer Einladung folgen werde, die eine feierliche Bestätigung der Einigkeit unseres Vaterlandes bedeutet, und bedaure, daß meine Entfernung von Paris mir nur gestattet, durch einen Brief Theil zu nehmen, und mich der Ehre beraubt, unter Ihnen und an der Seite meiner theuren und verehrten Collegen Platz zu nehmen.

Genehmigen Sie u. s. w.

Emile Ollivier."

* Zahlreiche Begrüßungs-Telegramme aus Rußland laufen ein, so von den Bürgermeistern von Petersburg und Kronstadt, von mehreren Adelsmarschällen, vom Oberpostdirector und von Truppentheilen. Aus Kopenhagen telegraphiren die Officiere der dort vereinten russischen und französischen Schiffe. — Der Pariser Verein der Combattanten von 1870 überreicht eine Fahne an die russische Flotte. — Die Journale feiern noch immer die Ankunft der Flotte mit bombastischen Leitartikeln, in denen meistens die Phrase nicht fehlt, daß durch die russische Allianz die Erhaltung des Friedens gesichert und gleichzeitig das Vertrauen auf die Zukunft Frankreichs und auf die Erfüllung seiner „legitimen Hoffnungen" gestärkt sei.

* **Toulon**, 14. October. Von dem gestrigen Empfange auf der Marine wird erzählt, Avellan sei so bewegt gewesen, daß er sein Champagnerglas in der zitternden Hand kaum halten konnte und in Thränen ausbrach. (!!) — Eine große Anzahl Gemeinderäthe, Generalräthe, Deputirte und Senatoren aus allen Theilen Frankreichs begab sich heute Vormittag auf das russische Admiralschiff, um dem Admiral Avellan eine Adresse und Willkommengrüße zu überbringen.

* **Toulon**, 14. October. Heute Nachmittag fand in Anwesenheit des Admirals Avellan und der übrigen russischen Officiere ein Turnerfest statt. Die Vorführungen wurden beifällig aufgenommen. Bei der Ankunft und Abfahrt wurden den Gästen lebhafte Ovationen dargebracht. Die Musik spielte die russische Nationalhymne und die Marseillaise. (Wiederholt.)

* Der Commandant des französischen Geschwaders, Boissoudy, veranstaltete heute Abend auf dem „Formidable" ein Mahl zu Ehren des Admirals Avellan und der russischen Officiere. An dem Mahl nahmen 15 russische Officiere, das Personal der russischen Botschaft und mehrere französische Marine-Stabs-Officiere Theil. Der „Formidable" war prächtig geschmückt und illuminirt. — Der Zustrom der Schaulustigen auf das russische Admiralsschiff dauert fort. Das Gedränge ist derart, daß die Matrosen keinen Platz zum Mittagessen haben. Die meisten Delegationen überbringen Geschenke, so daß das Verdeck mit unzähligen Kisten gefüllt ist. Der Maire von Ajaccio überreichte 1000 Frcs. für die Hinterbliebenen der Opfer der „Russalka". Der Präfect des Rhone-Departements hat den Admiral Avellan eingeladen, auf der Rückkehr von Paris Lyon zu besuchen. Avellan hat die Einladung angenommen. Avellan beantwortete ferner dankend die Bitte des Bürgermeisters von Marseille, mit seinem Geschwader auch nach Marseille zu kommen, er werde sein Möglichstes thun, um dem Wunsche dieser schönen, großen Stadt nachzukommen. Vorläufig könne er aber nichts Bestimmtes versprechen.

* **Toulon**, 15. October. (Telegramm.) Am Schluß des Bankets, das zu Ehren des Admirals Avellan und der russischen „Officiere" auf dem „Formidable" veranstaltet war, begrüßte der Commandant des französischen Geschwaders Boissoudy in einem Trinkspruch die russischen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dieselben empfangen zu können. Der Trinkspruch schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland, sowie auf die Größe und das Glück Rußlands. In einem zweiten Toaste brachte Boissoudy ein Hoch auf die russische Armee und die russische Marine aus und gedachte der Helden, welche während des russisch-türkischen Kriegs durch ihre Kühnheit und ihre militairischen Tugenden die Bewunderung von ganz Frankreich erregt hatten. Hierauf erhob sich Admiral Avellan und trank auf die Gesundheit des Präsidenten Carnot. In einem zweiten Toast hob derselbe hervor, die russischen Officiere seien stolz, an Bord eines französischen Schiffes zu sein, in ihrem Namen trinke er auf das Wohlergehen der französischen Marine und des französischen Heeres. Nach dem Mahl fand ein Ball im Arsenal statt, der von den Officieren der Armee und der Marine veranstaltet war. Bei dem Erscheinen des Admirals Avellan wurde die russische Hymne gespielt. Wiederholt wurden die Rufe: „Es lebe Rußland! Es lebe der Kaiser von Rußland!" laut. Mehr als 5000 Personen nahmen an dem Balle Theil. Gegen Mitternacht zog sich Avellan zurück. Während des Balles im Arsenal fand im alten Binnen-Hafen ein venetianisches Fest statt. Sämmtliche Schiffe waren prächtig illuminirt, die Häuser am Hafen erleuchtet. Vor der Marine spielte eine Militaircapelle. Die Betheiligung der Bevölkerung an dem Feste war eine sehr starke.

Spanien.

* **Madrid**, 14. October. Das Befinden des Ministerpräsidenten Sagasta hat sich gebessert. — Nach Melilla sind Verstärkungen abgegangen.

Großbritannien.

* **London**, 14. October. Großfürst und Großfürstin Sergius hatten gestern im Bristol Hotel den Prinzen und die Prinzessin Ludwig von Battenberg zum Frühstück, empfingen dann Lord Rosebery in langer Audienz und reisten heute Morgen ab. — Es wird ausgerechnet, daß die Abgaben der Kohlengruben an die Grundherren sich auf 5—6 000 000 Pfrl. jährlich belaufen. Die königliche Commission, die jüngst mit der Feststellung derselben betraut war, giebt die Summe von 4 000 000 Pfrl. an; doch wirft man ihr Parteilichkeit zu Gunsten der Grundherren vor. Somit kämen 8—10 Procent von dem Gesammtwerth der geförderten Kohle für den Grundzins in Abzug. Außerdem aber hat der Pächter einer Zeche Wegegeld für den Transport der Mineralien auf der Erde, für Benutzung der Wasserwege und dergleichen mehr zu zahlen. — An Stelle M'Carthy's beabsichtigt eine starke Gruppe der irischen Partei Arthur O'Connor bei der nächsten Wahl zum Partei-Präsidenten zu ernennen, da die Lage eine streitbarere Haltung seitens der Iren erfordere.

* **London**, 15. October. (Telegramm.) Die Besitzer der Steinkohlenbergwerke im südlichen Derbyshire und Leicestershire beschlossen, die Gruben unter Beibehaltung des früheren Arbeitslohnes wieder zu eröffnen, vorbehaltlich der demnächstigen Regelung des Lohnstreites.

Schweden und Norwegen.

* **Christiania**, 12. October. Heute starb hier der Generallieutenant Harald Nicolay Wergeland. Er war am 27. Mai 1814 geboren. 1860 wurde er zum Staatsrath und Höchstcommandirenden ernannt. 1868 mußte er von dieser Stellung zurücktreten. In früheren Jahren war er bei der Landesmessung beschäftigt und 1841 gab er im Verein mit Hauptmann Waligorski die erste größere Wegekarte über Norwegen heraus. 1846 war er erst Commissar bei der Grenzregulirung zwischen Norwegen und Rußland und im Laufe der Jahre Mitglied zahlreicher militairischer Commissionen. 1872 wurde Wergeland als außerordentlicher Gesandter an die Höfe in Oesterreich, Bayern und Italien gesandt, um officiell den Tod Karl's XV. und die Thronbesteigung Oskar's II. anzuzeigen.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 13. October. Nach dem officiellen Polizeiberichte für das Jahr 1892 zählte Kopenhagen Ende desselben Jahres circa 334 000 Bewohner. In demselben Jahre wurden 3631 mehr geboren, als da starben, indem 10 419 Kinder geboren wurden, wogegen nur 6788 Personen starben. — Zu dem heutigen Besuch des Zaren auf den beiden hier liegenden französischen Kriegsschiffen bemerkt die „Nationaltidende":

„Es ist dies eine Begebenheit von außerordentlicher politischer Bedeutung, eine bemerkenswerthe Ergänzung zu der Feier in Toulon. Eine Begebenheit von so mächtiger Tragweite interessirt natürlich uns Dänen wie alle Anderen. Aber auch nicht mehr! Sie wird uns thatsächlich gar nichts angehen, wie sie ja auch nicht auf unserm Gebiete vor sich geht, sondern unter russischer und französischer Flagge. Wir können als Zuschauer daran theilnehmen, wünschen aber auf keinen Fall mehr, ja, kaum noch das, damit unser Land auch nicht einmal den Anschein gewinne, der Ursprungsort von Handlungen zu sein, die in aller und jeder Beziehung unsern Gedanken, unsern Thaten und unsern volksthümlichen Interessen ganz fern liegen."

Der neue russische Dampfer ist nicht, wie anfänglich angenommen wurde, für den privaten Gebrauch der kaiserlichen Familie bestimmt, er soll vielmehr der „freiwilligen Flotte" eingereiht werden, die, wie bekannt, aus Schiffen besteht, welche durch freiwillige Gaben oder mit Staatszuschuß gebaut sind. Da sie keine Kriegsschiffe sind, haben sie freie Durchfahrt durch die Dardanellen, ein Weg, der der russischen Marine nicht offen steht. Es sind theils Passagier-, theils Frachtschiffe, und der neue Dampfer „Standard" soll beide Eigenschaften in sich vereinigen. Die freiwillige Flotte steht unter dem Marineministerium, da ihre Schiffe nach wenigen einfachen Veränderungen für den Kriegsdienst brauchbar sein müssen.

Rußland.

* **Petersburg**, 14. October. Das Petersburger Hofblatt, der „Graschdanin", fährt in seinen täglichen Ausfällen gegen die Schwärmer für die französisch-russische Verbrüderung fort. In der neuesten Nummer widmet Fürst Metschersky den russischen Zeitungsleuten, die jetzt in Frankreich verweilen (er nennt ausdrücklich Suworin, Awsejenko und Komarow), einen bitterbösen Artikel wegen ihrer Speichelleckerei vor den Franzosen, worin er u. A. sagt: „Das sind von der Größe ihrer Herren niedergedrückte Sclaven, die ihren Herren Oden und Lobeshymnen singen, begeistert in knechtischem Entzücken; das sind Reclamen der Spaßmacher auf dem Jahrmarkt, die von dem Gaukler beauftragt sind, das ehrenwerthe Publikum anzulocken, und wir schämen uns nur, daß diese greisenhaft gewordenen Veteranen der Presse das nicht begreifen."

Orient.

* **Bukarest**, 14. October. Der König ist gestern von Braila unter lebhaften Ovationen der Bevölkerung nach Sinaja abgereist, wo er um 7 Uhr Abends eintraf und am Bahnhofe vom Kronprinzen empfangen wurde. König Karl hat auf seine Absicht, sich zum 80. Geburtstage seiner Mutter, der Fürstin-Mutter Josefine von Hohenzollern, nach Sigmaringen zu begeben, verzichtet. Der Grund ist das glückliche Ereigniß, dem die Prinzessin Ferdinand, die Thronfolgerin Rumäniens, entgegensieht. Die neuliche Nachricht, daß Königin Elisabeth nicht nach Bukarest zurückkehren wird, wird von maßgebender Seite bestätigt.

* **Bukarest**, 15. October. (Telegramm.) Die Gemahlin des Thronfolgers Prinzen Ferdinand ist von einem Sohne entbunden worden.

* Aus **Konstantinopel** meldet die „Pol. Corr.": Die Pforte richtete an die diplomatischen Vertretungen in Konstantinopel eine Note, worin sie erklärt, daß sie die Bestimmungen für die Waffeneinfuhr in dem abgeschlossenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Handelsvertrage mit Deutschland auch auf die Einfuhr aus den übrigen europäischen Staaten anzuwenden gedenkt. Die Pforte will hierdurch die Einfuhr anderer Waffen als Luxuswaffen verhindern, damit nicht die Waffen in Händen von Personen gelangen, die bei günstiger Gelegenheit der Obrigkeit bewaffneten Widerstand leisten wollen.

* **Sofia**, 14. October. Die Sobranje ist der Verfassung gemäß auf den 27. October einberufen.

Afrika.

* Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die osmanische Regierung Algerien heute noch als türkische Provinz betrachtet, obgleich es vor 63 Jahren von Frankreich erobert worden ist und seitdem von französischen Behörden verwaltet wird. Frankreich hat es sowohl auf dem Pariser Congreß von 1856 wie auf dem Berliner Congreß von 1877 versäumt, die Anerkennung der vollendeten Thatsache von der Pforte zu verlangen. Ein Vorfall, der sich kürzlich ereignete, illustrirt diesen Zustand. Der Sultan hatte dem General-Gouverneur von Algerien, Jules Cambon, den Groß-Cordon des Medschidieh-Ordens verliehen und die „Agence Havas" wollte letzterem von der ihm gewordenen Auszeichnung telegraphisch Nachricht geben. Doch wurde die Absendung der Depesche als an den Gouverneur von Algerien gerichtet von der türkischen Behörde beanstandet, da Algerien eine türkische Provinz sei und folglich keinen französischen Gouverneur haben könne. Damit die Depesche abgehen konnte, mußte der Amtstitel des Herrn Cambon weggelassen werden. Obgleich die französische Botschaft in Konstantinopel von dem Vorfall Kenntniß erhalten haben muß, sind bis jetzt — die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Frankreich nicht abgebrochen worden. Wenige Tage darauf erhielt auch Herr de la Martinière, der Cabinetssecretair des Gouverneurs, die Abzeichen eines Commandeurs des Medschidieh-Ordens.

Amerika.

* Pariser Nachrichten aus **Buenos-Ayres** vom 14. October zufolge dauern dort die Verbannungen fort. — Der Belagerungszustand wurde bis zum December verlängert.

* Nachrichten aus **Brasilien** zufolge hat die brasilianische Regierung am 10. October eine Verfügung erlassen, welche die Schiffe der Insurgenten, die den Befehlen des Admirals Mello gehorchen, und die Schiffe oder Forts, die gemeinschaftliche Sache mit den Insur-

---

Feuilleton.

Zum achtzigsten Gedenktage der Leipziger Völkerschlacht.

Skizze von W. D.

Vor achtzig Jahren mahten sich auf Leipzigs Ebene in blutigem Ringen die Völker Europas. Ueber 400 000 Krieger standen hier einander gegenüber, befehligt von den ersten militairischen Größen ihrer Zeit. Napoleon, Ney, Murat, Berthier, Poniatowski, Oudinot, Marmont, Lauriston, Regnier, Victor, Macdonald, Augereau, Mortier, Drouot, Latour-Maubourg, welche hervorragende Namen auf französischer Seite! Und ihnen gegenüber russische Heerführer wie Wittgenstein, Bennigsen, Langeron, Sacken, Winzingerode, Barclay de Tolly, Prinz Eugen von Württemberg, preußische, wie Blücher, York, Bülow, Kleist, Gneisenau, Borstell, Ziethen, österreichische, wie Schwarzenberg, Klenau, Colloredo, Gyulai! Eine glänzende Versammlung von drei Kaisern, zwei Königen, mehreren Kron- und Erbprinzen! Schon die erdrückende Masse dieser Namen beweist, daß es unmöglich ist, die Geschichte dieser mehrtägigen Schlacht in den Rahmen eines kurzen Zeitungsartikels zu zwängen; wir müssen uns hier begnügen, einen allgemeinen Ueberblick zu geben und einzelne interessante Züge hervorzuheben.

Nach der Schlacht bei Dresden (26. und 27. August 1813) befand sich Napoleon zwischen der von Schlesien vordringenden Armee Blücher's und dem Heere Schwarzenberg's, das von Böhmen aus Vorstöße machte. Er wandte sich abwechselnd gegen den Einen und den Anderen, richtete dabei aber nicht viel aus. Anfang October rückte die böhmische Armee über das Erzgebirge, und Blücher erzwang sich durch das Gefecht bei Wartenburg den Uebergang über die Elbe, wich einem Stoße Napoleon's aus, indem er hinter die Saale zurückging, und brach dann in der Richtung nach Leipzig auf, das auch dem böhmischen (von Süden her) und dem Heere Bennigsen's (von Dresden her) als Zielpunct diente. Schwarzenberg befahl Wittgenstein, zusammen mit Kleist und Klenau die vor ihm liegende Gegend zu recognosciren, das führte zu dem Reitergefecht bei Liebertwolkwitz am 14. October. Gegenüber stand Murat, unter ihm Poniatowski, Victor, Lauriston, Augereau und das Reitercorps Pajol's, mehr als 50 000 Mann. Mitten in dem Gewühl der hin- und herjagenden Cavallerie wäre Murat beinahe vom Lieutenant Guido von der Lippe (1. neumärkisches Dragonerregiment) gefangen genommen worden. Napoleon commandirte das Gefecht von seinem Standorte an der Dresdner Straße (ungefähr in der Gegend der „Goldenen Säge") aus. Am späten Abend noch eröffneten die Verbündeten eine furchtbare Kanonade auf die Franzosen. Der Zweck der Recognoscirung war erreicht, beide Theile hatten gemerkt, daß ihnen starke Truppenmassen gegenüberstanden. In Leipzig trat schon Mangel an Lebensmitteln ein, die Neukirche (Matthäikirche) wurde in ein Militairlazareth umgewandelt, die Gefangenen campirten auf dem (alten) Johannisfriedhofe. Das brennende Liebertwolkwitz leuchtete schaurig durch die regnerische, stürmische Nacht.

Am 15. October ritt Napoleon von seinem Hauptquartier Reudnitz (Capellenstraße) nach Probstheida. Zu seiner Verwunderung sah er unterwegs Soldaten, die den Dorfbewohnern ihre Betten zerschnitten, die Federn herauswarfen und sich aus den Inleten Beinkleider machten. Dann begab er sich auf den Galgenberg bei Wachau und nahm die Gegend in Augenschein. Um genauer zu erfahren, wer ihm eigentlich gegenüberstehe, befahl er zwei Kürassier-Officieren, welche die Auswechselung gefangener Officiere leiten sollten, sich unter der Hand zu erkundigen, ob Fürst Schwarzenberg im Lager sei. Man durchschaute sie aber und gab ihnen keine Antwort. Napoleon besprach sich mit Poniatowski in Dölitz, besichtigte seine Truppen bei Liebertwolkwitz und Holzhausen, übergab drei Regimentern bei Zuckelhausen ihre Adler und kehrte über Seiffertshain, Baalsdorf, Zweinaundorf, Möckau nach Reudnitz zurück. Den ganzen Tag über flüchteten jammernd und händeringend ausgeplünderte Dorfbewohner mit den wenigen Resten ihrer Habe nach Leipzig. Abends gegen 8 Uhr stiegen in der Gegend von Pegau drei weiße Raketen auf, ihnen antworteten vier rothe von Halle her; Blücher nahte heran und erfuhr den Anmarsch Schwarzenberg's! Die feuchte Kälte der Nacht zwang die Soldaten, alles irgendwie Verbrennbare zu ihren Wachtfeuern zu schleppen. Fenster, Thüren, Treppen, Dachsparren, Ackergeräth, Bücher, Gemälde, musikalische Instrumente, Alles wanderte ins Feuer.

Trübe, regnerisch und neblig brach der Morgen des 16. October an. Erst gegen 10 Uhr wurde die Luft einigermaßen klar. Es entbrannten bei Wachau, Möckern, Connewitz und Lindenau blutige Schlachten. Ein furchtbares Geschützfeuer dauerte bei Wachau fünf Stunden lang an. In schrecklicher Weise mehrte sich der Verlust der Truppen des Prinzen Eugen von Württemberg, es gelang ihm nicht, sich in Wachau zu behaupten. Links davon hielten die Franzosen Liebertwolkwitz fest und stürmten den Kolmberg. Ebensowenig Glück hatten die Verbündeten in dem sumpfigen, waldigen Terrain bei Connewitz. Ein hitziges Gefecht entspann sich um das Rittergut Dölitz, das die Spuren dieses Kampfes sowie die vom 18. October ja heute noch zeigt. Um 1 Uhr wollte Napoleon das Centrum der Verbündeten bei Güldengossa durch einen gewaltigen Reiterangriff sprengen. Bis auf hundert Schritt kam dieser an den Kaiser von Rußland, den König von Preußen, Schwarzenberg und Barclay de Tolly heran. Nur eilige Flucht rettete sie vor Gefangenschaft. Aber der Feind wurde zurückgeworfen, und Napoleon's Nachricht vom Siege, die ein Courier, ein weißes wehendes Tuch in der Hand, dem im Königshause am Markte weilenden Könige von Sachsen überbrachte, war verfrüht, denn gleichzeitig erhob sich ein gewaltiges Geschützfeuer im Norden der Stadt, wo der alte Blücher die Franzosen über Möckern nach Gohlis bis fast an das Gerberthor zurückdrängte, obgleich er von der Nordarmee des zweideutig handelnden Kronprinzen von Schweden (Bernadotte) nicht die geringste Unterstützung erhielt und er zwei bedeutende Generäle, Ney und Marmont, zu Gegnern hatte. Große Verdienste um den Sieg erwarb sich Major von Sohr mit seinen brandenburgischen Husaren. Im geeigneten Augenblicke ließ er Trab blasen, stürzte sich unter lautem Hurrah auf zwei im Sturmschritt anrückende feindliche Bataillone, ritt diese über den Haufen, erbeutete sechs Kanonen, sprengte mehrere Quarrés, eroberte dabei noch neun Kanonen und fünf Munitionswagen, machte eine große Anzahl Gefangene und entlockte dem wortkargen York die Worte: „Ihnen allein habe ich den Sieg des heutigen Tages zu verdanken, und ich werde es Ihnen und Ihrem braven Regimente nicht vergessen!" Die Truppen des französischen Centrums und des linken Flügels ließen sich auf, ihr Rückgang wurde förmliche Flucht. Die Infanterie hielt sich an den Steigbügeln der Reiter an, letztere wiesen sie mit Säbelhieben ab. Die Verbündeten folgten, erst die Nacht machte der Blutarbeit ein Ende. Da wegen der Nähe des Feindes kein Feuer angezündet werden durfte, machten sich die Sieger Schutzwände gegen den Wind aus über einander gethürmten Leichen.

Beiderseitig war der Verlust ein ungeheuer großer, einzelne Truppentheile verloren zwei Drittel, drei Viertel und noch mehr Mannschaften. Das 7. schlesische Landwehr-Regiment schmolz von 1800 auf 160 Mann zusammen. Das Ergebniß des Kampfes stand damit nicht im Verhältniß. Kein Theil war besiegt, Boden war nur wenig gewonnen, außer von Blücher. In Leipzig war jeder Winkel mit Verwundeten angefüllt; in leeren Mehlsäcken, unter Wetterdächern, auf dem bloßen Pflaster lagen sie, stöhnend, ächzend, nach Wasser, nach Nahrung jammernd. Viele kamen in der Nacht vor Blutverlust, Kälte und Hunger um. Von allen Seiten erhielt Napoleon Meldungen über völligen Mangel an Schießbedarf. Er bot durch den gefangenen österreichischen General Merveldt dem Kaiser von Oesterreich, seinem Schwiegervater, Waffenstillstand auf 24 Stunden an, aber dieser erklärte, nur im Beisein seiner Verbündeten verhandeln zu können, und Napoleon erhielt überhaupt keine Antwort. Jedoch geht aus seinem Benehmen hervor, daß er sich bereits am 16. für geschlagen ansah.

Am Morgen des 17. October (eines Sonntags) standen beide Heere in Schlachtordnung einander gegenüber. Die Franzosen nahmen die Linie Connewitz, Dölitz, Wachau, Liebertwolkwitz, Kolmberg, Kleinpösna ein. Gegen den Rath seiner Generäle wollte Napoleon nicht angreifen, die Truppen sollten sich erholen und ihre Munition vervollständigen. Schwarzenberg seinerseits und die Monarchen beschlossen, die Ankunft Bennigsen's abzuwarten. Um 11 Uhr traf Colloredo mit seiner Spitze bei Markkleeberg ein, um 3 Uhr brachte Graf v. d. Goltz, der Generaladjutant Blücher's, die Nachricht vom Siege bei Möckern, und um 4 Uhr erschienen Bennigsen's Vortruppen bei Fuchshain. Trotzdem verschob man den Hauptangriff auf den nächsten Morgen früh 7 Uhr.

Aber der alte Blücher kannte Abwarten und Andruhen nicht. Mit Tagesanbruch ordnete er seine Truppen. Auf seinem Befehl griff Langeron Entritzsch an. Bald räumte der Feind das Dorf und ging nach Schönefeld und Gohlis zurück. Die russische Reiterei verfolgte die französische bis hinter ihre Infanterielinie und bis in die Nähe der Stadt. Eben wollte eine Familie, einen mit Kindern bepackten Wagen nach sich ziehend, nach Leipzig fliehen. Da sprengte ein Trupp französischer Reiter auf sie zu. Entsetzen ergriff alle Mitglieder dieser unglücklichen Familie. Vor Schreck sank Alles auf die Knie. Aber die Pferde sprangen über sie und den Wagen hinweg, ohne Jemanden nur im Geringsten zu verletzen. Gohlis vertheidigten die Polen Dombrowski's tapfer und hartnäckig, endlich zogen sie sich aber doch auf Pfaffendorf und das Rosenthal zurück. General Franquement ließ das Gerberthor in Vertheidigungszustand setzen. Nach 10 Uhr Morgens war auch hier das Gefecht zu Ende.

Bis dahin hatte sich der Kronprinz von Schweden (Bernadotte) in müßiger Unthätigkeit gefallen. Jedoch am 17. October früh 2 Uhr erließ er einen Marschbefehl, der mit folgenden Worten begann: „Beim Empfange gegenwärtiger Ordre lassen die Generalcommandanten ihre Truppen sofort die Waffen ergreifen." Schnell setzten sich seine drei Armeecorps, ein russisches, preußisches und schwedisches, in Marsch. Winzingerode mit seinen Kosaken ging gegen Taucha vor. Am 17. October Nachmittags 4 Uhr war die Verbindung des Kronprinzen mit Blücher hergestellt. Aber letzterer suchte sich auf alle Fälle zu sichern, er sandte an Bülow und verlangte von ihm die Zusage, auch ohne Ordre des Kronprinzen vorzugehen und in die kommende Schlacht einzugreifen.

In der Nacht vom 17. zum 18. ließ Napoleon seine Truppen von Wachau bis Probstheida zurückgehen. Nachts 2 Uhr fuhr er von Stötteritz dahin, dann nach Reudnitz zu Ney, nach Lindenau, wo er dem Generalcommandanten des 4. Armeecorps, Bertrand, den Befehl zum Rückzug mit den

SLUB
Wir führen Wissen.

genten machen, außerhalb des Gesetzes stellt. Aus Rio de Janeiro wird ferner berichtet, daß mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Das Panzerschiff „Sete Setembro" sei an der Küste gestrandet und der Regierung in die Hände gefallen.

Colonial-Nachrichten.

* **Zur Trekbewegung der Buren.** Von der deutschen Colonialgesellschaft geht der „Kreuz-Ztg." über die Trekbewegung der Buren folgende Nachricht zu: Die Deputation von Trekburen, welche nach Groß-Namaland gehen sollte, ist nur bis Upington gekommen und von dort zurückgekehrt, da das Reisen im Namalande augenblicklich zu unsicher ist. Der öfter erwähnte Bodmann, der frühere Artillerie der Buren, den capstädtische Zeitungen bereits als einen loyal gesinnten Freund der Deutschen erklärt hatten, ist in die Dienste der englischen Chartered-Company getreten, nachdem die Buren ihm den Laufpaß gegeben hatten. Die Chartered-Company möchte die Buren zwischen dem Nijami-See und der Grenze des deutschen Schutzgebietes, als sogenannten Prellbock, ansiedeln und stellt für diesen Zweck die günstigsten Bedingungen; jene wollen aber selbst noch einmal versuchen, mit der deutschen Regierung in Unterhandlung zu treten. Dies wäre natürlich die beste Gelegenheit, wenn überhaupt Buren zugelassen werden sollen, dieselben unter annehmbaren Bedingungen zu erhalten. Freilich wird die Regierung sich immer gegenwärtig halten müssen, daß wir die Schutzgebiete naturgemäß für die eigenen Stammesangehörigen erworben haben. Indem wird die Thatsache, daß die Buren die Ländereien in Deutsch-Südwestafrika für die Siedelung günstig beurtheilen, auf viele Deutsche in Südafrika, welche gleich großes Verlangen nach guten Ländereien tragen, vortheilhaft zurückwirken. Eine langsame nationale Entwickelung ist unter diesen Umständen den schnellern und fremden Elementen gewiß vorzuziehen; freilich sollte die Reichsregierung Alles thun, um die deutsche Siedelung möglichst zu fördern, damit es nicht mehr heißen kann: die deutsche Siedelung gehe zu langsam voran, die Buren würden aus der Colonie mit einem Schlage etwas machen.

Marine.

* **Berlin, 14. October.** S. M. Schulschiff „Stosch", Commandant Capitain zur See Mittmeyer, ist am 13. October cr. in Dartmouth angekommen und beabsichtigt am 16. d. M. nach Madeira in See zu gehen. — S. M. Kanonenboot „Wolf", Commandant Capitainlieutenant Kretschmann, beabsichtigt am 15. October cr. von Shanghai nach Chemulpo (Halbinsel Korea) in See zu gehen.

Cholera-Nachrichten.

* **Stettin,** 15. October. (Telegramm.) Laut polizeilicher Bekanntmachung sind hier weitere 8 Erkrankungs- und 3 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Insgesammt sind vom 1. bis 14. October hier 33 Personen an der Cholera erkrankt. Von denselben sind 11 gestorben. In Grabow sind, wie die dortige Polizeiverwaltung bekannt macht, weitere zwei Personen an der Cholera gestorben.

* **Petersburg,** 14. October. Vom 9. bis 12. d. M. sind in Petersburg 89 Erkrankungen an der Cholera und 42 Todesfälle vorgekommen, vom 6. bis 10. d. M. in Moskau 9 bezw. 5, vom 1. bis 7. d. M. in Warschau 7 bezw. 3, in Dorpat 11 bezw. 5, in den Gouvernements Bessarabien 25 bezw. 12, Lomscha 381 bezw. 190, Minsk 39 bezw. 17, Plozk 4 bezw. 3, Radom 2 bezw. 4, Smolensk 16 bezw. 9, vom 24. bis 30. September in dem Gouvernement Warschau 14 bezw. 7, vom 24. September bis 7. October in Woronesch 116 bezw. 54.

* **Sofia,** 14. October. Nach einer Bekanntmachung des Sanitätsrathes sind in Tutracan 5 Cholerafälle vorgekommen, von denen 2 tödtlich verliefen. Die Landverbindung ist unterbrochen, nur der Donauweg ist offen. Herkünfte aus Tutracan unterliegen einer fünftägigen Quarantaine.

Kunst und Wissenschaft.

* **Ein zweites Pompeji in Griechenland.** Vor etwa acht Tagen lief durch die meisten deutschen Zeitungen die sensationelle Nachricht, daß in Griechenland in dem bei Lourion gelegenen Orte Thorikos eine wohlerhaltene alte Stadt, ein zweites Pompeji, entdeckt worden sei. Von den Archäologen wurde die Nachricht mit Freude begrüßt und von manchen Zeitungen zum Gegenstande längerer Artikel gemacht. Leider enthält sie aber kaum ein wahres Wort, wie der „Reichsanzeiger" schreibt, sondern ist von einem leichtfertigen griechischen Zeitungscorrespondenten hergestellt und von einem anderen in ebenso leichtfertiger Weise nach Europa und Amerika telegraphirt worden. Zunächst handelt es sich gar nicht um Thorikos, sondern um einen südlich von Lourion gelegenen antiken Ort; ferner sind die Ruinen nicht erst jetzt entdeckt oder ausgegraben worden, sondern waren ihm seit einigen Jahren bekannt; und schließlich ist der Erhaltungszustand der sichtbaren Bauwerke nicht besser als an hundert anderen Ruinenstätten Griechenlands. Vor mehreren Jahren ließ die griechische Bergwerksgesellschaft in Lourion einige Erdarbeiten vorläufig von Sunion vornehmen und deckte dabei einige alte Mauern auf, über welche damals in Athenischen Zeitungen berichtet wurde. Später in Vergessenheit gerathen, wurden die Ruinen von zwei Jahren von einem russischen Archäologen, Herrn Dr. Loeper, wieder bemerkt und für die Reste des alten attischen Demos Potamos erklärt. In einer Sitzung des deutschen archäologischen Instituts in Athen hielt dieser Gelehrte einen Vortrag über seine Studien in Betreff der Demen Attikas und erwähnte dabei auch die Ruinen von Potamos. Versuchsgrabungen, welche auf Herrn Loeper's Anregung hin die griechische General-Ephorie der Alterthümer vor Kurzem veranstaltet hat, haben sich bisher in sehr bescheidenen Grenzen gehalten und zu keinen wesentlichen neuen Ergebnissen geführt. Ein Correspondent der griechischen Zeitung „Aion", welcher erst vor einigen Tagen Kenntniß von jenen Ruinen erhielt, machte daraus nach einer bei den griechischen Zeitungen üblichen Weise einen sensationellen Artikel über ein neugefundenes zweites Pompeji. Die im „Aion" vom 28. September enthaltene Nachricht wurde noch an demselben Tage als wichtige Neuigkeit nach Europa telegraphirt und fand so ihren Weg in die deutschen Zeitungen.

Vermischtes.

— **Weimar,** 14. October. Das Fest-Comité des zu Ehren der Großherzoglichen Herrschaften veranstalteten historischen Festzuges hat am ersten Jahrestag (9. October d. J.) seine Thätigkeit beendet und den Beschluß gefaßt, den Ueberschuß im Betrage von 2865 ℳ 21 ₰ der Stadt Weimar zu übergeben. Diese Uebergabe ist bald darauf auch erfolgt. Durch diese Summe soll ein Grundstock geschaffen werden, der bei ähnlichen der Verherrlichung des Großherzoglichen Hauses dienenden Festen wieder verwendet werden kann. Dem jeweiligen Oberbürgermeister, Director der Kunstschule und dem Vorsitzenden des Gewerbevereins bleibt dann die weitere Entschließung überlassen.

♂ **Gegen die Milch- und Butterverfälscher** werden jetzt schwere Strafen verhängt. Ein Molkereibesitzer in Alt-Grottkau, welcher der verkauften Milch etwa 10 Procent, der Kuhbutter bis 40 Procent Margarine zugesetzt hatte, ist zu einem Vierteljahr Gefängniß verurtheilt worden. Nur die Verfälschung des Käses durch Zusatz von Margarine wird straflos betrieben und scheint immer mehr überhand zu nehmen.

— **Wien,** 14. October. Wie die „Politische Correspondenz" feststellt, ist gegenwärtig ganz Oesterreich frei von Rinder-Lungenseuche.

— **Die Pappel der Königin Maria Antoinette.** In dem kleinen Trianon zu Versailles stand ein mehr als hundert Jahre alter Pappelbaum, der die Bewunderung aller Vergnügungskreisenden erregte; er war von der Königin Maria Antoinette gepflanzt worden. Der Riesenbaum war mehr als einmal vom Blitze getroffen und verstümmelt worden; wie „aus alter Gewohnheit" stand er jedoch noch immer aufrecht. Der Sturm, der an einem der letzten Tage in ganz Frankreich herrschte, hat ihn endlich zu Boden geworfen. Maria Antoinette's Pappelbaum hat die unglückliche Königin um hundert Jahre weniger zwölf Tage überlebt.

— **New-York,** 14. October. Nach neueren Meldungen sind bei dem gestern erfolgten Zusammenstoß zweier Vergnügungszüge bei Jackson 12 Personen getödtet und etwa 20 verwundet worden. — Gestern herrschte hier ein heftiger Sturm, der große Störungen in dem Post- und Telegraphenverkehr besonders zwischen den Städten Philadelphia, New-York und Washington verursachte.

— **Opfer der Lynchjustiz.** Einer im „Ang. d. W." von St. Louis veröffentlichten Aufstellung gemäß sind im vergangenen Jahre im ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten 236 Personen der Lynchjustiz zum Opfer gefallen, davon 200 in den südlichen Staaten. Von diesen 200 waren 160 Neger. In diesem Jahre sind bis jetzt 142 Personen gelyncht worden, wovon 120 im Süden, unter diesen 110 Neger. Im gegenwärtigen Monat sind bisher bereits 25 Personen gelyncht, allesammt im Süden, und 24 waren Neger.

— **Ein Roman am Congo.** Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „K. V. Z.": Den Roman eines italienischen Marchese und einer Wäscherin erzählt der Missionar P. Hoggbe, welcher in Matadi wirkt. In Palaballa an der neuen Congo-Bahn hat sich aus den zahlreichen italienischen Arbeitern eine starke Colonie gebildet, die friedlich und in den besten Gesundheits-Verhältnissen lebt. Pater Hoggbe ist des Lobes voll über seine Pfarrkinder, die — jetzt Alle Eisenbahnarbeiter — früher den verschiedensten Berufen angehört haben. Unter den etwa 500 Italienern sind 27 Doctoren verschiedener Facultäten, 14 Advocaten, 11 Aerzte, 9 Apotheker. Acht Adelige befinden sich in der Ansiedelung. Einer, ein Marchese aus altem Bologneser Geschlechte, machte als blutjunger Lieutenant die Bekanntschaft eines bildschönen Wäschermädchens, in das er sich verliebte. Die Eltern des jungen Mannes machten dem Roman bald ein Ende, eine Versetzung folgte der anderen, und schließlich ging der überall förmlich verfolgte junge Officier in die italienische Colonial-Armee in Massauah. Dort gefiel es ihm nicht, und auf eigene Faust, mit seiner Familie ganz zerfallen, ging er nach dem Congo. Sein Geld war zusammengeschmolzen, und eines Tages trat der Marchese in die Reihen der Erdarbeiter an der Matadi-Eisenbahn. Aber weder in Massauah noch am Congo hatte er seine Braut in Bologna vergessen; er schrieb fortgesetzt Briefe, die stets erwidert wurden. Der Marchese arbeitete unverdrossen, und eines Tages erhielt die Bologneserin eine Anweisung auf 1000 Francs mit der Bitte, nach dem Congo zu kommen. Einen Monat später langte sie in Banana an, und vierzehn Tage danach war das Wäschermädchen Marchesa. Der Marchese aber nahm unverzagt seine Hacke wieder auf, die Marchesa arbeitet am Waschbrett und Beide verdienen und sind so glücklich, daß sie gar nicht ein Mal an die ihnen dereinst winkenden Erbrechte denken.

— **Auf der Seefahrt** wendet sich eine Dame an einen Matrosen: „Sagen Sie 'mal, das Wetter ist doch sehr schlimm, nicht?" — Darauf der Gefragte: „Ick will Se wat seggen, Madam — so lang' noch Damens up Deck sind un dornah fragen, is dat Weder nie slimm!"

Literatur.

König Albert fünfzig Jahre Soldat. Gedenkbuch zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum Seiner Majestät des Königs. Zusammengestellt durch Oberst von Schimpff. Vierte Auflage. Dresden, 1898. Wilhelm Baensch, K. S. Hofverlagsbuchhandlung. Ein Hausbuch für jede sächsische Familie, in der die Liebe für König und Vaterland dauernd Wurzel geschlagen hat; und welcher Sachse wird sein Vaterland und seinen König, in dessen verehrungswürdiger Persönlichkeit sich die echte Helden- und wahre Herrschernatur vereinigt, nicht lieben! Unter allen patriotischen Huldigungsgaben, die anläßlich der bevorstehenden Feier des fünfzigjährigen Militair-Dienstjubiläums Sr. Majestät des Königs Albert erschienen sind, gebührt dem vorliegenden von Schimpff'schen Werke unbedingt der Ehrenpreis. Oberst von Schimpff ist nicht nur in militairischen Kreisen, sondern auch bei jenem Theile des großen gebildeten Publicums, das sich mit der vaterländischen Geschichte beschäftigt, als sorgfältiger gewissenhafter Militair-Schriftsteller bekannt. Er versteht sich auf das Entdecken einschlägiger authentischer Quellen und weiß dieselben geschickt zu benutzen. Bei aller militairischen Gelehrsamkeit, welche seine Schriften documentiren, bei aller Knappheit in Form und Ausdruck, sind seine Darstellungen interessant, anschaulich, klar, trefflich und selbst für diejenigen Leser verständlich und fesselnd, welche nur oberflächlich in die Gebiete der Kriegswissenschaft eingedrungen sind. Daher kommt es auch, daß der Werth seiner Publicationen von jedem, der des Königs Rock trägt oder getragen hat, anerkannt wird. Auch der vorliegende, prachtvoll ausgestattete, 531 Textseiten umfassende Band ist wegen der soeben flüchtig angedeuteten Vorzüge der v. Schimpff'schen Schriften ein echtes Soldatenbuch und zugleich ein wahres Kleinod für jeden Patrioten. Der Inhalt dieses Königsbuches ruht auf der sichersten Basis. Der Autor war längere Zeit Flügel-Adjutant Sr. Majestät und schon durch diesen Umstand wie kein anderer dazu berufen, Biograph seines königlichen Herrn zu werden. Wenn wir auf dem Titelblatte des Königsbuches das Wort „zusammengestellt" finden, so kann die große Bescheidenheit des selbstständig thätigen Verfassers nur dazu dienen, aus die bewundernswürdige fleißige Arbeit nur noch werthvoller zu machen. Dem Verfasser war es nicht nur vergönnt, für seine Arbeit das königlich sächsische Staats-Archiv zu benutzen, auch briefliche Mittheilungen, Aufzeichnungen, Tagebücher (Manuscripte) hoher Personen des Militair- und Civilstandes, die Sr. Majestät nahe standen oder noch nahe stehen und Mitkämpfer und Augenzeugen wichtiger Begebenheiten waren, ferner die Generalstabswerke und Geschichten einzelner sächsischer und preußischer Regimenter und Truppentheile und die anerkannt besten Quellenwerke zur sächsischen und deutschen Geschichte ꝛc. sind hierbei benutzt worden. Die jedem Capitel angefügten Skizzen aus Schlachtenplänen, welche aus dem topographischen Bureau des königlich sächsischen Generalstabes hervorgegangen sind, die interessante Fülle von Verzeichnissen und Orientirungsplänen über den jeweiligen Bestand, Zusammensetzung und Eintheilung der sächsischen Armee, die Geschichte ihrer Bewaffnung von 1873 bis 1893 ꝛc. ꝛc. geben dem Werke einen fundamentalen Werth. Der Inhalt des Buches gliedert sich in folgende Capitel: I. Die militairische Jugendzeit des Königs 1828—1849. II. Der deutsch-dänische Krieg. 1849. III. Vom Major zum General der Infanterie. 1849—1866. IV. Der deutsche Krieg. 1866. V. Die Reorganisation der Armee. 1866—1870. VI. An der Spitze des XII. Corps. 1870. VII. Die Maasarmee. 1870—1871. VIII. Generalfeldmarschall. 1871—1873. IX. König. 1873 bis 1893. In dem letzten Capitel sind die Ereignisse im Leben des Königs und die Ereignisse in der Geschichte der Armee nach den Tagebüchern der königlichen Adjutanten, nach der Tagesliteratur u. s. w. chronologisch bis zum 1. April 1893 fortgeführt. Ein Verzeichniß der Orden und Ehrenzeichen Sr. Majestät (es sind ihrer 62), ein Verzeichniß seiner persönlichen Adjutanten seit 1845, Artikel über die sächsische Armee (Mitte des Jahres 1893), über Sachsens Militärbund, über die bisherige militairische Laufbahn der vier königlichen Prinzen, Söhne des Prinzen Georg, und noch mehrere andere schließen die beachtbare, dankenswerthe Arbeit. Ganz besonders verdient auch ihr Bilder-Schmuck hervorgehoben zu werden: vier wahrhaft künstlerisch vollendete Kupferradirungen von Ludwig Otto, die König Albert in vier verschiedenen Lebensaltern darstellen. Die Kupferdrucke sind von O. Felsing in Berlin ausgeführt. Der prachtvolle Einband macht der bekannten Firma Hübel & Denck in Leipzig und die Gesammt-Ausstattung der Hofverlagsbuchhandlung von Wilhelm Baensch in Dresden alle Ehre. Sie ist dem vornehmen Inhalt des Werkes durchaus gerecht geworden.

Franz Woenig.

* * *

Deutsche Jugend. XI. Bd., 23./24. Heft. Verlag der Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vorm. J. F. Richter) Hamburg. Wie schon früher, können wir auch neuerdings die Hefte als eine gute Lektüre für unsere Jugend empfehlen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Crefeld,** 15. October. Das Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: „Gestern Abend 10½ Uhr fuhr der Personenzug 245 durch falsche Weichenstellung im unrichtigen Gleise von Crefeld in der Richtung nach Kempen ab und stieß infolgedessen mit dem von Kempen kommenden Schnellzug 244 unweit des Bahnhofes Crefeld zusammen. Sechs Zugbeamte und ein Reisender sind anscheinend leicht verletzt, zwei Locomotiven, zwei Packwagen und drei Personenwagen sind stark beschädigt. Der Betrieb ist nicht gestört."

* **Paris,** 15. October. Die „Agence Havas" theilt mit: Der Präsident Carnot richtete bei dem Eintreffen des russischen Geschwaders vor Toulon ein Telegramm an den Kaiser von Rußland, worauf der Kaiser sofort antwortete. Gestern telegraphirte der Präsident nochmals an den Kaiser gelegentlich dessen Besuches der französischen Schiffe.

* **Toulon,** 15. October. Bei dem Dejeuner der Municipalität antwortete der Admiral Avellan auf den Toast des Maire mit einem Toast auf den Präsidenten Carnot und das französische Volk. Der Admiral dankte für die sorgfältigen Veranstaltungen, welche getroffen wurden, um den Glanz des Empfanges des Geschwaders zu erhöhen. Diese Veranstaltungen beweisen die Größe der französischen Nation, die Großartigkeit ihrer Gastfreundschaft und die gegenseitigen Sympathien, die zwischen beiden Nationen beständen. Der Admiral schloß, er trinke auf die Gesundheit des Maire, das Gedeihen Toulons und ganz Frankreichs. Die den russischen Officieren von der Stadt Toulon gestifteten Pocale waren vor den Toasten vertheilt worden.

* **Gibraltar,** 15. October. Ein spanisches Geschwader, bestehend aus dem Flaggschiff „Pelayo" und vier Kreuzern, unter dem Befehl des Admirals Orana, ist in Algeciras eingetroffen.

* **Petersburg,** 15. October. Der Finanzminister verfügte am 1./13. d. M. die zeitweilige Emission von 50 Millionen Rubel durch Hinterlegung von in Gold sichergestellten Creditbilletts. — Der bei dem Ministerium des Innern eingesetzten Commission für Revision des Volks-Verpflegungs-Reglements war seiner Zeit ein Gesetzentwurf zugegangen, betreffend die Einführung obligatorischer Versicherung der Getreidesaaten gegen Mißernte. Die Commission richtete infolgedessen eine bezügliche Umfrage an 49 Gouvernenre des europäischen Rußland; 42 derselben sprachen sich entschieden gegen die erwähnte Saatenversicherung aus. — Der Regierungsbote veröffentlicht die zwischen der russischen Regierung und dem französischen Botschafter ausgetauschten Noten in Betreff der Einwilligung ersterer dazu, daß die Schifffahrt zwischen Frankreich und Algier als Küstenschifffahrt anzusehen und mithin ausschließlich der französischen Flagge zu überlassen ist, was bisher nicht mit Artikel 17 des französisch-russischen Handelsvertrags von 1874 in Einklang war.

* **Bukarest,** 15. October. Die Niederkunft der Kronprinzessin erfolgte auf Schloß Pelesch in Sinaia. Der neugeborene Prinz ist ein kräftiges Kind.

* **New-York,** 15. October. Der Sturm, der am Freitag Abend vom Golf von Mexico bis Maine wüthete, war besonders stark in Baltimore, wo die Lichtdrähte brachen und die Gebäude der Brush-Electrical-Company in Brand steckten. Das Feuer dehnte sich auf das in der Nähe befindliche Gefängniß aus, in welchem 544 Sträflinge untergebracht waren. Einer derselben fand dabei den Tod, zwanzig wurden verwundet, die übrigen konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Württembergern nach Weißenfels ertheilte; um 8 Uhr traf er wieder in Stötteritz ein. Mit grauendem Morgen hatte Blücher eine Unterredung mit dem Kronprinzen von Schweden in Breitenfeld. Er erklärte seinen festen Entschluß, sofort ohne Umwege über die Parthe zu gehen. Der Kronprinz war nach langem Hin- und Herreden endlich einverstanden, auch seinerseits dies zu thun, verlangte aber von Blücher Verstärkung. Dieser, dessen Truppen so wie so sehr geschwächt waren, sträubte sich lange, endlich trat er schweren Herzens Langeron's Corps ab (30 000 Mann, die Hälfte seines Heeres). Langeron erhielt nun vom Kronprinzen den Befehl, bei Taucha — einem Umwege von 4 Stunden! — über die Parthe zu gehen, Blücher aber, der jeden Zeitverlust an diesem so wichtigen Schlachttage zu vermeiden bemüht war, ließ ihm melden, Langeron werde dies bei Mockau thun, das ihm von seinem Standort Eutritzsch näher lag. Zugleich ersuchte er Bülow, seinen Uebergang bei Taucha zu beschleunigen.

Hell und heiter brach der 18. October an. Die Sonne bestrahlte das meilenlange Schlachtfeld, spiegelte sich in den tausend und abertausend Bajonnetten und erwärmte die durchfrorenen Krieger. Doch bald verhüllte sie der Dampf eines entsetzlichen Geschützfeuers. Heißer, erbitterter Kampf begann. In sechs Colonnen marschirten die Verbündeten heran. Theilen wir nach Aster's Bergang den Tag in zwei Hälften, von Sonnenaufgang bis 2 Uhr Nachmittags und von da bis zum Abend.

Die **erste Colonne** unter dem Oberbefehle des russischen Generals Baron Bennigsen (65 000 Mann) suchte zunächst von Zweenfurth, Brandis und Brucha aus rechts die Verbindung mit der schlesischen Armee Blücher's, links die mit der russischen Reservearmee herzustellen. Darauf nahm sie Klein-Pösna, das die Franzosen, ohne ernstlich Widerstand zu leisten, verließen, besetzte den von den Feinden freiwillig aufgegebenen Kolmberg bei Liebertwolkwitz und drängte sie aus letzterem Marktflecken bis Zuckelhausen zurück. Rechts davon hatten die Franzosen nach Aufgabe von Baalsdorf Zweinaundorf und Mölkau besetzt und hielten es fest, wie auch Holzhausen und Zuckelhausen. Letzteres Dorf stürmte die 11. preußische Brigade, um Holzhausen entwickelte sich ein heißer Kampf. Endlich wurde es zwischen 1 und 2 Uhr Mittags genommen. Die Franzosen, Badenser und Hessen-Darmstädter, die hier gefochten hatten, gingen bis vor Stötteritz und Probstheida zurück. Letzteres Dorf wurde in Brand geschossen. Bennigsen zog sich nun mehr rechts, so daß er die Stellung zwischen Paunsdorf und Zuckelhausen innehatte.

Die **zweite Colonne** unter dem Oberbefehle des russischen Generals Barclay de Tolly (50 000 Mann) rückte von Güldengossa und dem Universitätsholze gegen Wachau und Liebertwolkwitz vor. Ersteres fanden sie von den Franzosen verlassen, letzteres gaben die von zwei Seiten gedrängten Feinde ebenfalls auf und zogen sich bis Meusdorf zurück. Hier umgangen, marschirten sie nach Probstheida. Mit klingendem Spiele folgten ihnen die Verbündeten. Zwischen den hinter den Lehmwänden der Dorfgärten aufgestellten französischen Tirailleurs und den preußischen Schützen der 10. und 12. Brigade entwickelte sich ein lebhaftes Plänkelgefecht, wozu noch ein furchtbares Artilleriefeuer kam. Da jedoch ein Sturm auf das gut vertheidigte Dorf nur mit dem größten Menschenverluste zu ermöglichen gewesen wäre, hielt man hier mit dem Weitermarsche inne und wartete die Erfolge rechts und links ab. Die Schlacht, die hier geschlagen wurde, hatten die drei Monarchen vom Galgenberge bei Wachau aus, dem Standorte Napoleon's am 16. October, beobachtet.

Die **dritte Colonne** unter dem Oberbefehle des österreichischen Generals Erbprinzen von Hessen-Homburg (45 000 Mann) rückte zwischen Crostewitz und Döfen vor und hatte einen heißen Kampf um den Besitz von Dölitz zu bestehen. Dabei wurde der Erbprinz durch einen Flintenschuß am rechten Schenkel verwundet, und Graf von Nostitz übernahm den Oberbefehl. Aber es wurden hier keine Fortschritte weiter gemacht. Bei Probstheida und Dölitz griff Napoleon, der heute bei der Tabakmühle hinter Thonberg (bei den Franzosen unerklärbarer Weise moulin de Fa genannt) seinen Standort hatte, mit persönlichen Befehlen selbst ein.

Das 2. österreichische Armeecorps unter dem Befehle des Feldmarschallieutenants Lederer (5500 Mann) machte vergebens Angriffe auf Dölitz, Lößnig und die Connewitzer Brücke.

Als **vierte Colonne** wies das 3. österreichische Armeecorps unter dem Feldzeugmeister Gyulai (20 000 Mann) die Angriffe der Franzosen auf Schleußig und Großzschocher ab, beunruhigte aber, jedenfalls auf höheren Befehl, ihre Rückzugslinie hinter Lindenau nicht. Das war militairisch betrachtet ein Fehler. Wie viele Menschenleben hätten erspart werden können, wenn der Krieg schon hier ein Ende genommen hätte! Professor Krug, der bei Schwarzenberg's letzter Anwesenheit in Leipzig — er starb bekanntlich hier am 15. October 1820 — sich die Freiheit nahm, ihn danach zu fragen, erhielt folgende Antwort: „Wir hatten nicht soviel Truppen, um alle Ausgänge stark genug zu besetzen; auch ist es nicht immer rathsam, einen Feind, der noch Kräfte hat, zur Verzweiflung zu bringen. Uebrigens kann sich Leipzig glücklich schätzen, daß es so gekommen ist; denn die Stadt wäre wahrscheinlich darüber zu Grunde gegangen".

Die **fünfte Colonne** stand unter dem Kronprinzen von Schweden (100 000 Mann). Früh überschritt das Corps Langeron die Parthe, neben ihm General Winzingerode. Ersteres nahm Abtnaundorf und ging gegen Schönefeld vor. Hier entspann sich ein wüthendes Gefecht. Das Dorf und das Herrenhaus geriethen in Brand. „Das Toben und Schreien der Soldaten", sagt eine Ortsnachricht, „der Lärm des Geschütz- und Gewehrfeuers, das Einschlagen und Springen der Granaten und übrigen Geschosse, das Gewinsel und der Hilferuf der Verwundeten und der halb Verschlitteten, sowie das Geheul der Fliehenden war grausig. Der Rauch, Staub und Dampf verdunkelte den Tag dergestalt, daß Niemand mehr wußte, in welcher Tageszeit er lebte." Im Herrenhofe verbrannte alles Vieh bis auf den Fuchtochsen. Dieser, wüthend gemacht durch das Schreien und Schießen, riß sich von seinem Führer los, schlug sich auf die Seite der Franzosen und rannte mit diesen gegen die anbringenden Russen, wurde aber später von dem Hirten wieder eingefangen. Mit fliehenden Franzosen eilten viele Einwohner nach der Kirche, aus derselben stürzten aber die früher dahin Geflüchteten heraus, die Kirche fing an, inwendig zu brennen! 4000 Mann verloren die Russen, nicht viel weniger die Franzosen bei diesem grausigen Kampfe. Der linke Flügel der Colonne marschirte unterdessen nach Taucha und ging dort über die Parthe. Um 1 Uhr ließ der Kronprinz den General Langeron davon benachrichtigen und ihn auffordern, Schönefeld um jeden Preis zu nehmen; er selbst ging gegen Paunsdorf vor.

Die **sechste Colonne** unter dem Oberbefehle des Generals von Blücher (25 000 Mann) griff vor 9 Uhr Morgens Pfaffendorf an, hatte aber noch keinen Erfolg zu verzeichnen. Dann entspann sich zwischen Sacken und Dombrowski ein Tirailleurgefecht.

Eingeschoben mag hier noch werden, daß zwischen 10 und 11 Uhr früh die sächsische leichte Reiterbrigade und das sächsische leichte Infanteriebataillon Sahr bei Segeritz und die württembergische Reiterbrigade zwischen dem „Heitern Blick" und Paunsdorf mit eingesteckten Säbeln und Hurrah rufend zu den Verbündeten überging.

Der **Gefechtsstand Nachmittags 2 Uhr** war also kurz zusammengefaßt folgender: Um Paunsdorf, Döfen, Dölitz, Stötteritz, Probstheida, Pfaffendorf und Schönefeld wurde noch gekämpft, vor Mölkau und Zweinaundorf stand man zum Angriffe bereit.

Bei der **ersten Colonne** vereinigte sich gegen 3 Uhr zwischen Paunsdorf und dem „Heiteren Blick" der linke Flügel der Nordarmee (fünfte Colonne) mit Bubna's Division. Bennigsen machte dem Kronprinzen Mittheilungen von dem Erfolge der böhmischen Armee.

Paunsdorf war noch in den Händen der Division Durutte. Jetzt aber wurde es von Abtheilungen der 1. und 5. Colonne so heftig beschossen, daß die Franzosen es Hals über Kopf verließen und nach Stünz und Sellerhausen flüchteten. Viel trugen dazu bei die Brandgeschosse der englischen Raketenbatterie des Capitains Bogue. Die Wirkung dieser schrecklichen Waffe schildert ein Augenzeuge so: „Diese, nach ihrem Erfinder Congreve'sche Raketen genannt, verursachten nicht allein durch das Zischen und hundertfältige Getöse einen Schrecken, der besonders den Pferden beikam, sondern sie zeigten sich auch in der Wirkung furchtbar, indem die unzähligen sprühenden Funken einer Rakete alles Fleisch bis auf die Knochen verbrannten, das von ihnen berührt ward, und dann beim Zerspringen der Kugel noch die vielfältigsten Verheerungen um sich verbreitete. Es läßt sich eine derartige Granate einer Erfindung der Hölle in ihrer furchtbaren Wirkung vergleichen."

Hier bei Paunsdorf ging gegen 3 Uhr die gesammte sächsische Artillerie (nach Aster nur 19 brauchbare Kanonen) zu den Verbündeten über. Ihnen folgten die Brigaden Ryssel und Brause. Zusammen waren es gegen 3000 Mann. Dieser geringen Zahl kann man nicht, wie es französische Schriftsteller und auch Napoleon gethan haben, den Verlust der Schlacht in die Schuhe schieben. Die entstandene Lücke war durch Franzosen, die hinter den Sachsen gestanden hatten, bald wieder ausgefüllt, die Uebergegangenen wurden auch nicht gegen den Feind verwendet, mit Ausnahme einer reitenden Batterie mit 4 Geschützen unter dem Hauptmann Birnbaum.

Nach heftigem Widerstande wurde Zweinaundorf erobert und Stötteritz darauf in die Flanke genommen. Hier und bei Probstheida dauerte das Geschütz- und Gewehrfeuer bis in die Nacht hinein.

Bei der **zweiten Colonne** unternahm um 2 Uhr die 10. preußische Brigade und das 9. preußische Landwehrregiment einen Sturm auf Probstheida von Südwesten und Prinz August von Preußen mit dem Füsilierbataillon des 2. schlesischen Regiments und mit dem 4. Reserveregiment von Nordwesten her. Zweimal mußten die tapferen Preußen wieder aus dem schon eroberten Dorfe weichen, auch die Russen unter dem Fürsten Schachowsky konnten es nicht halten. Da gab man weitere Angriffe auf.

(Schluß folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Altes Gewandhaus.

Heute Montag, den 16. October, Abends 7½ Uhr

Concert

von

Lina Mayer

(Clavier) und

Minna Rode

(Violine).

Eintrittskarten für gesp. Plätze à 3 ℳ, ungesp. à 1½ ℳ sind in der Klein'schen Kunsthandlung, Neumarkt (Telephon Amt II, No. 2155), sowie Abends an der Casse zu haben. Karten für Schüler des königl. Conservatoriums in der Musikhandlung Franz Jost, Petersteinweg 1, für die Herren Studirenden der Universität in der Buchhandlung Carl Fr. Fleischer, Universitätsstrasse 3.

Sonnabend, den 21. October d. Js., von Nachmittags 1 Uhr ab soll auf dem Thüringer Bahnhofe zu Leipzig eine Partie alter eichener Bahnschwellen meistbietend und gegen baare Zahlung verkauft werden.

Leipzig-Th., den 13. October 1893.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection.

Versteigerung.

Dienstag, den 17. October 1893, Vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungslocal des Königl. Amtsgerichts allhier verschiedene Gegenstände zur Anfertigung von Bierdruckapparaten, eine große Partie Restaurationsmöbel, darunter 2 Billards mit Zubehör, 1 Pianino, 5 Plüschsophas, Tische, Stühle, 1 Bierdruckapparat, 3 Bertiows, Pfeilerspiegel, 3 Regulatoruhren, 1 Nähmaschine, 1 goldene Damenuhr 2c., sowie eine große Partie Cylinderputzer und Flaschenkramer meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 13. October 1893.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht daselbst.
Secr. Thierbach.

Möbel-Auction heute Vormittag 10 Uhr **Albertstraße Nr. 50.** Hobelbänke, Werkzeug, 1 Fahrrad, 1 Bierdruckapparat, Bäckenwaage, Kleidungsstücke 2c. **Wilke,** Auctionator.

Heute von Vormittags 9 Uhr an Fortsetzung der Concurs-Auction, Kurprinzstraße 7.
Papier- und Schreibwaaren 2c.

Auction.

Dienstag, d. 17., kommt im **Lindenhof,** Nürnberger Str. 57, Leipzig, von früh 10 Uhr an verch. Privat-Gasthofs- u. Rest.-Inventar zur öffentl. Versteig. **(Siehe Dienst.-Blatt.)**

Möbel-Auction.

Besonderer Umstände halber kommt eine **feinere Wirthschaft,** als: Kleiderscretaire, Bertiows, Sopha, Bettst. mit Matr., Waschtische, Spiegel, Tische, Stühle 2c., **Dienstag, den 17. Oct., früh 10 Uhr,** zur Versteigerung **Thomaskirchhof 4, 1. Et.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Große Auction.

Wegen Fortzugs eines grössern Confectionshauses kommen sämmtl. **Regen-, Promenaden- und Wintermäntel, Jaquets, Kindermäntel** 2c. **Mittwoch, d. 18. Oct., früh 10 Uhr ab** zur Versteigerung beim Expediteur **Bahnhofstraße 19.**

J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Auctionen jeder Art nimmt an J. F. Pohle, Brühl 8, kaufe auch **Möbel,** Wirthschaften, Nachlässe.

Bücher, Musikalien, Zeitschriften,

neu und antiquarisch, empfiehlt

E. Lucius, Burgstraße 24 (Weißer Adler).

Antiquariat, Buch- und Musikalienhandlung.

Von der Reise zurück

Frau M. Voigt,

Bayerische Strasse 10, II.
Sprechzeit tägl. v. 10—2 Uhr.

Arzneilose Heilkunde,

besonders Behandlung nach Thure Brandt.

Dr. D. S. Martha Sochatzy,
in Amerika geprüfte

Zahnärztin.

Sprechst. 9—3, Poniatowskistr. 1, Ecke Kurprinzstr.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Gesichts-, Haut-** u. andere Krankh. **Weststr. 20,** 8—3 u. 5—9 Uhr.

Damm spec. für **Geschlechtskrankheiten,** blasiere, frische und veraltete **Unterleibs-, Hautkrankheiten, Harnbeschwerden, Lästerkrankheiten, Mannesschwäche Poststrasse 15, I.,** 9—4 und 6—8 Uhr.

Frauenkrankheiten

heilt gründlich durch **heilgymnastische Behandl.** nach glänzend bewährter Methode **R. Neugebauer,** ärztl. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Fussoperateur

Franz Müller, Georgenstraße 13, III. (früher Ritterstraße), Sprechzeit von 7—9 und 12—4, empfiehlt sich spec. für Nägel- u. Hühneraugen-Operationen **in und außer dem Hause.**

Im Theatersaal des Krystall-Palastes
Dienstag, den 17. October, 7½ Uhr Abends,

Concert

des 8jährigen Hofpianisten

Raoul Koczalski

unter gütiger Mitwirkung der Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Orchester-Compositionen von Raoul Koczalski:
a) Gavotte. b) Rhapsodie Polonaise.
c) Introduction aus der Oper „Hagar",
unter persönlicher Leitung des Componisten.
Julius Blüthner'scher Concert-Flügel.

Die Eintrittskarten zu 3 ℳ, 2 ℳ u. 1 ℳ sind in der Musikalienhandlung bei **P. Pabst** (Neumarkt 20) zu haben. — Billets zu ermässigten Preisen für die Herren Studirenden beim Castellan **Meissel,** für die Schüler des königl. Conservatoriums bei **P. Pabst.**

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Einladung

zu der **siebenten außerordentlichen General-Versammlung** der stimmberechtigten Actionaire der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche am **18. November 1893, Mittags 12 Uhr,** im Sitzungssaale der genannten Eisenbahn-Gesellschaft in Teplitz (Bahnhofsgebäude) abgehalten werden wird.

Tagesordnung.

Beschlußfassung über den Antrag des Verwaltungsrathes:

I. Zum Zwecke der Neugestaltung der Capitalsverhältnisse der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft das gesellschaftliche Actiencapital von 11,428,500 fl. ö. W., wovon ein Nominalbetrag von 3,165,300 fl. ö. W. auf umgegebene eigene Actien entfällt, um den Betrag von 7,619,000 fl. ö. W., demnach auf den Gesammt-Nominalbetrag von 19,047,500 fl. ö. W. in der Weise zu erhöhen, daß

a) auf die nach Ausweis der Bilanz pro 1892 mit Schluß des Jahres 1892 in Umlauf befindlichen 26,664 Stück Actien à 300 fl. ö. W., ferner auf die im Laufe des Jahres 1893 weiters begebenen 605 Stück Actien à 300 fl. ö. W., beziehungsweise auf die von diesen 26,269 Stück nach Abzug der im Laufe des Jahres 1893 ausgeloosten 119 Stück Actien, derzeit noch im Umlauf befindlichen 26,150 Stück Actien à 300 fl. ö. W. die Einzahlung von je 200 fl. ö. W. von dem Verwaltungsrathe für Rechnung der Actionaire aus den Mitteln der Gesellschaft geleistet werde;

b) daß ferner an die Inhaber der für die mit Schluß des Jahres 1892 bereits ausgeloosten und mit 300 fl. ö. W. zurückgezahlten 1880 Actien ausgegebenen Genußscheine, ferner an die Inhaber der für die im Jahre 1893 ausgeloosten, ebenfalls mit 300 fl. ö. W. rückgezahlten 119 Stück Actien ausgegebenen Genußscheine, daher auf die derzeit im Umlauf befindlichen 1999 Stück Genußscheine ebenfalls eine Nachzahlung von 200 fl. ö. W. aus gesellschaftlichen Mitteln geleistet werde;

c) daß die Erhöhung des Nominalbetrages der Actien auf je 500 fl. ö. W. pr. Stück durch Abstempelung auf den letzteren ersichtlich gemacht werde und die bereits eingelösten Actien auch mit je 500 fl. ö. W. in der Bilanz aufgeführt werden;

d) daß auch die nach Ausweis der Bilanz pro 1892 noch im eigenen Besitz der Gesellschaft befindlichen unbegebenen 10,551, beziehungsweise die nach Abzug der heut Ablauf a. im Jahre 1893 begebenen 605 Stück verbleibenden 9946 Stück Actien in gleicher Weise durch Abstempelung auf den Nominalbetrag von je 500 fl. ö. W. erhöht werden, daß weiters

e) rücksichtlich dieser letzteren 9946 Stück Actien den Besitzern der bisher ausgegebenen Actien und der an ihre Stelle getretenen Genußscheine das Recht des Bezuges dieser Actien zum Pari-Course von 500 fl. ö. W. dergestalt eingeräumt werde, daß auf je 3 Stück der in Händen habenden Actien oder Genußscheine ein Stück der ausgegebenen Actien bezogen werden könne, endlich

f) daß die in Folge des Bezugsverhältnisses von 1:3 verbleibenden 563 Stück Actien, sowie die etwa nicht bezogenen Actien zur freien Verfügung des Verwaltungsrathes gestellt werden.

II. Den §. 7 der Gesellschaftsstatuten dahin abzuändern, daß derselbe zu lauten habe:
„Das Nominalcapital ist auf 19,047,500 fl. ö. W., bestehend aus 38,095 Stück Actien à 500 fl. ö. W., festgesetzt."

III. Den Verwaltungsrath zu ermächtigen, alle zur Ausführung der Beschlüsse ad I. a—f und II erforderlichen Schritte einzuleiten und durchzuführen, insbesondere die Modalitäten der Ausübung des unter I e erwähnten Bezugsrechtes zu bestimmen, ferner etwa noch erforderlich werdende Statutenänderungen, sowie die Aufstellung eines neuen Tilgungsplanes, selbstständig und ohne nochmalige Berufung einer General-Versammlung mit der Staatsverwaltung zu vereinbaren und durchzuführen, mit der Wirkung, als ob die vom Verwaltungsrath hiesfalls getroffene Vereinbarung, insbesondere der Wortlaut der Statutenänderung von der General-Versammlung beschlossen worden wäre.

Die Herren Actionaire, welche an dieser außerordentlichen General-Versammlung Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Maßgabe der §§. 35, 37, 38, 40 und 41 der Gesellschafts-Statuten*) die Actien sammt Couponbogen, oder nach Zulaß des §. 51 der Statuten die Genußscheine (wovon zwei Stück derselben einer Actie gleichgestellt sind)

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg et Co.,**
- **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
- **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** oder Herrn **S. Bleichröder,**
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank** oder **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild et Söhne,**
- **Teplitz** bei der **Hauptcasse der Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft**

wenigstens **acht Tage** vor dem Zusammentritt der General-Versammlung, d. i. spätestens **bis 10. November 1893,** mittelst 2facher Consignation (wovon ein Exemplar, mit der Empfangsbestätigung über die deponirten Actien versehen, den Herren Deponenten zurückgestellt wird) zu überreichen.

Nach der General-Versammlung werden die Actien gegen Rückstellung dieser Consignation wieder ausgefolgt.

Teplitz, den 12. October 1893.

Der Verwaltungsrath.

*) §. 35. An der General-Versammlung Theil zu nehmen, ist jeder Actionair berechtigt, welcher mindestens 10 Actien besitzt.

Vertretung ist nur durch andere nach §. 38 stimmberechtigte Actionaire zulässig.

Die General-Versammlung faßt ihre Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden.

§. 37. Je zehn Actien geben das Recht auf eine Stimme, kein Actionair kann jedoch mit Einrechnung der ihm übertragenen Vertretung mehr als 40 Stimmen in sich vereinigen.

§. 38. Die Actionaire müssen, um ihr Stimmrecht in der General-Versammlung ausüben zu können, ihre Actien wenigstens **acht Tage** vor dem Zusammentritte derselben am Sitze der Gesellschaft, oder bei den vom Verwaltungsrathe in der Einladung zur General-Versammlung zu bezeichnenden Orten niederlegen.

Sie erhalten sodann eine auf den Namen lautende Legitimationskarte, welche die Zahl der hinterlegten Actien und der darnach auf dieselben entfallenden Stimmenzahl ausweist.

§. 40. Die General-Versammlung ist in der Regel beschlußfähig, wenn die Actionaire den zehnten Theil der im Umlaufe befindlichen Actien repräsentiren.

Nur wenn es sich um eine der im §. 44 sub 6, 7, 8, 9 bezeichneten Angelegenheiten handelt, ist die Vertretung der Hälfte der im Umlauf befindlichen vollgezahlten Actien und überdies die Zustimmung von ⅘ der bei der General-Versammlung abgegebenen Stimmen nothwendig.

§. 41. Kommt eine beschlußfähige Generalversammlung nicht zu Stande, so ist eine neuerliche Versammlung unter Bezugnahme auf die Bestimmungen dieses Paragraphen, jedoch nur unter Festsetzung einer nur vierzehntägigen Frist einzuberufen, in welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien, jedoch nur über solche Gegenstände Beschlüsse gefaßt werden können, welche bereits zur Tagesordnung der ersten Versammlung gehörten.

Die §. 40 am Schlusse getroffene Bestimmung über das Erforderniß der Zweidrittelmajorität gilt auch für diese zweite General-Versammlung.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Neue kurze Verbindung zwischen

England und dem Continent

via Hoek van Holland—Harwich.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, Express-Züge und neue, grosse, schnellfahrende Doppel-Schrauben-Dampfer.

26 Leipzig-London 26 in Stunden

Einzelreise:
I. Cl. M. 82.00
II. - - 57.80

Leipzig (via Hannover-Salzbergen)	Abf. 6.45 Vm.
Hoek van Holland Quai	Ank. 10.18 Nm.
do. do.	Abf. 10.30 Nm.
Harwich Parkeston Quai	Abf. 7.5 Vm.
London-Liverpool Street Station	Ank. 8.45 Vm.

Doppelreise:
I. Cl. M. 117.10
II. - - 81.80
30-Tage gültig.

Durchgehende Wagen Löhne-Hoek van Holland bis zum Quai. Express-Züge von Harwich nach London, ebenso nach Nord-England und Schottland direct, ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Reisende mit Billets II. Classe können an Bord der Dampfer I. Classe (Salon) fahren gegen Nachzahlung von 7 s — d einfach und 11 s —d retour. Directe Gepäck-Abfertigung nach London; Reisende für alle anderen Stationen lassen das Gepäck nur bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind auf allen grösseren Stationen des Continents zu haben; in Leipzig am Magdeburger Bahnhof, sowie bei **Julius Rudert,** Packhofstrasse 13. Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt **E. Oswald,** Ober-Inspector der Great Eastern-Eisenbahn, 14 Dombof, Köln a/Rh.

Sicher Hülfe, ohne Messer schmerzlos entfernt radical die Hühneraugen, kranke Fußhaut, Nägel, Gichtknoten, Leberflecke, Flechten, Kropfbeulen 2c. Unzählige Bescheinigungen von Aerzten u. allen hoch. Ständ. liegen zur Ansicht aus. **A. Rother,** dipl. appr. Fuß-Operateur, Leipzig, wohnt im Johann.-Stift, Hospitalstr. 36, 2. Et. rechts.

Einf. u. dopp. Buchf., Schönschr.-Unterricht,
Uebertrag. und Vervielfältig. auf **Schreibmaschinen**
1. Schreib- und kfm. Unt.-Inst.
u. Schreibmaschinen-Bureau von
A. Chapison,
An der Pleiße 9c.

Buchführungs-Kurse

a. d. Handels-Akademie, Marienstr. 23, I. **Beginn: Dienstag, 17. Oct., 8 Uhr Abds.**

Buchführungskurs für Damen
a. d. Handels-Akad. v. Dr. **Schertel,** Marienstr. 23, I. **Beginn:** Montag — Sonnabend, 6—7 Uhr Abends.

E. Schneider
Schreib- und Handelslehrer
Centralstrasse 5
empfiehlt seine renommirten
Schreib- und kaufmännischen Unterrichts-Curse.
Ausführliche Prospecte gratis.

Nachhilfe u. Aufsicht
Mathemat., Latein., Franz., Engl. 2c., **individuell, gewissenhaft und billig.** Adr. u. M. 118 Expedition dieses Bl.

Jurist. Repetitorium
ertheilt **O. Rommel, Turnerstrasse 17.**

Von **königl. Prüfungs-Commission** m. l. Note anerkan. Lehrer d. **Handelswissensch. J. Hauschild Nf.,** Petersstraße 6, III.

Engl., franz. Unterricht nach schnellster Methode (phonetisch), St. 75—100 ₰.
Hauptvogel,
Alexanderstr. 32, III., nahe Westplatz.

Engl. b. gebor. Engländerin, Bessie, postl.

Franzose und Engländer.

Gesucht ein junger anständiger **Franzose und Engländer (nicht Lehrer),** welcher behufs Pflege der Sprache einige Abende in einer Officiersfamilie verbringen will.

Gefl. Offerten unter N. 189 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leçons de français par une **dame française Alexanderstrasse 36, I.**

Curse in **Französisch** und **Englisch**
Grimmaische Strasse No. 29, 2. Etage.

Italiano lehrt **Gnocchi-Maurizi,** Sprachlehrer a. Italien, Erdmannstr. 4, II

Russisch b. geb. Russen. Conversationscirkel, mon. 5 ℳ, 2 Mal woch. Th. N. A. Magn. Str. 5, III. Empf. d. Dissidentenpfarrer Lic. Dr. v. **Criegern,** Gottschedstr. 5

Spanisch lehrt **Don L. Pérez de Castro.** Näheres Nürnberg. Str. 29, ¹/₂ 7.

Clavierspiel, Musiktheorie, Orgel- u. Harmoniumspiel lehrt

Organist F. Brendel

(Mittelstraße 16, I.) Zu spr. 12—2 Uhr.

Zel. erth. Anf. gr. **Clavierunt.** Nordstr. 36, III. r.

Gewissenh. **Violin-** u. Clavierunterricht erth. ein Gewandhausorchestermitgl. Off. u. N. 69 in die Expedition dieses Blattes.

Zither lehrt gründl. **F. Kindler,** geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Zither-Unterricht u. Wiener Methode wird ertheilt Lange Straße 30, III. l.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker **B. Tretbar,** Elisterstr. 10, 3 Tr.

Zeichen- u. Mal-Institut für Damen von Martin Laemmel.
Gründlicher Unterricht in allen Malarten. Prospecte gratis. Haydnstrasse 8.

---

3. Damen aus bess. Fam. erh. Unterricht im **Schnitt. u. Schneidern** noch leicht faßl. Methode Alexanderstraße 14, III. links.

Kindern wird in allen **Handarbeiten billigst Unterricht** ertheilt Neubniger Straße 14, I.

Zur gefälligen Notiz!

Wegen Umzug erhalten wir

neue Fernsprech-Nummer 408, Amt I.

Hochachtend

Schwarz & Co.,
Siegellackfabrik,
Kreuzstrasse 11.

Patent-, Muster- u. Markensachen
erledigen prompt und reell
Brandt & Fude, Berlin NW. 6.

Bauer, Protokollant, Hainstr. 10, 1½ Tr. fertigt **Eingaben** an **Behörden, Käufe, Testamente, Reclamationen.**

Klagen, **Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge, Noth.** Privatl. v. Berg, Ueberg. 8, p.

Versilbert,

vergoldet, brunirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadenseite).

Dampf-Bettfedern-Reinig.-Anstalt, Inlet-Wäscherei. Reelle Bedienung. M. Seiffe, Alexanderstraße 1.

Frack- Leih-Institut **A. Ducius,** Hainstrasse 9. I.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Beginn eines neuen Abonnements:

Velhagen & Klasings

Monatshefte

Neuen VIII. Jahrg.
Erstes Heft: (September 1893)
Monatlich ein reich illustrirtes Heft für M. 1.25
Vornehmste deutsche illustr. Monatsschrift

Erschien: 1893/94
Erstes Heft: (September 1893)
mit farbigem Titelumschlag und Kunstbeilagen.

Große Romane:
Ida Boy-Ed: Werke zum Preis | **Conan Doyle:** Die Pfändung
Murillo Kunstartikel von **H. Knackfuß** eröffnen den neuen Jahrgang.

Das Erste Heft liefert jede Buchhandlung **als Probeheft.**

Gesangunterricht,

sowie vollständige Ausbildung für Oper u. Concert durch Kammersänger **Carl Dierich,** Pfaffendorfer Straße 11, III.

Akademisches
Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Einzig preisgekröntes Schnittzeichen-System.
Tages- und Abend-Curse in der **Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.**
Separat-Curse für Schnittzeichnen, wie praktische Arbeiten. **Antritt jederzeit.**
Ausführliche Prospecte gratis und franco.
Neumarkt 1 Frau A. Mann.

Tanz-Unterricht

von G. Preller,
Grimmaische Str. 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich v. 11—5 Uhr.

Zur ergeb. Anzeige, daß ich am **30. October** einen **Cursus für Anstand und alle Gesellschaftstänze** incl. Menuet, Gavotte 2c. eröffne. **Studirende** separat. Selb. gestatten bedeut. Preisermäßigung.
Privatstund. f. Curse u. einz. Tänze, bes. **Walzer** gründl. u. schnell. Hochachtungsvoll **d. O.**

Reitunterricht

täglich von früh **7 Uhr** an, insbesondere auch Abends von **7—8 Uhr.** Für **Damen** Vormittags von **10—11 Uhr.** Für bessere Reiter jeden Dienstag und Freitag Abends von **6—7 Uhr.** Sonnabends von 8—9 Uhr offenes **Mannöver.**

Leipzig, Kramerstraße 5. **J. Bujarsky Nachf.,**
Ernst Sack,
Universitäts-Stallmeister.

Magen-

leiden, Dyspepsie, nervöse **Magenschwäche, Migräne, halbseitigen Kopfschmerz** mit Erbrechen, neuralgischen **Gesichtsschmerz** u. **Nervenleiden** heilt durch ein einfaches u. sicherwirkendes Verfahren **Heinr. Flöge,**
Laien-Naturarzt, Leipzig, Querstr. 24, I
Vorm. 11—1, Nachm. 4—6.

übernimmt den Bau runder

Dampfschornsteine

aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung **unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.**

Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Russland, Oesterreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, ferner in Chicago, New-York, Suramin, Bahia und Rio de Janeiro.

Vertreter: **Carl Frank,** Wiedmühlenstrasse 18, Leipzig. Vertreter gesucht.

Vertreter: **Carl Frank,** Wiedmühlenstrasse 18, Leipzig. Vertreter gesucht.

Gesetzl. geschützt. **Neuheit.** Gesetzl. geschützt.

O. Jakob's

Neuer Zeitungshalter

Mein **Zeitungshalter** zeichnet sich aus:
1) durch glattes, festes Aufliegen der Zeitung;
2) durch geschmackvolles Aeußere, liefere denselben in Sammt, Atlas, Mousselin, Streifer, Calico, Papier u. s. w., mit Titel in Gold, Silber, Patentbuchstaben u. s. w., mit oder ohne Beschläge;
3) durch seine Leichtigkeit, leichter als Zeitungsstäbe, infolgedessen sehr bequemes Lesen.

Mein Zeitungshalter empfiehlt sich besonders für feinere Restaurants und Hotels, sowie als Weihnachtsgeschenk für den Hausherrn.

Da nun Geschmack und Zeitung sehr verschieden, liefere ich nur auf Bestellung und bitte ich selbige baldigst einzureichen. Preise von 4—12 ℳ je nach Größe u. Ausstattung.

Einer gütigen Beachtung entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll
Oskar Jakob,
L.-Lindenau, Luckstr. 5.

Brahma-Thee.

The Brahma Tea Co., 7/9 Gellertstrasse.

Erstlings-Wäsche
sowie ganze
Ausstattungen
in nur eignem als solid und billig bekanntem Fabrikat von einfachsten Genre
Erstl.-Hemdch. v. 25 ₰
Erstl.-Jäppchen v. 35 ₰
bis zum Feinsten.
Preisliste und Kostenanschläge gratis.
J. Danziger
Grimm. Str. 5.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haartinctur**

Hrn. P. Kneifel in Dresden! In Hinblick auf den ganz unerwarteten Erfolg, den ich nach jahrelangem, gänzlich vergeb. Gebrauch der vielen angepries. Haarwuchsmittel durch Ihre vortreffliche Tinctur gefunden, drängt es mich, Ihnen dafür meine Anerkennung auszusprechen. — Nachdem das Ausfallen meiner immer mehr dahin geschwundenen Kopfhaare schon nach Gebrauch einiger Zt. nicht nur aufhörte, sondern auch die betreffs stark gelichteten Stellen sich wieder mit jungen Haaren bedeckten, habe ich nun nach fortgesetztem Gebrauch wieder wie früher mein schönes volles Haar: der Erfolg war für mich thatsächlich ein wunderbarer. Indem ich Ihnen durch Erlaubniß der Veröffentlich. dieses Schr. hiermit meinen Dank abstatte, thue ich dies um so lieber, als ich bei den vielen Schwindel auf diesem Gebiete mit Empfehlung dieses auszeichneten Cosmeticums allen Haarleidenden einen wirklichen Dienst zu erweisen hoffe. — Hochacht. **Heinrich Freiherr von Lindenau**, Karlsruhe, den 21. Juni 1892, Hirschstr. 83.

Obige Tinct. (amtlich geprüft) ist in **Leipzig** nur echt bei **Pfitzmann Nachf.**, R. Schimpke, Kgl. Hoflief., Neumarkt, Ecke der Schillerstraße. In Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ

Watte, größte Auswahl **woll.** u. **baumwoll., medicinische, bunte f. Bijouterie Emil Wagner,** Thomaskirchhof 16.

„GOLDENE MEDAILLE" LONDON 1893.
Aerztlich empfohlen für Magenkranke und Reconvalescenten zur Stärkung und Kräftigung
J. H. Merkel's Jngber-Magen-Wein.
in Flaschen
à M. 3.—
à M. 2.25
à M. 1.75
à M. 1.20
à M. —.90
à M. —.40
Zu beziehen durch die meisten Delicatesshandlungen und direct durch **J. H. Merkel,** Leipzig, Burgstr. 22.

„GOLDENE MEDAILLE" LONDON 1893.
Unübertroffen bestes ärztlich empfohlenes **Linderungsmittel** bei **Keuchhusten,** Heiserkeit, Influenza u. Katarrh. Nur echt i. verschlossenen, m. meiner Etiquette und Schutzmarke vers. Flaschen à 50 u. 100 Pfg. vorräthig. Lose verkaufter Saft ist nicht v. mir u. übernehme ich f. dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft.
Zu beziehen durch die bekannten Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatesshandlungen, sowie direct durch **J. H. Merkel,** Leipzig, Burgstr. 22.

„GOLDENE MEDAILLE" LONDON 1893.
Aerztlich empfohlen zur sofortigen Erwärmung des Magens und mit ganz besonderem Erfolg bei Cholera angewendet
J. H. Merkel's ΠΥΡΟΓΑΣΤΡΙΚΟΝ Griechisches Magenfeuer.
in Flaschen
à M. 3.—
à „ 1.80
à „ —.80
à „ —.40
Zu beziehen durch die meisten Delicatesshandlungen und direct durch **J. H. Merkel,** Leipzig, Burgstr. 22.

Samos-Ausbruch
als **Stärkungswein** allgemein ärztlich empfohlen, bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Gasersparniss ist Geldersparniss.

Das Gasglühlicht ist das billigste Licht der Jetztzeit.

Bei durchschnittlich 6stündiger Brennzeit pro Tag gebraucht beispielsweise in 100 Tagen bei Berliner Gaspreisen:

der Gas-Schnittbrenner	14 Mk.	40 Pf.
der Gas-Rundbrenner	21 „	12 „
der Gasglühlicht-Brenner	9 „	60 „
elektr. Glühlampen (0,5 Ap.) kosten in ders. Zeit ca.	20 „	40 „

Demnach beträgt die Ersparniss **beim Gasglühlicht:**

gegen offene Gasflammen	4 Mk.	80 Pf.
gegen Gas-Rundbrenner	11 „	52 „
gegen elektr. Glühlampen	10 „	80 „

Eine weitere Ersparniss besteht darin, dass beim Austausch der bestehenden Brenner in Gasglühlicht-Brenner die Anzahl der Flammen infolge der höheren Leuchtkraft des Gasglühlichts bedeutend verringert werden kann. — Ausser dieser Gas-Ersparniss hat das Gasglühlicht noch folgende Vorzüge: Keine Hitze-Entwickelung; kein Russen oder Blaken der Flammen, so dass die Luft in den mit Gasglühlicht eingerichteten Räumen rein und normal bleibt; Zimmer-Decken sich nicht schwärzen und die Decorationen etc. nicht leiden. — Die Installation geschieht ohne Veränderung an bestehenden Leitungen, Kronen oder Armen in kürzester Zeit.

Kostenanschläge, jede Auskunft, sowie Instandhaltung der gemachten Anlagen durch die

Fernsprecher I, 7579. **Deutsche Gasglühlicht Actiengesellschaft**
Berlin, Molkenmarkt 5.
Vertreter für Leipzig: **F. W. Dannhäuser,** Weststr. 12.

Brennmaterial
jeder Art für Hausbedarf und Fabriken zu billigen Tagespreisen nach Gewicht bei
Herm. Haferkorn & Comp.,
Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee Nr. 47.
Fernsprecher Amt III, Nr. 5450.

Wir offeriren **billigst in bester Waare,** sowohl in Wagenladungen direct ab Werke, als auch in kleineren Posten ab Lowry oder unseren hiesigen Lagerplätzen und frei Gelass oder Hof:
Westfälische — Pörtingssiepen — **Anthracit-Kohlen,** staubfrei, wenigste Rückstände hinterlassend und an Heizkraft laut Analyse **beste englische** Marken **übertreffend;**
Westfälische — Gustav Schulz-Bochum — **Niederschles.** — Gottesberg — } gebrochene Koke f. Centralheizungen,
Leipziger und diverse — grosse u. gebrsch. (Meid.) — **Gaskoke,** sowie alle Sorten
Stein- u. Braunkohlen, Brikets etc.
für Hausbrand und Fabrikbedarf.
C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Leipzig, Emilienstrasse 21. — Fernsprech-Amt IV, 3069.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's
Deutscher Porter
(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.
Echt Zerbster Malzbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier (hell u. dunkel) 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 38 Flaschen 3 Mark
hält bestens empfohlen
C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.
Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

Hafftmann's Magenbitter,
Specialität von
Joh. Gottl. Hafftmann, Pirna,
ist ein seit einem Jahrhundert eingeführter und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebter Liqueur.
Lager in **Originalflaschen** gebe ich regelmäßig in diesem Blatte bekannt.
Die **übrigen Verkaufsstellen** sind durch **meine Plakate** erkenntlich.

Flaschenbiere.

Echt Münchner Augustinerbräu	16 Flaschen	— 3 ℳ,
Echt Pilsener (Bürgerl. Brauhaus)	15 „	— 3 ℳ,
Dunkel Bayerisch Schankbier	20 „	— 3 ℳ,
Böhmisch (Riebeck & Co.)	22 „	— 3 ℳ

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Louis Stolpe, Grassistr. 14.

Köstritzer Schwarzbier aus der altrenommirten fürstlichen Brauerei Köstritz (gegründet 1690), von hohen medicinischen Autoritäten verordnet, feines, kräftiges Malzbier, empfiehlt als billigstes und vorzüglichstes Hausgetränk, 20 Flaschen 3 ℳ.
In Gebinden von 25 Litern an. **M. Goldberg,** Eisenstr. 30.

Neues Pflaumenmus,
à Pfund 20 ₰.
Feinstes Speisefett,
beste Marke, à Pfund 65 ₰.
empfehlen
Gebr. Klessel,
Leipzig, Eutritzsch, Plagwitz, Thonberg.

Kopf-Cognak.
Jede Flasche trägt diese Fabrikmarke. FABRIK-MARKE K. Z.
Genau nach franz. Methode hergestellt. **Uebertrifft jedes andere Fabrikat!** Zu haben in sämmtlichen besseren Material- u. Delicatesshandlungen.
Gebr. Kopf, Halle a/S.
Vertreter f. Leipzig: **Ed. Herrtwich,** Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstr. 67.

---

9 Pfd. fste. Molkereibutter ℳ 11 bis 11,20,
9 Pfd. „ Tafelbutter, gesalzen, ℳ 10,30,
9 Pfd. „ Gutsbutter 1ter Güte ℳ 9,50
versendet franco gegen Nachnahme
Titus Lohmüller, Neu-Ulm a/D.

Reines Roggen-Schwarzbrod
verkauft billigst 5 Pfd. 43 ₰ **Schlotzhauer 12.**

Circa 26 gr. Scheffel gute Str.
Winter-Aepfel
zu verkaufen **M. Kraffert,**
Keuschberg bei Dürrenberg.

Ca. 1 Lowry Aepfel
Wintersorten, hat zu verkaufen
Carl Hönicke,
Wittenberg, Bez. Halle, Schloßvorstadt 9.

Zur Lieferung von **Weiß- und Wirsingkohl, gelben Schmalz- und weißen Kohlrüben** wünscht ein Gutsbesitzer mit Abnehmern in Verbindung zu treten und **bittet Preisofferten unter E. J. 479 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** einzus.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blaurothe", à Centner ℳ 3,—,
„Magnum bonum" à „ „ 3,—,
liefert frei Haus **P. Edelmann, Rittergut Grasdorf** bei Taucha.

Pa. Kartoffeln,
blaurothe u. magn. bon. à Ctr. ℳ 2,50 frei Haus. **Proben** Backofstr. 3, Expeditionsgesch. **Gebsler,** Gohlis, Halleische Straße 106.

Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistr. 2.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Centor: **„Bauhütte"** An- u. Verk. v. **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsst. f. Pflegeelternd. u. Bauart. Tel. I, 2183.

B. H. Merzenich, Klostersg. 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheiltg. 2c.

A. H. Richter, Eisenbahnstr. 12, vermittelt Grundstücks- und Geschäftsverkäufe 2c., Hypotheken.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

In **Leipzig-Anger,** Endstation der Reudnitzer Pferdebahn, an der mit Gas und Wasser versehenen Röth-, Weißenburg- und Zweinaundorfer Straße, habe eine Anzahl
Bauplätze,
auch für industrielle Zwecke geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näheres im Contor Zweinaundorfer Straße 104.

Ein vortheilhaft gelegenes **Areal** von 18,000 qm, bei 300 m Straßenfront, in einer äußeren Vorstadt Leipzigs, soll aus Privathand sofort für den äußersten Preis von **8 Mark pro Quadratmeter** verkauft werden.
Sicherste Capitalanlage!
Günstigste Gelegenheit für industrielle Unternehmen. Näheres sofort unter O. 182 durch die Expedition dieses Blattes.

Areal zu Lagerplätzen, sonstigen industr. Zwecken, oder zur Einrichtung v. Familiengärten in beliebiger Größe, in der äußeren Ostvorstadt zu verpachten oder billig zu verkaufen. Werthe Anfragen unter **O. 65** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eck-Bauplatz in Leipzig-Reudnitz, an sehr belebter Vorort-Straße, ist mit der vorhandenen Bauconcession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in **Leipzig, Kreuzstraße 17, parterre** im Contor zu erfragen.

Verzugsh. Verkauf
oder Tausch!
Meine vornehme, neugeb. **Villa** in der Lößnitz bei Dresden, feine Lage am Wald u. Verkehrsstr., als feiner Ruheitz oder Pensionat geeignet, verk. bei 2000 ℳ Anz., Preis 30,000 ℳ, nehme auch kleines Object in Tausch. Guthaben 8000 ℳ
Off. unter **M. Z. 681 „Invalidendank", Dresden,** erb.

Hochherrschaftliches Grundstück im Concerthausviertel sehr billig zu verkaufen. **Zinshaus bis zu 150,000 ℳ wird in Zahlung genommen.** Off. u. P. A. 3300 **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Für Gewerbetreibende passend!
Eleg. Grundstück, Nähe Westplatz, mit **Einfahrt, groß. Werkstatt, Hof** 2c., 196,000 ℳ, vk. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.**

In der inneren Westvorstadt
ist ein solid erbautes **Haus- und Gartengrundstück** wegzugshalber **billig** zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zur Fleischerei
vorzüglich geeignetes **Grundstück** bei ganz geringer Anzahlung zu verk. Off. u. **F. N. 394 „Invalidendank",** hier, Nicolaistr. 2, I.

An der Hohen Straße
ist ein **Haus- und Gartengrundstück** für 62,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für jedes Geschäft passend!
In der Zeitzer Straße
gelegen, habe ein **größeres Grundstück mit Dampfanlage** 2c. sehr billig zu verk., **kl. Grundstück w. in Zahlung genom.**
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

Zum Umbau passend!
Colonnadenstr. kl. Grundstück sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207

Im Böttchergäßchen
sehr rentabl. Grundst. m. gering. Anzahl. z. verk.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Teleph. 3207).

Am Rosenthal und Alten Theater
solid geb. Grundstück sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4 (Teleph. 3207).

Zu Geschäftszwecken passend!
Mein direct am Südplatz gelegenes, solid geb. Grundstück mit sehr großem Hof, Werkstellen, geth. Etagen 2c., verkaufe für 125,000 ℳ. Offerten erbitte sub T. 4631 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Concerthausviertel
Haus mit herrschaftl. Wohnungen und Garten preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer. Adr. u. R. 455 Fil., Königsplatz 7.

Zinshaus, sehr solid gebaut, mit getheilten Etagen, Alles vermiethet, in Leipzig an der Pferdebahn gelegen, bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. u. **F. M. 389 „Invalidendank", hier,** erb.

Herrschaftl. Haus- und Gartengrundstücke
mit entsprechender Verzinsung habe zu verkauf.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4. Telephon 3207.

Haus-Verkauf.
Ein kleines **Haus,** 7 % Ertrag, Preis 19,500 ℳ, ist sofort zu verkaufen. Adr. u. O. 50 in d. Expedition d. Blattes niederzul.

Inmitten der Stadt, ganz nahe am Markt, ist ein **Hausgrundstück** von 4 Etagen und geräumigen Geschäftslocal mit großen Schaufenstern für nur 72,000 ℳ zu verkaufen.
Bewerber belieben Adressen unter O. 90 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausgrundstück,
vor ca. 4 J. fast neu gebaut, in dem seit 6 Jahren Schmiede flott betrieben, an einen
tüchtigen Stellmacher
zu verkaufen, da solcher im Orte fehlt. Sichere Existenz zugesichert; Arbeit für mehr als 2 Gesellen dauernd vorhand. Das Wohnhaus m. gr. Thorweg enthält 3 St., 2 Kü., 6 Kam. 2c. u. außerdem ist geräum. Werkstelle nebst groß. Lagerraum vorhanden. Preis 3500 Thlr., Anz. 1000 Thlr. **Off. unt. M. L. 38388 bef. Rud. Mosse, Halle.**

Restaurationsgrundstück
in bester Lage Alt-Leipzigs, sehr elegant und solid gebaut, **vertausche** auf ein kleines Object, wenn Baarzahlung erfolgt. Off. erb. an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, u. B. S. 463.

Hôtel.
In Chemnitz ist ein altrenomm., gut frequentirtes Hotel besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen bei ca. 30 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. W. M. 843 b. d. „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Hocheleg. Restaurant
Verhältnisse halber für 20,000 ℳ zu verk. Der ganz bedeutende Umsatz wird nachgewiesen. Offerten erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, u. S. 1619.**

Herrschaftliches Schaus mit flottem
Materialgeschäft,
ℳ 45,000.— Jahresumsatz, bei wenigst. ℳ 10,000.— Anzahlung sofort zu verkaufen durch **B. Coburg, Bernburg.**

Verk. eins meiner beid. sehr rentabl. u. feinst eingr. **Drog.- u. Parfümer.-Geschäfte** in 1 Tage sächs. Großstadt. Reflect. mit 6 resp. 8000 ℳ m. s. u. **J. 4410** b. **Rud. Mosse,** Leipzig, melden.

Aerztl. Praxis
von ca. 5000 ℳ (incl. 2400 ℳ Fixum) ist möglichst bald gegen 500 ℳ Entschädigung und Uebernahme der Wohnung sub forma Vertretung abzugeben. Offerten unter Z. 4913 an die Expedition dieses Blattes.

Meine gut rentirende **Cementsteinfabrik,** bedeutend vergrößerungsfähig, ist für 18,000 ℳ, mit schönem Wohnhaus und Garten 27,000 ℳ verkäuflich. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Verkäufer täglich einige Stunden dem Käufer beistehen kann und eingerichtete Leute vorhanden sind, ev. kann auch ein kaufmännisch geb. Mann mit 10 bis 12,000 ℳ als Compagnon eintreten. Näh. ertheilt **Moritz Wagner, Löbau.**

Ein in der Nähe **Magdeburgs** gelegenes und in flottem Betriebe befindliches
Fabrikgeschäft
mit alter, guter Kundschaft soll **verkauft werden.** Reflectanten wollen Adressen unter **T. V. 55** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** senden.

Großer Gewinn.
Zur Ausbeutung eines Gutes mit Wald ein Capitalist mit circa 100,000 Mk. oder Compagnon gesucht. 100 %, in ½ Jahr bei voller Sicherheit verdient.
Offerten unter G. 4429 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Von einem tüchtigen Fachmann wird behufs Uebernahme eines rentablen
Färberei- und Appretur-Etablissements
in der Nähe von **Greiz** ein Kaufmann mit 60—100,000 ℳ Vermögen als
Theilhaber
gesucht. Gef. Offerten unter Z. 4914 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligung.
Wegen Austritts des einen Theilhabers ist einem jungen, tüchtigen, soliden Kaufmann mit Capital von ca. 50 000 ℳ günstigste Gelegenheit geboten, einem seit Jahren bestehenden lucrativen Fabrik-Unternehmen (großer Bedarfsartikel für Herren- u. Damenschneider) im nördlichen Deutschlandnen als **thätiger Theilhaber** beizutreten. Adressen unter Chiffre **M. T. 337** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Socius. Für mein in schöner lebh. Prov.-Stadt flott u. solid betriebenes, nachweislich hochrentables
Fabrik-Geschäft
mit bedeut. Aufträgen suche ich einen **Theilhaber** mit 20 000 ℳ Capitaleinlage, welche zur Ausdehnung des Betriebes verwandt werden sollen, und bitte ich um Adresse nur von solchen, strebsamen Herren u. **N. 224** durch die Expedition dieses Blattes.

Theilnehmer
mit 3000 ℳ gesucht, demselben werden 6000 ℳ Jahreseinkommen garantirt. Offerten unter **J. 25** hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Brockhaus' Conversations-Lexikon
Ca. 30 Hefte, 14. Auflage, in gut. Zustande, sind billig zu verkaufen. Adr. u. Z. 4924 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Reiche Auswahl. — Billigste Preise.
C. A. Klemm,
Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Kuhse-Pianinos u. Flügel.
Grosser gesangreicher Ton, beste und solidesto Construction, elegant. Ausstattung.
Zu Fabrikpreisen von ℳ 420 an.
Alleinige Niederlage f. Leipzig u. Umg.
Hermann Protze, Leipzig,
Königsplatz 17.
Gr. Lager neuer u. gebr. Instrumente.
Vorzügl. preisw. amerik. Harmoniums.

---

18 Petersteinweg 18.
Specialität Flügel, Pianinos, Stehr-Orgeln, Harmoniums, von **80 ℳ** an, **unter Garantie.**
Alfred Merbaut, Petersteinweg 18.

Gelegenheitskäufe.
1 f. Blüthner-Flügel, 750 ℳ, **10 prachtv. Neu.-Pianinos,** 325, 380, 450 ℳ, **2 f. Harmoniums,** 120, 500 ℳ vk. Pfeffendorf. Str. 3, I.

Pianino, fast neu, f. 250 ℳ zu verk. Off. u. O. 27 Exped. d. Bl.

Feines Pianino, kreuzf., schöner Ton, b. zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Pianino, sch. v. T., a. Privatb. Rosenthal 2, III r.

---

1 kl. Piano, sch. Ton, 95 ℳ, verk. Pfeffend. Str. 3.

Zither, gebr., billig Burgstraße 18, III.

Singer-**Nähmaschinen** sehr billig bei **Christmann,** Auerbach's Hof 56.

Geweihsammlung.
Eine großartige, über 300 Stück edelster **Geweihe** (darunter Elche, Riesen- u. Zwergantilopen, Zapellen, Renthiere, Steinböcke, Gemsen, Edel- und Damhirsche, größter Art Rehböcke und seltsamste Monstrositäten) enthaltende Sammlung ist umzugshalber preiswerth zu verkaufen.
Gef. Anfrage beliebe man an die Expedition dieses Blattes unter Z. 4887 zu richten.

Teppiche, Spec. Smyrna, nur allerbest. Fabrikat, **Portièren, Decken jed. Art, Hochfeine Stickereien** auf Plüsch und Tuch.
Reine Spelen, sehr billig in meiner Wohnung, Blintergartenstr. 11, III. **F. Krüger.**

An Wald, Park und Wiese idyllisch gelegenes Landgrundstück
mit altem Baumbestand, erste Bahnhaltestelle, unweit Pferdebahn, als **Villenplatz** geeignet, zu **verkaufen.** Dasselbe kann auch getheilt werden. Näheres bei
Carl Ebert, Rosengärtnerei, Letzsch/Leipzig.

Ein großes, gut frequentirtes **Vergnügungs-Stabilissement** in der inneren Vorstadt hier mit **Concert-Garten,** 5740 Qu.-Mtr. Flächeninhalt und 17,000 ℳ jährlichem Ertrage ist preiswerth verkäuflich durch
Dr. Friederici, An der Pleiße 7, I.

Meine
Gewürz- und Farben-Mühle
bin ich gewillt, mit sämmtlichen **Maschinen und Geräthen billig zu verpachten.**
Glittner, Leipzig-Neuschönefeld.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu den Landtagswahlen.

* **Leipzig**, 15. October. Nicht häufig, nicht dringend genug kann bei dem unleugbaren Mangel an Theilnahme, dessen sich leider viele Angehörige der Ordnungsparteien gegenüber den Landtagswahlen schuldig machen, auf die Bedeutung und die Wichtigkeit der letzteren aufmerksam gemacht werden. Man bedenke, welche Vertretung die Leipziger Interessen im Landtag erhalten würden, wenn die Gefahr eines socialdemokratischen Wahlsieges sich verwirklichte! Und man sei darauf bedacht, daß der Ruhm Leipzigs, die einzige Großstadt des Reiches zu sein, die bei den Reichstagswahlen der Socialdemokratie ununterbrochen mit Erfolg abgewehrt hat, durch die Landtagswahlen nicht eine arge Schmälerung erfahre. Um aber jedem Wähler die Entschuldigung zu nehmen, er wisse nicht, ob er zu wählen habe und welcher Candidat ihm empfohlen sei, hat der Agitationsausschuß der conservativen und der nationalliberalen Partei an den Placatsäulen der beiden Wahlkreise, für die er seine Thätigkeit entfaltet, einen entsprechenden Hinweis veröffentlicht und die Redaction dieses Blattes ersucht, denselben hier zu wiederholen.

Zu wählen hat außer dem vierten Wahlkreise:

a. der dritte Wahlkreis.

Zu ihm gehören alle Straßen und Plätze vom Königsplatz an zwischen der Pleiße einerseits und der Markthallenstraße, den westlichen Häusern der Windmühlenstraße (Nr. 2—56) und der Bayerischen Bahn andererseits, ferner Connewitz und Lößnig. Candidat der Ordnungsparteien ist für diesen Wahlkreis Herr privat. Hofbuchbinder Gustav Fritzsche.

b. der fünfte Wahlkreis.

Zu ihm gehören alle Straßen und Plätze von Alt-Leipzig westlich der Pleiße, ferner Lindenau, Plagwitz, Schleußig mit Neuschleußig und Kleinzschocher. Candidat der Ordnungsparteien ist für diesen Wahlkreis Herr Generalconsul Dr. Schober.

* **Dresden**, 15. October. Von nationalliberaler Seite ist den hiesigen Blättern folgende Mittheilung mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zugegangen:

Vom hiesigen conservativen Verein ist bekanntlich für die Neuwahl am 19. d. M. im Landtagswahlkreise Dresden-Antonstadt der bisherige Abgeordnete, Herr Geheimer Rath Oberappellationsrath a. D. Klemm, erneut in Vorschlag gebracht worden. Bei der letzten Wahl vor 6 Jahren fielen auf ihn 2026 Stimmen, während 1100 für den Socialdemokraten abgegeben wurden. Seitdem ist die Arbeiterbevölkerung der Antonstadt stark gestiegen, aber auch zahlreiche bereits früher dort wohnende Arbeiter haben erst seitdem das Wahlrecht erwerben, der Bezirk ist also gegen die Socialdemokratie nur zu halten, wenn die staatserhaltenden Parteien einig sind. Auch läßt sich diese Einigkeit nicht wie bei den Reichstagswahlen in der Stichwahl nachholen. Denn da der Sieger nicht die absolute Mehrheit, sondern nur ein Drittel der gültig abgegebenen Stimmen erhalten muß, so entscheidet fast immer schon die erste Wahl, und selbst wenn die Socialdemokraten keinen Stimmenzuwachs gegen 1887 erhielten, die anderen damals für Klemm abgegebenen Stimmen sich aber diesmal in zwei ungefähr gleiche Hälften theilten, so wäre auch dieser zweite Neustädter Wahlkreis bereits an die Socialdemokraten verloren. Deshalb hat der hiesige nationalliberale deutsche Reichsverein beschlossen, diesmal keinen eigenen Candidaten aufzustellen, sondern Herrn Geh. Rath Klemm zu empfehlen. Dieser Entschluß wurde ihm durch die Person dieses Candidaten, dessen parlamentarische Wirksamkeit und Befähigung bekannt sind, sowie auch dadurch erleichtert, daß sich die conservative Partei hier endlich zu einer bestimmten, vorläufig noch nicht näher zu erörternden Gegenleistung für die oft gewährte nationalliberale Hilfe entschlossen hat. Sollen allerdings die Anstrengungen, die für ihre beiden Dresdener Reichstags-Mandate bekanntlich auch der Hülfe Anderer bedurften, von Aufstellung ihrer Sondercandidatur nicht doch noch aus gleichen patriotischen Erwägungen absehen, so bleibt die Gefahr eines erneuten Sieges der Socialdemokratie bestehen.

* **Löbau**, 13. October. Die gestern Abend im „Wettiner Hof" abgehaltene Wählerversammlung, über die wir bereits kurz berichtet haben, zeigte deutlich, welcher Sympathien sich hier die Candidatur des Herrn Commerzienrath Wacntig-Zittau zu erfreuen hat. Die nach hiesigen Verhältnissen gut besuchte Versammlung nahm mit großem Interesse die Programmrede des genannten Herrn entgegen und wurde durch seine Ausführungen aufs Angenehmste berührt. Seine Forderungen bewegen sich im Bereiche des Möglichen; er macht vor allen Dingen keine leeren Versprechungen, die nur zum Stimmenfang dienen und hinterher nicht gehalten werden können, was auf der gegnerischen Seite leider nur in zu großem Umfange geschieht. Und damit charakterisirt sich Herr Commerzienrath Waentig als einen ebenso einsichtsvollen, als ehrlichen Politiker, dem es nicht darum zu thun ist, auf jeden Fall in den Landtag zu kommen, der aber, wenn er gewählt werden sollte, ehrlich bestrebt sein wird, die Interessen seines Wahlkreises nach besten Kräften und bester Ueberzeugung zu vertreten. Das ist der Eindruck, den hier seine Rede gemacht hat, welche darum auch mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde. Nimmt man dazu noch die Thatsache, daß der Herr Candidat infolge seiner beruflichen Thätigkeit mit den Verhältnissen unserer Oberlausitz so vertraut ist wie kein anderer, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß er der geeignetste Vertreter unseres Wahlkreises ist. Möge der Verlauf der gestrigen Versammlung für den Ausfall der Wahl eine gute Vorbedeutung sein!

* **Chemnitz**, 15. October. Zu heute hatte der hiesige Socialdemokratische Verein eine auf dem Festplatz am Küchwald abzuhaltende Versammlung beabsichtigt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Herr August Bebel sprechen sollte. Die Polizeibehörde war jedoch nicht in der Lage, hierzu ihre Genehmigung zu ertheilen, da der Einberufer verabsäumt hatte, die Erlaubniß seitens des Stadtrathes, welchem die Verfügung über den Platz zusteht, einzuholen.

* **Frankenberg**, 14. October. Zu der gestern Abend im Saale des „Roß" stattgefundenen Wählerversammlung der vereinigten Ordnungsparteien des 10. städtischen Landtagswahlkreises, in welcher der Candidat Herr Paul Herfurth aus Leipzig-Hainichen sein Programm entwickelte, hatten sich zahlreiche Wähler aus Frankenberg und Umgebung eingefunden. Nachdem der Vorsitzende des hiesigen Localwahlcomités, Stadtrath Uhlemann, die Versammlung begrüßt und eine kurze Vorgeschichte der Candidatur Herfurth gegeben hatte, ertheilte er Herrn Herfurth das Wort. Derselbe erklärte, daß er glaube, als Industrieller, der im praktischen Leben stehe, der Geeignete zu sein, die Interessen eines so hervorragend industriellen Wahlkreises, wie es der die Städte Frankenberg-Hainichen-Mittweida umfassende sei, in erforderlichster Weise vertreten zu können, da die Interessen des Wahlkreises zugleich seine eigenen seien. Doch nicht allein dem Specialinteressen, sondern auch den Gesammtinteressen werde er seine volle Aufmerksamkeit zuwenden. Er stehe nicht auf fractionellem — einseitig parteipolitischem —, sondern auf nationalem Boden. Er trete ein für jeden gesunden Fortschritt, sei aber Feind aller Phantasterei und jeder Ueberhastung. Er stehe nicht auf dem Standpunct, daß Alles, was von der Socialdemokratie ausgehe, schlecht sei, weil es eben von der Socialdemokratie ausgehe, sondern sei bereit, vorhandene Uebel anzuerkennen und ihnen möglichst abzuhelfen; aber Gegner sei er der socialdemokratischen Theorie, das kranke Glied abschneiden zu wollen, unbekümmert darum, ob der ganze Körper dadurch zu Grunde gehe. Er gebe die Hoffnung nicht auf, daß die Masse der Arbeiter die Unerreichbarkeit der socialdemokratischen Endziele einsehe und zur Mitarbeit an der Erstrebung erreichbarer Forderungen für ihr Wohl und ihre Interessen zu gewinnen sei. Der Redner ging hierauf auf die Fragen, welche den nächsten Landtag voraussichtlich beschäftigen werden, näher ein, und die Versammlung zollte ihm am Ende ungetheilten lebhaften Beifall.

* **Pirna**, 15. October. Der in unserem Wahlkreis von den Ordnungsparteien gemeinsam aufgestellte Candidat, Fabrikbesitzer Hering in Königstein, erklärt in seinem Programm unter Anderem, daß es insbesondere sein ehrliches Bestreben sein werde, bei der in den nächsten Jahren zweifellos an uns herantretenden Revision unserer Steuergesetzgebung für eine Entlastung unseres schwer unter der Noth der Zeit darniederliegenden Mittelstandes in Stadt und Land einzutreten und Alles zu thun, was zur Unterstützung und Kräftigung der wirthschaftlichen Existenz dieser Kreise geschehen muß.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 16. October. Wir wollen nicht versäumen, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die Jahresfeier des Vereins zur Feier des neunzehnten Octobers bereits heute, Montag, Abends 8 Uhr im Saale von „Kraft's Hotel de Prusse" stattfindet. Tafelkarten (à 3 ℳ) sind bis Nachmittag 3 Uhr noch auf der Nuntiatur des Rathhauses, im Hotel de Prusse selbst, ferner im Laden des Herrn Koppius, Peterstraße Nr. 15, und bei dem Cassirer des Vereins, Herrn Clemens Wehner, Lortzingstraße, zu haben.

* **Leipzig**, 15. October. Die Angelegenheit betreffs der letzten in Leipzig stattgefundenen Kochkunst-Ausstellung wird voraussichtlich so geregelt werden, daß der sächsische Gastwirths-Verband die noch vorhandene Summe von 9000 ℳ ausgezahlt erhält.

— Am Dienstag, 17. October, Nachmittags um ½4 Uhr wird vor den größeren Schülerinnen sämmtlicher höheren Mädchenschulen in der Aula der städtischen höheren Schule für Mädchen, Albertstraße 23, Herr Richard Türschmann „Schillers Glocke" und einen Cyklus von Balladen recitiren.

§ Aus dem Bureau des Stadt-Theaters: Im Neuen Theater wird heute Ludwig Fulda's dramatisches Märchen „Der Talisman", welches am Sonnabend bei seiner Erstaufführung einen glänzenden Erfolg erzielte, zum ersten Male wiederholt. — Im Alten Theater geht heute die Operette „Der lustige Krieg", in Scene.

— In der Alberthalle des Krystallpalastes findet am heutigen Montag die Abschiedsvorstellung sämmtlicher während der verflossenen Messe daselbst engagirt gewesenen Künstlerspecialitäten statt. Dem Lieblinge des Publicums, Fräulein Anna Held, hat die Direction die heutige Vorstellung als Benefizabend bewilligt und wird die Sängerin heute alle ihre lustigen Scheinlieder zum Vortrag bringen. Nach einer Ensemble-Scene mit Tom Selling gelangt zur Ausführung und Fräulein Held wird sich selber zum Schluß als „Pepita", eine äußerst drastische Scene, welche im Circus Renz fast allabendlich dargestellt werden mußte, vorstellen. Alle Künstler treten zum letzten Male auf. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Die der heutigen Nummer beiliegenden Entrée-Bons berechtigen gegen Abgabe des Scheines zu folgenden Ermäßigungen: Parquet 1 ℳ, Tribüne 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰.

— Am heutigen Tage verabschieden sich im Krystallpalast die Leipziger Quartett- und Concertsänger, die während der Messe allabendlich ein zahlreiches Publicum erheitert und aufs Beste unterhalten haben, um für ein paar Tage auswärts zu gastiren. Am Donnerstag, 19. October, aber kehren sie bereits wieder nach der alten Stätte, an welcher sie so viele Triumphe gefeiert haben, zurück, um ein Jubiläumsfest zu begehen, an welchem das Leipziger Publicum vollen Antheil nimmt. Die fröhlichen Sänger feiern an jenem Tage das 30jährige Bestehen ihrer Gesellschaft. Wenn auch der Bestand der Gesellschaft im Laufe der Jahre, wie aus dem gestrigen Berichte hervorgeht, mehrfach gewechselt hat, so ist doch allzeit die Sympathie des Publicums den Sängern geblieben und auch die jetzigen Mitglieder des Ensembles, die Herren Eyle, Müller-Lipert, Hoffmann, Frank, Wilson, Frische und Hanke, von denen Herr Eyle 30, Herr Hanke 20 und die Herren Hoffmann und Frische je 10 Jahre der Gesellschaft angehören, dürfen allzeit auf die Antheilnahme des Leipziger Publicums rechnen. Das wird sich sicherlich auch am Jubiläumsabend, am 19. October, zeigen, an dem die Sänger eine Fest-Soirée veranstalten werden. Unterstützt werden sie dabei von der Capelle des Herrn Eyle, des Bruders des jubiläumsfreudigen Sängers, Herrn Eyle, sowie von dem Burgwart der Klosterschänke, Herrn Selow, der der Gesellschaft vom Tage der Gründung bis zum Jahre 1885 angehört hat. Die Mitglieder selbst aber werden das Programm besonders ausstatten und auch bei dieser Gelegenheit eine neue Ensemblescene zur Aufführung bringen. Die Jubiläumsfeier dürfte sich daher allem Anscheine nach zu einer recht unterhaltenden und genußreichen gestalten.

— In der Centralhalle findet heute die letzte Vorstellung statt; damit erreicht eine Saison ihr Ende, die von dem allergrößten Erfolge begleitet war. Herr Richard Carlus darf sich mit Stolz sagen, daß es ihm wieder in vollem Maße gelungen war, die auf dem Specialitätengebiete sehr hohen Anforderungen des Leipziger Publicums zu befriedigen. Noch einmal tritt heute das gesammte Ensemble auf: der berühmte Clavier-Humorist Lamberg, die Miniatur-Kraftmenschen und Bravour-Akrobaten Charlie und Willy, 10 und 12 Jahre alt, die grotzartige Serpentin-Tänzerin Miß Syrene von den Folies Bergères in Paris, der Kunstjahrer Henry French, Little und Carlsen, die humoristische „lebende Carlcatur", das anmuthige Schwäbische Silcher-Quartett, 2 Damen und 2 Herren, Herrn La More auf dem Drahtseile, die trefflichen Parterre-Akrobaten The Brightons, die Reckturner Moro und Stebbing, die Equilibristen Maningo und Sohn und die fingerade Lustige Miß Zephora mit ihrer aus drei Personen bestehenden Truppe. — Billets zur heutigen Vorstellung sind im Vorverkauf zu dem ermäßigten Preise von 50 ₰ im Comptoir der Centralhalle zu haben.

—* Auf dem Bayerischen Bahnhofe gerieth vorgestern Abend ein Bremser beim Zusammenkoppeln von Lowrys zwischen die Puffer und zog sich dabei eine starke Verletzung zu. Er wurde mittelst Sechkorbes nach dem Krankenhause geschafft.

—* Beim Aufziehen eines Granitsteins auf einem Neubaue in der Bayrischen Straße gerieth ein aus Volkmarsdorf gebürtiger Maurer mit der linken Hand in den Flaschenzug und wurden ihm hierbei zwei Finger zerquetscht. Dem Verletzten wurde sofort ein Nothverband angelegt.

—* Am vorgestrigen Abende wurde auf der Promenade vor Schloß Pleißenburg ein 49jähriger Handarbeiter aus Kleinzschocher von einem zweispännigen Kutschgeschirr umgerissen und überfahren. Er brach dabei den rechten Unterschenkel und erlitt überdies leichtere Verletzungen am Kopfe. Die weiteren Erörterungen werden ergeben, ob dem Geschirrführer ein Verschulden an dem Unglücksfalle beigemessen werden kann.

— Am Sonnabend Abend liefen zwei Kinder im Alter von 6 Jahren auf den Fahrweg der Heinstraße und wurden bei dem dort herrschenden großen Verkehr von einem Gefährt umgerissen. Das eine Kind erlitt dabei leider einen Bruch des linken Unterarmes, während das andere Kind glücklicher Weise mit leichten Verletzungen im Gesicht davonkam.

—* Beim Kirchennenbau in Neustadt verunglückte am Sonnabend ein daselbst beschäftigter Handarbeiter aus Lützschena dadurch, daß beim Aufziehen vom Ziegelsteinen ein Stein aus dem Aufzuge rutschte und ihm auf den Hinterkopf fiel, wobei er eine erhebliche Verletzung davontrug. Aerztliche Hilfe war schnell zur Stelle.

-tm- **Chemnitz**, 15. October. Der Reichstagsabgeordnete Hofmann von hier wurde gestern vom hiesigen Landgericht wegen Beleidigung eines Gendarmen zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Hofmann hatte seiner Zeit ein von der socialdemokratischen Partei auf dem Geyersberge arrangirtes Volksfest besucht, um daselbst in einem Gesangsconcerte mitzuwirken. Das Fest jedoch, wie das Concert waren aber von der Amtshauptmannschaft verboten worden, was aber Hofmann mit den übrigen Sängern nicht hinderte, trotzdem das Podium zu besteigen und ein Lied vorzutragen. Hierdurch fühlte sich nun der dienstlich anwesende Gendarm Frische von Einsiedel zum Einschreiten veranlaßt, doch Hofmann entgegnete ihm, er solle ihn nicht stören, er lasse sich in seinen bürgerlichen Freiheiten nicht beeinträchtigen, auch wandte er sich an das Publicum und machte es darauf aufmerksam, daß er eben vom Gendarm angerempelt worden sei. Das Publicum brach in Beifall aus und der Gendarm fühlte sich hierdurch beleidigt, weshalb er gegen Hofmann Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung stellte. Dem beleidigten Gendarm wurde die Befugniß zugesprochen, das Urtheil im hiesigen Amtsblatte zu veröffentlichen.

— Bei der 25jährigen Jubelfeier des Königl. Gymnasiums in Chemnitz, welches am 13. und 14. d. M. mit großem Festactus, Festmahl und Commers ꝛc. begangen wurde, sprach als Vertreter der ehemaligen Schüler der erste Abiturient, Herr Custos Dr. Rudert, der Anstalt Glückwünsche aus, indem er als ein Zeichen des Dankes derselben die von ihnen aus ihrer Mitte gesammelte Summe von 3500 ℳ überreichte, welche zu einer Stiftung bestimmt ist, deren Zinsen alljährlich zu Ostern einem abgehenden würdigen und bedürftigen Abiturienten, den seine Mitschüler unter Vorsitz des Rectors selbst wählen sollen, als Viaticum mit auf den Weg gegeben werden sollen.

* **Zittau**, 14. October. Die neue Bahnlinie Heydorf-Eppendorf ist in ihrer ganzen Länge soweit fertig gestellt, daß seit einigen Tagen bereits auf der Linie die Bauzüge verkehren können. Die Inbetriebsetzung dürfte Ende nächsten Monats erfolgen.

* **Hainichen**, 14. October. In Crumbacher Flur auf einer Wiese wurde am Vormittag des 13. October ein Mann todt aufgefunden. Derselbe war vollständig entkleidet, hat schwarzes Kopfhaar, sowie schwarzen Schnurr- und Kinnbart, ist ca. 50 Jahre alt und dürfte das Schuhmachergewerbe betrieben haben. Weiteres ist noch unbekannt.

—* **Mittweida**, 13. October. Durch Absturz vom Dachstuhl eines Neubaues an der Chemnitzer Straße ist der Zimmermann Rothe aus Sachsenburg bei Frankenberg gestern gegen Abend so schwer verletzt worden, daß er nach seiner Ueberführung in das hiesige städtische Krankenhaus bald verstarb. — Gestern früh wurde der zuletzt in hiesiger Stadt wohnhafte und in der Krazenfabrik als Drahtzieher beschäftigt gewesene 18jährige Josef Neußß aus Wasserdorf in Böhmen todt aus dem Zschopauflusse gezogen. Es ist anzunehmen, daß Neußß aus Schwermuth in den Tod gegangen ist. — Dieser Tage wurden von der Verwaltung der hiesigen Sparcasse 20 Centner (16,766 Stück) noch vor dem Jahre 1883 infolge vollständiger Auszahlung der Forderungsbeträge erloschene und seitdem aufbewahrte Mittweidaer Sparcassenbücher auf freiem Felde verbrannt. Diese Sparcassenbücher repräsentirten ehemals einen Werth von mindestens 7 Millionen Mark.

* **Schreibenberg**, 14. October. Der dumpfe Ton der Sturmglocke und Trompetensignale meldeten am 11. October Nachmittags ½2 Uhr den Ausbruch eines Schadenfeuers in unserer Stadt. Das sogenannte „Jüngelhaus", dem Korbmacher Weiß gehörig, stand in Flammen. Das Gebäude konnte nicht mehr gerettet werden, nur einige Möbel wurden geborgen, so daß die beiden das Haus bewohnenden Familien den größten Theil ihrer Habe verloren haben. Die Nachbarhäuser von Weigel und Frey standen einige Zeit in großer Gefahr, ebenso die Kirche, doch wurde eine weitere Ausdehnung des Feuers glücklicher Weise verhindert. Das Gebäude, welches theils verbrannt, theils niedergerissen worden ist, war versichert; die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. Das Ablöschen dauerte bis zum Abend. Der Besitzer des niedergebrannten Hauses, welcher während des Brandes abwesend war, ist nach seiner Rückkehr wegen Verdachtes der Brandstiftung verhaftet und am Morgen des 12. October in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

* **Annaberg**, 14. October. In der gestrigen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums kam die Aufstellung des der Stadt von dem „Verein für Geschichte von Annaberg" geschenkten Adam Ries-Denkmals zur Berhandlung. In den letzten Wochen haben, zum Theil unter Zuziehung des Schöpfers des Denkmals, Prof. Henze aus Dresden, umständliche Besichtigungen stattgefunden, um den passendsten Platz für das Denkmal zu ermitteln. Zur Aufstellung des Denkmals — Aufmauerung des Grundes, Einfassung ꝛc. — forderte der Stadtrath die Summe von 500 ℳ als Berechnungsgeld, und über diese 500 ℳ entspann sich nun eine lange Debatte, in welcher die Herren Stadtverordneten Graefe und Bockelmann in mehr oder minder scharfen Worten bedauerten, daß die Stadt für das Denkmal Opfer bringen solle und letzterer noch hervorhob, daß die Aufstellung des Denkmals jetzt noch verschoben werden könne und Berathung durch den Finanz- und Verwaltungs-Ausschuß beantragte. Von allen Seiten, in besonders treffender Weise von den Herren Stadtverordneten Böhmwetter, Finck, Fischer und Kaiser wurde den Herren erwidert, daß die Stadt Annaberg es sich zur Ehre anrechnen und stolz darauf sein könne, wenn ein Verein, wie der Geschichtsverein, so etwas fertig bringe und der Stadt ein derartig schönes Geschenk anbiete. Die geringfügigen Kosten kämen gegenüber dem bleibenden Werthe des Geschenkes gar nicht in Betracht, zumal, da die 500 ℳ wohl nicht gebraucht werden würden. Namentlich Herr Stadtverordneter Böhmwetter erklärte, daß er sich gefreut habe, daß der Geschichtsverein der Stadt ein solches Geschenk gemacht habe und daß die Stadt dem Verein ganz besonderen Dank schulde. Wenn immer und immer wieder im Stadtverordneten-Collegium gegen hochherzige Schenkgeber gemörgelt und gekritelt werde, dann schreibe man für die kommende Zeit Jedermann den guten Willen ab, noch etwas der Stadt zu schenken und für das allgemeine Interesse zu schaffen. Nachdem der Antrag des Herrn Bockelmann mit allen gegen seine eigene Stimme abgelehnt worden war, wurde die Vorlage des Stadtraths einstimmig (auch Herr Bockelmann erhob sich mit) angenommen. Die Aufstellung des Denkmals wird nun sofort in Angriff genommen werden, so daß die Einweihung desselben noch in diesem Herbst erfolgen kann.

* **Zittau**, 14. October. Zu einer einfachen, aber würdigen Feier gestaltete sich die heute Vormittag 11 Uhr im Beisein der Damen des Kochschulausschusses und der Vertreter beider städtischer Collegien in Gegenwart der Schülerinnen vollzogene Eröffnung der von der Stadt und vom hiesigen Frauen-Verein gegründeten Kochschule. Der Schatzmeister des Frauen-Vereins, unter dessen Leitung die Kochschule steht, hielt eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Kochschulen in socialer Beziehung hinwies. Mit einer ernsten Mahnung an die Schülerinnen und mit dem Wunsche, daß die Anstalt segensreiche Erfolge erzielen möge, schloß die Ansprache. Nach Beendigung des feierlichen Actes fand eine Besichtigung der Einrichtung der Anstalt statt. Im Schulzimmer sind 6 praktische Kochherde aufgestellt, bei jeder Kochstelle ein Anrichtetisch und ein Geschirr-Regal, welches reichliche Küchen-Utensilien in geschmackvoller Anordnung birgt. Das Ganze gewährt einen freundlichen Anblick und scheint so recht geeignet, in den jungen Mädchen Sinn für Häuslichkeit zu erwecken. An dem Unterricht, der in nächster Woche erstmalig beginnt, nehmen 30 junge Mädchen hiesiger minder bemittelter Eltern Theil. — Auf dem hiesiger Stadt gehörigen Waltersdorfer Forstreviere, am Fuße der Lausche, hat man einen Kohlenausstrich entdeckt. Da nach fachmännischem Urtheil die Errichtung eines Kohlenbergwerks an genannter Stelle empfohlen wird, so hat der hiesige Stadtrath beschlossen, eingehende Untersuchungen über die Mächtigkeit des entdeckten Kohlenlagers anstellen zu lassen.

* **Großenhain**, 14. October. Am 29. l. M. wird in Kohut's Gesellschaftshaus der Parteitag der gesammten sächsischen antisemitischen Reformpartei tagen. Aus hiesigen Reformvereinskreisen wird gelegentlich dessen der Antrag auf eine Massenpetition gegen den bekannten Miquel'schen Tabaksteuer-Entwurf eingebracht werden. — In der letzten Wochenversammlung des hiesigen Reformvereins gaben die Anwesenden einstimmig ihrem Wunsche dahin Ausdruck, daß seitens des Vorstandes die in Aussicht stehende Verständigung mit den hiesigen Conservativen möglichst bald zu einem gedeihlichen Ende geführt werden möge.

Pillnitz, 14. October. In diesem Jahre scheint der Monat October seinen Charakter als Weinmonat in schönster Weise zur Geltung bringen zu wollen. In den hiesigen fiscalischen Weinbergen wird nächsten Mittwoch die Lese beginnen. Das diesjährige Erträgniß, welches man auf etliche 50 Faß schätzt, ungefähr fünfmal mehr als 1892, kann der Menge nach als eine Mittelernte angesehen werden. An Wohlgeschmack läßt der Most nichts zu wünschen übrig.

* **Bischofswerda**, 14. October. Von dem Viehbestande des Gutsbesitzers Wilhelm Hartmann in Rammenau erkrankte vor ca. 14 Tagen plötzlich eine Kuh. Der Fleischer Clemens Hartmann wurde herbeigerufen, um die Kuh zu stechen, auch der Fleischer Huste war zugegen, welcher das Ausschlachten vornahm und letzterer stellte fest, daß das Thier vom Milzbrand behaftet gewesen sei. An demselben Tage verendeten in demselben Stalle ein Bulle, sowie die Hauskatze, welche Blut geleckt hatte. Clemens Hartmann, welcher sich vermuthlich verletzt oder eine Wunde an den Händen gehabt hat, wurde angesteckt und ist nach schweren Leiden verstorben.

B. **Aus dem Elbthale**, 14. October. Das Ergebniß der in den letzten Tagen auf dem Gebiete der Sächsischen Schweiz stattgefundenen königl. Hochwildjagden hat sich als ein ganz besonders günstiges erwiesen, da am Donnerstag auf Rosenthaler Revier 11 und am gestrigen Freitag auf dem Cunnersdorfer Revier 8 prächtige Hirsche zur Strecke gebracht wurden. Der König sprach hierüber seine besondere Freude aus. — Der gewaltige Sturm, welcher gestern das Elbthal durchbrauste, hat einen Wettersturz gebracht, der sich heute sehr ausgiebig fühlbar machte. Die mit der Temperatur-Erniedrigung sich verbindenden Niederschläge kommen den Elbschifffahrts-Interessenten übrigens sehr gelegen, da der Wasserstand des Elbstromes in den letzten acht Tagen abermals eine bedenkliche Verringerung aufwies und somit erneut wesentliche Beschränkungen hinsichtlich der Befrachtung eintreten mußten. — Der touristische Verkehr, welcher in der vergangenen Woche noch eine überraschende Lebhaftigkeit aufwies, dürfte nunmehr in der Hauptsache als beendet anzusehen sein.

Σ. **Dresden**, 15. October. Der König wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und begab sich dann nach dem Residenzschloß, um hier verschiedene Audienzen zu ertheilen. Nachmittags 5 Uhr fand in der königlichen Villa zu Strehlen Familientafel statt, an der die prinzlich Georg'schen Herrschaften theilnahmen.

Σ. **Dresden**, 15. October. Mit Stolz kann der Verein „Dresdner Presse" auf eine mit gestern abgeschlossene neunjährige Thätigkeit zurückblicken. Ist es ihm doch, wie dies gestern bei der 9. Generalversammlung des Vereins constatirt wurde, in hervorragender Weise gelungen, das ursprünglich gesteckte Ziel: einen größeren Fonds für die Altersversorgung seiner Mitglieder anzusammeln, voll und ganz zu erreichen. Daneben ist es ihm geglückt, unter der Collegenschaft trennende, außerhalb des Vereins liegende Unterschiede zu beseitigen und sich ein Ansehen zu erwerben, das am Besten bei Veranstaltungen seiner Festlichkeiten hervortritt. Dieselben werden stets durch den Besuch hervorragender Persönlichkeiten aus den ersten Gesellschaftskreisen ausgezeichnet. Die ersten Künstler der Residenz sowie von auswärts nahmen vielfach Gelegenheit, für die Wohlthätigkeitsbestrebungen des Vereins ihre Thätigkeit zur Verfügung zu stellen. So ist es gekommen, daß der Casse des Altersunterstützungsfonds auch im vergangenen Jahre recht erhebliche Beiträge zufließen konnten. Nach der vorgenommenen Wahl setzt sich der Vorstand derzeit zusammen aus den Herren: Schriftsteller Dr. Biercy, 1. Vorsitzender, Schriftsteller J. v. Puttkammer, 2. Vorsitzender, Redacteur Dr. Candil (Dresdner Nachrichten), Schatzmeister, Schriftsteller Hugo Elm, Schriftführer, Schriftsteller Dr. Seemann, Archivar, Chefredacteur Thenius (Dresdner Anzeiger) und Redacteur Drechsler (Dresdner Anzeiger). An die Generalversammlung schloß sich ein Festmahl in dem Saale des Hotels Stadt Gotha an, an dem auch eine Anzahl Gäste theilnahm.

Musik.

Musikalienhändler Präger (Bremen) †.

Unseren Lesern wurde bereits die Trauerkunde aus Bremen vom 7. d. M. mitgetheilt, wonach der dortige angesehene, in Leipzig wohlbekannte und geschätzte Musikalienhändler Herr Johannes Präger an jenem Tage seiner 1884 verstorbenen Gattin, einer geborenen Leipzigerin, als angehender Sechziger ins Grab nachgefolgt ist, betrauert in den weitesten Kreisen, wie in der Musikerwelt überhaupt.

Von Haus aus Kaufmann, hatte er in seinen ersten Mannesjahren weite Reisen gemacht, namentlich Südamerika besucht. Da er die dortigen klimatischen Verhältnisse nicht zu ertragen vermochte, ging er in das Vaterland zurück und widmete sich in Leipzig einem anderen Berufe, indem er als Volontair bei dem ihm nahestehenden Julius Schuberth, der 1859 von Hamburg-New-York nach Leipzig übergesiedelt war, eintrat und sich bald in das neue Fach als Musikalienverleger einarbeitete. Als er auch eine Lebensgefährtin hier erkoren hatte, machte er sich in der Vaterstadt durch Gründung einer Firma für Musikalienverlag und -Sortiment selbständig und verband sich im August 1864 mit einem gediegenen Berufsgenossen, der bisher bei August Cranz in Hamburg Geschäftsführer gewesen war, Herrn H. W. Meier, unter der Firma: „Präger & Meier, Bremen". In Leipzig wurden A. Whittling, später A. Forberg seine Commissionäre. Zur Ostermesse kam er oft selbst hierher und ward hier sehr gern gesehen und willkommen geheißen.

Der Verlag und eine Musikalien-Leihanstalt entwickelten sich sehr bald zu stattlichem Umfang und Inhalt. Der gesammte Verlag zählt weit über 1000 Nummern oder Werke, 700 für Instrumentalmusik (539 allein für Pianoforte) und an 300 für Gesang. Die beiden Scharwenka und der eine fleißige Hennes tragen dazu mit beziehentlich 56 und 59 Werken bei.

In diesem Musikalien-Verlage, über den ein 1886 in Leipzig gedrucktes „Verzeichniß" von 84 Octavseiten redendes Zeugniß ablegt, begegnen uns wohlbekannte Leipziger Musikernamen aus älterer und aus neuerer Zeit. In den ersteren, den älteren Namen, gehören ein Knorr, ein Theodor Hentschel, ein Arthur Sullivan, ein Otto Klauwell, ein F. Louis Schubert hinterlassenen Andenkens, zu den neueren ein August Reißmann, Moritz Peschel, Robert Wohlfahrt, W. Hanekom (Dresden).

Allgemein bekannte Meister sind aber ebenfalls mit Präger in Verbindung gestanden, wie Joachim Raff, der bei ihm seine Burchenschafts-Jubeloverture von 1865 herausgab, die Brüder Philipp und Xaver Scharwenka, von deren Werken bis in die frühere Zeit zurück was hier zahlreiche Proben gegeben werden. Joseph Rheinberger's Neunzigpsalm „Toggenburg" für gemischten Chor, des Meisters 76. Werk, erschien bei Präger & Meier, ebenso dessen 90. Werk, die sechs vierstimmigen Männerchöre „Vom Rhein". Geistliche und weltliche mehrstimmige Gesänge spendete Karl Reinthaler. Sechs Mezzosopranlieder, vier Sopran- oder Tenorgesänge und Anderes von W. Taubert, des geborenen Sondershäuser Musikus Gottfried Herrmann Ballade für Frau Joachim: „Der Griechenknabe" und Nocturno „Am Meere" für Joachim mögen auch erwähnt werden (Herrmann war Capellmeister in Lübeck, Graben-Hoffmann, der auch einmal seine Zeit hatte, brachte vier naive Lieder im Volkston (op. 71), weit mehr bot Franz Abt. Auch Reincke's Schüler Alois Hennes ist stark vertreten, wie bereits ziffernmäßig belegt.

Wohlthuend giebt sich die patriotische Gesinnung, die den Verleger kennzeichnete, kund.

Kein Nationalblatt des Neckens ließ er vorübergehen, ohne es auch musikalisch durch Werke volksthümlicher, anregender Art zu

bezeichnet. Er war mit Leib und Seele Hansest, Bremer. Auf Bremen bezieht sich daher gar manche leichtgeschürzte uebersprüdte Werke seines Verlags, componirt von einem M. Doole, E. Hartmann, Hoffschlager (Bürgerpark-Marsch), Auguste Rechten (Schützenmarsch für Bundesschießen von 1865), Julius Lopitzsch (Bremer Bürgermarsch), E. Martin (Gruß an Bremen). Im Kriegsjahre 1870/71 deutete die Firma eine Anzahl patriotischer Kriegs- und Siegesmärsche, Pariser Einzugshymnen und dergleichen.

Gelegentlich der Chicagoer Weltausstellung brachte er ein ähnliches Werk von W. Strauß. Eine der jüngsten Unternehmungen war die Herausgabe einer Sammlung beliebter Orchesterwerke (56) unter dem Titel: „Das Concerthaus" und einer Ausgabe der erlesenen Verlagswerke (112 an der Zahl) als „Edition Präger & Meier, Bremen". Dem Heimgegangenen war auch ein ernster Zug zum Religiös-Sittlichen eigen. Dafür sprechen die 17 Weihnachtscompositionen, die er nach und nach in seinen Verlag aufnahm, darunter Arthur Sullivan's „Weihnachtsglocken an der See". Eins seiner letzten Verlagswerke war „Dem Meister-Meister" wie in Verehrung geweiht (Herrmannergesang von A. Kugler).

Ueber des Verstorbenen Charakter als Mensch herrscht nur eine Stimme: die unumwundenste Anerkennung seines wohlwollenden, lauteren, gediegenen Wesens, das, wie der Geistliche in Bremen, Herr Domprediger Sonntag, am Dienstag bei der Traueransprache schön hervorhob, auch auf seine Erben und Geschäftsnachfolger übergehen zu sehen nur der Wunsch aller Wohlgesinnten und Freunde des Hauses Präger sein kann. „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen."

Dr. Karl W. Whistling.

Erst-Aufführung von d'Albert's Oper „Der Rubin" im Hoftheater zu Karlsruhe.

Die Erstlingsoper von d'Albert war für die musikalische Welt ein Ereigniß. Ihre Aufführung hatte der Bedeutung des Tages entsprechend ein auserlesenes Publicum aus allen Theilen Deutschlands nach der durch seine theatralischen Großthaten schnell berühmt gewordenen Musik-Metropole Süddeutschlands geführt. Die dem Componisten dargebrachten reichen Huldigungen waren glänzende, aber auch aufrichtige und verdiente. Der Componist war sich der Gefahren seines Stoffes wohl kaum bewußt, als er denselben in unwiderstehlichem Schaffensdrang aus seiner ursprünglichen Bestimmung herausriß. Hebbel nannte ihn ein „Märchen-Lustspiel", d'Albert ein „musikalisches Märchen"; wenn der Erstere sein Publicum belustigen wollte, so mußte der Componist tiefere Absichten verfolgen, wollte er sein Werk auf einen höheren Standpunct als den des Unterhaltungsstückes erheben. Ein Drama ist auch durch seine geniale Musik nicht entstanden, wohl aber ein einheitliches musikalisches Werk, von großem Reiz der Stimmungen und feiner Charakteristik der Personen. Das Märchen ist dem Drama direct entgegengesetzt. Während das letztere Wahrheit und Größe fordert und eine streng logische Folge der Thatsachen voraussetzt, fügt das erstere an Stelle der Wahrheit das Wunderbare, an Stelle der Größe die Kleinmalerei und begnügt sich mit einem schroffen Wechsel der Bilder dort, wo das Drama gesetzmäßige Entwickelung fordert. Das Märchen will unterhalten oder belustigen, das Drama rühren, erschüttern. Man versteht nun wohl, daß der Componist mit der Wahl seines Stoffes von vornherein auf die höchsten Wirkungen der Kunst verzichten mußte. Die größte Gefahr entstand aber dadurch, daß das Märchen das Wunderbare als etwas Natürliches, Selbstverständliches behandeln und die Musik sich dieser Eigenthümlichkeit anbequemen und sehr oft aus einem Extrem ins Andere übersetzen mußte. Wenn der Componist mit vielem Glück allen diesen Schwierigkeiten begegnete, so stellte er seiner dramatischen Begabung ein glänzendes Zeugniß aus. Die Grundzüge des Märchens sind leicht fixirt. Bedura, die Tochter des Khalifen von Bagdad, wird durch einen bösen Zauberer dem Vater entrissen und in einen Stein (Rubin) verwandelt, weil sie Jenem nicht drei Tropfen ihres Blutes opfern wollte. Der untröstliche Khalif läßt öffentlich, nachdem er schon all sein Hab und Gut versprochen, Dem auch Krone und Reich verheißen, der ihm die Tochter zurückbringt. Asaf, ein armer Bursche, der mit seinem Gefährten Hakam nach Bagdad gekommen ist, um hier sein Glück zu versuchen, hört die Verkündigung, die ihn in merkwürdiger Weise an ein Traumbild erinnert, das er einst am Sterbebette des Vaters hatte. Den tückischen, unredlichen Hakam von sich weisend, trifft er mit dem dicken Trödler Soliman zusammen, der ihm seine Schätze zeigt. Asaf bewundert Alles wie ein Kind, das nach der Seifenblase oder nach dem Thautropfen im Grase greift; aber in dem Moment, als er einen großen hellstrahlenden Rubin erblickt, verwandelt sich sein ganzes Wesen. Erst demüthig bittend, dann stürmisch fordernd, begehrt er von Soliman den Stein und raubt ihn unter schweren Bedrohungen, als Soliman bei seiner Weigerung verharrt. Aber Asaf's Flucht wird durch den lauernden Hakam verhindert. Der vermeintliche Dieb und Mörder wird trotz Soliman's Bitten zum Tode verurtheilt und würde gehängt worden sein, wäre er nicht im letzten kritischen Momente durch den Greis Irad, eine Art wandelnden Schicksals, auf wunderbare Weise gerettet worden.

Damit schließt der erste Aufzug. Im zweiten sehen wir Asaf in einer wunderbaren unterirdischen Höhle bei Irad, der ihm das Geheimniß des Steines offenbart. Der Rubin ist das Grab der herrlichsten Jungfrau, die doch noch lebt und ihm, wenn er den Stein um Mitternacht dreimal küßt, erscheinen wird. Mit fieberhafter Erregung befolgt Asaf diese Weisung, der Stein entsinkt seiner Hand, verwandelt sich in Dampf, aus dem ihm die Gestalt Bedura's entgegentritt. Sie erzählt dem in heißer Liebe Entbrennenden ihr bartes Schicksal, kann und darf ihm aber nicht den Weg weisen, auf dem er sie erlösen kann. So versinkt sie nach Ablauf der Geisterstunde wieder in ihr furchtbares Grab, das sie lebendig einschließt. Asaf erwacht mit dem Rubin in der Hand in einer Straße Bagdads. Als er, von Hakam seines Schatzes beraubt, den Räuber züchtigt, wird er zum zweiten Mal verhaftet und vor den Khalifen geführt, der der höchste Richter über Leben und Tod ist. Ernst mahnend begehrt der Khalif den Stein, dessen Glanz ihn an das Auge seiner Tochter erinnert. Asaf verweigert selbst dem höchsten Herrscher den Besitz des Steines, ihn in höchster Noth in den Tigris schleudernd. So wird Bedura erlöst, denn nur dann ist sie des Zaubers ledig, wenn der Besitzer des Steins ihn von sich wirft, „wie der Knab' den Kiesel". Der Khalif schmückt den Retter seines einzigen Kindes mit Mantel und Krone, und der neue Herrscher, dem Alle huldigen, besteigt mit der Geliebten den Thron. Hebbel hat diesen Stoff, die orientalische Erzählerart nachahmend, reich mit Bildern verziert und oft nur den Gang der Handlung durch einen Strom von Redewendungen aufgehalten. Trotzdem bilden diese Eigenthümlichkeiten dem Componisten viel weniger Schwierigkeiten als der reiche Wechsel zwischen Natürlichem und Uebernatürlichem, zwischen der drastischen Komik der Gasse und den Wundern des Zauberreichs. d'Albert suchte alle Vorgänge durch einen musikalischen Grundgedanken zu überbrücken, durch das Motiv der Liebe. Sie, die Allbezwingerin, wird als Erlöserin der Welt auch hier gefeiert; was geheimnißvoll auf dem Grunde der Handlung ruht, das fördert das Genie des Componisten als köstlichen Schatz zu Tage. Das Motiv der Liebe, welches auch Bedura musikalisch verkörpert, ist sehr schön, sein Glanz verklärt auch Scenen, die sonst der Poesie ledig sein würden, es ist der goldene Faden, der auch das Fernerliegende mit dem Grundgedanken des Stückes verbindet. So schön Empfundenes, Schwungvolles und Ergreifendes der Componist auch bietet, seine Kunst feiert doch die unbestrittensten Triumphe in der Darstellung der humoristischen Stellen in der entzückenden Kleinmalerei. Als der dicke Trödler Soliman die Scene betritt, gewinnt die Musik mit einem Schlage Leben, Wahrheit, überzeugende Kraft und einen Farbenreichthum, der ganz einzig ist. d'Albert ist entschieden der größte musikalische Humorist unserer Zeit. Deuteten schon seine Scherzsätze in verschiedenen größeren Werken auf diese Eigenthümlichkeit der Begabung hin, so beweisen die komischen Stellen der Oper dieselbe unwiderleglich. Die Figur des Soliman, dann auch die des blutdürstigen Kadi sind Meisterstücke der Charakterisirungskunst im komischen Stil. Bemerkenswerth ist es, daß dem Componisten die entsprechenden Farben des Orchesters wie von selbst in die Hand kommen; auch die Instrumentation ist ein Beweis außerordentlicher Befähigung für das Genre der komischen Oper. Es wäre zu bedauern, wenn der Componist seinem Genie nicht zunächst den deutlich erkennbaren Weg wiese; wir brauchen den Meister des komischen Stils viel nothwendiger als einen neuen des pathetischen.

Die komischen Stellen der Oper zeigen strotzende Kraft und einen seltenen Reichthum der Empfindung — möge ihnen bald die Erfüllung dessen folgen, was sie verheißen. In den großen, pathetischen Stücken wird der Componist einigermaßen durch den Text verhindert, den Strom musikalischer Empfindung fluthen zu lassen. So erzählt Bedura in der Liebesscene in endloser Weise von ihrem Schicksal, und erst ganz zuletzt fällt ihr ein, daß sie dem Geliebten mit heißem Begehren gegenübersteht. Zu einer Aussprache der Gefühle kommt es kaum, denn Bedura sinkt schnell wieder in die Verzauberung zurück. Die Neigung zum Erzählen hätte der Opern-Componist überhaupt kräftiger unterdrücken müssen. Asaf erzählt, der Bezier erzählt, Soliman erzählt, Bedura erzählt. Immer wird der Gang der Handlung durch Erzählungen aufgehalten — war das nöthig? Der Hinweis auf diese Schwäche des Werkes beeinträchtigt kaum die Bewunderung seiner musikalischen Schönheiten. Lehrzeld mußten Alle mit der ersten Oper zahlen, auch d'Albert wird seine Erstlingsoper als Station betrachten, von der er aus größere Erfolge erringen kann. Was er geboten, ist seiner genialen Art würdig, ja weist ihm eine Sonderstellung in der Kunst zu. Seinen weiteren Thaten darf man mit größter Erwartung entgegensehen.

In seiner bescheidenen Weise ließ er bei den großen Erfolgen den Ausführenden den Vortritt. Sie hatten diese Auszeichnung wohl verdient, allen voran der geniale Mottl, der seine Schaaren für das Werk mit fortreißender Begeisterung ins Feld führte. Eine unnachahmliche Figur schuf Herr Plank, der größte Gesangskünstler Süddeutschlands, in dem dicken Soliman. Wenn er auch nur einen Ton sang, war die richtige Stimmung da, ja wenn er sich nur zeigte, trug seine Erscheinung zur Verdeutlichung der Vorgänge bei. Die Oper hat merkwürdiger Weise neben neun männlichen Rollen nur eine weibliche, die der Bedura, von Frau Reuß sehr schön ausgeführt.

Herr Gerhäuser, ein neuer Tenor, wuchs mit seiner Aufgabe; sein darstellerisches Geschick ließ die Umwandlung des unreifen Knaben in einen ernsten Jüngling natürlich und glaubhaft erscheinen, und für die Scenen der Liebe fand Herr Gerhäuser überzeugende Herzenstöne. Vortrefflich sang Herr Cordes als Khalif, während Herr Rebe, der Muster-Beckmesser Bayreuths, mit dem Hakam ein scharfes Charakterbild gab, würdig seiner bedeutsamen Künstlerschaft.

Herr Heller stellte den undefinirbaren Greis Irad, eine Art getrenten Eckhardt, sympathisch in Ton und Erscheinung dar. Für den Bezier muß in Zukunft ein besserer Vertreter gefunden werden, als der jetzige.

Die köstliche große Volksscene, ein Gegenstück zu dem Auftreten der Blumenmädchen im „Parsifal" und der großen Prügelscene in den „Meistersingern", wurde vom Chor unübertrefflich ausgeführt, wie sich Alles dem Herrscherstab des Herrn Hofoperndirector Mottl willig fügte. Die Inscenirung war glänzend und ein deutlicher Beweis für die Pietät, mit welcher man in Karlsruhe neue Werke herausbringt. Nach der Vorstellung vereinigte Herr General-Intendant Bürklin, der geistvolle Leiter der Hofbühne (erster Vice-Präsident des Reichstages), fremde und einheimische Künstler in den prächtigen Räumen seines Hauses zu einer intimen Huldigung für den genialen Tonkünstler. Fast alle Träger berühmter Namen, die Süddeutschland gegenwärtig aufzuweisen hat, waren hier vertreten und bezeugten d'Albert nun auch als Opercomponisten die Verehrung, welche er sich als wunderveller Pianist und hochbegabter Symphoniker längst errungen hat.

M. Krause.

Altes Gewandhaus.

Erstes Concert von Rudolf Zwintscher.

Leipzig, 15. October. Nachdem vor kurzer Zeit im alten Gewandhause Halir durch seine Geigenkünste und Ernst Hungar durch seine Lieder das Publicum erfreut hatten, präsentirte sich am gestrigen Abend der hiesige junge Pianist Herr Rudolf Zwintscher dem Auditorium mit gutem Erfolge. Er veranstaltete den ersten der von ihm geplanten Clavierabende. Die ausgezeichneten Studien, die Herr Zwintscher unter der Führung seines Vaters durchgemacht, haben ihre Früchte gezeitigt. Ernst zur Sache und rastloser Fleiß im Verein mit hervorragenden, musikalischen Anlagen haben ihm den Weg zu echter Künstlerschaft angebahnt, und schon während seiner Dienstzeit als Einjährig-Freiwilliger hat er die Aufmerksamkeit des musikliebenden Publicums auf sich gelenkt und mehr als einmal respectable Proben seines Könnens abgelegt. Bei seinem gestrigen Auftreten war vor Allem die Ausdauer, mit welcher der junge Pianist sich seiner Aufgabe entledigte, zu bewundern. 12 resp. 13 Nummern hintereinander aus dem Gedächtnisse zu spielen, dazu gehört eine enorme physische Kraft und eine Beweglichkeit des Geistes, über die man staunen muß. Dabei zeigte der begabte Künstler keine Spuren von Ermattung, am Anfang wie am Ende gleiche Lebendigkeit. So sehr dies anerkannt werden muß, so verdient doch die Frage, ob der junge Mann seinen Kräften durch Bewältigung solcher Riesenaufgaben nicht zuviel zumuthet, wohl Erwägung.

Herrn Zwintscher's Technik ist auf solider Basis aufgebaut; mit gediegener Sauberkeit und Accuratesse überwindet er die technischen Schwierigkeiten. Seine Auffassung wird unterstützt von einer Eigenart und Biegsamkeit des musikalischen Empfindens. In historischer Reihenfolge ließ der Künstler ein Bild classischer und moderner Meisterwerke entstehen. Händel und Bach waren vertreten mit „Preludio e Fuga (D moll) und Toccata in G dur". Eine geschmackvolle Phrasirung brachte die contrapunctischen Feinheiten dieser Präludien zu rechter Geltung. Mozart's „C moll-Fantasie" und Beethoven's gehaltvolle, schwierige „Sonata appassionata" wurden mit Noblesse und eingehender Hingabe interpretirt. Weiterhin erfuhren „Variations sérieuses" (D moll) von Mendelssohn und „Sonate in Fis moll" von Robert Schumann eine treffliche Wiedergabe, die das Publicum dankbar annahm und mit lebhaftem Beifall auszeichnete. In einigen Stücken zeigte sich Herr Zwintscher als Chopinspieler. „Barcarole (Fis dur), Nocturne (H dur), Impromptu (Ges dur) und Valse (E moll) trug er mit viel Wärme der Empfindung vor. Daß er hier und da noch des Guten zu viel thut und etwas zu dick aufträgt, soll dem jugendlichen Feuer, mit welchem der junge Pianist an seine Aufgaben herantritt, angerechnet sein. Franz Liszt bildete mit „Au bord d'une source" und einer „Legende" (der heilige Franziskus von Paolo auf den Wogen schreitend), einem Stück, das an die Technik Anforderungen stellt, die wenig Dank ernten, den Schluß des überreichen Programms. Herr Zwintscher entledigte sich auch dieser letzten Aufgaben mit Sicherheit und technischer Abrundung. Der von ihm benutzte Flügel war ein klangvoller „Blüthner". Mit lebhaftem Beifall wurde der Künstler nach seinen Vorträgen ausgezeichnet. Durch eine Zugabe wußte er diese wohlverdiente Anerkennung zu würdigen.

E. Müller.

* **Leipzig**, 16. October. Heute Abend 7½ Uhr findet im alten Gewandhause das Concert der Damen Fräulein Lina Mayer und Fräulein Minna Rode statt.

* **Leipzig**, 16. October. Der hiesige Damen-Gesangverein, welcher vor Jahren ins Leben gerufen worden ist und der wiederholt, wenn auch nur in geschlossenem Kreise und vor geladenem Publicum, Beweise seiner künstlerischen Bestrebungen gegeben hat, wird heute Nachmittag 4½ Uhr seine diesjährigen Uebungen im Saale der Smitt'schen Töchterschule, Centralhalle, beginnen. Der bisherige Dirigent, Herr Robert Kahn, hat Leipzig dieser Tage verlassen, um eine ihm angebotene Stellung an der Berliner Hochschule anzutreten. Statt seiner ist Herr Dr. Paul Klengel so gütig gewesen, die Direction des Vereins zu übernehmen.

Neues Theater.

* **Leipzig**, 15. October. Das dramatische Märchen von Ludwig Fulda „Der Talisman" fand bei seiner gestrigen Aufführung vielen Beifall; die Hauptdarsteller wurden nach den Actschlüssen und am Schluß mehrfach hervorgerufen. Erfreulich ist es, daß auch die jüngeren dramatischen Schriftsteller nicht in der Prosa des Proletarierstücks aufgehen, sondern eine dichterische Einkleidung für ihre Stoffe suchen. Fulda kehrt zu den Vorbildern der italienischen Märchendichtung Gozzi's zurück; seine Dichtung beschränkt sich überdies nicht auf den dramatischen blanc-vers unserer Classiker und Shakespeare's; sie ist durchweg gereimt, und ihre Jamben werden sogar bisweilen von daktylischen Versmaßen unterbrochen. Und alle diese Verse sind fließend und geschmackvoll; nirgends empfindet man den Reim als einen Zwang, der den Dichter nöthigt, zu ungewöhnlichen Wortstellungen oder wenig passenden Ausdrücken seine Zuflucht zu nehmen; es ist Alles glatt und correct, und einzelne Stellen, besonders die Reden der Rita, sind durchaus lyrisch, und es ist eine formgewandte Lyrik, wenn ihr auch das originelle Gepräge fehlt. Ludwig Fulda hat sich zuerst als Epigrammatiker bekannt gemacht, seine neue dramatische Dichtung enthält manches treffende und schlagende Epigramm; ja man kann sagen, das ganze Drama ist ein großes, allerdings zu sehr ins Breite gezogenes Epigramm.

Der Inhalt ist zum Theil einem alten Märchen entlehnt. König Adolf von Cypern ist ein Tyrann, der von seiner fürstlichen Selbstherrlichkeit eine hohe Meinung hat, er glaubt über dem Gesetze zu stehen; einen Großen, der ihm die Wahrheit zu sagen den Muth besaß, hat er in die Verbannung geschickt. Die Tochter eines Andern, Maddalena, die sich seinen Wünschen nicht fügen will, obschon sie in ihrem Herzen ihm zugethan ist, sowie ihren Vater Diomed, welcher dem Herrscher mannhaft gegenübertritt, bestraft er, indem er sie in Armuth und Elend verstößt, während er dafür einen armen Korbmacher und dessen Tochter Rita zum Rang der Bestraften erhebt. Das giebt Anlaß zu den komischen Scenen des Stückes, die allerdings sehr bekannt genahnen; es ist die Komik des vermuthschenen Prinzen, des in einen Prinzen verwandelten Schuhflickers. Nun kommt ein Fremder ins Land, Omar, der im Besitz eines Talismans ist; er vermag ein prächtiges Kleid zu verfertigen, das aber für Narren und Schurken unsichtbar bleibt. Er darf seine Werkstatt im Palast etabliren — das Kleid ist fertig, natürlich ist es überhaupt nicht vorhanden; die Hofschranzen kommen einer nach dem andern; sie sehen es nicht, doch sie geben vor, es zu sehen, weil sie nicht für Narren und Schurken gelten wollen. Der König kommt dazu; er befindet sich in einer sehr kritischen Situation, da er natürlich auch das Kleid nicht sieht; doch er will's bei einem Festzug tragen — und also geschieht's. Das Volk jubelt ihm zu; doch die naive Rita spricht des Räthsels Lösung aus — „der König in Unterhosen!" Natürlich verfällt sie dafür hochnothpeinlichem Halsgericht. Und der Schluß? Hinter den Coulissen spukt schon lange eine Verschwörung; der Oberfeldherr Berengar, dem der König vollkommen vertraut, ist der Hauptverschwörer; er hat auch den bestraften Diomed mit ins Geheimniß gezogen; dadurch erfährt es seine Tochter Maddalena, welche den König liebt, und sie läßt, um ihn zu retten, den Berengar tödten. Omar, der Besitzer des Talismans, entthront sich als der Sohn des in die Verbannung geschickten Großen, der durch seinen Talisman weniger den Vater zu rächen, als den König zu bekehren sucht. Und in der That, der König bekehrt sich am Schluß, begnadigt alle Verbrecher und heirathet seine Maddalena. Ein bekehrter Tyrann — das ist jedenfalls in der Geschichte eine Seltenheit; im Märchen mag man es sich gefallen lassen.

Die Märchenfigur Andersen's „Des Kaisers neue Kleider" behandelt den gleichen Stoff; nur sind es dort Betrüger, welche, um Gold zu erhalten, das wunderthätige Kleid anfertigen; hier ist es ein von sittlichem Pathos erfüllter junger Mann, ein Marquis Posa, mit der Scheere und der Elle. „Der König in Unterhosen" — das ist die dramatische Pointe des Stückes, und sie bringt in der That etwas auf der Bühne noch nicht Dagewesenes; da wird Ben Akiba's Weisheit zu Schanden; wenn wir aber diese Pointe festhalten, so müssen wir doch fragen, ob sich nicht der ganze Stoff, statt in lyrisch-poetischer Weise, besser in einer humoristisch-satirischen Form hätte behandeln lassen, welche durch die einzelnen Epigramme der Diction nicht hinlänglich ersetzt wird. Die drolligen Scenen des Korbmachers gehören eigentlich einer andern episodischen Fabel an; die ernsteren Theile der Handlung, die am Schluß auf einmal explodiren, die Verschwörung, die Liebe der Maddalena, die ja als Heldin einer Tragödie erscheinen könnte, sind in dieser skizzenhaften Behandlungsweise vollkommen interessellos.

Ludwig Fulda ist nicht blos ein mit Bezug auf Vers und Reim gewandter Dichter, er ist auch ein Kenner der Bühne, und sein Stück ist mit theatralischem Geschick abgefaßt, worauf zum großen Theil seine Wirkung beruht. Die Regie kam ihm hierin zu Hilfe, das Arrangement der Hof- und Volksscenen war farbenbunt und sachgemäß. Nur einmal konnte der König mit seinen Worten nicht recht durchdringen, weil das Volk zu lebhaft war.

Die Darsteller lösten ihre Aufgaben mit Fleiß und wurden der Charakteristik des Dichters gerecht. Der König des Herrn Taeger war besonders durchgearbeitet; der Darsteller sprach mit trefflicher logischer Auseinandersetzung, besonders den großen Monolog des zweiten Actes, und war von imponirendem herrischen Selbstgefühl. Ein dramatischer Charakter ist dieser am Schluß gänzlich umgebogene König nicht, sondern nur eine Märchenfigur, für die lehrhafte Tendenz des Ganzen, die sich gegen den fürstlichen Unfehlbarkeitsglauben richtet, zurechtgemacht. Frl. Immisch (Maddalena) spielte besonders die ersten Scenen der Rolle mit großer dramatischer Kraft. Herr Geidner (Omar) hatte den Freimuth und die edle Haltung, welche dieser Charakter verlangt. Herr Körner (Haushofmeister Niccola) war ein cyprischer Malvolio, Herr Matteo (Stefano) ein echter miles gloriosus; Herr Krause hatte eine würdige, männliche Haltung, die ihm zu behaupten am Schluß, wo er auf einmal als reumüthiger Verschwörer auftritt, schwer genug fiel. Für die Erheiterung des Publicums sorgte besonders Herr Müller als Habakuk, und Frl. Flössel als Rita hatte für die naiv-drolligen Scenen den rechten Ton und schädigte auch die lyrischen Stellen nicht, obschon die Lyrik sonst nicht ihre Domaine ist. Herr Greiner (Pantilio), Herr Neidel (Ferrante) und die anderen Hofherren, sowie die Bürger trugen zum Gelingen der Aufführung bei.

Rudolf von Gottschall.

Windscheidfeier am Grabe.

Leipzig, 15. October. Ein Jahr ist in raschem Wandelwechsel vergangen, seit die Hochschule Leipzig eine bis ins höchste Greisenalter hellstrahlende Leuchte der Wissenschaft langsam, aber unaufhaltsam schwinden und erlöschen sah, seit Geheimrath Prof. Dr. Windscheid durch einen ruhigen Tod von seinen Leiden erlöst wurde. Unvergeßlich ist der tiefschmerzliche Eindruck, der damals alle Kreise der Gesellschaft ob der unerwarteten Trauerbotschaft ergriff. Unerwartet? Ja. Am 18. October 1892 war in Windscheid's Wohnung das von der Familie und den behandelnden Aerzten ausgehende letzte tröstliche Bulletin ausgelegt und im Laufe des Tages von 26 theilnehmenden Besuchern, Freunden und Verehrern des großen Juristen als gelesen unterzeichnet worden.

„Da die Krankheit vollständig gehoben ist und die Sorge auf die Erhaltung und Förderung der Kräfte beschränkt ist, werden wir keine Berichte mehr auslegen und danken von ganzem Herzen für die bewiesene treue Theilnahme." Durfte man hiernach nicht die frohesten Hoffnungen hegen? Hatte Windscheid doch bereits seine Vorlesungen für den Winter 1892/93 angezeigt.

Leider folgte, wie bereits angedeutet, wenige Tage darauf die Hiobspost von Windscheid's Ableben!

Heute fand eine schöne Trauer- und Gedächtnißfeier am Grabe des Verklärten statt.

Der Traueract trug einen ganz intimen Charakter. Er hatte außer der Familie des theueren Entschlafenen nur seinen engern Freundes-, Collegen- und Umgangskreis an das Sepulcrum Graecianum ordinis Doctorum universitatis Lipsiensis geführt, darunter den Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, Geheimrath Dr. Otto Müller, den Senior der Juristenfacultät, Senatspräsidenten und Mitglieder des Reichsgerichts, auch mehrere medicinische und philosophische Professoren und Docenten.

„Die formgewandte, fein zugespitzte Weiherede vor der Enthüllung des Grabdenkmals hielt nach dem Choralgesang der Thomaner („Wenn ich einmal soll scheiden") der Syndicus der Universität, Geheimrath Prof. Dr. Wach. Ihm schloß sich Archidiaconus Dr. phil. Binkau mit einer liturgischen Vorlesung und einem warm empfundenen Weihespruch an, und die Thomaner fielen ein mit Rinck's geistlichem Gesang „Selig sind des Himmels Erben".

Das von der Familie errichtete Grabdenkmal ist aus schwedischem Granit ausgeführt (durch das Atelier F. G. Damm) und zeigt in dem obern obeliskenförmigen Aufsatz das bronzene Medaillonbildniß (Hautrelief) des großen Juristen und Denkers nach C. Seffner's lebenswahrem Entwurfe.

Die Inschrift am Sockel lautet:

„Bernhard Windscheid,
Professor und Ordinarius der Juristenfacultät,
geb. d. 26. Juni 1817, gest. d. 26. October 1892.
Sursum corda.
Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz, und die, so Viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne, immer und ewiglich.
Dan. 12. 3."

Ein stark niedergehender Regen ergoß sich während und nach der ganzen Feier auf die kleine Trauercorona, was all' der antheilnehmenden Damen wegen recht zu beklagen war.

Dr. Karl W. Whistling.

Sport.

x. **Leipzig**, 15. October. Der Radfahrer-Club „Harras" beging gestern Abend im „Felsenkeller" zu Plagwitz sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Standarten-Weihe. Die Betheiligung war eine sehr zahlreiche und der Verlauf des Festes für alle Theilnehmer ein vollbefriedigender. Die Concertmusik, ausgeführt von der Neuen Leipziger Concertkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz, bot eine Anzahl sehr hübscher Compositionen, deren treffliche Ausführung lebhafte Anerkennung fand. Der Vorsitzende des Clubs, Herr Bernhard Franz, hielt eine Ansprache, in welcher er die Erschienenen mit herzlichen Worten begrüßte. Es folgte ein Begrüßungsfahren, ausgeführt von 10 Mitgliedern des Clubs. Die Sicherheit und Eleganz, welche diesen Fahren auszeichnete, fand lebhaften Beifall. Das sich anschließende Niederrad-Solo, gefahren vom Kunstmeisterfahrer Herrn Robert Krause, bot eine Reihe staunenerregender Leistungen, ebenso das Fußradfahren des Kunstfahrers Herrn Hugo Böhme. Nach diesen Vorführungen folgte die Weihe der Standarte. Herr Lehrer Weberk hielt die Rede, in welcher er den Sport des Radfahrens pries und besonders dessen Nutzen für Körper und Geist hervorhob. Mit einem deutschen „Ai Heil" auf den Radfahrersport und auf die glückliche Weiterentwickelung des Clubs „Harras" schloß er seine Ansprache. Von den Damen des Vereins wurde die Standarte mit einer prächtigen Schleife geschmückt. Weitere Geschenke in Form von Fahnennägeln wurden überreicht vom Consulat „Union", vom Radfahrerclub „Blenderie fr" Markranstädt und vom Radfahrerclub Lützen. Es folgte hierauf noch eine Quadrille, gefahren von Mitgliedern des Clubs „Harras", die ausgezeichnet gelang, ein Hochrad-Solofahren des Kunstfahrers Herrn Sparborth und ein Duettfahren der Herren Gebrüder Sparborth. Die Leistungen dieser als tüchtig hinreichend bekannten Radkünstler erregten Staunen und Bewunderung. Stürmischer Beifall der Anwesenden zeichnete die Duettfahrer für ihre hervorragenden Leistungen aus. Das Fest schloß mit einem Ball.

Rennen zu Charlottenburg am 14. October.

Tempelhofer Hürden-Rennen. Preis 1500 ℳ Der Sieger für 1500 ℳ käuflich. Dist. 3000 m. (16 Unterschr.) Hrn. E. Lindner's bbr. H. „Lucifer", 3j. (2500 ℳ), 62 kg (Jr. 62½ kg) (H. Wheeler), 1., Mr. Ch. Thompson's br. H. „Conrero", 5j. (3000 ℳ), 75 kg (W. Bill), 2., Hrn. B. Kalbe's F.-W. „Glückstern", 4j. (2500 ℳ), 67 kg (P. Enderbee), 3. Der Sieger wurde für 3800 ℳ an Hrn. Albert verkauft. Tot.: 22:10. Acht Pferde liefen. — Preis von Fehrbellin 1500 ℳ Offizier-Jagd-Rennen. Handicap. Dist. 4000 m. (34 Unterschriften.) Lt. Herzog C. v. Arenberg's bbr. W. „Pasquino" 4j., 71 kg (Rittm. Freiherr v. Reitzenstein), 1., Lt. Gr. Stauffenberg's II. br. H. „Atlantic", 6j., 75 kg (Bel.), 2., Lt. v. Brandt's br. W. „Walter", 5j., 71½ kg (Lt. Gr. Bredow), 3. Tot.: 22:10. 13 Pferde liefen. — Großes Hürden-Rennen. Preis 4000 ℳ. Dist. 4000 m. (37 Unterschriften.) Hrn. G. Wallerbeck's br. St. „Olga Kempruß", 3j., 56 kg (O. Lehmpfühl), 1., Hrn. B. Naumann's F.-St. „Herade", 4j., 67 kg (A. Hall), 2., Rittm. Guermondt's bbr. H. „Tarleman", 5j., 74 kg (H. Wheeler), 3. Tot.: 838:10. 13 Pferde im Rennen. — Preis von Großbeeren. 2000 ℳ Herren-Jagd-Rennen. Dist. 5000 m. (32 Unterschriften.) Rittm. v. Sydow's schwbr. St. „Wellgunde", 6j., 79 kg (Bel.) 1., Hrn. Balbain's F.-W. „Paul Pry", a., 82½ kg (Mr. P. Tippler), 2., Rittm. v. Goßler's br. W. „Eventoll", a., 80½ kg (Lt. Gr. Königsmarck), 3. Tot.: 11:10. Sechs Pferde liefen. — Vergeltungs-Jagd-Rennen. Preis 1800 ℳ Dist. 4000 m. (9 Unterschriften.) Hrn. B. Kalbe's F.-H. „Kreuzjunker", a., 77 kg (G. Sear), 1., Lt. G. v. Schierstaedt's F.-H. „Rechtsanwalt", 5j., 74½ kg (W. Pilschke), 2., Lt. Guermondt's F.-H. „Rettelbeck", 6j., 80 kg (H. Wheeler), 3. Tot.: 14:10. Fünf Pferde im Rennen. — Adare-Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Herren-Reiten. Distanz 5500 m. (36 Unterschriften.) Herrn H. Guermondt's braune Stute „Charing Croß", 4j., 78½ kg (Lt. Guermondt), 1., Lt. Gr. S. Lehndorff's F.-W. „Herr Sep", 5j., 77½ kg, (Bel.), 2., Hrn. v. Kriegsheim's br. St. „Bicheiti", 4j., 73 kg (Lt. v. Kayser), 3. Tot.: 21:10. Elf Pferde liefen. — Preis von Waltermarck. 2500 ℳ Jagd-Rennen. Der Sieger für 2000 ℳ käuflich. Dist. 5500 m. (14 Unterschr.) Mr. R. Gore's br. W. „The Bale" a. (3000 ℳ), 74½ kg, (P. Enderbee), 1., Hrn. Olaf's br. W. „Coromandel II., 6j. (3000 ℳ), 74½ kg, (G. Sear), 2., Mr. Ch. Thompson's br. W. „Great Paul" a. (3000 ℳ), 74½ kg (H. Hall), 3. „The Bale" wurde nicht gefordert. Tot.: 218:10. — Herbst-Flach-Rennen. Geschätzter Gesellschaftspreis 1500 ℳ Herren-Reiten. Der Sieger ist für 1500 ℳ käuflich. Dist. 2500 m. (14 Unterschr.) Hrn. H. Guermondt's br. St. „Waldfee", 3j. (3000 ℳ), 71 kg (Lt. Guermondt), 1., Hrn. Ehrich's F.-H. „Lucke", 3j. (1500 ℳ), 68 kg (Lt. Frhr. v. Erlanger), 2., Lt. Frhrn. v. Beuningen's F.-H. „Cherry Brandy", 5j. (2500 ℳ), 80 kg (Bel.), 3. „Waldfee" wurde nicht gefordert. Tot.: 29:10.

* Gegen „Olga Kempruß", die im holländischen Besitz befindliche Gallard-Tochter, die als frühe Anfangsfeuerin am Sonnabend das Große Hürden-Rennen zu Charlottenburg gewann, wurde, wie die „Sportwelt" mittheilt, ein Protest wegen Kreuzens eingelegt. Dieser vom Dr. Schöller, dem Besitzer „Rodeheim's", eingelegte Protest wurde aber als unbegründet zurückgewiesen. Dagegen verfiel „Rodeheim" selbst dem Schicksal der Disqualifizirung, da sich der Jockey seines Stallgefährten „Bright Sea" nicht, wie es das Reglement verlangt, gleichfalls zurückwiegen ließ. Der Sieg von „Olga Kempruß" wurde am Totalisator mit den Riesenodds von 838:10 gewettet.

IX. Deutscher Gewerbekammer-Tag.

(Unbefugter Nachdruck verboten.)

F. Eisenach, den 14. October 1893.

III.

Die ministeriellen Vorschläge, betr. das Lehrlingswesen, die heute den Gewerbekammer-Tag beschäftigten, lauten: I. „Die Befugniß, Lehrlinge zu halten oder anzuleiten, steht solchen Personen nicht zu, welche: 1) sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder 2) infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. II. Die Befugnisse zur Anleitung von Lehrlingen steht nur denjenigen Personen zu, welche 1) das 24. Lebensjahr vollendet, und 2) entweder in dem Handwerk, in dem die Ausbildung der Lehrlinge erfolgen soll, oder in einem gleichartigen Fabrikbetriebe eine ordnungsmäßige Lehrzeit zurückgelegt und im Anschluß daran eine Gesellenprüfung bestanden haben, oder mindestens 3 Jahre hindurch jenes Handwerk selbstständig betrieben haben. Nach früherer Bestimmung der Landes-Centralbehörde wird die Zurücklegung der ordnungsmäßigen Lehrzeit durch den Besuch einer hierfür anerkannten Lehrwerkstätte und die Ablegung der Gesellenprüfung durch das Prüfungszeugniß dieser Lehrwerkstätte ersetzt.

Dem selbstständigen Betriebe des Handwerks wird die Leitung des Betriebes oder eines Betriebszweiges in einer Fabrik gleichgesetzt.

Der Leiter eines Betriebes, in dem mehrere Handwerke vereinigt sind, ist befugt, in allen zu dem Betriebe vereinigten Handwerken Lehrlinge anzuleiten, wenn er für eines dieser Handwerke den Voraussetzungen unter 2 entspricht.

Wer für einen gesondert betriebenen Zweig eines Handwerks den Voraussetzungen unter 2 entspricht, ist berechtigt, auch in den übrigen Zweigen dieses Handwerks Lehrlinge anzuleiten.

Wer für ein Handwerk den Voraussetzungen unter 2 entspricht, ist berechtigt, auch in den diesem verwandten Handwerken Lehrlinge anzuleiten. Welche Handwerke als verwandte Handwerke zu gelten haben, wird für den Bezirk der Handwerkskammer von dieser, nach Anhörung der betheiligten Fachgenossenschaften, mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde festgestellt".

Die Vorschläge besagen weiter, daß die ordnungsmäßige Lehrzeit nicht unter 3 und nicht über 5 Jahre dauern dürfe, daß solchen Personen, welche sich grober Pflichtverletzungen gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge schuldig gemacht haben, oder gegen welche Thatsachen vorliegen, welche sie in sittlicher Beziehung zum Halten oder zum Anleiten von Lehrlingen ungeeignet erscheinen lassen, die Befugniß zum Halten von Lehrlingen zu untersagen ist, daß der Gesellenprüfung ein von der Aufsichtsbehörde bestellter Commissar beizuwohnen hat, welcher den Beschluß der Prüfungs-Commission mit aufschiebender Wirkung beanstanden kann ꝛc. Der Referent, Gürtlermeister Taucher (Nürnberg), sprach im Namen seiner Gewerbekammer für Ablehnung der gesammten Vorschläge. Die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen seien vollständig ausreichend. Man dürfe die freiheitliche Entwickelung des Handwerks nicht durch Gesetzesvorschläge hindern. — Stadtrath Stele (Stuttgart): Er stehe auf entgegengesetztem Standpuncte. Ohne Zwang sei eine Regelung des Lehrlingswesens unmöglich. Es käme sehr häufig vor, daß Meister erklären, sie seien nicht in der Lage, ihre Lehrlinge in die Fach- oder Fortbildungsschule zu schicken, da dieselben nach Feierabend noch die Werkstätte in Ordnung zu bringen haben. — Gewerbekammer-Syndikus Dr. Brehmer (Lübeck): Auch die Lübecker Gewerbekammer stehe den Vorschlägen sympathisch gegenüber. Nur könne dieselbe nicht billigen, daß der Staatsgewalt allzu große Befugnisse bei Regelung der vorliegenden Frage eingeräumt werden. Er erachte es für nothwendig, die Aufsicht der Gewerbekammer zu unterstellen. Auch könne er es nicht billigen, daß der Prüfungscommissar bei der Gesellenprüfung mitwirke. Endlich müsse er ganz entschieden dagegen Front machen, daß Leuten das Halten von Lehrlingen gestattet werde, sobald sie mindestens 3 Jahre hindurch ihr Handwerk selbstständig betrieben haben. Dadurch werde dem Pfuscherthum Thür und Thor geöffnet. — Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Sieffert: Herr Dr. Brehmer gehe zweifellos von dem Standpuncte des Befähigungsnachweises aus. Ich muß nun bemerken, daß dieser Standpunct für meinen Chef unacceptabel ist. Meinen Chef hat bei den gegenwärtigen Vorschlägen in erster Reihe der Umstand geleitet, daß die sittliche Verrohung unseres Volkes bekanntlichermaßen fast täglich größer wird und daß die Hauptursache dieser zunehmenden Verrohung in dem Umstande liegt, daß der gewerbliche Nachwuchs von gewissenlosen Meistern ausgebeutet und weder technisch ausgebildet, noch sittlich erzogen wird. Es kann nicht länger geduldet werden, daß der Meister den Lehrling Jahre lang ausbeutet, ohne sich im Geringsten weder um seine technische Ausbildung, noch um seine sittliche Erziehung zu kümmern. Diese Zustände müssen eine gründliche Aenderung erfahren, wenn dem sittlichen Niedergange unseres Volkes Einhalt gethan werden solle. Deshalb legt mein Chef weniger Werth auf die technische Ausbildung als auf die sittliche Erziehung. Auf den Einwand des Herrn Vorredners, daß es nicht angängig sei, Jemandem das Halten von Lehrlingen zu gestatten, der nicht die Meisterprüfung bestanden habe, erwidere ich, daß es doch eine große Härte wäre, einem Gesellen, der zufällig in einer Fabrik ausgebildet worden und dort auch als Geselle gearbeitet hat, das Selbstständigwerden unmöglich zu machen. Alle staatserhaltenden Kräfte sollen im Gegentheil dafür wirken, jedem Lohnarbeiter das Selbstständigwerden zu ermöglichen. Die Mitwirkung des Prüfungscommissars bei der Gesellenprüfung ist schon im Interesse der Unparteilichkeit erforderlich. Es ist bekannt, daß die Meinung allgemein verbreitet ist, die Meistersöhne bestehen stets die Prüfung. Es ist eigenthümlich, daß die Handwerker fortwährend klagen; aber für zeitgemäße Reformen, die zur Gesundung des Handwerks geschaffen werden sollen, sich im Allgemeinen ablehnend verhalten. Mein Chef ist jedoch der Meinung, daß es so nicht weiter gehen kann und daß es hohe Zeit sei, den angedeuteten Uebelständen so schnell als möglich zu steuern. — Gürtlermeister Taucher (Nürnberg): Er wolle doch dem Herrn Regierungsvertreter bemerken, daß die freiheitliche Handwerkerbewegung in Nürnberg die besten Resultate gezeitigt habe. Die verschiedenen Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten liefern ein beredtes Zeugniß hierfür. — Gewerbekammer-Syndikus Dr. Jacobi (Bremen): Er stehe im Allgemeinen auf dem Standpunct des Dr. Brehmer und müsse sein Bedauern aussprechen, daß der Herr Minister auf die technische Ausbildung der Lehrlinge keinen Werth lege. Das Handwerk könne sich mit diesem Standpunct nicht befreunden. — Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Sieffert: Er habe nicht gesagt, der Herr Minister lege auf die technische Ausbildung der Lehrlinge keinen Werth, sondern nur: der Herr Minister lege den Hauptwerth auf die sittliche Erziehung. — Gewerbekammer-Secretair Nagel (Hamburg): Er erachte es für nothwendig, den einzelnen Innungen das Recht zu geben, die Gesellenprüfung obligatorisch einzuführen. Gegen die Bestimmung, daß es dem Ermessen des Bundesrathes anheim gegeben sei, die Zahl der Lehrlinge zu bestimmen, die ein Meister zu halten berechtigt sei, müsse er ganz entschieden Protest einlegen. — Geh. Regierungsrath Dr. Wilhelmi: Der erste Wunsch des Vorredners ist acceptabel, dagegen müsse er der zweiten beanstandeten Bestimmung, daß der Bundesrath im Verhältniß zur Zahl der Gesellen die Zahl der zu haltenden Lehrlinge bestimme, festgehalten werden. — Schlossermeister Eduard Schmidt (Hamburg): Er könne sich nicht damit einverstanden erklären, daß Jeder, der drei Jahre ein Handwerk selbstständig betrieben, befugt sei, Lehrlinge zu halten. Es müsse an dem Grundsatz festgehalten werden, daß nur Derjenige lehren dürfe, der etwas gelernt habe. Man könne es doch nicht zulassen, daß z. B. ein Commis in einer Kleiderhandlung, der sechs Wochen lang das Zuschneiden gelernt habe, berechtigt sei, Lehrlinge zu halten. Daß unsere Chausseen von Vagabunden so sehr belästigt seien und die Socialdemokraten immer mehr Anhänger gewinnen, werde hauptsächlich durch den Umstand verschuldet, daß unsere Handwerkslehrlinge im Allgemeinen nichts gelernt haben und sich, lediglich Gesellen geworden, nicht ernähren können. Im Weiteren erachte er es für unbedingt nothwendig, den Passus in den Vorschlägen zu streichen, wonach der Leiter eines Betriebes, in dem mehrere Handwerke vereinigt sind, befugt sein soll, in allen zu dem Betriebe vereinigten Handwerken Lehrlinge auszubilden. — Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Sieffert: Auf die letzte Bemerkung müsse er erwidern, daß man doch z. B. einem Tischlermeister, der ein Möbelgeschäft habe, nicht verwehren könne, Lehrlinge in Polster-, bezw. Tapezierarbeiten auszubilden. — Gewerbe-Kammer-Syndikus Dr. Brehmer (Lübeck): Der erwähnte Tischlermeister möge sich einen geprüften Werkmeister für Tapezierarbeiten halten, alsdann möge er für befugt erachtet werden, auch Lehrlinge im Tapezier-Gewerbe auszubilden. Nach den Ausführungen des Herrn Regierungsvertreters gewinne es den Anschein, als solle die Großindustrie auf Kosten des Kleinhandwerks bevorzugt werden. — Geh. Regierungs-Rath Dr. Wilhelmi: Der Vorredner befinde sich in einem vollständigen Irrthum. Ohne die bemängelte Bestimmung wäre die Klein-Industrie, insbesondere in den kleinen Städten, vollständig lahmgelegt. In den kleinen Städten sei es doch allgemein anzutreffen, daß zum Beispiel ein Uhrmacher gleichzeitig Goldarbeiter ꝛc. sei. Gewerbekammer-Syndicus Dr. Jacobi (Bremen) bekämpfte diesen Standpunct, der geeignet sei, das Kleinhandwerk zu ruiniren und die capitalistische Productionsweise in Permanenz zu erklären. — Auch Bildhauer Diehl (München) bezeichnete die Vorschläge in der vorliegenden Fassung für unannehmbar. — Gürtlermeister Taucher (Nürnberg): Durch Zwangsmaßregeln, wie sie von der Regierung vorgeschlagen worden, könne man das Handwerk nur schädigen. Durch Erweiterung der Befugnisse der Gewerbevereine, die bereits viel Ersprießliches für das Handwerk geschaffen haben, und durch vollständig freiheitliche Entwickelung könne das Handwerk einzig und allein gesunden.

Eine Abstimmung wurde auch bezüglich dieses Gegenstandes nicht vorgenommen.

Hierauf stimmte die Versammlung im Allgemeinen dem Regierungsvorschlage zu, wonach nur derjenige den Meistertitel führen darf, wenn er eine Gesellen- und eine Meisterprüfung eines Handwerks bestanden hat. — Danach war die Tagesordnung erledigt. — Der zweite Vorsitzende, Baugewerkmeister Bauer (Hamburg) schließt nunmehr mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Sachsen-Weimar den neunten deutschen Gewerbekammer-Tag. — Nachmittags 5 Uhr fand, unter Betheiligung der staatlichen und städtischen Behörden, im Hotel „Großherzog von Sachsen" ein Festessen statt.

October-Ausstellung des Vereins für die Geschichte Leipzigs

vom 15. bis 18. October 1893.

II.

Anschließend an die Ausstellung von Waffen und ähnlichen Gegenständen, die mit der Völkerschlacht in nächster Verbindung stehen, wiesen wir auf verschiedene Curiosa hin, die aus dem Kampfgewühl auf unsere Tage gekommen sind. Hierzu gehört eine seltsame zusammengestoppelte Tabakpfeife, die der Raucher, welcher sie gebrauchte, wohl mit Mühe aus überall aufgetriebenen Theilen zusammengebaut haben mag. Sie wurde neben seiner, von Kugeln durchbohrten Leiche auf der Wahlstatt von Plödern gefunden und zur Erinnerung mitgenommen. Nicht minder denkwürdig ist die im Waffenzimmer ausgelegte irdene Kaffeekanne mit einer Schußwunde. Eine alte Hausmutter saß am 19. October, unbeirrt vom wilden Kampftumult auf der Straße, am Ranstädter Steinwege in ihren Parterrestübchen bei einem „Schälchen Herzen", als plötzlich eine Flintenkugel durchs Fenster schlug, eine Seite der Kanne durchbohrte und in dem Blumentranke zu Boden sank. Die Alte hat, so lange sie am Leben blieb, die durchbohrte Kaffeekanne, welche die Bataille mitgemacht hatte, nebst der Flintenkugel heilig aufgehoben, bis beides als Vermächtniß, in die Sammlung des Geschichtsvereins kam. Neben der Kanne liegt ein hölzerner Stiefelknecht, der auch seine Geschichte hat. Als am Morgen des 19. October mit dem ersten Glockenschlage der zehnten Stunde die damals hölzerne Brücke nahe der „Kleinen Funkenburg" in die Luft ging, flog ein Streckbalken des Brückenbelags in das mindestens zwei Hundert Schritte entfernte Moser'sche Grundstück. Hier wohnte der Kürschner Schierz, Vater des namhaften Leipziger Landschaftsmalers und Gemälderestaurateurs Ferdinand Schierz. Ersterer hat sich von dem Hausbesitzer ein Stück des herbeigeflogenen Holzes aus und schnitzte daraus einen Stiefelknecht, den er als Schlachtreliquie sehr hoch hielt. Nach seinem Tode übergab der Maler Schierz den „kösterischen Stiefelknecht", wie er in der Familie Schierz genannt wurde, an die Sammlung des Geschichtsvereins. Ferner findet man in demselben Auslagekasten eine bis fast zur Unkenntlichkeit zusammengestampfte Reitertrompete. Sie bekam diese Gestalt am 16. October bei Wachau, als 10 000 französische Reiter, geführt von Murat, gegen die Batterien der Verbündeten anstürmten, aber weil die Pferde überhastet waren und auf sumpfige Niederungen geriethen, zurückgeworfen wurden. Wie mag der Trompeter, über welchen, ebenso wie über sein Instrument der Reitersturm dahinbrauste, zugerichtet worden sein! Die zertretene Trompete kam, wie so manche der Schlachtreliquien, erst nach Jahren beim Ackern zum Vorschein. Ein Paar rothe, wollene Achselstücken mit Troddeln gehörten einem französischen Soldaten Namens Claude Ami aus Straßburg. Er lag am Morgen des 19. October verwundet vor der Hausthür des Fischhändlers Gottlob Remmler am Ranstädter Steinweg, neben der „Goldenen Laute", als ihn durch eine Klinke des geschlossenen Ladens Remmler's jugendliche Tochter Johanna bemerkte, kurz entschlossen hinauslief, die Thür aufschloß und den Verwundeten ins Haus zog. Der alte Remmler war über diesen Gast durchaus nicht erfreut und wollte, nachdem er verbunden und mit Speise und Trank gestärkt worden, daß er Abends nach Dunkelwerden das Haus verließ. Nicht so seine Tochter. Sie setzte es durch, daß der Franzose ein Versteck im Gartenhause fand, von wo er, nachdem es in der Stadt etwas ruhiger geworden war, in Kleidern des Hausburschen nächtlicher Weile weiter zog und glücklich die Heimath erreichte. Vierzig Jahre später starb Ami in Straßburg als angesehener Schlossermeister, und wurde gerade in der Stunde begraben, wo ein Sohn seiner Retterin, der sich auf der Wanderschaft befand, sein Haus betrat, um ihm einen Gruß seiner Mutter zu bringen. Die Familie des Verstorbenen, welcher dieser oft von seiner Flucht aus Leipzig erzählt hatte, nahm den Sohn seiner Retterin mit offenen Armen auf. Ein französischer Soldat Namens François Billon, der am 19. October ebenfalls ein Versteck fand, aber in Leipzig blieb, sich hier verheirathete und nachdem er lange als Schneider gearbeitet hatte, Meister wurde, starb in den vierziger Jahren als Besitzer eines Hauses auf dem Neumarkte. Eine weitere menschliche Reliquie aus der Völkerschlacht war der unter seinem Heimathsnamen bekannte „Russe", wohnhaft in Leutzsch. Er war nach der Schlacht von seinem Regimente desertirt, hatte bei den Bauern getagelöhnert und es schließlich bis zur Armenversorgung gebracht. Viele ältere Leipziger werden sich seiner noch wohl erinnern. Er war ein kleiner Mensch mit struppigen Haaren, geschlitzten Augen, aufgestülpter Nase, schnauzenartigem Munde mit wulstigen Lippen und kolossalen Hauern und spannenlangen, abstehenden Ohren. So stand er an schönen Nachmittagen an der Lunzscher Brücke am Walde und verkaufte den Spaziergängern Streichhölzer. Als 1863 die fünfzigjährige Erinnerung an die Völkerschlacht gefeiert wurde und die fremden Klüpfer jener Tage gastliche Aufnahme in Leipziger Familien fanden, hatte sich auch der Russe hierzu gemeldet. Er erhielt Kleider geschenkt und wurde in einer seiner Familie am Thomaskirchhofe einquartiert. Hier gefiel es dem Russen überaus wohl. Er aß, trank, rauchte, wohnte und schlief gut und dachte deshalb, als das Fest vorüber war, nicht an den Aufbruch. Einige Tage sah der gastfreundliche Wirth die Sache mit an, dann mahnte er den Russen freundlich an die Heimkehr. Als auch dies nichts helfen wollte, mußte der Russe endlich mit Gewalt aus dem Hause entfernt werden. Er starb in den sechziger Jahren.

Mit dem verunglückten Feldzuge Napoleon's nach Rußland, im Jahre 1812, hatte sich der Stern des großen Schlachtenkaisers zum Niedergange geneigt und der Volksgeist begann sich gegen den Unterdrücker zu erheben. Das traurige Schicksal des Nürnberger Buchhändlers Palm, der wegen angeblicher Verbreitung einer aufrührerischen Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung" kriegsgerichtlich erschossen worden war, hatte jeden öffentlichen Ausdruck gegen die französischen Machthaber zurückgehalten. Als aber die Trümmer des auf Rußlands Ebenen durch Frost, Hunger und Kämpfe vernichteten französischen Heeres in jammervollem Zustande die deutschen Grenzen überschritten, da erwachte die Hoffnung, daß es nun bald mit Napoleon's Herrschaft vorüber sein würde. Es erschienen Flugschriften und Bilder, die dieser Hoffnung mehr oder weniger deutlich Ausdruck gaben. Nachdem aber durch die Schlachten beim Kulm Großbeeren, Dennewitz und an der Katzbach ebenfalls französische Niederlagen herbeigeführt worden waren, und endlich gar die Völkerschlacht bei Leipzig Napoleon's Kaiserthron zertrümmert hatte, zeigte sich der Haß gegen den Eroberer ohne Scheu, und dies auch durch zahllose Caricaturen und Spottbilder. Diese sind in der Ausstellung des Geschichtsvereins größtentheils mit ausgelegt. Die ersten derselben waren wohl die beiden Blätter, welche die Schreckensgestalten der aus Rußland heimkehrenden französischen Krieger darstellen, deren Verbreitung, obgleich mehr Caricatur und Uebertreibung als Wahrheit darin ausgedrückt ist, nicht wohl verboten werden konnte. So findet man in der Ausstellung den Universalmonarchen Napoleon, der auf einem Haufen von Todtengebeinen thront und einen Kelch mit Thränen geboten bekommt; ferner den Kaiser, wie er die harte Nuß Leipzig vergeblich zu knacken versucht. Die Leipziger Barbierstube, in der Napoleon von den Alliirten rasirt wird; Napoleon's Antlitz, zusammengesetzt aus menschlichen Leichnamen; Napoleon als Steckenreiter; Sein Lied vom Ende; Seine Fahrt in die Hölle; Seine Auspfändung; Napoleon mit seinen frisch geschossenen Böcken; Seine Rechnung ohne den Wirth; Napoleon in der Klemme; Unverhofter Besuch; Die große Wechselexecution; Das neue Elba; Napoleon's Stufenjahre; Der Hauthandel; Der Rattenreiter; Napoleon's Hut; Probatum est und vieles Andere. Diese Caricaturen und Spottbilder sind größtentheils illuminirte Blätter, die wohl für Pfennigpreise vertrieben und viel gekauft wurden. Theilweise witzig, theilweise fad, athmen sie Alle tödtlichen Haß gegen Napoleon, dessen Rache für solche Auslassungen nach seinem letzten Niederlagen freilich nicht mehr zu fürchten war.

Sächsische Provinzialsynode.

I. Sitzung.

* Merseburg, 14. October. Die 7. Sächsische Provinzialsynode wurde heute Vormittag 10 Uhr vom Präsidenten Graf von Wartensleben eröffnet.

Nach dem Gesang: „Ein' feste Burg ist unser Gott" verlas Consistorialrath Kenner den 122. Psalm und hielt das Eingangsgebet.

Der Präsident begrüßt den königl. Commissar Cons.-Präsidenten Tinsen und den Generalsuperintendenten Textus, zugleich giebt er dem Schmerz der Synode Ausdruck, daß der Oberhirte der Provinz, Generalsuperintendent Dr. Schulze, durch Krankheit verhindert ist, den Verhandlungen der Synode beizuwohnen. Cons.-Präsident Tinsen wünscht, daß die Berathungen geschehen möchten im Geiste der Einigkeit und des Friedens zum Segen der Kirche, und hebt die Wichtigkeit der Vorlage, den Agendenentwurf betr., hervor.

Der Bericht über die Legitimation der Synodal-Mitglieder ergiebt, daß Wahlbeanstandungen nicht zu machen sind. Nach Ablegung des Gelöbnisses leitete der Synodalen erfolgte die Wahl des Synodal-Vorstandes und die Bildung der Commissionen. Sämmtliche Wahlen geschahen per Acclamation. Der bisherige Präsident Graf von Wartensleben wurde wiedergewählt; ferner zu geistlichen Beisitzern: Sup. Pfeiffer, Sup. Jahr, Sup. Holzhexer, zu weltlichen Beisitzern: Graf v. Hohenthal, Graf v. Hagen, Oberstaatsanwalt Hecker, zu Vertretern der geistlichen Beisitzer: D. Eifeler, Sup. D. Förster, P. Kögel, zu Vertretern der weltlichen Beisitzer: Freiherr v. d. Reck, Mühlenbesitzer Dr. Hartmann, Provinzialschulrath Trosien. Es wurden folgende Commissionen gebildet, die zumeist gleich nach Schluß der Sitzung sich constituirten und noch heute in die Arbeit eintraten:

1) Agenden-Commission: 28 Mitglieder: Manitius, Weinck, Rothe, Goebel-Schleusingen, Schellmeyer, Palmie, Goebel-Halle, Renner, v. d. Schulenburg-Angern, Fäter, v. d. Schulenburg-Bisperburg, Luer, Beyschlag, Bormann, Selderblohm, Heimerdinger, Hetzermann, Hering, Müller-Mücheln, Rosenthal, Trümpelmann, Wolf-Magdeburg, Wagner, Holzhauer, Egert, von Gerlach, Holzhausen.

2) Verfassungscommission: 21 Mitglieder: Seidenstücker, Hoffmann, Eiselen, Drechsler, von Stauvenitz, von Brauchitsch, Petrent, Delze, Fromme, Fobel, Hecker, Kötling, Müller-Naumburg, Schott, von Bob, Graf Wintzingerode, Prinz zu Schönburg, Dittmar, Müller, Gorgeß.

3) Collectencommission: 17 Mitglieder: Opitz, Pfeiffer, Manitius, Kulisch, Fürst zu Stolberg-Roßla, Goebel, von der Reck, Ehrhardt, Jäckter, Kolip, Reichardt, Reinecke, Wernicke, Lepell, von Alvensleben, Nietz, Sup. Wernicke.

4) Finanzcommission: 7 Mitglieder: Franke, Graf v. Hagen, Lutter, Blüthgen, Knobloch, Schott, von Alvensleben.

5) Gesangbuchs-Commission: 15 Mitglieder: Schlemmer, Schütz, Jerg, Goebel, Geisthus, Schmieder, Pape, Banse, Bethge, Lochte, Kreischmann, Naumann, Ulrich, v. Often, Eckolt.

6) Pfarrbesoldungs-Commission: 21 Mitglieder: Mühn, Franke, Schumann, Kletschke, Eiselen, Kleinau, Dittmar, Ludwig, Drechsler, Felgentreger, Haupt, Jahr, Keller, Mahlkin, Schönau, Vorster, Dr. Wolf, v. Kraigk, Roscher, Köstner, v. d. Schulenburg-Emden.

7) Commission für innere und äußere Mission: 16 Mitglieder: Meben, Hartmann, v. Tirpitz, v. Hohenthal, Petrent, Gerbicke, Weinck, Boerwinkel, Donnell, Drosten, Goerig, Hahmann, Pilz, v. Rathusius, Fischer, Dittrich.

8) Unterrichtscommission: 15 Mitglieder: Kleinau, Schulze, Gaudig, Dittmar, Happich, Luther, Eiselen, Fromme, Müller, Schott, Ulrich, Trosien, Vogler, Eckell, Voglich. — 12½ Uhr wurde die 1. Sitzung mit Gebet geschlossen. Nächste Sitzung Montag, den 16. October, 11 Uhr: Tagesordnung: die Agende.

Leipziger Bezirksverein vom Deutschen Brauerbund.

Leipzig, 15. October. Gestern versammelten sich hier die Mitglieder des Leipziger Bezirksvereins vom Deutschen Brauerbund zur Vollziehung der diesjährigen Michaelisprüfung und zur Aufnahme neuer Lehrlinge. Die praktische Prüfung fand Vormittags in der Mälzerei der F. A. Ulrich'schen Brauerei statt; sie fiel so gut aus, daß den jungen Leuten die Anerkennung der Sachverständigen zu Theil wurde; sie bewiesen auch in dieser Beziehung, daß sie in ihrer nunmehr beendeten Lehrzeit fleißig und strebsam gewesen waren.

Die theoretische Prüfung wurde Nachmittags 3 Uhr in der „Centralhalle" vor den zahlreich herbeigeeilten Mitgliedern des Leipziger Bezirksvereins abgehalten. Nachdem der Vorsitzende, Herr Brauereibesitzer Roland, die Erschienenen begrüßt hatte, traten die Lehrlinge, sechs an der Zahl, vor die Prüfungscommission, die sich zusammensetzte aus den Herren Brauereidirector Reinhardt, Brauereibesitzer Bauer und Brauereibesitzer F. A. Ulrich. Director Reinhardt stellte Fragen, die die Mälzerei betrafen; die sächsischen Fragen wurden prompt beantwortet. Mit Beziehung auf das Sudhaus und den Sudprocess prüfte Herr Bauer, mit Beziehung auf den Gähr- und Lagerkeller Herr F. A. Ulrich. Auch hierbei offenbarten die jungen Leute allenthalben ein gutes berufliches Können, so daß sie wohlausgerüstet mit den zur Ausübung des Brauereigewerbes erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnissen ihren Beruf erfüllen können. Es ist erfreulich zu sehen, wie hier die jungen Leute bestrebt sind, ihr Bestes zu leisten, um ihren Lehrherren Freude zu bereiten. Es ist unter den Fachgenossen weit und breit bekannt, daß die jungen Leute, die hier in Leipzig gelernt haben, etwas Tüchtiges im Brauerberufe leisten; gern werden deshalb Brauburschen, die hier ihre Lehrzeit durchmachten, überall in Deutschland als Gehilfen angenommen und finden in der Welt ihr gutes Fortkommen.

Nach der Prüfung erfolgte die Neuaufnahme von ebenfalls sechs neuen Lehrlingen durch den Vorsitzenden, der die angehenden Braubeflissenen durch Handschlag verpflichtete.

Abends schloß sich ein reich ausgestattetes Festmahl im Kaisersaale der Centralhalle an, das der als vorzüglich bekannten Küche des Herrn Carius alle Ehre machte. Bei Trinksprüchen, guter Musik, die die Capelle Hartmann ausführte, und humoristischen und Gesangsvorträgen, die von Künstlern der Mehrvorstellungen in der Centralhalle geboten wurden, nahm das Festmahl einen überaus frohen Verlauf. Originell war die Umhüllung eines recht hübschen Tafelliedes, das als „Muster ohne Werth" den Theilnehmern überreicht wurde. Ein Ball, der zahlreiche Betheiligung fand, beschloß das in jeder Beziehung harmonisch verlaufene Fest.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. Leipzig, 15. October. Daß ein Schutzmann einen Civilisten arretirt ist eine alltägliche Geschichte, weniger häufig dürfte es aber vorkommen, daß ein Civilist einen Schutzmann festnimmt, in beiden Fällen aber hat die Arretur für den Civilisten unangenehme Folgen. Das hat auch der am 4. August 1857 in Schladebach bei Merseburg geborene, zuletzt in Lindenau wohnhafte Dachdeckergehilfe Friedrich August Lorenz erfahren müssen. Am 3. April d. J. befand sich Lorenz im G.'schen Café in Lindenau. An einem Nebentische saß in einer Gesellschaft von Herren und Damen der Ulan H. in Nochlitz, der erstmalig auf Urlaub nach Lindenau gekommen war. Nachdem H. seine Bekannten darüber aufgeklärt, wie man an der Säbelquaddel erkennen könne, welcher Schwadron der Betreffende angehöre, unterrichtete er sie auch über die Waffe und zog dabei den Säbel halb aus der Scheide. Da trat plötzlich Lorenz an den Tisch, wo H. saß, heran und meinte: „Ich bin Gehein-Polizei. Sie können Sie hier den Säbel blank ziehen. Ich bin auch Militair gewesen und weiß, daß dies verboten ist, ich muß Sie arretiren!" Der Ulan war von diesen Worten so überrascht, daß er zunächst gar nichts sagte, dann aber den angeblichen Schutzmann bat, doch keine Geschichten zu machen. Lorenz aber forderte den Ulan auf, ihm seinen Namen zu nennen, den Lorenz dann eifrigst in seinem Buche notirte. Damit schien der Zwischenfall erledigt. Allein dem war nicht so. Es befand sich nämlich an jenem Tage auch der reitende Schutzmann B. in Civilkleidung als Gast in dem Café. Dieser hatte den Vorgang beobachtet und fragte H., was man denn von ihm gewollt habe. H. gab dem Schutzmann Bescheid und dieser fragte nun Lorenz, ob er Schutzmann sei, und als Lorenz diese Frage bejahte, ersuchte ihn B., die Legitimationsmarke zu zeigen. Damit kam aber B. bei Lorenz schon an, denn dieser erklärte ihm rund heraus, das ginge ihn (B.) gar Nichts an. B. wiederholte sein Verlangen, erhielt aber denselben Bescheid. Als B. zum dritten Male Lorenz um Vorzeigung der Marke ersuchte, kündigte ihm Lorenz kurzer Hand die Arretur an. Vertraulichst erklärte B., mit nach der Wache gehen zu wollen; unterwegs aber zeigte B. dem Lorenz seine Legitimationsmarke und erklärte ihm, daß er (B.) Schutzmann sei. Ueber diese Eröffnung war Lorenz ganz bestürzt, er gestand B., daß er nicht Schutzmann sei, sondern sich nur einen Scherz habe machen wollen. Er bat den Schutzmann, von dem Gange nach der Wache abstehen zu wollen, und B. kam ihm auch insofern entgegen, als er die Namensfeststellung in der Wohnung des Lorenz vornahm. Einer Anklage wegen unbefugter Ausübung eines öffentlichen Amtes aber konnte Lorenz nicht entgehen. Da er aber inzwischen nach Berlin verzogen ist, so hat er an den Gerichtshof die Bitte gerichtet, daß er vom Erscheinen zur Hauptverhandlung entbunden werden möchte. Er sei an jenem Tage total betrunken gewesen und könne sich auf Nichts mehr besinnen. Wenn aber der Ulan und der Schutzmann B. behaupteten, er (Lorenz) habe sich für einen Schutzmann ausgegeben, so könne er das nicht bestreiten. Der Gerichtshof schraubte der Bitte Größe und verhandelte gegen Lorenz in seiner Abwesenheit. Auf Grund seiner Erklärung und der Aussagen der Zeugen wurde Lorenz der unbefugten Ausübung eines öffentlichen Amtes für schuldig befunden und zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der ganze Fall stellt sich als ein leichter dar, strafschärfend machten aber die Vorstrafen des Lorenz Berücksichtigung finden.

Literatur.

Das neueste (September-) Heft der „Zeitschrift für Deutsche Culturgeschichte" bringt den Schluß der beiden im vorigen Hefte angefangenen Artikel: „Geschichte des deutschen Einheitsgedankens", von Karl Biedermann, und „Aus dem Lebensgang eines evangelischen Geistlichen des 17. und 18. Jahrhunderts", von Christian Meyer. Der zuerst genannte Aufsatz bespricht die ersten Anfänge eines nationalen Gefühls im deutschen Volke in den Jahren 1813 ff., die Vereitelung aller Einheitshoffnungen durch die Metternich'sche Politik und das Erwerben des nationalen Gedankens, dann die erste Wiedererweckung desselben durch die wirthschaftliche Einigung Deutschlands mittelst Zollvereins und Eisenbahnen, die Neubelebung des Nationalgefühls durch den Thronwechsel in Preußen und die Kriegsdrohungen Frankreichs im Jahre 1840, später durch die schleswig-holsteinische Frage und durch den „Vereinigten Landtag" in Preußen, das erste deutsche Parlament 1848 und dessen, sowie der preußischen Unionsbestrebungen Scheitern, die Bildung des „deutschen Nationalvereins" infolge des französisch-österreichischen Krieges von 1859, die österreichisch-mittelstaatlichen Versuche, die Nation für angeblichen, in der That aber irrigerische Bundesreformen zu gewinnen, zuletzt das endliche Gelingen des Einheitswerkes durch Wilhelm I. und seinen großen Minister Bismarck. Der Artikel schließt mit den Worten: „Mögen denn das jetzt lebende und alle kommenden Geschlechter, denen das von ihren Vorgängern so schmerzlich ersehnte und mit so vielen Opfern vergeblich erstrebte Gut der Einheit mühelos in den Schooß gefallen ist, dasselbe unversehrt und unverkümmert bewahren! Mögen sie darüber wachen, daß nicht ein neuer Particularismus, kaum minder gefährlich als der allmälig geschwundene der einzelnen Stämme, ein Particularismus der materiellen Sonderinteressen und der auf solchen fußenden Parteien, die Einheit der Nation störe und das Einheitswerk bedrohe! Mögen sie eingedenk sein der unverjährbaren Dankeschuld des deutschen Volkes gegen die großen Begründer dieses Einheitswerkes, und mögen sie diese Dankeschuld dadurch abzutragen suchen, daß sie, in deren Geiste handelnd, dem nationalen Gedanken, von welchem beseelt jene Männer so Gewaltiges vollbrachten, auch ihrerseits ihre ganze Kraft widmen und jedes Opfer mit Freuden bringen!"

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das Etablissement des Herrn Arthur Krabs, „Zur Börse" in Gohlis, ist vollständig erneuert worden. Die Restaurationsräume sind in zeitgemäßer Weise ausgestattet. Die freundlichen Gesellschaftszimmer mit Billard und Instrument wurden um ein weiteres, 20 Personen fassendes, vermehrt. Kräftiger, preiswerthes Mittagstisch, aufmerksame Bedienung, sowie das dort zum Ausschank kommende treffliche Crostitzer Bier sind weitere Anziehungspuncte für das ohnehin gern besuchte Local. Herr Krabs läßt es an nichts fehlen, um die „Börse" immer mehr zu einem beliebter Aufenthaltsorte des Publicums zu machen.

Cacao Riquet Köstlicher Geschmack

Cacao Riquet

	1/1	1/2	1/4-Pfd.-Dose
Allerfeinster	300,	155,	80 Pfg.
Feinster	275,	140,	75 Pfg.

Man fordere ausdrücklich „Cacao Riquet", Fabrikmarke „Elephant", derselbe ist in vielen guten Geschäften der Branche sowie im Detailgeschäft Goethestr. No. 6 vorräthig.

SLUB Wir führen Wissen.

Verkauf fichtener Stangen.

Auf den Revieren **Lehma und Fockendorf**, unweit der Haltestelle Trebsen-Treben (östlichen Leipzig-Altenburg) können jetzt oder im Frühjahr ca. **100,000 fichtene Stangen** I.—IV. Classe abgegeben werden durch

Herzogl. Staatsforstverwaltung zu Altenburg.

Ein Transport hochedel gezogener
Ungarischer Luxus-, Reit- u. Wagenpferde,
leichten und schweren Schlages, steht zu äußerst billigen Preisen bei bekannter strenger Garantie zum Verkauf.
J. Mahler, Pferdehändler, Wien.
Leipzig, Nürnberger Strasse 57, „Zum Lindenhof".

Nach beendeter Inventur halten wir auf kurze Zeit einen reellen
Ausverkauf
einer Anzahl im Preise zurückgesetzter
Möbel,
Spiegel u. Polsterwaaren.
Katharinenstr. 16
Wolter & Fischer.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe u. Räumung des Locals sind noch
Möbel,
in Nußb., Eiche, Mahagoni, theils zum Einkaufspreis, ältere Stücke noch unter Einkaufspreis zu verkaufen.
Möbel-Magazin
Petersstrasse 37, I.

Eine hochherrschaftliche Möbel-Einrichtung rc., Garnitur, Trumeau, gestoch. Verticcw u. Schrank, Schreibtisch, Buffet, 1 hocheleg. Paneeldiwan mit Aufsatz, 2 Bettstellen, Matratzen u. B. zu verkaufen Löhrstraße 1, parterre.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, fein u. gering, Schreibt., Secretaire, Schränke, Sophas, Tische, St. Sternwartestr. 47.

Buffet, seidene Garnitur, Trumeau billig priv. zu verk. Windmühlenstr. 46, II.

Feine Nußb. u. Mah.-Schreib-, Kleiderschr., Verticcw, Spieg., Wasch-, Nachtschrt. u. versch. Andere bill. zu verk. Bayerische Str. 17, part.

Compl. Ausstattung
No. III, Mk. 600.
Salon.

1 Plüsch-Garnitur	95 ℳ
1 eleg. Salon-Verticcw, Nußb. fourn.	48 „
1 „ „ Tisch, „ „	22 „
1 Gänsen-Trumeau, groß,	68 „
4 Muschel-Stühle	30 „
Wohnzimmer.	
1 eleg. Sopha mit Tuchbezug	58 „
1 Ausziehtisch	22 „
1 Kleiderschrank, Nußb. fourn.	45 „
1 Spiegel mit Schränkchen	38 „
6 pol. Stühle mit Rosetten	24 „
Schlafzimmer.	
2 franz. Bettstellen mit rothen Matr.	80 „
1 Waschtisch mit Marmorplatte	35 „
1 Kücheneinrichtung	35 „
	ℳ 600

Freier Transport, langjährige Garantie. Zu obigen Preisen werden auch einzelne Gegenstände abgegeben.
Berliner Möbel-Hallen,
13 Grimmaische Strasse 13.

Hochherrsch. Mobiliar, großart. Gelegenheitskauf für Brautleute. Salon-Plüschmeubilement, nußb. Pianino, Verticcw, Tisch, Trumeau u. Muschelstühle, Buffet, Paneelsopha m. Spiegel, Ausziehtisch, 2 franz. Bettst. m. gut. Matratzen, Wasch- u. Nachttisch, Ottoman., Kleiderschrank, 2 Fremdenbetten, einf. Stühle, div. Gemälde, Teppiche, Kronen u. verschied. Decorat. sol. sehr bill. zu. od. auch einz. abzug. Gartenstr. 21, I. J. Kallis.

Eine hochherrschaftliche Möbel-Einrichtung, Garnitur, Trumeau, gestoch. Verticcw u. Schrank, Schreibtisch, Buffet, 1 hocheleg. Paneeldiwan mit Aufsatz, 2 Bettstellen, Matratzen u. B. zu verk. Lehmann's Garten 2g, part.

Eig. Plüschsopha, Verticcw, Schrank, Stühle 3 ℳ, schönst. Salontisch, frz. Bettst. mit dopp. Roßhaar-Matr., Ottomane Moschelestr. 6, I. r.

18 Geldschränke, darunter **6 Kästner,** sehr bill. zu verk. Roßstr. 17, Cigarrengeschäft.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelmag. bill. Leplaystr. 5, I.

Zwei gebrauchte Ladentafeln und Pulte
stehen billig zum Verkauf
Promenadenstraße 14, part.

Gr. Regale, Ladentafel, Glaskasten, Waage Mühlmannstr. 9, F. Gottschalk.

Gasarme für Schaufenster, 1-, 2-, 4-, u. 6flammig, bill. Lehmann's Gart. 2r, p. Arendt.

Eine große **Lampe** (Diamantlampe) zu verkaufen Johannisgasse 30, part. links.

Eine eiserne Wendeltreppe
zu verkaufen. Näheres Theatergasse Nr. 2, Treppe C, Entresol, beim Hausmeister.

Wasch- u. Wringmaschinen billigst bei **Christmann,** Auerbach's Hof 56.

Wäschrollen, Hebelbänke u. alle Reparat. A. Hühl, Konst. Steinw. 44.

Diverse Oleander
sofort zu verkaufen.
Panorama-Restaurant.

1 **Hauswäschrolle** sehr billig bei **Christmann,** Auerbachs Hof 56.

Abbruch!

Königsplatz 15, Blaues Roß, Leipzig.
Billig zu verkaufen:
100,000 Mauersteine, 300 cbm Mauerstücken, Balken, Rahmen u. Säulenhölzer, 20 Mtr. Fehlboden, Ladenvorbaue mit Spiegelscheiben, Thüren, Fenster, Breter, Feuerholz u. s. w.

40 Hand- u. Geschäftswagen Tilosiestr. 41.

Fahrrad-Reparaturen Curt Hegewald Hohe Straße 2.

Rover billig zu verk. Thomasiusstr. 16, I. l.

Kissenrover, kdlt. Rad, bill. Moritzstr. 2, IV. r.

Rover, Kiss., Kug., Pfeffendorfer Str. 5, III.

Ein Paar flotte
Wagenpferde,
Schimmel, sind sammt silberplattirtem Geschirr meggnghalber sofort spottbillig zu verkaufen. Näheres durch **Rudolf Mosse,** Leipzig, u. Chiffre **J. 4431.**

Ein starkes Pferd sofort zu verkaufen Südstraße 75.

J. echt. Bernhard. billig z. v. Dufourstr. 24, p.

Pitt, Zwergpinscher, 850 Gramm schwer, 6 Monate alt, Goupel, Magazingasse.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Mark 10 000 als II. Hypothek auf ein neues großes Grundstück in Leipz. Vorort innerhalb der Brandcasse zu 5 % zu leihen gesucht. Näh. L.-Sellerhausen, Murzener Straße Nr. 104, part. Agenten verbeten.

3000 Mark

als **2., sehr sichere Hypothek** und bei pünktlichster Zinsenzahlung **suche** ich zur Rückzahlung desselben Betrages, **wenn möglich gleich oder auch für einen späteren Zeitpunct** auf mein anerkannt schönes **Zinshaus.** Gütige Offerten unter **N. 196** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Instituts- und Privat-Capitalien
sind erststellig zu günstig. Bedingungen auszuleihen durch **R. Klotzsch,** Windmühlenstraße 23, Assecuranz- und Hypoth.-Bureau.

150,000 Mark Cassengelder
zu 4 %, per sof. od. 1. Januar 1894 auf Haus- oder Landgrundstücke erststellig auszuleihen.
C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I., auch Eing. Reichsstr. 7.

70,000, 55,000, 32,000, 12,000, 10 und 2 × 8000 ℳ auf I. sowie gute II. Hypothek auszuleihen.
C. Wellner, conc. Hypotheken-Bureau, **Plagwitz,** Zschocherstr. Straße 57.

Kaufgesuche.

7 % **Grundstück** mit Kneipe u. einer Hypoth. ges. Adr. u. X. Y. Ztl. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Nachweisbar rentable Speiseanstalt sofort zu kaufen gesucht
Sternwartenstraße 34, I., Fuchs.

Theater-Abonnement.
Zwei Plätze nebeneinander im Neuen Theater, ½ Abonnem. od. weniger, werden gesucht. Off. sub O. 95 Exped. d. Bl. erb.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und bole ab, **Ed. Küsner,** Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Best. Herren-Garderobe, Uniformen, Antiquitäten, Gold, Silb., Uhr., Aristons, Leihhausscheine auf Waaren aller Art kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Getr. Garder., Möbel, Leihhausscheine, Bett rc. kauft zu reellen Preisen **Bergner,** Nicolaistr. 53.

Möbel, Einrichtungen, ganze Nachlässe, Alles kauft **Paul Kaiser,** Kurzeingstr. 6.

Möbel werden stets gekauft. **Piekenhahn,** Klosterg. 5, I.

Knochen

werden in größeren Posten auf successive Lieferung **gekauft.** Gefäll. Offerten unter O. 4 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein **Droschken-Fuhrwerk.** Adr. mit Preisangabe unter R. M. niederzulegen Wettplatz 32, Annoncen-Annahme.

Entlegen wohnh. und ohne passende Damenbekanntsch. **suche ich Briefwechsel m. mir entsprech. vermög. Dame z. Verheirathung.** (Altenburg). Nach Freundesansicht bin ich guten Charakters, bescheiden, vortheilhaft. Aeußere, groß, Anf. 30, lutber., stud., Einkomm. ca. 1000 ℳ, Baarvermögen ca. 85,000 ℳ Gefäll. Offert. u. **Z. 803** Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikanten-Sohn
sucht Verkehr mit junger vermögender Dame **behufs Heirath.**
Offerten postlagernd K. G. 120 **Apolda.**

Junge, alleinst. Wittwe, stattl. Erscheinung, hübsch. Aeußere, sucht die Bekanntsch. eines reichen, älteren Herrn beh. spät. Verheir. zu machen. Off. unter O. 99 Expedition d. Bl. erbeten.

Heirathsvermittlungen
übernimmt streng reell und discret, Damen kostenfrei, **G. L. Köhler,** Rittersstraße 13, I.

Privat-Entbindung.

Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, **Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.**

Friseuse H. Kurth, L.-Reudn., Kuchengarten-str. 7, L., Ball u. Gesellsch., a. Abon.

Damenwäsche,

Ausstattungen rc. werden elegant u. einfach gefertigt. Gute Stoffe, solide Preise. Petersstraße 33, 1½ Treppe.

Eint. u. eleg. Damen- u. Kinderkl. fertigt schnell und **billig** in und außer dem Hause Bertha Naumann, Leipzig, Weststr. 26, H. I.

Perf. **Schneiderin** sucht noch mehr Beschäftigung **Emilienstraße 12, 4. Et.**

Gutsitz. **Damen- u. Kinderkl.** werden schnell u. billig angefertigt Sophienplatz 7, part. l.

Damenputz, ff. **Genres,** wird eleg. und billig nach neuesten Modellen angefert. (Putzartikel vorräthig).
Neukirchhof 1, 2. Etage.
Selma Striegler, Modistin.

Hüte w. sehr bill. garnirt Rosenthalg. 5, Unger.

Strümpfe

werden stets alle Sorten gut angestrickt und gewirkt, desgl. **Unterhosen** repar., neue nach Wunsch angef. bei A. Volkmar, Markt 10, Tr. C.

Wäsche zu plätten u. zu sticken wird angenommen und sauber ausgeführt Naundörfer Straße 14, I. links.

Herrenwäsche w. sauber gewaschen u. geplättet Hohe Straße 27c, H. 2 Treppen.

Agenturen.

Feuer-Versicherung.
Für eine **deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft** wird ein **tüchtiger Vertreter** gesucht. Auf Wunsch können auch andere Versicherungsbranchen mit übertragen werden. Off. sub „Feuerversicherung" an den Veteranendank in Halle a. S.

Erstes Malaga-Weinhaus
sucht tüchtige, gut eingeführte
Vertreter
für Engros-Vertrieb von Südwein u. Cognac. Off. nur mit guten Referenzen erbeten sub L. U. 653 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W, 8.**

Wein.
Eine leistungsfähige
Weingrosshandlung
mit eigenen größeren Besitzungen am Rhein sucht tüchtige, in besseren Kreisen eingeführte
Vertreter
gegen
gute Provision.
Offerten sub **C. 6045** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Ein in Leipzig und Umgegend sehr gut eingeführtes **Versandthaus** in **Damenkleiderstoffen** sucht einen tüchtigen
Vertreter
ev. Vertreterin
zum Verkauf an Private nach Mustern. Nur **Reisende,** bei der Privatkundschaft gut eingeführte Bewerber wollen sich um diese sehr gut lohnende Vertretung melden sub O. 68 in der **Expedition dieses Blattes.**

Eine leistungsfähige mechan. **Bindfadenfabrik** sucht für Leipzig einen soliden, tüchtigen **Vertreter,** event. mit **Commissionslager.** Offert. unter Chiffre Z. 4919 Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre alt, verh., cautionsfähig, sucht **Vertretung,** ev. Commissionslager leistungsfähiger Häuser für Leipzig, ev. Königr. Sachsen zu übernehmen. Gef. Off. unter O. 19 Exped. d. Bl. erbeten.

Agenturen
erster Häuser f. e. **repräsentationsfähiger** verheir., in Köln ansässiger **routinirter Reisender.** Offerten unter Z. 793 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Ein erfahrener tüchtiger
Bauzeichner,
welcher mit Anfertigen von Zeichnungen, Veranschlagen, Abrechnungen und in der Buchführung tüchtig ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen nur von tüchtigen, obigen Ansprüchen vollständig gewachsenen Reflectanten sub **V. O. 178 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein altes, gut eingeführtes Fabrik-Geschäft der Harzproducten-, Oel- und Fettwaarenbranche sucht einen mit d. nöthigen Waarenkenntnissen versehenen, mit der Kundschaft Süddeutschlands wohl vertrauten, gewandt. und energischen
Reisenden.
Angebote unter genauer Darlegung der bisherigen Thätigkeit Beifügung von Referenzen und Zeugniss-Abschriften, sowie unter Angabe der Gehalts-Ansprüche erbeten unter W. 3390 an Rudolf Mosse in Stuttgart.

Tücht. Reisender,

branchekundig, für Schlesien und Ostpreußen von einem Strumpfwaaren-Engros-Haus per 1. Januar 1894 gesucht. Nur daselbst mit nachweisbar bestem Erfolge eingeführte Reisende wollen Offerten unter **C. 8. 492 „Invalidendank", Dresden** einsenden.

Reisender für Lack
wird von einer renommirten größeren Fabrik für eingeführte Tour gesucht. Es können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, die eine erfolgreiche Reisethätigkeit in der Branche nachweisen können. Gehalt und Spesen ganz nach Vereinbarung und Leistung. Angebote sub C. 843 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für ein Leinenfabrikationsgeschäft wird ein mit der Branche vertrauter tüchtiger **Reisender** gesucht. Gef. Off. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter C. L. V. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gotha,** erbeten.

Gesucht
intelligente, redegewandte Kaufleute, die mit besserem Publicum verkehren können, mit guter Garderobe als
Provisionsreisende
bei hohem Verdienst. Mit Zeugnissen Versehene zu melden täglich zwischen 8—½10 Uhr Vormittags **Hotel Hochstein,** am Bayerischen Bahnhof.

Ein **Posam.- u. Garn-Engrosgeschäft** sucht **1 tüchtigen Reisenden** für Sachsen. Gef. Offerten unt. O. 97 Exped. d. Bl. erb.

Für **Correspondenz und Buchführung** suche selbstst., flotten Arbeiter in dauernde Stellung, zunächst halbe Tagweise. Angebote mit Gehaltsforderung erbeten unter P. 3881 in die Annoncen-Expedition „Globus", Grimmaische Steinweg 22.

Für mein Comptoir suche ich einen jüngeren **tüchtigen Mann** zum sofortigen Antritt.
Rudolph Künnert,
Getreide-, Kohlen-, Futterartikel- und Speditionsgeschäft,
Wurzen i. S.

In einem **Colonialwaaren-Geschäft en gros und en détail Thüringens** ist eine Stelle für einen zuverlässigen brauchbaren
Commis
zu besetzen. Eintritt nach Uebereinkunft. Franco-Offerten unter **Z. 4874** vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Für Bedienung der Schreibmaschine
(Remington)
junger Mann oder junge Dame, welche flott stenographiren können, zum sofortigen Antritt gesucht.
J. G. Schelter & Giesecke,
Leipzig, Brüderstraße 26/28.

Ein junger **Schreiber** mit guter Handschrift gesucht Lessingstraße 8, III.

Ein **lith. Maschinenmeister** für Merkantil wird per sofort gesucht von
Carl Otto, Meerane.

Setzer,
tüchtig im Accidenzsatz, werden **sofort gesucht.**
Liebes & Tolchtner, Universitätsstr. 11.

Tüchtige
Buchbindergehilfen
gesucht. — Offerten nebst Gehaltsansprüchen zu senden an
F. Eilers, Geschäftsbücher-Fabrik, Bielefeld.

Einen tüchtigen Schlosser sucht sofort **A. Gentzsch,** L.-Gohlis, Halleische Str. 59.

Schlossergeselle gesucht Peterssteinweg 21.

Ein Glasergehilfe,
der im Bildereinrahmen Tüchtiges leisten kann, sofort gesucht
F. W. Mittentzwey-Windsch,
Grimmasche Str. Nr. 2.

Glasergehilfen sucht **E. Gürsebel,** Glasermeister, Eberhardtstraße 6.

Tücht. Tapezierergehilfe gesucht.
Moritz Zschau, Poniatowskistr. 6, I.

Gef. 1 Schuhmacher, gut. Mittelarb. Gartenstr. 7.

Gute Schuhmacher f. Knabe, Universitätsstr. 1.

Nur ganz geübte **Rockschneider** außer d. Hause finden bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei **E. Menschke,** Hainstr.

Rockschneider sucht E. Arnemann, Hainstr. 17.

Helle Eilpläge f. Schneid. m. Wgn. Reichsstr. 41, III

J. Kellner, 16—17 Jahre, sofort gesucht für Hotel Burgstraße 16, II.

Colporteure zum Verkauf v. bill. Büchern und Kalendern mit hohem Rabatt gesucht. **Wilhelm Radestock,** Universitätsstr. 16, p.

Tüch. Bücherausträger f. Königstr. 7, Tr. C, III

Sofort wird ein in jeder Beziehung rechtschaffener, sauberer und bescheidener junger Mann als
Hausdiener
gesucht, der sich willig allen Hausarbeiten unterzieht und Gartenarbeit verstehen muß. Nur Solche, die beste Zeugnisse beibringen können, finden Berücksichtigung. Officiersburschen erhalten den Vorzug.
Anton Berndt, Gottschedstraße 6.

Gesucht: 1 j. Hausdiener (mgl. geb. Cavall.), 1 j. Bursche z. Pferd. **Bur. Klostergasse 16, II.**

Gesucht zum Milchholen v. Dresdner Bahnhof bis Poststraße eine geeignete Person. **Wilhelm Heider,** Poststraße 13.

Herrschaftl. Kutscher u. Hausm. (verheir. u. ohne Kinder) mit nur guten Zeugnissen, s. auswärts bei hoh. Lohn ges. d. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Ein Arbeiter, gel. Böttcher, gesucht Brüderstraße 6, Bäckerei.

Gesucht
ein junger kräftiger Mann als Arbeiter.
Offerten mit Zeugnißabschriften niederzulegen unter **G. L. 536 „Invalidendank", Leipzig.**

Contorbursche m. g. Handschr. ges. Klosterg. 16, II.

Ein j. **Arbeitsbursche** sofort gesucht Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 22, Bau-Fabrik.

Ein Bursche gesucht. Zu melden Vormittag ½9—10 Uhr **Brühl 51.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein großes Posamenten- und Wollwaaren-Detail-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, welcher gute Schulzeugnisse besitzt.
Offerten unter V. 64 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Hausburschen sofort gesucht **Burgstraße 16, II.**

Gef. 1 Haus- u. Kellerb. Kl. Fleischerg. 25, I.

Plac.-Inst. f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Windmühlenstr. 46, II.

Suche zum 1. November ein erfahrenes **Fräulein** mit guten Zeugnissen für Kinder im Alter von 4—11 Jahren, das befähigt ist, die Schularbeiten, auch Französisch, zu überwachen und gut auszubessern versteht. Clavier erwünscht. Nur Solche, die schon ähnliche Stellungen inne hatten, wollen sich melden bis 4 Uhr **Rosenthalgasse 2, II. l.**

Für ein größeres Geschäft in einer mittleren Stadt der Provinz Sachsen wird eine
tüchtige Buchhalterin
gesucht. Offerten unter Z. 4922 befördert die Expedition dieses Blattes.

Buchhalterin, flotte Arbeiterin und sicher im Rechnen, für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sind zu richten an die **Amerikanische Wäsch- u. Plätt-Anstalt,** Gutenbergstraße 6.

Tücht. Verkäuferin sucht Münzgasse 2, III.

Verkäuferin-Gesuch
Für mein feineres Destillationsgeschäft suche **per 15. November a. c.** eine **junge anständige** Verkäuferin, welche, wenn möglich, **in dieser oder Delicatessen-Branche** schon thätig war. Offerten mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten an
Adolph Thormann, Altenburg,
Likörfabrik.

Für ein flottes Wohl-Detail-Geschäft wird eine gewandte **Verkäuferin** zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie werden u. Z. 4921 d. d. Exp. d. Bl. erb.

Anständ. jung. **Mädchen** als **Lernende** für Damenschneiderei gesucht Poststr. 3, III. lks.

Tüchtige **Damenmäntel-Näherin,** auch Lernende gesucht Petersstraße 38, Tr. B, 2 Tr.

Maschinen-Näherinnen, geübte, auf Schürzen u. Blousen werden für die Fabrik gesucht Neumarkt 36, II.

Geübte **Fußboden-Legerinnen u. Näher** sofort ges. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 22.

Auf sofort eine tüchtige
Stepperin
für meine Wäschepresserei gesucht. Schriftliche Offerten zu senden an
H. Meyer Wwe.,
Lederhandlung und Schäftefabrik,
Braunschweig,
Hintern Brüdern Nr. 6.

Geübte Papierstuck-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung
Lange Strasse 36.

Geübte **Anlegerinnen** an Tiegeldruckpresse **gesucht.**
Liebes & Tolchtner, Universitätsstr. 11.

Falzerin sucht **Max Erhardt,** Königsplatz 9.

Mädchen können Falzen und Heften erlernen Gutenbergstr. 5, Hof 4. Etage.

Ges. sof. **Wirthschaft.** f. ff. Restaur., b. Geb., mehr. Mädch. f. Küche u. H. Marktballenstr. 6, III.

Eine zuverlässige **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Novbr. gesucht. Nur mit guten Attesten Versehene wollen sich melden
Marienplatz, Villa Nr. 2.

Eine perfecte Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt u. ein gut. Kindermädchen für 2 Kinder werd. nach außerhalb ges. Zu erfr. Elsterstraße 36, I. r.

Suche f. hier u. auswärts mehr. Köch., Stubenmädch., Küch-, Haus-, Kind-, Kellw.-Mädch. f. Privat, Rest., sof. u. sp. Reichsstr. 33, H. I. II. Fr. Hempel.

6 Hotel-Köchinnen sofort gesucht H. Brandt, Gr. Fleischergasse 21.

Köchin, Stub-, Herd- u. Waschmädch. ges. b. hoh. Lohn f. Hotel 1. Ranges Leplaystr. 5, H. II.

Köchinnen u. Wäschelle sucht **Hofmann's Haupt-Contor,** Brühl 80, part.

Ges., saubere **Köchin,** w. etw. Handarb. m. u. b. bess. Herrsch. m., 2. 60 Thlr., Lößnr. 22, I. r.

Mädchen, 18—23 Jahre, welches kochen kann, f. 2 ält. Leute gesucht Rittersstr. 13, I.

Nach auswärts findet ein pflichttreues **Mädchen,** das nicht ganz unerfahren im Kochen ist und ordentlich in allen häuslichen Arbeiten, per sofort oder 1. Nov. Stellung. Mit Buch zu melden Montag, d. 16. d. M., Vorm. zwischen 8—10 Humboldtstr. 2, III.

Gesucht wird ein braves, ordentl. **Mädchen,** welches bürgerlich kocht und die Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen nimmt entgegen Blumengasse 16, H. p., l. v. ½11—5 Uhr.

Gesucht zum 1. November ein anständiges, bescheidenes **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und die ganze Hausarbeit besorgt. Nur solche, die nur in guten Häusern gedient und beste Zeugnisse haben, wollen sich melden Humboldtstr. 3, II. rechts.

Ich suche für 1. Nov. ein sauberes, kräftiges **Mädchen** für Küche u. Haus, welches schon in besserem Haushalt thätig war u. mit guten Zeugnissen versehen ist, bei gutem Lohn. Frau H. Ullrich, Neustadt, Eisenbahnstr. 35, I.

Ein **Mädchen für Küche und häusliche Arbeit** findet **sofort** oder 1. Nov. Stellung. Mit Buch zu meld. Thomaskirchhof 15, 1. Et.

Suche zum 1. November für auswärts ein kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus. Zu melden von 8—10 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm. Plagwitzer Str. 25, III.

Ges. ordentl. **Mädchen** f. Küche u. Haus zu 2 Leuten, 40—50 Thlr. Königsplatz 6, II. l.

Ges. Mädch. f. Küche u. Haus u. bess. Mädch. f. größ. Kinder. Mit gut. Buch Hainstr. 2, 3 Et. lks.

Gesucht wird per 1. Novbr. ein tüchtiges **Stubenmädchen,** geübt im Plätten u. weibl. Handarbeiten. Zu melden von früh 9 bis Nachm. 4 Uhr Plagwitzer Straße 16, part.

Suche für gute Häuser **hier** 2 gewandte Stubenmädch. u. 1 Stubenmädch. auf 1 Schl. bei hoh. L. Frau **Meyer,** Kurzeingstr. 20, I.

Gesucht 1. Nov. wegen Verheirathung **zwei Stubenmädchen,** 7 u. 5 Jahre in ihren Stellen, b. feine Herrsch. **Fr. Hager,** Querstraße 1.

Gesucht ein ordentl. **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, für häusliche Arbeit Poststraße 15, 2. Etage rechts.

Gesucht wird z. 1. ev. 15. Nov. ein anst. **Mädchen,** welches in der Hausarbeit erfahr. u. bürgerl. einfach kochen kann. Mit guten Zeugn. zu melden Nürnberger Str. 54, I. r.

Gesucht wird ein
tüchtiges Hausmädchen,
welches schon in besseren Häusern gedient hat, **Plagwitz, Carl Heinestr. 10.**

Ges. ält. Lent. 1 Mädch. 45—50 Thl. Löhrstr. 13, p. l.

Ges. 1 ält. Mädch. z. 2 Leut. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ges. anst. Mch m. g. Z., 40-45 Th. Nürnb. Str. 5, I. l.

1 arbeitsl. Mädch. f. bei hoh. Lohn u. g. Behandl. sof. Stelle erh. Burgstr. 12, II. r.

Ges. ein saub. Mädchen, 20—24 J., zu einz. Leuten. Zu melden Kurprinzstraße 20, I. l.

Viele Mädchen in sehr gute Stell. sucht sof. u. sp. Bur. **Arnold,** Gewandgäßch. 2, II.

Kräft. **Mädchen,** welches auch zu waschen versteht, bei hohem Lohn wegen Erkrank. des jetzigen sofort gesucht Rittersstraße 13, I.

Mädchen findet St. Schneider, Reichsstr. 37.

Dienstmädchen z. sof. Antritt sucht Frau Moden, Poststraße 16, I.

Ein anst. **Dienstmädchen** mit g. Zeugnissen sofort gesucht Promenadenstr. 31, I. r.

Ges. zum 1. Nov. tücht. **Dienstmädchen,** w. in besserem Hause gedient hat
Poniatowskistraße 7, I.

Junge Kellnerin, **sucht n. anäm.** für Weinr., Cond., Café u. Rest. Nicolaistr. 18, II.

Kellnerin erh. Stelle Schuhmacherg. 4, III.

Gesucht für feine herrschaftliche **Wäsche** gut empfohlene **Waschfrau** vom Lande, welche Bleichplatz hat. Offerten unter O. 92 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine ordentliche Frau für den ganzen Tag zum **Reinigen des Möbellagers** sofort gesucht **Colonnadenstraße 14.**

Jung. **Mädch.** z. **Aufwart.** f. leichte Hausarb. Vormittag g. Gerberstr. 51, **H. Luckner,** zu erfr.

Gesucht Aufwartefrau für einige Stunden. Zu melden Vormittags Weststraße 56, I. links.

Aufwartung für Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. für sofort od. spät. gesucht. **F. A. Winterstein,** Hainstraße 2.

Stellegesuche.

Junger repräsentationsfähiger Mann,
26 Jahre alt, gedienter Soldat, welcher nebst einer 6jähr. Praxis Absolvent des Technikums Mittweida ist, sucht Stellung als **Techniker, Betriebsassistent** oder dergl. Selbiger ist auch nicht abgeneigt, einen mittleren oder kleineren maschinellen Betrieb selbst zu leiten, gleichviel welcher Branche.
Werthe Angebote beliebe man u. Z. 799 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Reisender,
welcher mehrere Jahre in Tuch- u. Buckskin und Schneiderartikeln mit gutem Erfolg gereist hat, sucht per bald ähnlichen Reiseposten. Adressen unter Z. 800 befördert die Expedition dieses Blattes.

Intelligenter junger Mann,
23 J. alt, militairfr., sucht bald **Comptoirstelle** oder **Reiseposten** gleichv. w. Branche. Gef. Off. u. O. 94 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein kaufm. geb., j. Mann, welch. jetzt bei einem Cavall.-Regim. gedient hat, sucht unt. bescheid. Ansprüchen Stellung als **Lagerist, Expedient oder ähnlichen Posten.**
Gefl. Offerten u. **A. B. 15** nimmt die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, entgegen.

Ein Kaufmann,
25 Jahre alt, welcher 4 Jahre einen Buchhalter- und Cassierposten bekleidete und sich im Bankfache einarbeiten möchte, sucht Stellung per bald als
Volontair
in einem Bankgeschäft. Gef. Offerten an Kaufmann **Theodor Schulze, Görlitz,** Krölstraße Nr. 53, erbeten.

Junger **Conditor-Gehilfe** aus gut. Fam. sucht sofort Stellung. Adr. unter O. 85 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mann, 24 Jahre, stadtkundig, im Packen bew., m. g. Zeugn., s. St. als **Marktheifer.** Adr. unter O. 98 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein zuverl. j. Mann (gel. Gärtner) sucht als **Markth. od. Bote** St. d. **A. Loff,** Klostergg. 16, II.

Ein sehr gut empf. Officiersb. f. Markth.- oder Kutscherstelle b. **Loff's** Bur., Klostergasse 16, II.

Kutscher, Marktheifer, Hausbursche empfiehlt kostenfrei **G. L. Köhler,** Vermittelungs-Bureau, Rittersstraße 13, I.

Haus- u. Kegelb. s. 1. Nov. Stell. Klosterg. 16, II.

E. j. Mann v. 17 J., welcher in größ. Contor thätig war u. Stadtkenntnisse bes., sowie mit d. Post vertraut ist, sucht sof. Stell. als **Laufbursche.** Adr. Gerberstraße 4, b. Hausmeister.

Geprüfte Kindergärtnerin mit vorzügl. Empfehl. wünscht Stellung Norm. W. Adr. erbeten unter O. 77 Expedition dieses Blattes.

Junges geb. **Mädchen** sucht unt. bescheid. Ansp. Stellung z. Nachmittagsstund. Selb. ist im Schneidern, sowie in Handarbeiten erfahren und kann Schularbeiten u. Clavierübungen beaufsichtigen. Werthe Adr. unter O. 86 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesuch.

Eine j. geb. Dame aus best. Fam. sucht in feinerem Hause Stellung als **Gesellschafterin und Stütze.** Betreffende ist musikalisch, im Schneidern, Weißnähen u. weibl. Handarbeiten geübt. Familien-Anschluß erwünscht. W. Off. unter **A. O. 77 Glauchau poste restante.** erbeten.

Eine junge Dame,
welche 10 Jahre in **Amerika** gelebt, der **englischen Sprache** mächtig, wünscht Herrschaften oder Damen nach Amerika zu begleiten. Bedingung freie Reise. Offerten u. Z. 4923 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mädchenheim, Reichsstraße 40, empfiehlt bess. Dienstpersonal, Köchinnen, Stubenmdch., Kindermdch., Kinderfrl., Mdch. für Küche u. Haus, f. hier u. auswärts, auch Hotel- u. Rest.-Pers., Stützen der Hausfrau. Cont. Beding.

Ein geschäftskundiges, tücht. Fräulein, gut empfohlen, sucht Stellung auf Contor, Lager rc. Offerten unt. N. 79 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Mädchen v. 16 Jahren, aus anst. Fam., sucht Stell. als lern. Verkäuferin, gleich welche Branche, mit Anfangsgehalt. Off. u. K. H. 200 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Domaine Hagen bei Gerstädt verlassend, suche für meine 3 Jahre bei mir gewesene Wirthschafterin per 15. Nov. e. Stellung. Mathilde Rammelberg.

Bessere Wirthschafterin, welche perfect kocht, sucht bald selbst. Stellung zu einz. Herrn od. in größ. Haush., wo für die größ. Arb. ein Mädch. ob. Aufwart. gehalten wird. Näheres durch Frau Salger, Kochstr. 4, II.

Wirthschafter, für Stadt u. Land, Köchin, für Hotel, Rest., Privat, Buffetmamsl. u. Kellnerin, Café- u. Zimmerm. empf. Franke, Nicolaistr. 18.

Eine anständige Wittwe,
35 Jahre alt, welche in allen Zweigen der Wirthschaft Erfahrung hat, perfect im Kochen ist und im Weißnähen und in den feineren Handarbeiten sehr geübt, sucht Stellung
als Stütze
oder Vertreterin der Hausfrau. Gef. Off. unter N. Y. 348 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt,** erbeten.

Ein Mädchen v. 22 J., w. d. Kochen erl. hat, s. Stell. z. 1. Nov. als Mamsl. od. Köch., selbige geht auch zu einer engl. Familie, da sie englisch spricht. Werthe Adr. bittet man abzugeben Blücherstraße 23, III.

Kochmamsell v. ausw. s. St. Rosengasse 16, II.

Perf. Hotelköchin,
sowie verschied. Mamsells empf. Hofmann's Haupt-Contor, Brühl 80. Tel. 1399.

Empfehle ält. tücht. Köchin, 3 bürger. Köchin., 6—8 für Haus u. Küche u. Kindern. mit sehr gut. Zeugnissen Frau Becker, Königsplatz 6, II.

Empf. 1 j. bürgl. Kch. m. 3—2jähr. Zgn., m. tücht. Mädch. f. Küche u. Haus, 1 tücht. Aufw.-Mdch. f. Priv., Rest., sof. u. sp. Reichsstr. 33, H. I. II.

Tücht. Köchin, m. etw. Hausarb. m. übern. u. sehr gute Empf. bei, f. b. St. M. Filscheg. 10, II.

1 tücht. Köchin f. Priv. f. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Empf. nur brauchb. Mädch., 2 Köchinn., einige Stubenm., 6 Mädch. f. K. u. H. Gr. Fleischg. 1, III. l.

E. Frau sucht Aushilfestellen in b. bürgerlichen Küche oder Stundenarbeit. Zu erfragen L.-Eudenau, Zschocherische Straße 4, II. l.

Bürg. Köchin, gute Zeugn., erf. Kinderfrau u. perf. Stubenmädch. suchen sofort oder 1. Novbr. Stelle Leplaustr. 5, Hof II.

Einf. Mädchen, welch. allein kocht u. Hausarbeit besorgt, sucht Stelle Hainstr. 2, III. lks.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche und Haus. Näheres Rudolfstraße 5, 4. Etage.

Ein tücht. Mädchen mit 2—3j. guten Zeugn. sucht sof. Stelle f. Küche u. Haus Leplaustr. 5, H. II.

Ein j. anst. Mädch. sucht Stelle f. Küche u. H., auch pass. f. Seifengesch., Taucher Straße 15.

2 recht ord. Mädch. f. Küche u. H., f. Privat (3- u. 4jähr. Zeugn.), 5 Mädch. f. Rest., Bäck. u. Fleischerei f. sof. Dienst. Marktgasse 6, III.

Jg. g. bürg. K. u. Hausarb. t. à. Mädch. m. b. Zeugn. sucht Stelle. Kurzestraße 20, I. lks.

Tücht. Mädchen für Küche u. H., 2½ Att., desgl. für Restaurateure u. Bäcker empfiehlt C. Bötteher, Reichsstr. 24, Tr. A, II.

Br., besch. Mdch. f. sof. o. 1. Nov. St. f. Küche u. H., z. im Rth. u. Plätt. erl. Nürnb. Str. 5, I. l.

Für Küche u. alle Hausarbeit sucht ein saub. Mädch. St., 2—4jähr. Zgn., Zschocherstr. 13, p. l.

E. gewandt., brauchbar. Mädch. m. läng. gut. Z. l. Stell. f. Küche u. Haus Lützerstr. 22, I. r.

Ein anst., geb. Mädch. wünscht hier od. auswärts Kochen zu erlern. bei mäß. Preis. Gef. Off. m. Beding. unt. O. 88 in die Exped. d. Bl. erb.

In ihr. Fach tücht. Stubenm. u. 1 Hausm., beide gut empf., such. St. Kurzestraße 20, I. l.

Mehrere gut empf. Hotelzimmermdch. empf. für sof. u. sp. Haberfeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

Haus- u. Küchenmädchen empf. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

1 einf. besch. Mädchen f. sof. St. Zschocherstr. 13, p. l.

Ein n. 18j. Mädchen f. St. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Empf. tücht. Mädch. f. Priv., Rest. u. Bäcker, z. B. W. Arnold, Gewandg. 2, II.

Mehrere Mädchen mit nur vorz. Zeugn. empfiehlt Hahnefeld, Kl. Fleischerg. 10, II.

2 kräftige Mädchen für Restaurant, Bäcker u. Fleischer i. sof. oder 1. Nov. Stell. d. R. Gläser, Reichsstr. 19, Hof.

Ein anst. kräftiges, zuverl. Mädchen sucht Stelle Brühl 10, 2 Treppen.

Kellnerin, perf., pr. Zeugn., sucht Stelle. Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Flotte Kellnerin empf. Köhler, Ritterstr. 13, I.

Junge Kellnerin sucht Stell. Mängg. 2, III.

Jung., freundl. Mädchen von außerh. sucht Stelle für Kinder u. Haus Mittelstr. 13, I.

1 kräft. Landmamsell empf. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Kr. Fr. f. Kch. f. H. u. Sch. Gr. Fleischg. 17, Mittbg.

Eine arbeitsl. kräft. Frau sucht Wäsche oder Aufwart. Zu erf. Schonlenstr. 53, Hausm.

1 a. Mädch. f. Aufw. Windmühlenstr. 56, Bäckerl.

Miethgesuche.

Laden-Gesuch.
In der innern Stadt, in frequenter Lage, wird ein
Parterre-Local
in mittlerer Größe sofort oder auch später gesucht für Wäsche-Branche.
Auch würde eine Mitbenutzung zur Hälfte des Gewölbes in guter Lage angenehm sein.
Die Branche muß für Wäsche-Geschäfte besonders gut geeignet sein.
Offerten unter F. H. 382 im „Invalidendank", hier, erbeten.

1 Parterrelocal
zu Contorzwecken m. Schaufenster, für kleine Ausstellung passend, in verkehrsreicher Lage sofort zu miethen gesucht. Off. unter O. 76 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Waschhaus
gesucht, welches wöchentlich 3 Tage frei. G. Adr. unter E. A. 31 Fil., Königsplatz 7.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Mietherverein's: G. Rothe, Rathhaus, Bahnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Ein Fräulein sucht sofort oder später ruh. Logis im Preis bis 1000 M. Offerten erb. unter O. 96 in die Expedition d. Blattes.

Eine Dame sucht freundl. Gartenwohnung, mögl. bei einer Wittwe, Nähe der Salomonstraße. Adressen sub O. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen stud. phil. wird eine ruhige Wohnung von Stube und Kammer, nicht allzuweit von der Universität, zu miethen gesucht. Offerten mit näheren Angaben bis 17. d. Mts. erbeten.
Erfurt. Zimmermeister Kaeferstein, Johannesstr. 60.

Student sucht ruhiges Zimmer bei einz. Leuten in Nähe der Universität (Salomon- oder Inselstraße). Preis 20—25 M mit Kaffee. Off. sub Z. 4920 Expedition dieses Blattes.

Ein Herr sucht mbl. Zimmer, möglichst m. Piano u. Badegelegenh., Nähe Gerichtsweg. Off. m. Preis u. O. 93. Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums und Pedale vermiethet
C. A. Klemm,
Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Pianinos vermiethet billigst E. Wange, Erdmannstr. 14.

80 f. Pianinos, Pianof., Harmoniums verm. v. 4—15 M p. M. R. Buchrodt, Pfaffend. Str. 3.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Pianino-Vermiethung Gustav Adolphstr. 47.

Verm. b. g. Pianinos Erdmannstraße 1, I. r.

Dufourstraße 24/26.
Großes Gebäude mit 8 Arbeits- od. Niederlagsräumen von je 105 qm Größe, Comptoir, Kellern, ganz oder in einzelnen Geschossen zu vermiethen.
Großer Hofraum, Einfahrt. Auf Wunsch Wohnungen in den Vordergebäuden.
Rechtsanwalt Kretschmer,
Neumarkt 16, II.

Geschäfts-Local.
Querstraße 9, part., Ecke der Poststraße, ist das zur Zeit von der Firma Carl Köchly benutzte, mit großen Spiegelscheiben versehene Geschäftslocal per sofort od. später für 1200 M zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann und Kreuzstraße 17, part., im Contor zu erfragen.

Große helle Geschäftsräume in herrschaftlichem Wohnhaus, Promenadenlage, auf Wunsch Parterre und 1. Etage, zu vermiethen. Adr. unter N. 787 Herren Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Geschäfts- und Comptoirräume, nach Nord. gelegen, Nähe der inn. Stadt, Jacobstraße 13, I., 5 Zimmer, per sofort, ferner Pfaffendorfer Str. 24, parterre links, 3 Zimm., sep. Eing., p. 1. April 94 zu verm. Näh. Theaterplatz 1, III., b. Ryssel.

Sehr großes Geschäftslocal mit vielen großen Schaufenstern ist, innere Stadt, lebhafteste Lage, zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter O. 91 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Part.-Locale, hoch u. hell, ca. 150 □M., evtl. Sout., Ostern zu verm. Elsterstr. 51, S.-G. l.

Dessau
— aufblühende Handels- und Fabrikstadt, geringe Steuern —
in bester Lage, nahe der Post, Kavallerstraße Nr. 7, ist ein Geschäftslocal mit Schaufenster und elektrischer Beleuchtung, nebst anstoßenden Wohnräumen zu vermiethen. Näheres bei Frau H. Löwigt, Dessau, Wall Nr. 17.

Nähe der Markthalle, Brüderstraße 6, ist per 1. April ein großes Gewölbe mit Niederlage und 1. Etage zu 1200 M zu vermiethen, passend für Buchhändler.

Am Brühl,
Nähe der Hainstraße, ist ein großer Laden mit anstoßender Schreibstube u. Lagerraum per 1. April ob. auch früher zu vermiethen. Näheres Brühl 6, I.

Gottschedstrasse No. 3,
Parterre-Laden mit Wohnung p. 1./4. 94, herrschaftl. 1. Etage per sofort od. später preiswerth zu vermiethen. Näheres nebenan Gottschedstr. 1.
Rechtsanwalt Dr. Taeschner,
Hainstraße 3, II.

Grimmaische Strasse
ist ein eleganter geräumiger Gewölbe mit 2 Eingängen und 3 großen Schaufenstern vom 1. October 1894 ab preiswerth zu vermiethen. Offerten von Selbstreflectanten erbeten „Invalidendank", Leipzig, unter F. F. 377.

Schützenstr. Nr. 4
ist zum 1. April ein geräumiger Laden (z. Zeit Seifengeschäft) zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel,
Katharinenstraße 19.

Ein grosser Verkaufsladen
mit daranstehender Wohnung ist zu vermiethen Promenadenstr. 14, part.

Nordvorstadt, an bester Geschäftslage, sind sogl. oder später im Schanze mehrere hübsche Läden zu M 350—500 zu vm. Näh. vordere Berliner Str. 6, p.

Ein schöner Laden für Fleischer ist zu vermiethen, gute Lage. Alles Nähere im Laden, Mittelstraße 18b.

Heller Lagerraum od. Werkstelle,
mit oder ohne Dampfkraft, sofort oder später zu vermiethen Mittelstraße 52.

Berliner Weihnachts-Messe im Equitable-Palast, Berlin, Leipziger u. Friedrichstr.-Ecke.
Auf der vom 1. Novbr. bis 1. Januar stattfindenden Weihnachts-Messe sind noch Verkaufsstände zu vermiethen. Preise für die ganze Dauer Mk. 50 und Mk. 30 pro Quadrameter. Näheres im Bureau daselbst 1. Etage.

Geräumiger Laden
mit großem Schaufenster und Hinterraum Sternwartenstraße 4 zu vermiethen. Derselbe eignet sich auch sehr gut zu Contorzwecken. Näheres daselbst bei August Heyne.

Localvermiethung 1. April 1894 oder früher.
In bester Lage, nahe am Floßplatz, 5—10 Minuten von der inneren Stadt entfernt, ca. 400 qm schöne helle Räume, im Ganzen oder getheilt, für Fabrikations-, kaufmännische oder Bureauzwecke, event. mit Wohnung zu vermiethen, auf Wunsch Dampfkraft und Fahrstuhl. Näheres Dufourstraße 16, I.

Schletterstrasse No. 3, Schletterplatz.
Zu vermiethen per sofort oder später schöne Parterre-Wohnung, passend für Wohn- und Geschäftszwecke, enthaltend 5 Zimmer und Zubehör, für 800 M, per 1. April 94 1. Etage, Wohnung, enth. 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für 800 M, per 1. April 2. Etage, Wohnung mit gleichen Räumlichkeiten, für 750 M
Näheres daselbst b. d. Besitzer 1. Etage, Mitte.

Dicht am Rosenthal, neben Bonorand,
frei und sonnig gelegen, wird 1. April ein sehr angenehmes kleines Hochparterre mit Veranda u. Gärtchen miethfrei. Pr. M 750. Näh. b. d. Hausmstr., Lortzingstr. 14, Sout.

Westvorstadt, An der Alten Elster 14, frei u. sonnig gelegen u. mit wundervoller Fernsicht, ist 1. Jan. oder später ein angenehmes Hochparterre, 4 Stuben, Kammer u. Zubehör, mit Boden, zu 550 M zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer Fregestraße 2, 1. Etage.

Flossplatz 34 ein hoh. Parterre mit Garten f. 1800 M jährl. v. 1. April 94 an zu verm. Zu besicht. Vorm. 10—12 u. Nachm. v. 3—4. Näh. 2. Et.

Humboldtstraße 13 Parterre
zu vermiethen per sofort oder später, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör. Näheres Humboldtstraße 21, II.

Alexanderstr. 46, nahe b. Mendelssohnstr., halbe 1. u. halbe 3. Etage, sehr freundl. u. hell. vorger., 750 u. 650 M, 1. April zu verm. Näh. bei l. r.

Zeitzer Strasse 36 (Vereinsbrauerei)
schöne halbe 1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. April 1894 zu vermiethen. Preis 850 M. Näheres Braustraße 26, im Comptoir.

Tauchaer Str. 2, Ecke Marienstr., gegen. Krystallpalast, sofort o. sp. 1. Etage, 6 Z. u. Zubehör, pass. für Wohn- und Geschäftszwecke.

Haydnstr. 3 1. April freundl. 1. Etage, 4 Zimmer, 2 K., Bod. u. Zubeh., 1000 M. Näheres b. Hausmann daselbst.

Schützenstrasse 15 ist die geräumige 1. oder 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen.

Zeitzer Str. 2, 1. Etage, aus 8 heizbaren Zimmern u. reichl. Zub. best., für 1300 M per 1. April 1894 zu vermiethen. Näh. bei Hausm. Nagel.

Gustav Adolphstr. 30 zu verm. 1. April 1. Etage, 5 Z., Erker, reichl. Z., Gart., 850 M, Parterre, 4 Z., reichl. Z., 650 M.

Körnerplatz 7 in seinem Hause ist eine 1. Etage, 850 M, Parterre, 650 M, comfortabel eingerichtet, mit Bad und Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Dicht am Rosenthal, nächst Bonorand und der Höllnerstraße, ist 1. April vorzugshalber eine besonders angenehme und praktische 1. Etage, 7 Zimmer mit Bad u. Zubehör, mit allem Comfort z. 1500 M zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister Lortzingstraße 14, Souterrain.

Gust. Adolph-Str. 36, Garten, Bad, 6 heizb. Zimmer u. reichl. Zub., die 1. 1200 (schon früher beziehbar) und II. 1100 M 1./4. 1894 zu verm. Zu erfragen 3. Et. rechts.

Nordvorstadt, nahe dem Brühl, in gutem Hause, ist sogl. oder später eine angenehme und prakt. große 1. Etage, 8 Fenster Front, neu hergerichtet, zu M 800 zu vermiethen. Näh. vordere Berliner Straße 6, part.

Wettiner Str. 15 zwei schöne Logis 1. u. Etage, 520 u. 450 M, Aussicht nach dem Rosenthal. Näheres daselbst 2. Etage rechts oder bei F. A. Siegel, Nicolaistraße 4.

Sidonienstr. 57, am Floßplatz, p. 1. April 94 halbe 1. Et. in ruh. Hause, zwei Fenstr. zwei Fenstr. Zim., Küche m. Spf., Kell. u. Bod., Preis 700 M. Näh. part. l.

Pfaffendorfer Straße Nr. 40
ist ein mit allem Comfort ausgestattetes Logis, 1. Etage, 4 Z., 2 K., Bad, Zubehör, vom 1. April 1894 ab zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Braustraße Nr. 4, 2. Geschoß,	5 Zimmer, Zubehör,		650 M,	sofort,
Tuchmacherstraße 24, 2. Geschoß,	3	"	" 360 "	
" " 26, 1. Geschoß,	3	"	" 340 "	1. Januar.
" " 24, Erdgeschoß,	5	"	" 640 "	1. April

zu vermiethen. Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Nordstraße 60, in seinem Hause, ist eine 2. Etage, comfortable Einrichtung, mit Bad und Garten, für 900 M, und ein Parterre für 480 M, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage lks.

Herrschaftlich einger. Wohnung
in 2. Etage, schöne ruhige Lage, nächste Nähe des Concerthauses und des Reichsgerichts, 10 heizbare Zimmer, Bad, Veranda, reichliches Zubehör, Gartengenuß, Stallung für zwei Pferde, sofort zu vermiethen. Näheres im Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.

Am Rosenthal, Alte Elster 14, frei und sonnig gelegen und mit wundervoller Fernsicht, ist sogl. oder später eine große, besonders angenehme 2. Etage, 10 Fenster Front, mit Badezimmer und sehr reichl. Zubeh. m. a. Comf. zu 1250 M zu verm. Näh. b. d. Bes. Fregestraße 2, I.

Frankfurter Straße 22, Ecke der Waldstraße,
am freien Platz gelegen, sind mit allem Comfort einger. Logis, ½ 2. Etage u. ½ 4. Etage, 5 Z., 2 K., Bad, Zubehör, vom 1. April 1894 ab zu verm. Näheres bei d. Hausmann.

Bahnhofstraße 2, II.
(am Augustusplatz), herrschaftliche Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung 11—1, 4—5 erbeten. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Gustav Adolphstraße 25, am Rosenthal, 2. Etage, herrschaftl. Logis, 4 Zimmer, 2 K., Boden und Zubehör, per 1. April, 4. Et., 400 M, sof. oder 1. April. Näh. bei 1. Et. l.

Emilienstr. 4 { zweite Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort oder später, desgl. 1. und 3. Etage per 1. April 1894 zu vermiethen. Näheres Schletterstraße 9, parterre. }

Concerthausviertel.
Albertstraße 56, Ecke der Lampestraße, zum 1. April die 3. Etage (6 Zimmer mit Zubehör) für 1300 M zu vermiethen. Näheres Roßplatz 8, 3. Etage.

Elsterstr. 14, in s. Gth., Sonnens., wird 1. April eine herrsch. 3. Etage frei, best. aus 7 Z., Bad u. Zub. Pr. 1500 M. Näheres Pol.-Geschäft.

Löhr's Platz 1
sind per 1. April 1894 beide dritte Etagen zu vermiethen, Preis 1200 M, 650 M. Näheres 1. Etage daselbst beim Besitzer.

Kaiser Wilhelmstr. 31, Sonnenseite u. freie Aussicht,
ist die herrschaftliche 3. Etage, enthaltend 8 große Zimmer u. reichl. Zubehör, Veranda und Garten, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 1800 M. Näheres daselbst part.

Flossplatz 33 3. Etage, neu berger., besteh. aus 6 groß. Fenstr. Zimm., Bad u. reichl. Zub., per sofort oder später zu verm. Näh. part.

Zeitzer Strasse 10
ist im 3. Stock eine große Wohnung event. mit Gärtchen zum 1. April 1894 zu vermiethen. Preis 1350 Mark.
Näheres beim Hausmann Zeitzer Straße 8, im Hof.

Dorotheenplatz Nr. 3, Quergebäude,
ist ein freundliches und geräumiges Familienlogis für 650 M zu vermieten. Besichtigung durch den Hausmann im Durchgange rechts. Näheres durch die Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber, Schulstraße 12, I.

Klostergasse No. 6, Stieglitzen's Hof,
ist in 4. Etage ein freundliches, geräumiges Logis für 650 M vom 1. April 1894 ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber, Schulstraße Nr. 12, I.

Frankfurter Straße Nr. 22, Ecke der Waldstraße,
am freien Platz gelegen, sind mit allem Comfort eingerichtete Logis, 5 Zim., 2 Kam., Bad, Zubehör, vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Westvorstadt, in seinem Hause, nicht Neubau, sind sogleich oder später einige besonders angenehme und praktische Wohnungen mit dichten Böden und Gärtchen zu 375 bis 475 M zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister Waldstraße 55.

Zu vermiethen in Neustadt,
Eisenbahnstrasse 39.
2. Etage rechts, ½ Et.: Stube, Kammer, Küche und Speisekammer, 400 M jährlich.
3. Etage rechts: 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, 410 M jährlich.
links: Salon, Stube, 2 Kammern, Küche, Mädchen- oder Speisekammer, 600 M jährlich.
4. Etage rechts: Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, 270 M jährlich.
links: Salon, Stube, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, 450 M jährl.
Alle Räume neu tapeziert, helle geräumige Boden- und Kellerräume, schöne große Waschküche im Hofe. Grosser Trockenboden.

Ein Souterrain-Laden mit Stube, Kam., Küche, Keller, Boden, 400 M, im Hause Körnerstraße 39 sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Hausmann.

Als Anwalts-Expedition oder Arbeitslocalitäten
mit Wohnung für Schneider, Tapezierer, Buchbinder rc. ist Katharinenstr. 14 eine freundl. 3. Etage mit groß. Zimmern (Erker) u. groß. Vorsaal per sof. od. später für 750 M zu verm. Näh. bei im Laden, Fil. d. Bl.

Ein Arbeitslocal ist 1. April 94 od. früher zu vermiethen. Näh. Königstraße 17, H. I.

Als Werkstatt
ist das Hinterhaus von Harkortstr. 21 ganz oder getheilt zu vermiethen. Näh. bei 2. Et.

Werkstelle, 54 qm g. verm. Bayerische Str. 30c.

Niederlagen oder Werkstatt billig zu verm. in Pfaffendorfer Str. 24, Ecke der Uferstraße. Näh. b. Hausmann daselbst.

Niederlage sofort zu verm. Brühl 45, beim Hausm. Eule.

Querstraße 26/28
ist die im linken Gartenflügel gelegene Parterrewohnung vom 1. April 1894 ab für 1800 M jährlich zu vermiethen durch Justizrath Bürwinkel, Brühl 23.

Thomasiusstr. 6
ist zum 1. April n. J. geräum. Parterre zu vermiethen. Näheres bei
R.-A. Dr. A. Engel, Kathar.-Str. 19, II.

Hochparterre
zu 350 M, Fregestraße 21, 2. Et., daselbst auch 1. Et. zu 450 M, 3. Et. zu 350 M, 4. Et. zu 275 M.

Lessingstraße Nr. 13
sind 3 Wohnungen in Parterre, 1. und 3. Etage preiswerth zu vermiethen.
Näheres nebenan Gottschedstraße 1.
Rechtsanwalt Dr. Taeschner,
Hainstraße 3, II.

28 Lange Str. 28
Marienplatz, ist das Part., bisher von Herrn Dr. Gelbe bew., Ostern zu verm. Näh. b. Hausm. daselbst.

Frankfurter Straße 29
ein sdl. Part.-Logis, 4 Zimmer, Kamm., Küche u. nöth. Zub., in angen. Lage, auch als Contor pass., sof. od. später zu verm. Näh. 2. Etage.

Lortzingstraße 6
ist part. links eine Wohnung für 850 M per 1. April 1894 zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Arndtstraße 30 sind per 1./4. 94 ein Parterre für 500 M, eine 3. Etage für 575 M zu verm. durch den Hausmann das.

Lampestraße 5
½ Parterre 500, ½ 1. Etage 750 1. April zu verm. Näh. b. Hausm.

Hohe Straße 4, Parterre,
Sonnens., 4 St., reichl. Zubeh., wird vorger., per 1. April 1894, 570 M. Näh. 1. Etage.

Sophienstr. 34 Parterre, 4 Z., 2 K., Alc., Veranda, Küche, Bad, Bodenk., Kell., sof. oder spät. zu verm., Preis 700 M. Näheres parterre.

Inselstrasse 10
1. Etage 1400 M (wird neu vorgerichtet), 1 Hochparterre 840 M, für sofort oder später. Näheres daselbst im Contor von O. Brandstetter, Inselstraße 10.

Blumengasse 5
½ 1. Etagen à 480 M } werden neu
½ 2. " 400 M } vorgerichtet,
für sofort od. später zu verm. Zu erfr. im Contor v. O. Brandstetter, Inselstraße 10.

Albertstraße 33 (nahe am Floßplatz) ist eine herrschaftliche Wohnung in 1. Etage mit 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, per sofort oder später für 1650 M zu vermiethen. Näheres ist bei dem durch die Glocke an der Hausthür herbeizurufenden Hausmann, sowie im Contor Kreuzstraße Nr. 17, part., zu erfragen.

Kreuzstraße 19 (Sonnenseite) 1. Etage rechts, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör per sofort oder später für 1200 M und 1. Etage links eine solche mit 5 Zimmern und Zubehör per 1. April 1894 für 900 M zu vermiethen. Näheres ist Kreuzstraße Nr. 17, part., im Contor zu erfragen.

Dresdner Straße 4,
1. Etage, Gartengebäude, freundliche Wohnung mit Gärtchen zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Kreuzstraße 16, 1. Etage links, ist eine freundl. Wohnung mit 4 Zimmern u. reichlichem Zubehör per sofort oder später für 640 M zu vermiethen. Näheres ist im Parterre rechts, beim Hausmann, oder Kreuzstraße 17, part., im Contor zu erfragen.

Nähe des Johannisthals ist in 1. Etage **eine Wohnung mit Balcon,** bestehend aus 3 Stuben u. Zubehör, sofort od. spät. zu verm. Auskunft Sebastianstr. 42, Contor.

Querstraße 30
ist vom 1. Januar 1894 ab eine in der 1. Etage befindliche Familien-Wohnung, Preis 480 M, zu vermiethen durch Justizrath Bürwinkel u. R.-A. Klemer, Brühl 23.

An der Pleisse No. 11,
vis-à-vis der Pleißenburg,
ist eine 1. Etage per 1. April 1894 für 2200 M zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Taeschner,
Hainstraße 3, II.

Albertstraße 18
1. Etage rechts für 450 M, 3. Etage rechts für 430 M zum 1. April zu vermiethen.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Thomasiusstraße 17
ist eine geräumige, neu vorgerichtete halbe 1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Brandvorwerkstrasse 35, in schönster Lage, sind schöne geräumige, neu renovirte Wohnungen in 1., 3. u. 4. Etage mit eig. Gärten zu verm. Näh. bei parterre, lks.

Eingang der Waldstraße p. sof. oder sp. Wohnung in 1. Et. u. in 2. Et., je 7 Zimmer und reichliches Zub., für 1350 M bez. 1250 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 12.
R.-Anw. Dr. Langbein, Schloßg. 2.

Sidonienstrasse 7
sind Wohnungen in 1. und 2. Etage für 500 bez. 460 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Thomasiusstr. 13
sind sofort oder später 2 Wohnungen in 1. Etage rechts u. 4. Etage lks. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Nähe der Markthalle, Brüderstr. 6, ist in 1. Etage eine schöne Wohnung zum sofortigen Bezug zu 400 M zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 8, Hof 1 Tr.

½ erste Etage zu 500 Mark per sofort zu vermiethen. Näheres Conditorei Colonnadenstraße 22.

Elsterstr. 1. u. 2. Et. à 4 Zim., Zub., Gart., zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. l.

Eberhardtstraße 3 1. u. 2. Etage z. verm., 3 St., 3 K., 550—450 M, b. Hausmann.

Westvorstadt,
Poniatowskistr. 12, Villa, vom 1. April an die 2. Etage, Preis 1300 M, ferner Nr. 10 die 3. Etage, Preis 900 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Strasse 57
½ 2. Etage sof. od. spät. in neb. ruh. Hause, Sonnens., 4 hzb. Zim., Balcon, mit od. ob. Bad, K., Speisek., K., 1 Mädl.-Stube, Trockenboden, Gas, gr. Gart., f. 750 bez. 720 M. Näh. 1. Et. l.

Promenadenstraße 3
Todesfalls halber großartige 2. Etage mit 8 Zimmern, Badezimmer u. nöthigem Zubehör per 1. Januar billig zu vermiethen. Zu besichtigen Nachm. zwischen 2 bis 4 Uhr.

Nicolaistraße 5
ist die 2. geräumige Etage per 1. April für 800 M, sowie 2 Logis à 300 M per sofort anderweit zu vermiethen.
Näheres im Restaurant.

Pfaffendorfer Straße 3
f. herrschaftl. 2. Etage, Morgens., 4 Z., 3 K., Bad, per 1. April 94 zu verm. Näh. 1. Etage.

Grimmaischer Steinweg 11, 2. Etage, 5 St., 4 Kam., Küche u. reichl. Zubehör, Ostern 1894 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann 4 Tr.

Hohe Straße 4, 2. Etage,
neu vorger., 4 St., 2 K., gr. Boden, reichl. Zub., mit od. ob. Garten, sof. od. 1. Jan. Näh. 1. Et.

2. Etage, besteh. aus 5 Zimm., hell. Gart., reichl. Zubeh., ist per Octbr. zu vermiethen. Näh. Lange Str. 22, I. r.

Törrienstraße 11 2. Etage zu verm., 5 St., 2 K., 625 M, b. Hausmann.

Nicolaistraße Nr. 2,
Ecke Grimm. Str., ist eine sdl. Familienwohnung in III. Etage für 700 M zähl. per 1. April 1894 zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Taeschner,
Hainstraße 3, II.

Katharinenstraße 10
3. Etage vornheraus, 6 Z. u. Zubeh., für 600 M per 1. April 1894 zu verm. durch R.-Anw. Dr. Langbein & Theile,
Schloßgasse 2, II.

Wegzugshalber Promenadenstraße 25 hochelg. 3. Etage, 1 Salon, 4 Zimmer u. Zub., für 1050 M Näh. b. Besitzer.

Lauchaer Str. 16, III. per 1. October halbe Etage, 4 Z., 2 Kam., K. u. Zubehör, 420 ℳ, die zweite Hälfte, 3 Z., K., K. ꝛc., 360 ℳ. Dem Miether der ganzen Etage Preisermäßigung. Näh. Comptoir I., Geb.

Promenadenstraße Nr. 24
halbe 3. Etage rechts (4 Stub. l. Zubehör, Balcon) zum 1. April für 800 ℳ zu verm. R.-Anw. Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Leplastr. 8 sofort od. spät. ⅓ 3. Etage, 6 Zim., Badez., Mädchenk., Bodenk. u. reichl. Zubeh. für 900 ℳ zu verm. Garçonl. kann an Conservatoristen verm. w. Näh. b. Hausm.

Emilienstrasse 12, III.
6 Zimmer u. reichl. Zubeh., für 820 ℳ sof. oder später zu vermiethen.
Näheres part. links.

Kreuzstr. 19 (Sonnenl.), 3. Etage links, ist eine freundliche Wohnung mit 4 Stuben und Zubehör per sofort oder später für 540 ℳ zu vermiethen. Näheres ist Kreuzstraße 17, part., im Contor zu erfragen.

Humboldtstr. 35 Ostern ⅓ 3. Etage, Sonnenseite, frdl. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu verm. Näheres 1 Tr. links.

Königsplatz 8,
Bamberger Hof, gegenüber der Markthalle, ist eine neu hergerichtete Wohnung, 4 Tr. links, von 6 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer, Wassercloset, Boden- und Kellerabtheilung, sogleich oder später zum Preise von ℳ 900 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Canzlei der Handelskammer, Neue Börse Tr. A I.

Kurze Straße 12
eine frdl. Wohn., 4. Etage, 3 gr. Stub. u. Zub. neu vorger., sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. Et.

Grassistraße 36,
4. Etage, 400 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausm. Grassistr. 36, S.

Emilienstr. 4 ⅓ 4. Etage, 3 Zimm., 3 Kam. u. Zub., sofort od. später zu vermiethen. Näheres Schletterstraße 9, part.

Eleg. 4. Etage, 4 Zimmer m. reichl. Zubeh. neu vorger., ist zu verm. Eidonienstraße 52, Ecke Lampestr. Näh. 4. Et.

Bayerische Straße 58
ist ⅓ 4. Et., neu vorgerichtet, sofort oder später zu verm. Näheres beim Hausmann.

16 Thomaskirchhof 16
sofort oder später die 4. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör. Näh. beim Hausmann daselbst.

Promenadenstr. 19 sofort oder später ⅓ 4. Etage zu verm. Näh. Grimmaerstand.

Frankfurter Str. 51 ⅓ 4. Etage, 2 St., 3 K. u. Zubeh., per Ostern zu vm. Näh. 1. Et.

Königsplatz 9 sof. kl. Logis, 200 ℳ, in 4. Et. Näh. 1. Et. r.

Arndtstraße 46
3 sehr hübsche Wohnungen zum Preise von 300, 475 und 560 ℳ zu vermiethen.
Näheres Seitengebäude 1. Etage.

Roßstraße 22
ist eine Wohnung für 900 ℳ vom 1. April 1894 ab zu vermiethen.
Näheres im Restaurant.

In besserem Hause Nähe d. Zeitzer Str. sehr eleg. gr. Wohnung f. 350 u. 450 Mk. per sofort oder später zu vermiethen. Schenkendorfstr. 25 b. Hausmann zu erfr.

Brandvorwerkstraße 39
sind Wohnungen sofort oder 1. April 1894 anderweit zu vermiethen. Näh. im Restaurant.

Am Rosenthal, Fregestr. 2, nächst der Alten Elster, in feinem ruh. Hause, sind sogleich oder später einige sehr freundl. und prakt. Wohnungen mit Böden zu 375 ℳ zu vermiethen.

Körnerstrasse 50
sind Wohnungen sofort oder später für 220 und 240 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Greif daselbst.

Humboldtstr. 35, Stube, 2K., Küche, sof. od. sp. f. 280 ℳ, im Hintergeb. p. Ostern frdl. Wohn. für 300 ℳ zu verm. Näheres 1 Tr. links.

Königsplatz 9 sof. od. sp. Logis, 900 u. 600 ℳ, prachtv. Ausf. Näh. 1. Et. r.

Friedrich Liststraße 18 ist 1. April ein Logis, 4 zweifenstr. Zimmer, Kammer u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Reudnitz. 3 St. u. Zub. f. 450 ℳ a. ruhig. L. zu verm. Rosenthalg. 5, I.

Sof. frdl. hübsches Logis f. eing. ordentl. Leute Gerberstraße 63, 2 Tr. links.

Gartenstr. 12 sind 2 Wohnungen sofort oder per 1./4. 94 zu verm. Näh. 5. Hausm.

Comeniusstr. 9, Ecke Kohlgartenstr.
frdl. sonn. Wohn., bes. aus 3fenstr. Salon mit Erker, zwei 2fenstr., zwei 1fenstr. Zimm. reichl. Zubehör, für 500 ℳ zu verm. Näh. parterre.

Reudnitz, Margarethenstraße 2
sind mehrere Wohnungen theils sofort oder 1. April anderweit zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann Hessel daselbst 4 Tr.

Reudnitz, Eilenburger Str. 3, Ecke,
geräumige 1. Et. links 460 ℳ } für sofort oder später
" 1. " Mitte 520 " }
" 2. " rechts 460 " }
zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

Rathhausstraße 31, Ecke Kohlgartenstr., frdl. sonnige Wohn. 1./4. 94, 1. Etage, bestehend aus 4 St. mit Salon, 2 Kam., 1 Cpt., Küche und Zubehör nebst Garten.

Zwei kleine freundliche Logis mit Wasserleitung sind sofort oder später zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, Oststraße 46, im Restaur.

Reudnitz, Seitenstr. 22, Parterrewohnung sogleich und 1 kl. Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

280 ℳ 1. Etage, 2 St., 1 Kamm., Küche, Keller ꝛc., pr. 1. Nov. zu vermiethen L.-Reudnitz, Gemeindestraße 30, parterre.

Josephinenstr. 29 1. Et. r. 1. April 1894 zu verm. Näh. 2. Et. r.

Neureudnitz, Stötteritzer Straße 17 sind Wohnungen zu vermiethen.

Frdl. Wohn., bestehend aus 2 2fenstr. Stub., 2 2fenstr. Kammern u. Bodenk., Keller, für Neujahr zu verm. Zu erfr. beim Hausmann Hänichen, L.-Gohlis, Dorothenstraße 7.

Neustadt, Alleestr. 28,
2 Vorderwohnungen, Mietpr. 281 ℳ und 256 ℳ, 2 kleine Wohnungen 2. Etage 156 und 225 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. G. Langbein & Theile, Schützengasse 2, II.

Logis von 205, 230—410 ℳ sof. o. später L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Gohlis. Logis von 170—342 ℳ sof. od. sp. Näh. beim Hausm. Stötteritz 16, p.

Gohlis, Poetenweg, Logis mit Garten, 465 ℳ zu bel. 9—12U. R. Nr. 10.

Lindenau, Leipziger Straße 26,
an der Angerbrücke, Haltestelle der Pferdebahn, ist eine schöne, freigelegene Schwohnung, 1. Etage, sehr billig sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Etage.

Eine elegante 2. Etage
mit einem 3fenstr. Salon, zwei 2fenstr. und zwei einfenstr. Stuben, Kammern, Küche, Boden und Keller, sowie Balcon, Veranda, Trockenboden zu vermiethen. Wenn erwünscht, können auch Pferdestall und Wagenschuppen abgegeben werden.
Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Schöne Wohnungen,
groß, geräumig, mit Salon, Balcon, Veranda und allem Zubehör, in reichl. Maße, m. Bad, Trockenboden, von 270 bis 620 ℳ
L.-Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Besseres Garçonlogis,
ruhig und behaglich, 1 auch 2 Zimmer, sind Nürnberger Straße 25, I. r. zu vermiethen.

Ein freundliches Garçonlogis
ist sofort an einen anständ. Herrn billig zu vermiethen Reudnitzer Straße 14, I.

Hochelg. Garçonlogis, mehr. Zimmer (ein Tagbzimm.), m. ff. Bed. (nordd. Küche) f. hohe Ansprüche u. Officiereg. sof. z. v. Zeitz. Str. 11, I

1 freundl., **Garçon-Logis** zu vermiethen gut möbl. Eidonienstraße 49, 1. Etage.

Garçonlogis. Zu verm. 2 Zimmer mit Schlafg., frdl. u. ruh., in anst. Hause b. kinderl. Fam., a. 1—2 sol. Herren Gellertstr. 9, III. r.

Freundl. Garçonlogis, Inselstraße 15, Seitengebäude, 1 Treppe hoch, Wohn- und Schlafzimmer, einzige Vermiethung.

Plagwitzer Str. 41, 1. Etg. links,
frdl. Garçonwohnung bill. zu vermieth. Auf Wunsch kräftig. Privatmittagstisch.

Schönes Garçonlogis
mit Gartenaussicht zu vermiethen Emilienstraße 34, III.

Sof. zu verm. frdl. Garçonl., Zimmer mit Cabinet (Gartenaus.) Lange Straße 22, I. r.

Garçonlogis, f. möblirt, mit oder ohne Schlafzimmer zu verm. Coerstraße 8, III. r.

Garçonl., Kurprinzstr. 8, 2. Et. r.

Saub. helles Garçonlogis für 1 oder 2 Herren od. solide Damen frei Heinstr. 2, III. l.

Eleg. Garçonl., gr. Zimm. m. gr. Schreibt. bill. z. v. Eidonienstr. 36, II. l.

Garçonl. f. 1 o. 2 H., sol. Dam. n. ausgeschl., l. l. ruh. Haus Wiesendorf. Str. 10, IV., a. d. Promen.

Garçonlogis zu vermiethen Weststraße Nr. 54, parterre links.

Garçonl., frdl., ruhig, schöne Ausf., Gust. Adolphstr. 57, I., Ecke Alte Elster.

Kurze Straße Nr. 1, parterre freundliches und billiges Garçonlogis.

Haydnstraße Nr. 1, 2 Treppen rechts (Concertv.) f. Garçonlogis.

Garçonlogis zu vermiethen Kurprinzstraße 5, 1. Et. links.

Garçonlogis, gut möbl., mit Pianinoben., an 1 oder 2 Hrn. Markt 3, Tr. B, 3. Et.

Garçonlogis in seinem Hause zu vermiethen Harkortstraße 6, 3. Etage.

Garçonlogis mit oder ohne Pension Sellenstraße 8, II. l., Ecke der Weststraße.

Garçonl. m. Schlafg., sauber u. frdl., sofort billig zu vermiethen Kurprinzstraße 20, 1. Et. l.

Für 1 anständigen Herrn billiges Garçonlogis Georgenstraße 32, II.

Best. Garçonlogis, direct am Johannapark, Marschnerstraße 5, II. links.

Garçonlogis, schöne, große, g. möbl. Zim., mit 1 od. 2 Betten zu verm. Reichsstr. 21, II., p.

Garçon-Wohnung f. H., mit oder o. Pianino, Südplatz 11, 3. Etage r.

Frdl. Garçonlogis für 1 od. 2 Herren, Promenaden-Ausf., Sternwartestraße 1, III.

Emilienstr. 4, I., Garçonlogis mit oder ohne Pension.

Grimmaische Str. 22 Garçonlogis zu vermiethen.

Wächterstr. 24, II. l., gut möbl. Garçonlogis billig z. verm.

Garçonlogis mit Pension, eleg. ruhige Zimmer. Grassistraße 28, parterre.

Garçonlogis, gute, ruhige Zimmer, Petersstraße 33, 3. Et. r.

ff. Garçonlogis mit Wohn- und Schlafzimmer Poststraße 10, I.

Freundl. Garçonlogis mit Kammer Königstraße 21, 3. Etage.

Gut möbl. Garçonlogis an 1 od. 2 Herren zu verm. Windmühlenstraße 18, 4. Et., Wdhs.

Garçonlogis, eleg. möbl. (a. W. Pension) Johannisgasse 4, III., Augustusp.

Frdl. Garçonlogis Alexanderstr. 9, I. lks.

Garçonlogis Törrienstr. 4, 3. Et. rechts.

Garçonlogis, frdl., sof. Westplatz 37, III.

Garçonl., m. od. o. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Ruh. Garçonlogis An der Pleiße 9g, II. r.

Garçonlogis bill. zu verm. Burgstr. 16, III.

Fr. Garçonl. m. Piano bill. Gottschedstr. 13, I. r.

Fr. Garçonlogis f. Herren Katharinenstr. 5, III.

Best. Garçonl., m. od. o. Pens. Rücob. Str. 5, II. l.

Hochelg. Garçonl. Reichsstr. 19, III. rh.

Friedrich Liststr. 4, II., in best. Hause.

Ruh. Garçonl., gut möbl., Hohe Str. 19, II.

Garçonl. Rochstr. 51, part. links. Wärmsch.

Garçonlogis g. mögl. Dr. Fleischerg. 21, II. rh.

Frdl. Garçonlogis f. H. Reichsstr. 6, Hof r. II.

Garçonlogis, gut mb. Eidonienstr. 5, III. r.

F. Garçonl. 15 ℳ, m. Bett. 17, Dresdn. Str. 4, G. II r.

Garçonl., p. Woche 5 ℳ, Eidonienstr. 14, Hochp.

Garçonl. Gust. Adolfstr. 5, Gartengeb. part. lks.

Universitätsstr. 18, 4. Et. l. b. Garçonlogis.

Garçonl. Georgenstr. 1, III. l., Ecke Wintergartenstr.

Garçonl. f. a. sp. Lange Str. 3, II. r.

Bill. Garçonl. p. 1. Nov. Dorotheenstr. 3, 3. Etage lks.

Fr. Garçonl. Weststr. 56, III., Ecke Frankf. Str.

Garçonl. 21 ℳ m. Kaffee Windmühlenstr. 47, II. r.

Garçonl. f. H. in best. Fam. Gellertstr. 32, IV. r. Wdh.

Garçonlog. f. H., 12 ℳ m. Bed., Heinstr. 17, III.

Garçonl., l. fr. St., 12 ℳ Lortzingstr. 7—9, III. l.

N. Augustusp. l. Garçonl. Poststr. 3, III., Bldg.

Garçonlogis, sowie Kostkost, Turnerstr. 29, II.

Garçonlogis Innere Auenstr. 4, 3. Et.

Ruhiges Garçonl. m. Tab. Poststr. 20, I. lks.

Garçonl., saub., billig, Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Garçonl. b. einer Wwe. Schützenstr. 9, IV. l.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Poststr. 12, II.

Besseres Garçonlogis Lampe Str. 11, IV. r.

Frdl. Garçonlogis Eidonienstr. 16, II. rechts.

Garçonlogis 18 ℳ Albertstraße 10, II. l.

F. Garçonl. m. o. ohn. Pianino Kohlgl. 1, p. l.

Garçonlogis billig Eisenstraße 8, II., Tr. r.

Garçonlogis, f., Petersteinweg 1, III. rechts.

Garçonl., g. mbl., 16 u. 21 ℳ, Carolinenstr. 20, I. r.

Besser. Garçonlogis Promenadenstr. 3, I. l.

Garçonl., gr. Z., g. mbl., bl. Zeitzer Str. 5, II. r.

Separ. Garçonl. bill. Rosenthalgasse 5, III. r.

Frdl. Garçonlogis sofort Löhrstr. 22, I. r.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, p. l.

Eleg. Garçonlogis sol. Nordstr. 24, III. lks.

Fr. Garçonlogis Moritzstraße 2, 1. Et. rechts.

Frdl. Garçonlogis Löhrstraße 8, part. lks.

Fein. Garçonlogis Alexanderstr. 10, part. r.

Sch. Garçonl. m. o. o. Et. Reudnitzer Str. 19, III. l.

Am Augustusplatz eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 H. zu verm. Poststr. 3, III. l.

21 u. b. Börse, Prom., für Stud. Zim. m. od. o. Schlafst., Piano Packhofstr. 13, IV. l.

Stube und Cabinet, möbl., zu vermiethen Petersstraße 36, Treppe B, 2 Treppen.

Markt 9, 3. Et., vis-à-vis d. Siegesdenkmal, sind ff. möbl. Zimmer mit u. ohne Cabinet sof. zu verm. Berliner Ofen, Saal- u. Hausschlüssel.

Grimmaische Straße 1, II., gut möbl. Wohn- und Schlafstube zu verm.

F. Wohn., Schlafz., p. verm. Löhrstr. 23, III. St. m. Kn., 20 Apr. R., ob. 2. 15 ℳ, Kiefberg 7, III.

Ein elegantes 2fenstr. Zimmer (Morgenseite) ist preiswerth zu vermiethen Neumarkt 2, III. links, Ecke der Grimmaischen Straße.

Ein fr. Stübchen an ein sol. j. Mädchen zu vermiethen Georgenstraße 11, part.

2 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen Kramerstraße 7, part. links.

Eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen Nürnberger Str. 6, III. r. (nahe Johannisplatz).

Pfaffendorfer Str. 5, 3. Etage, Ausf., n. hr. Prom., möbl. Zimmer f. H. zu v. bei Kipper.

Eine möblirte 2fenstrige Stube per sofort zu vermiethen Dresdner Straße 19.

Fein möbl. Zimmer für 1 od. 2 Hrn. sehr billig Reichsstraße 30, III. links.

Stohplatz 26, G.-G. III., frdl. Zimm., Vorplatz

Frdl. Stube sof. zu verm. Zeitzer Str. 49, II. lks.

Lortzingstr. 6, p. l., freundl. Z. zu verm.

Frdl. möbl. St. zu verm. Alexanderstr. 36, 4 Tr.

Zimmer für Dame Alexanderstraße 49, 1. Et.

Fr. m. St., vorzugsw. f. Lab. 29 Eidonienstr. 33, II. r.

Leere sep. Stube mit Kochof. zu vermiethen Fregestr. 11, I.

Frdl. möbl. Z. als Schlafstelle an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Thomasiusstr. 17, III. l.

Möbl. St. a. Schlaff. f. H. o. auch M. Katharinstr. 5, IV

Frdl. möbl. Stube a. Schlafst. Löhrstr. 22, IV. l.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Reichsstr. 18, III.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Nicolaistr. 12, Hof 2. Et.

Fr. St. a. Schlafst. f. sol. M. p. v. Burgstr. 10, A, IV.

2 Schlafst. in frdl. möbl. Stube f. H. od. Damen Frankfurter Str. 7, Hof II. links.

Freundliche Schlafstelle zu vermieth. Auenstraße 56, H. III. l.

Bessere Schlafstelle.
Zu erfragen Hallesche Str. 3, b. Hausdiener.

Frdl. Schlafstelle Sophienstraße 5, part. l.

Schlafstelle sofort zu verm. Leplastr. 5, 4. Et.

2 eleg. Schlafst. zu verm. Kohlenstr. 26, II.

Bessere Schlafstelle Heinstr. 21, 4. Etage Wdhs.

Schlafstelle Teeburgstraße 2, III., Hdh.

Fr. Schlafst. f. Herrn Weststraße 33, H. 1. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. 1,75 Reichsstr. 33, IV., Wdh.

Freundl. Schlafstelle Reichsstr. 24, 3. Et.

2 freundl. Schlafst. Brühl 11, Hof 1.

Freundl. Schlafst. f. H. Wiesenstraße 17, II. r.

Offen bill. Schlafst. Eidonienstr. 15, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. Hrn. o. M. Frankfurter Str. 6, Hd. I. r.

Off. fr. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 35, IV. l.

Theilh. zu fr. Zimm. gef. Georgenstr. 35, p.

Pension Mueller, Querstr. 14.
Elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Bäder, für einzelne Tage oder längere Zeit.
Franziska Mueller, grd. von Hocke.

2 Schüler od. Lehrlinge finden gute, billige Pension in geb. Fam. Schletterstr. 3, III. r.

Liebigstraße 2, I., feine Pension.

ff. Pension f. In- u. Ausländer Feitzstr. 3, II. l.

Pens. f. Dam. u. Fam. Rob. Schumannstr. 2, p.

Pension in f. F. Harkortstr. 17, pt. (Concertb.-B.)

Pension Georgenstr. 1, III. l., Ecke Wintergartenstr.

Haydnstraße 1, 2 Tr. r. f. Pension.

Groß. Gesellschaftszimmer m. Pianino Restaurant Keymer, Nicolaistr. 6.

Leipziger Krystall-Palast, A.-G.

Circus Variété, Alberthalle

Heute Montag, den 16. October cr.:

Grosse Abschieds-Vorstellung
und
Benefiz-Abend für Anna Held.

Programm derselben:
Romanze „Graziallela", Moustache-Polka,
Contra-Basso, der kleine Schäker,
französischer Tanz mit Tom Belling,
Letztes Auftreten der **Leopardtruppe** mit der **singenden Luftfee** Miss Selma, der Schwestern Fri. Andersen, des Rheingold-Trios, **Herrn Schalkenbach** mit seinem elektrischen Orchester, **Mr. Tom Belling** und Miss Brillantina.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Parquet num. an Tischen 1,50 ℳ, I. Platz 1 ℳ, II. Platz 75 ₰, Galerie 50 ₰, Loge und Fremdenloge ein Sitz 2 ℳ, Logentribüne num. 1 ℳ 50 ₰.

Die Tageskasse im Krystall-Palast ist von Vormittags 10 Uhr an geöffnet.

Das Rauchen in der Albert-Halle ist gestattet.

Auf die der heutigen Nummer beiliegenden Bons werden Eintrittsermäßigungen gewährt, und zwar für Parquet und Tribüne 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰.

Die Betriebsdirection.

Leipziger Krystall-Palast, A.-G.

Im Theater-Saale:

Letzter humoristischer Abend
der altrenommirten Leipziger Quartett- u. Concertsänger.

Auftreten des intern. Sopransängers Willy Wilson.

Reserv. Plätze 75 ₰. Saal und Galerie 50 ₰. Billets an der Tageskasse.

Im Kuppelbau der Alberthalle:

Marine-Panorama.

Grösste Sehenswürdigkeit.

Von früh an geöffnet. Eintrittspreis 50 Pfg.

Die Betriebsdirection.

Zoologischer Garten

Heute Montag, den 16. October

Letzter Tag
der Grossen Fox-Terrier-Ausstellung.

Schliefen Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab.

Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰. Ernst Pinkert.

Central-Halle.

Montag, den 16. October cr.,

Abschieds-Vorstellung und Benefiz
für die jugendlichen Bravour-Turner
Charlie und Willy.

Zu dieser Vorstellung sind Billets von 10 Uhr Vormittags an der Vorverkaufs-Casse bis zur Abend-Casse-Eröffnung zum Preise von

50 Pfennige

zu haben.
Alle Vereins- und Vorverkaufsbillets haben Giltigkeit.
Das ganze Künstler-Personal wird in dieser Abschieds- und Benefiz-Vorstellung Alles aufbieten, dieselbe zu einer der amüsantesten auszustatten.

Dienstag, den 17. October cr.,
Familien-Abend des Leipziger Turnvereins.
R. Carius.

Battenberg.

Nächsten Mittwoch **I. grosses Abonnem.-Concert.**
Capelle Günther Coblenz.

Unwiderruflich letzte Woche.

Eden-Theater.

Heute Montag, Abends ½8 Uhr:

Grosse mystische Vorstellung
I. Aufführung
von Director Schenk's weltberühmten, einzig in ihrer Art existirenden

Original-Geister- und Gespenster-Citationen.
Ein Abenteuer in den Ruinen von **Castro.**
Phant. Pantomime mit geheimnißvollen Erscheinungen u. Verwandlungen. Anwendung elektr. Licht- und Feuer-Effecte. Das Spiel des Teufels. Der Hexensabbath. Flamina, die Tochter der Hölle. Das tanzende Skelett. Der Geisterzug um Mitternacht. Die belebte Staffelei.
500,000 Teufel u. der Sturz in den Höllenrachen
Diabolische Apotheose. Decorationen von Müller Grashoff in Brüssel.

Vorher:
Dir. Schenk's Wunderwelt.
(Neues Programm.)
Auto-da-fé,
das Verbrennen einer Dame bis zum Skelett und die rätselhafte Wiederbelebung.
Die 3 Krauuckis.
Auftreten des Mannes mit den Gummifingern.
Excursionen vermittelst Blitz-Zugs um die Erde.
Träumen und Erwachen,
Phant. Scene mit zauberhaften Verwandlungen.
Musik von Lambye.

Billetverkauf von 11—2 Uhr und von 6 Uhr an an der Kasse.

Brühl 42. Brühl 42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Geruchlose Ventilation.
Elite Künstler-Specialitäten-Vorstellungen.
Neu! **Olga Viarda.** Neu!
Neu! **Mr. Vendaro.** Neu!
Neu! Das 5jährige Wunderkind **Ella.** Neu!
Musikalischer **Bar of Skay** Negercomm.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf. Rel. Platz 75 Pf. Bons giltig.
Familienbilletts 3 St. 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet.
Tunnel. Weinstube. Hochfeine, billige Weine. ff. Böhmisch Bier. Flotte Bedienung. Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. R. Fritsch.

Café Reichshof.

Markt 5. C. Römling. Reichsstr. 15.
Heute und folgende Tage:
Großes Concert der berühmten Norwegischen Damen-Capelle.
Direction: Marschall.

Münchener Bürgerbräu

(Restaurant Pologne).
Ausschank direct vom Fass.
Heute, sowie jeden Montag Abend
Bismarck-Pichelsteiner
echt zubereitet.
Mittagstisch im Abonnement 1 ℳ.
E. Hammerl, Pächter.

Hotel Stadt Nürnberg.

Ausschank von Lager- und Böhmischbier aus der Brauerei Felsenkeller Dresden, Freiherrl. v. Tucher'schen Bier, Nürnberg.
G. Hoffmeister.

Zum Pilsner

Nicolaistrasse. Bavaria Nicolaikirchhof.
Special-Ausschank des echt Bürgerlichen Brauhaus Pilsen, Glas 18 Pfg.

Ton-Halle.

Heute Montag **Ballmusik.**
Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Wähler des 23. Wahlkreises!

Kurze Zeit nur noch trennt uns von dem Tage, an welchem Euch die verantwortungsvolle Pflicht obliegt, einen würdigen und zur Erfüllung seiner hohen Aufgabe befähigten Vertreter unseres Kreises in die **II. Kammer** der Ständeversammlung zu entsenden.

Das unterzeichnete Comité, in dem Bestreben geeint, einen tüchtigen Mann zu finden, der das Herz auf dem rechten Fleck hat und Mitten im praktischen Leben steht, der die Bedürfnisse unseres Volkes kennt und ihm ein Freund ist, hat in

Herrn Rittergutsbesitzer von der Crone in Markkleeberg

den Mann gefunden, der die Interessen unseres Kreises aufs Würdigste zu vertreten geeignet ist.

Nach jeder Richtung hin selbstständig und unabhängig, als praktischer Landwirth seit langen Jahren in unserem Wahlkreise thätig, wird er dessen Wohl mit Einsicht und Unparteilichkeit zu wahren wissen.

Deutsche Männer, beweist, daß wir Deutsche nicht erst einer langen Agitation bedürfen, um uns zum Wahlkampf **„fertig"** zu machen. Beweist **den Feinden** von **Deutschthum, Thron** und **Altar**, daß Ihr nicht nur auf dem Schlachtfelde unser Heiligstes mit Euerem Leben beschützt, sondern auch im Wahlkampfe **deutschen Anstand, deutsche Sitte, deutsches Recht, deutsche Freiheit hier und allerorts** zu beschirmen bereit seid.

Der 19. October, jener denkwürdige Tag, an welchem auf den Leipziger Fluren die Völkerschlacht beendet wurde, ist es, wo Eure Väter **„Gut und Blut für Volk und Freiheit gaben"**, um den Erbfeind zu besiegen, der 19. October ist es, wo Ihr, deutsche Männer, berufen seid, Euern inneren, **weit schlimmeren Feinden** im Wahlkampf Mann für Mann gegenüberzutreten.

Deutsche, thut Eure Pflicht!

Sachsen, beweist auch im Wahlkampfe Euere Treue zum Vaterlande!

Wählt am 19. October nur

Herrn Rittergutsbesitzer von der Crone in Markkleeberg.

Ernst Schulze, Stahmeln, **Ernst Obst,** Wahren, **Albert Zechendorf, Jul. Uibe, Herrmann Weber, Gust. Krüger, Gust. Werner,** Stahmeln, **Gust. Obst,** Wahren, **H. Harnisch, W. Crell, Alexander** Freiherr **Speck von Sternburg,** Rittergut Lützschena, **Louis Meißner,** Lützschena, **August Schneider, Wilh. Faulmann,** Quasnitz, **Herrm. Roßberger, J. Ortl, C. Rüdiger, H. Naundorf,** Hänichen, Gemeindevorstand **Schubert, W. Wiske,** Gemeinde-Aeltester, Möckern, **Eichler,** Wahren, **Emil Frauenheim, Friedrich Lindner,** Stahmeln, **Gust. Mustopf, Emil Schirmer, T. Arndt, Otto Dönicke, Reinh. Dönicke, Ed. Schmidt, E. Wernicke, F. Krüger, H. Busse, H. Jänichen, G. Görner,** Lindenthal, **A. Bach,** Breitenfeld, **H. Hoffmann, P. Apitzsch, Jul. Krostitz, Jul. Zimmermann, Friedr. Kuntze, Gust. Krostitz,** Klein-Wiederitzsch, **Carl Müller, Albert Polter, J. Sperling, W. Schwarze, G. Schmidt, Wilh. Ohme,** Groß-Wiederitzsch, **Hermann Heinrich, Paul Rauer,** Stahmeln, **F. R. Thieme, P.,** Lützschena, **W. Kröger,** Möckern, **Schkölziger,** Zweinaundorf, **A. Liebner,** Liebertwolkwitz, **Ed. Klingler,** Leutzsch, **F. Mirus,** Wahren.

Reichsfechtschul-Lotterie-Gewinn-Ausgabe im Ausstellungslocal Reichsstraße Nr. 15.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute: **Grosses Militair-Concert**
von der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 106.
Direction: Herr **J. H. Matthey.**
Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 ₰.
C. Trojahn.

Mehnert's Concert-Haus.

Montag, den 16. October a. c.:
Grosses Extra-Concert
vom Philharmonischen Orchester. Direction: Herr **G. Peterhänsel,** herzogl. anhaltischer Musikdirector.
Anfang 8 Uhr. Gewähltes Programm. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
Hierzu ladet ergebenst ein **Tr. Mehnert.**

Friedrichs-Hallen,

Leipzig-Connewitz. Heute Montag
I. grosses Sinfonie-Concert
ausgeführt von der Neuen Leipziger Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. Günther Cobleuz.
Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorverkauf im Restaurant. Programms 20 ₰.
Nach dem Concert **Ball.** E. Wieke.

Gastwirthschaft Schöpfel,
3 Hainstrasse 3.
Vorzügl. Mittagstisch, 60 u. 80 Pf.
Heute: Thür. Rostbratwürste.

L. Hoffmann's Restaurant

Gesellschaftsbe und Glascolonnaden.
Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.
Heute **Schweinsknochen.**

Zum Münchener Pschorrbräu.
Albertstraße 6. **H. Möller.**
Täglich Mittagstisch in ½ Portionen (Abonnement).
Früh sowie Abends gewählte Stammkarte.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig ff. Grostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empf. Carl Hermann.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. G. Plotenhauer.

Hôtel de Saxe.

Klostergasse 9. Promenade.
Bei der jetzt eingetretenen kühleren Witterung erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf meine rauchfrei gut temperirte
Garten-Glas-Colonnade
aufmerksam zu machen.
Dabei empfehle reichbesetztes Conditorei-Büffet:

Kaffee	à Tasse 20 ₰.
Cacao	„ 15 „
Cacao mit Schlagsahne	„ 25 „
Chocolade mit Schlagsahne	„ 25 „

ff. Münchner Zacherlbräu
à Glas 20 ₰.
NB. Heute selbstgebackene
Riesen-Pfannkuchen u. Spritzkuchen
Hochachtungsvoll G. Birklegt.

Café Bomberg,

Colonnadenstraße.
Gesundheit ist das höchste Gut!
Das beste ärztlich empfohlene
Culmbacher à Glas 20 Pfg. trinkt man im **Schweizer Hof,** Gerberstraße 7. 16 Flaschen 3 ℳ frei Haus.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Aux Caves de France,

früher Reichsstraße 8,
jetzt Salzgäßchen 7.
Großer Mittagstisch.
Früh u. Abends **Stamm.**
Reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen zu jeder Tageszeit.
Franz. Naturweine
½ Liter schon von 25 ₰ an.
Oswald Nier, Inh. A. Berlin.

Wilh. Klimpf, Zeitzer Straße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
Plinsen.
Süßen Apfelmost, ½ Liter 15 ₰.

Ein ärztlich empfohlenes, hochfeines
Culmbacher
trinkt man bei **Orlin,** Nicolaistraße 51.

Bürgerl. Mittagstisch können noch einige Herren theilen Petersstraße 11, III. r.

Junger weißer **Spitz** entlaufen. Wiederbr. erh. Belohn. **Eugen Grimm,** Hospitalstr. 25.

Canarienvogel entfl. in die Gärten Nordstraße u. Pfaffendorfer Straße. Gegen Belohnung abzugeben Nordstraße 41, I. l.

L. L. Abends 8 Uhr Uebung. Wir bitten um noch pünktlicheres u. noch zahlr. Erscheinen als letztes Mal! D. V.

II. Gewandhaus-Concert.

Heute, Montag, den 16. October, Abends 6 Uhr im Saale des Neuen Gewandhauses **Probe für Chor und Orchester.** Um pünktliches Erscheinen allerseits bittet
die Gewandhaus-Concertdirection.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 16. October 1893, Vereinsabend.

Der nächste Vortrag, von Herrn **Professor Dr. W. Oncken, Göttingen,** über **„Deutsche Dichter und Denker aus der Franzosenzeit (1790—1813)"** findet Freitag, 20. Oct. d. J., statt. **Der Vorstand.**

Suppenvertheilung.

Die von dem Frauenhilfsverein hier veranstaltete Suppenvertheilung beginnt diesen Winter am 2. November dss. Jahres.

Diejenigen Personen, welche hierbei berücksichtigt zu werden wünschen, haben in der Zeit **vom 16. bis 21. October,**
Vormittags von 9—12, und Nachmittags von 2—5 Uhr im Local **Thalstraße Nr. 5, hier,** persönlich sich anzumelden und durch glaubhafte Zeugnisse über ihre Verhältnisse auszuweisen.

Ebenda und zu derselben Zeit erfolgt die Ausgabe der Marken für die Suppenvertheilung.

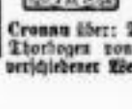
An Kinder werden Suppenmarken nicht ausgegeben; auch kann eine verspätete Anmeldung keine Berücksichtigung finden.

Wir ersuchen Alle, die unsere Aufforderung lesen, die ihnen bekannten Hilfsbedürftigen auf dieselbe aufmerksam zu machen.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Riedel-Verein.

Heute Abend Nicolaigymnasium
Chorprobe.
Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr.
Um allseitige pünctliche Theilnahme wird dringend gebeten.



Heute 8½ Uhr
Ausstellung von Aquarelldrucken und Photographien.
Vortrag von Herrn **Rudolf Cronau** über: Die Guanahanistraße und den Thorbogen von Tiahuanaco. Mit Auflage verschiedener Werke.

D. G. ½8 Uhr Theaterrestaurant.

Damengesangverein.

Heute, Montag, d. 16. October, präc. 4½ Uhr **Uebung** in der **Smitt'schen** Töchterschule.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Heute Abend ohne Uebung im Restaurant Caffarelli, Dorothenstr. 12.

Vermischte Anzeigen.

H. K. 5. Mein Herz, war nicht bemerkbar, bin heute früh da, sonst Du 8 Uhr. D. u. L.

Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

III. Quartal (Juli, August, September) 1893.

Einnahme.

Beiträge von neuen Mitgl.	ℳ 6.—
Eintrittsgelder	„ 9.—
Zinsen	„ 1100.—
Geschenke	„ 25.—

Ausgabe.

Unterstützungen im Juli, August, Sept.	ℳ 1206.—
Unkosten	„ 149.45
Zuschuß an die Abtheil. f. Krankenvers.	„ 1300.—

Wittwenfonds des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen.

III. Quartal (Juli, August, September) 1893.

Einnahme.

Beiträge von neuen Mitgl.	ℳ 27.—
Zinsen	„ 860.—

Ausgabe.

Die Unterstützungen aus dem Wittwenfonds werden alljährlich im Monat December gewährt.

Abtheilung für Krankenversicherung.

III. Quartal (Juli, August, September) 1893.

Einnahme.

Beiträge:	
von 160 Mitgliedern à 4 ℳ vierteljährl.	„ 640.—
„ 133 „ à 2½ ℳ „	„ 332.50
„ 1 Mitglied für 1¼ ℳ	„ 1.25
Vereinszuschuß	„ 1300.—

Ausgabe.

Krankengeld	ℳ 1857.—	
Begräbnißgeld	„ 200.—	
Arzt, Arznei und sonstige Heilmittel	„ 232.68	ℳ 2289.68
Unkosten		„ 89.50

Jahresbeitrag zum Verein: ℳ 3.—, für October-December: ℳ 1.50, Jahresbeitrag zum Wittwen-Unterstützungsfonds: ℳ 6.— bez. ℳ 9.—, Beitrag zur Abtheilung für Krankenversicherung 4 ℳ bez. 2 ℳ 50 ₰ vierteljährlich.

Anmeldungen zur Aufnahme mit Angabe des Alters und der Stellung werden an den Unterzeichneten (Gottschr. Möckernsche Straße 23) schriftlich erbeten.

Das Directorium
des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen in Leipzig.
Julius Plsbach.

Danksagung.

Seit Anfang November 1891 litt ich an starkem Haarausfall u. kreisförmiger Kahlheit, wodurch sich verschiedene größere Stellen auf meinem Kopfe gänzlich kahl zeigten. Durch die ausgezeichnete Cur des Herrn **Schumann, hier, Rosstädter Steinweg 5**, bin ich nunmehr nach einigen Monaten wieder gänzlich hergestellt worden und habe mein volles Haar wieder erhalten und sind die kahl gewordenen Stellen gänzlich wieder dicht mit Haaren bewachsen. Ich spreche daher hier öffentlich Herrn Schumann meinen innigsten Dank und Empfehlung aus.
Leipzig. **Alfr. Jecke**, Südstr. 23, I.
Obiges wird von uns dankend bestätigt.
Julius Jecke u. Frau als Eltern.

Oeffentliches Dankzeugniß!

Hierdurch spreche ich Herr. **Schumann**, Leipzig, Rossst. Steinweg 5, Behandlung von Flechten u. Hautleiden ꝛc., welcher mich v. Flechtenleiden, woran ich längere Zeit litt, gründlich heilte, innigen Dank und beste Empfehlungen aus.
Wocken, Haus Nr. 47.
Frl. **Anna Rothmann.**

Druck eines wöchentl. in 13000 Expl. erscht. Annoncen-Blattes zu vergeben. Off. **G. F. 486 „Invalidendank“**, Leipzig.

L. Laura! N. D. heute Nachts. 4 U. a. d. scharfe Ecke kommen? B. Dank auch f. d. Probe v. d. Wiegand'schen Thee; hat vorzügl. geschm.

Reklamen.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren.
Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krier**, Bahnhofstr. 2, **F. Tornier**, Königsplatz 6, **R. Weinandt**, Tauchaer Straße 1.

Fächer-Bazar
J. Trabert — Grimm 15
Neuhh. Spez.-Lager d. Nürn. Federfächer v. 1,25 an. - Reparatur ꝛc. u. prew. Auswahl-Versand, Besuch ꝛc. perm. Ausstellg. gratis. Fil.-Schaukasten: Plan. Pass. Tel. II, 2565.

Seltener Gelegenheitskauf: Großer Posten **Damentuche**, feinste Qual., für alle Salon u. Promen./Farben, **hochelg.**, Meter 4.ℳ u. 4,50.ℳ, 138 Cent. breit. **Paul Knaur**, Tuchlager, **Hainstr. 19, I.**

Reinwoll. Gerauer Kleiderstoffe in **all. Neuheiten!** Specialität hochf. solide **schwarze Stoffe und Reste** in großer Auswahl empf. billig **Fanny Otto**, Poststr. 16, I.

Leipziger Hühneraugenmittel
von garant. sicherer Wirkung, in Flac. mit Pinsel und genauer Gebrauchsanweisung vorräthig in der **Hofapotheke zum weißen Adler**, Hainstraße 9.
Preis 60 ₰

Trauer-Hüte
von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Roßmarkt 4, Börsengebäude.

Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36.

Möbel Colonnadenstr. 14. Großes Lager eigner Fabrikation. Möbelstoffe. Decorationen. **Bauer.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung:
Gotthold Quell
Marie Quell
geb. **Vormeyer**
Vermählte.
Leipzig, am 12. October 1893.

Reinhold Kühne
Flora Kühne geb. **Stoelzer**
Vermählte.
Leipzig, den 15. October 1893.

Gestern Abend um 6 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser geliebter guter Gatte und Vater, der Kohlenhändler

Gottfried Friedrich Berger

im 68. Jahre.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 14. October 1893.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.

Heute Mittag verschied nach langen Leiden mein guter Gatte, unser treusorgender Vater, der Zimmermann
Karl Gottlob Höhne.
Leipzig, den 14. October 1893.
Sophie Höhne geb. **Neumann.**
Die Beerdigung findet Dienstag früh 8½ U. v. Trauerhause, Sebastr. 2, aus statt.

Verlobt: Herr Dr. Max Frhr. von Wolff in Altenburg mit Frl. Josefa von Goethe daselbst. Herr Emil Kemter in Chemnitz mit Frl. Bertha Kühnert in Barkersdorf. Herr Dr. Eugen Constantin Wünsche, Zahnarzt in Dresden, mit Frl. Else v. Zychlinska auf Ober-Zappiau. Herr Arthur Paßler in Dresden mit Frl. Olga Hallig daselbst. Herr Richard Hanschmann in Dresden mit Frl. Bertha Trapp daselbst. Herr Georg Lehnert, Hütteningenieur in St. Johann a. Saar, mit Frl. Henriette Walter daselbst.

Vermählt: Herr Carl Wagner in Kappel-Chemnitz mit Frl. Frieda Nagner in Schneeberg. Herr Andreas H. Schröder in Stadtfurt-Leopoldshall mit Frl. Elise M. Herrmann in Chemnitz. Herr Walter Florenz in Glauchau mit Frl. Helene Kittel daselbst. Herr Robert Flergiebel in Dresden mit Frl. Rosa Flemming daselbst. Herr Richard Thieme in Dresden mit Frl. Martha Rädiger daselbst. Herr Albin Wagner, Lehrer in Altendorf, mit Frl. Anna Winter daselbst.

Geboren: Herrn Max Weckernagel in Dresden ein Sohn. Herrn Oberlehrer Walzer in Kemnitz bei Dresden ein Sohn. Herrn Emil Schneider in Chemnitz eine Tochter. Herrn Pastor Schönknecht in Rodewisch ein Sohn. Herrn Franz Gersten, Baumeister in Döbeln eine Tochter. Herrn T. G. Jacob in Chemnitz ein Sohn. Herrn Carl Kietze in Dresden eine Tochter. Herrn Edmund Günther, Burgberg Lößnitz, eine Tochter. Herrn Amtsrichter Kießling in Roda eine Tochter.

Gestorben: Herr Ortsrichter Moritz Wilh. Barth in Chemnitz. Fräul. Marie Alma Koch in Chemnitz. Herrn Carl Morgenstern's in Chemnitz Sohn Bruno. Herr Johann Valentin König, akad. Modellmr. und Bildhauer in Dresden. Frau Johanna Eva Rosine Marth geb. Gast in Dresden. Herr Friedrich Wilhelm Eckardt in Meerane. Herr Gottfried Schumann, Maurer in Meerane. Frau Pauline verw. Friseur Schmidt in Zwickau. Herr Gustav Hachmuth, Bergzimmerling in Eckersberg. Herr Gutsbesitzer Ernst Friedrich Wilhelm Lomtscher in Mühlbach. Herrn Emil Weißflog's in Annaberg Sohn Willy. Herr Carl Gottlieb Müller, pens. Steuereinnehmer in Dahlen. Herr Carl Heinrich Clemens Petzold in Dresden. Herr R. Gustav Riedel, Sattlermeister in Zwickau. Herrn Eduard Ulymann's in Zwickau Sohn Paul. Herr Eduard Hermann Uhle, Eisendreher in Chemnitz. Frau Christine Erler geb. Gleitsmann in Fockendorf. Herr Friedrich August Schubert in Eisenberg. Frau Joh. Christiane verw. Naumann in Altenburg. Herrn Richard Jetzsche's in Altenburg Tochter Anna. Frau Clara Puttrich geb. Richter in Lommatzsch. Herr Karl Friedr. Röschke, Kgl. Förster in Niederspaar. Herr Karl Bernhard Banjeck in Frankenberg. Herrn Otto Eisenreich's in Reichenbach i. V. Sohn Alfred. Herrn Eduard Möckel's in Zwickau Sohn Erich. Frau Karoline Stephan geb. Gerber in Zwickau. Herrn Heinrich Seidel's in Crossen Tochter Lydia. Frau Franziska Scheven geb. Bauch in Pirna. Frau Anna Seidel geb. Weigel in Dresden. Herr Ernst Seelmann, Küchenchef in Berlin. Frau Christiane Henriette verwitw. Drechsler geb. Büttner in Oberrabenstein. Frau Ernestine verw. Friedrich in Chemnitz. Herrn Moritz Tendler's in Chemnitz Tochter Helene. Frau Pauline Hauptmann in Reichenbach i. V.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünktlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung Neukirchhof 30, II.** Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 7 U. G. L. — 8 U. B. M. A.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20° mit Wellenschlag. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 360 000 Liter täglich stündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallk. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin 19° und Wellenbad 18° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Oeynhausen ꝛc. Geöffnet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallk. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. ꝛc.

„Königin-Carola“-Bad Dufourstrasse 14. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tagesz. geöffnet für Herren: morgens 7 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°

Centralbad, Schwimmbassin 18° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 Früh, Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Kartoffelmus mit Saucischen. T. B. Grüe. „ Weißkraut u. Kartoff. mit Schöpsenfl. T. B. Lauc.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schwarzfleisch u. weiße Bohnen.

Leipziger Lehrerverein.

Reichen Beifall erntete in der letzten Sitzung Herr Härtlin mit seinem Vortrage über den Ehrtrieb in ethisch-psychologischer Hinsicht. Der Hauptinhalt dieses gedankenreichen und klaren Vortrages war folgender:

Der Ehrtrieb weist mit seinem Namen auf ein objectives Gut, die Ehre, und auf den Trieb nach Ehre hin. Was ist nun Ehre? Schiller sagt: „Pflicht und Ehre — das sind vielseitig doppelsinnige Worte!“ In der That haben Philosophen, Theologen, Pädagogen und Juristen die unterschiedlichsten Auffassungen über den Begriff der Ehre. Jedem ist auch die Werthschätzung der Ehre eine verschiedene. — Zum Umfange des Begriffes Ehre gehören: Innere und äußere oder subjective und objective, wahre und falsche, Standes- und Nationalehre. Der Ehrtrieb weist auf die objective, auf die äußere Ehre hin. Man versteht darunter die Anerkennung, welche einem Menschen von Anderen zu Theil wird. Es gilt nun zunächst, vom ethischen Standpuncte aus festzustellen, was wahre objective Ehre ist. Sie bedingt drei Momente: die Anerkennung, das Object und das Subject der Anerkennung.

Im Begriffe der Ehre, insbesondere dem der Anerkennung, liegt zunächst ein „erkennen“ (Aristoteles, Beneke, Schopenhauer). Mit dem Erkennen fremden Werthes ist für uns das Gefühl des Wohlgefallens verknüpft. Dieses soll sich in Wort oder Handlung äußern, damit unsere gute Meinung dem Andern zum Bewußtsein komme und ihm zum Genuß werde. So ergiebt sich die Ehrenerweisung oder Ehrenbezeigung, die eigentliche Anerkennung. Diese Ehrenerweisung ist von Gesellschaft und Sitte abhängig und bedarf eines Symbols, welches freilich nicht für das wesentliche Moment der Ehre gehalten werden darf. — Die Gesellschaft ist verpflichtet, jedem Würdigen die Ehre in bemerkbarer Weise zu spenden.

Wie steht es nun mit dem Objecte der Anerkennung? Nicht Reichthum, Macht, körperliche Vorzüge, geistige Begabung geben an und für sich ein Recht, Ehre zu fordern; ihnen muß sich eigenes Verdienst (moralische Würde) zugesellen. Je größer nun diese sittliche Würde, desto weniger tritt das Streben nach Anerkennung hervor.

Endlich das Subject der Anerkennung! Wahre Ehre kann nur von vorurtheilsfreien, verständigen, sittlich-religiösen Personen ausgehen (Spinoza). Zunächst haben die Berufsgenossen das Recht und die Pflicht zu ehren, sodann Diejenigen außerhalb des Kreises der Berufsgenossen, an deren Moralität und Tüchtigkeit nicht gezweifelt werden darf. Als wahre, objective Ehre ergiebt sich demnach: **die Anerkennung des persönlichen Werthes eines Menschen von Seiten moralischer, urtheilsfähiger Personen.**

Der Werth eines Anderen wird nun oft unabsichtlich unter- oder überschätzt, oft will man ihn auch gar nicht anerkennen. Versagt man dem Menschen aber die Anerkennung nicht, so kann sie ihm zur Quelle des Bewußtseins seiner Verdienste, zum Correctiv eines starken Selbstgefühls und zu einer Unterstützung sittlichen Lebens und Strebens werden, allerdings darf sie in letzterer Hinsicht nicht Endzweck menschlichen Strebens sein.

Die subjective Seite des Ehrtriebes läßt Folgendes bemerken. Schon frühzeitig ist das unbewußte Streben nach Anerkennung im Menschen vorhanden. Findet es Befriedigung, so entstehen in ihm Lustgefühle, welche beim Bewußtwerden auf den Willen einwirken. Dieses Streben nach Ehre tritt bei verschiedenen Menschen in verschiedenem Grade hervor. Merkwürdiger Weise ist dieses Streben auf dem Nullpuncte auf dem höchsten und auf dem niedrigsten Standpuncte der Sittlichkeit vorhanden. — Steigert sich das Streben nach Ehre, so entstehen Ehrgeiz, Ehrgier und Ehrsucht. Der Ehrgeiz überschätzt die Ehre, buhlt nach äußeren Zeichen und buhlt um die Gunst der Menge. Infolge dessen entbehrt der Ehrgeizige jeder Selbständigkeit und gelangt nicht zum Glücke des Herzens. Ehrgeiz, Ehrgier und Ehrsucht sind egoistische Leidenschaften, über welche die Ethik den Stab bricht. Gerechtfertigt erscheint von ihrem Standpuncte aus nur ein maßvolles Streben des Menschen nach Anerkennung seines persönlichen Werthes seitens urtheilsfähiger, sittlicher Personen zum Zwecke allgemeiner, ersprießlicher Wirksamkeit.

Vermischtes.

— **Triest**, 11. October. Im Alter von 86 Jahren starb hier der österreichische Philhellene Luca Pellegrini. 1807 zu Palmanova geboren, ging er mit siebzehn Jahren nach Griechenland, um in die dort von Byron errichtete Legion einzutreten und für die Freiheit der Hellenen zu kämpfen. Bei seiner Ankunft in Mißolunghi war Byron schon todt. Pellegrini trat in die griechische Marine ein und kämpfte wacker gegen die Türken. Nach Beendigung des griechischen Freiheitskrieges wurde er Capitain eines Handelsschiffes und machte als solcher weite Seereisen. Im Jahre 1832 erlitt Pellegrini Schiffbruch an der englischen Küste. 1841 war er in Tunis, und da bat ihn eines Tages ein junger Mann um Vermittlung freier Ueberfahrt nach Europa; es war dies Giuseppe Garibaldi. Seit mehreren Jahren lebte Pellegrini in Triest.

— **Nizza**, 13. October. In der Nähe der Jägercaserne in Mentone wurde gestern Abend die Leiche einer jungen deutschen Dame gefunden, die sich, wie aus einem bei ihr vorgefundenen Briefe ersichtlich ist, erschossen hat, weil sie ihr ganzes, sehr bedeutendes Vermögen in Monte Carlo verspielt hat.

— **Den Roman eines italienischen Marchese** und einer Wäscherin erzählt der Missionar P. Hoyghe, welcher in Matadi wirkt. In Palaballa an der neuen Congo-Bahn hat sich aus den zahlreichen italienischen Arbeitern eine starke Colonie gebildet, die friedlich und in den besten Gesundheitsverhältnissen lebt. Pater Hoyghe ist des Lobes voll über seine Pfarrkinder, die — jetzt alle Eisenbahn-Arbeiter — früher den verschiedensten Berufen angehört haben. Unter den etwa 500 Italienern sind 27 Doctoren verschiedener Facultäten, 14 Advocaten, 11 Aerzte, 9 Apotheker. Acht Adelige befinden sich in der Ansiedelung. Einer, ein Marchese aus altem Bologneser Geschlecht, machte als blutjunger Lieutenant die Bekanntschaft eines bildschönen Wäschermädchens, in das er sich verliebte. Die Eltern des jungen Mannes machten dem Roman bald ein Ende, eine Versetzung folgte der anderen, und schließlich ging der überall förmlich verfolgte junge Officier in die italienische Colonial-Armee in Massauah. Dort gefiel es ihm nicht, und auf eigene Faust, mit seiner Familie ganz zerfallen, ging er nach dem Congo. Sein Geld war zusammengeschmolzen, und eines Tages trat der Marchese in die Reihen der Erdarbeiter an der Matadi-Eisenbahn. Aber weder in Massauah noch am Congo hatte er seine Braut in Bologna vergessen; er schrieb fortgesetzt Briefe, die stets erwidert wurden. Der Marchese arbeitete unverdrossen, und eines Tages erhielt die Bologneserin eine Anweisung auf 1000 Frcs. mit der Bitte, nach dem Congo zu kommen. Einen Monat später langte sie in Banana an, und vierzehn Tage darnach war das Wäschermädchen Marchesa. Der Marchese aber nahm unverzagt seine Hacke wieder auf, die Marchesa arbeitet am Waschbrett, und beide verdienen und sind angeblich so glücklich, daß sie gar nicht ein Mal an die ihnen winkenden Erbrechte denken.

— **London**, 12. October. Ein eigenthümlicher Fall aus einem Ballsaale wird demnächst vor Gericht verhandelt werden. Die Tanzsaison hat bereits begonnen. Eine junge Dame in Newark hatte, wie ein medicinisches Journal berichtet, vor einigen Abenden während des Tanzes das Unglück, hinzufallen und ein Bein zu brechen. Sie hat nun eine Klage gegen ihren Tänzer auf Schadenersatz angestrengt. Sie beschuldigte den Herrn, daß er durch seine Ungeschicklichkeit die Ursache des Unfalls gewesen.

— **Gasleitungsröhren aus Papier** werden jetzt in England mit guten Erfolge, besonders für weite unterirdische Leitungen, in Anwendung gebracht. Dieselben werden in der Weise hergestellt, daß gutes, zähes Cellulosepapier um einen Dorn gewickelt wird, der in seiner Stärke dem gewünschten Rohrdurchmesser entspricht. Jede Wickelung wird mit geschmolzenem Asphalt getränkt, und auf diese Weise ein völlig wasser- und luftdichtes, auch gegen Druck und Beschädigungen widerstandsfähiges Rohr erhalten, welches vom Dorn abgezogen wird. Die Verbindung solcher Röhren, schreibt das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz, geschieht durch übergeschobene Muffen, die ebenfalls aus Papier gefertigt und mit Asphalt den beiden Enden angefügt werden. Den Röhren wird nachgerühmt, daß dieselben billig, leicht, unzerbrechlich sind und als schlechte Wärmeleiter das Gas gegen äußere Temperatureinflüsse besser schützen.

Literatur.

Elder Exploring Expedition. Scientifique Results of the—. Geology by Victor Streich. (Transactions Royal Society, South Australia, Bd. XVI.)

Die „physiographischen“ Einleitungen, die der Geolog der Elder-Expedition (Australien) seinen mit einer geologischen Karte, Profilen und instructiven Landschaftsbildern ausgestatteten geologischen Berichten voraussendet, sind von besonderem geographischen Interesse. Sie berühren westlich von der Everard Range unbeschriebene und theilweise völlig unbekannte Gebiete. Von Warrina an der Great Northern Eisenbahn durchschneidet man zuerst ein Gipsgebiet mit nordöstlich ziehenden Sanddünen und Salzausblühungen, dann große Geröllfelder, über die cretacische Tafelberge sich erheben, ferner rothe Sande und Thone, und 157 engl. Meilen (253 km) von Warrina paläozoische Thonschiefer, Sandsteine und Quarzite, auf deren bergmännische Unterbauung Hoffnungen gesetzt werden. Die Everard Range, die im Mittelle 3010 F. (917 m) erreicht, ist eine Granitkette, deren Unterbrechungen mit Thon und Sand ausgefüllt sind. Sie erstreckt sich bis zum Ferdinand-Fluß. Eine Anzahl von Bächen ergießt sich von ihr in kurzen Felsenthälern, die unvermittelt am Rande der thonigen und sandigen Umgebung aufhören, wo durch das versickernde Wasser ein üppiger Pflanzenwuchs entstanden ist. Der Granit ist in höhlenartigen Schluchten verwittert, und in einer Höhle wurden interessante Felszeichnungen der Eingeborenen gefunden. Gegen den Ferdinand-Fluß zu tritt er in niedrigen Wölbungen hervor, die bald im tiefen Sand einer Ebene verschwinden. Südlich davon liegen Gipspfannen. Man steigt ununterbrochen über Sanddünen von 20—25 F. (6—7½ m) in Kiesbetten hinab. Herausgewitterte Granit- und Grünsteinblöcke und wenige vereinzelte steile Erhebungen von Quarzit und Sandstein bringen gelegentlich etwas Abwechslung, während die Ebene sich langsam von 1800 auf 1600 F. (475 m) erniedrigt. Hintereinander folgen die gleich den Macpennel und Musgrave Ranges SW. und NO. streichenden Birksgate Range und Birch Hill, nahezu kahle, phantastisch gestaltete Granitrücken. Der Dom des Mt. Watson erhebt sich 725 F. (221 m) über die Ebene. In den nächsten Umgebungen beider Erhebungen findet man Wasser, aber der Boden ist vorwiegend mit Sand bedeckt. Weiter westlich sinkt sich das Land rasch zu 1335 F. (407 m) im Moses Creek, der von dem isolirten Porphyrberg Schmidt Hill kommt. Die 50 engl. Meilen (80 km) zwischen hier und der altaustralischen Cavenagh-Kette sind im Wechsel von Sanddünen und Süßwasserseen mit Quarzadern eine der ödesten Gegenden von Centralaustralien. Nördlich in die kleinere Strecke bis zur Barrett-Kette. Die Kette ging von hier in Südwest-Richtung zu der aus Hornblendeschiefer aufgebauten Fraser-Kette durch die einförmigen Sandebenen und -dünen der Victoria-Wüste, die Streich als den westlichen Theil des großen mesozoischen Beckens von Centralaustralien auffaßt. Am Ostfuße der Fraser Range liegt inmitten der höchsten Sanddünen des ganzen Gebiets Queen Victoria Spring, keine Quelle, sondern ein Tümpel, in dem die Feuchtigkeit aus den ihn umgebenden Sandbiseln zusammensickert. Südlich von der 1875 durch Giles entdeckten Kette von Salzsümpfen und -seen, die der 30.° S. Br. schneidet, berührte die Expedition in einem von Hunt früher besuchten Gebiet mehrere Salzseen, darunter den mit dicker Salzkruste bedeckten Lefroy-See (in ca. 1000 F. = 300 m), und stieg dann langsam auf die Hochebene, die das Becken des Murchison im Süden begrenzt, wo sie das charakteristische westaustralische Granitland: Ebene mit hartem Sandboden und Eucalypten, oder Schotterboden mit kümmerlichem Pflanzenwuchs, gelegentlich von einer Granitkuppe unterbrochen, durchschritt. Beim Abstieg zum Murchison erscheinen wieder „Clappans“ und Salzseen. Um den 31.° treten Tafelberge mit Sandsteindecke jenseits des Thales des Warne-Flusses auf, das sogar dem Ackerbau zugänglich ist, und die Expedition durchwanderte nochmals ein Sandland mit Granitkuppen, ehe sie am Rande des Austin-Sees die metamorphischen Schiefer auftreten sah, zu denen das goldführende Annean-Reef gehört. Streich beantwortet für die drei Abschnitte der Reise die zwei großen praktischen Fragen: Erforschung? und Wasser? getrennt. In dem östlichen Abschnitt, zwischen D. Eyre und Barrow Range, eröffnet er für die erstere wenig Aussicht, glaubt aber, trotzdem die Expedition fast nur Wasser in Felswannen und -spalten fand, daß am Boden der von Sand und Kies bedeckten Depressionen Wasser zu finden wäre und daß die Erbauung von Dämmen gute Aussichten biete. Im zweiten Abschnitt erscheint ihm die unter 123° ö. L. am weitesten nach Süden vorgeschobene Fraser Range, die nur durch eine 130 engl. Meilen (210 km) lange Strecke mit mehreren Wasserstellen von der Küste getrennt ist, als ein für den Prospector höchst verheißungsvolles Gebiet. Diese Erhebung hat auch Quellen und besitzt bereits einige Aufdämmungen. Spuren von Gold und Silber fehlen ihr nicht. Die Niederschläge scheinen wegen der Nähe des Meeres hier etwas reicher zu fallen, und die wellige Lagerung der Schiefer eröffnet günstige Aussicht für Brunnenbohrung. Unmittelbar westlich von der Fraser Range erschien das Land um den Lefroy-See als ein vielversprechendes Erzgebiet, und Streich prophezeit, daß das Land um Mt. Monger noch einmal als Goldfeld Berühmtheit erlangen werde. Nördliche günstige Zeichen wurden weiter nördlich zwischen Mt. Kenneth und den Channing-Bergen beobachtet, wo man dann schon in der Nähe der berühmten Murchison-Felder angekommen ist. Für die Gewinnung von Wasser sind die Aussichten im Allgemeinen nur im nördlichen Theil dieses Abschnitts gegen den Murchison River hin gut. Weiter im Süden wird man in der Nähe der Granitrücken gelegentlich ein Becken unter dem Alluvium finden, und da hier die Niederschläge etwas reichlicher fallen, wird die Anlage von Dämmen zu empfehlen sein. — Neuerdings hat sich auf Grund der durch die Elder'sche Expedition gewonnenen Resultate und nach Anleitung Stres Geologen Streich eine Gesellschaft gebildet, welche Herrn Streich als Generaldirector an ihre Spitze berief, um im Innern von Westaustralien nach Goldminen zu forschen.

F. Regel.

* * *

Gemeinsames Programm der Deutschen, von Dr. T. Rauter (Berlin, Hermann Walther, Verlagshandlung, 1893). „Den Anlaß zu dieser Arbeit“, sagt der Verfasser im Vorwort, „gab die derzeitige in allen Theilen des deutschen Volkes sowohl diesseits als jenseits des Erzgebirges(!) herrschende, schwere Gefahren für die Zukunft des Deutschthums in sich bergende politische Zerfahrenheit.“ Das Schriftchen selbst gliedert sich nach folgenden Abschnitten: I. „Mittel zur Hebung der Volkswohlfahrt (socialreformatorisches Programm): 1) Erhaltung des Bauernstandes, 2) Förderung der Interessen des Gewerbestandes, 3) die Lohnarbeiter; II. Mittel zur Erhaltung der staatlichen Machtstellung des Deutschthums (politisches Programm): 1) Erhaltung des deutschen Sprachgebietes, 2) einheitliche äußere Politik, 3) natürliche Bundesgenossen, 4) die Zukunft der Balkanländer, die Polenfrage, 5) Vereinheitlichung der Militärverfassungen, 6) die nationalpolitische Verwerthung der Bevölkerungsüberschüsse (Auswanderung). Der Verfasser hegt offenbar die allerbesten Absichten sowohl in Bezug auf die Volkswohlfahrt, als auf die äußere Machtstellung des Deutschthums; allein seine Vorschläge in beiderlei Hinsicht, wenn sie auch einzelnes Fruchtbare enthalten, sind doch im Ganzen ziemlich dilettantisch. Auch werden dieselben schon dadurch unklar, ja zum Theil widersprechend, daß sie sich gleichzeitig auf Deutschland und Oesterreich beziehen, während doch nicht blos die Verhältnisse dieser beiden Reiche — die wirthschaftlichen wie die politischen — keineswegs durchweg gleichartige sind, sondern auch, weil es eben zwei verschiedene Staatswesen sind, das, was dem einen empfohlen wird (z. B. Schutzzölle zur Hebung der Landwirthschaft), für das andere unter Umständen die entgegengesetzte Wirkung haben kann, ja haben muß. Mit dem vagen Begriffe „Deutschthum“ ist nichts ausgerichtet; der Realpolitiker hat es immer mit einem bestimmten Staate, seinen Interessen und seinen Bedürfnissen zu thun.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
14. Oct. Abl. 8 U.	745,9	+ 9,5	95	SSW	2	trübe [1])
15. Oct. Mg. 8 -	747,8	+ 13,9	90	WSW	2	trübe

Minimum = + 8°,8.

[1]) Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 14. October 1893, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Helmullet	755	SW mäßig	bedeckt	+ 14
Christiansund	752	SW frisch	Regen	+ 7
Moskau	764	SW leiser Zug	Nebel	+ 9
Neufahrwasser	759	W schwach	heiter	+ 8
Karlsruhe	767	SW mäßig	bedeckt	+ 8
Wiesbaden	767	SW leiser Zug	bedeckt	+ 7
Breslau	765	WSW leicht	bedeckt	+ 6
Nizza	765	O leiser Zug	halb bedeckt	+ 13

Verantwortlicher Redacteur **Dr. Herm. Rüchting** in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor **Dr. Oscar Paul** in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

* Frankfurt a. M., 15. October. Der „Frkf. Ztg.“ wird aus New-York gemeldet, daß der Bankausweis einen Ueberschuß von 32 900 000 $ über das gesetzliche Minimum nachweist. Der Augustausweis der Union Pacific-Eisenbahn zeigt eine Verminderung der Reineinnahme um 871 000 $.

Dauernde Gewerbeausstellung.

Fünftes Ausstellungsjahr.

Technisches.

Elektrische Anlage, Oscar Schöppe, Leipzig.

Als Generalvertreter der Weltfirma Siemens & Halske in Berlin hat obige Firma eine vielseitige elektrische Kraftübertragungsanlage zur Ausstellung gebracht, an welcher man Gelegenheit hat, die Vortheile dieser modernen und sich immer mehr einbürgernden Kraftübertragungsart kennen zu lernen. Vor Allem fällt dabei ins Auge der geringe Raumbedarf und das geringe Gewicht der Elektromotoren, ihr stoßfreier und fast geräuschloser Gang, ihre Gefahrlosigkeit im Betrieb, da nur rotirende, drehende Körper in Frage kommen, Verletzungen also so gut wie ausgeschlossen sind. Ferner ist besonders die große Sauberkeit der Elektromotoren im Betrieb hervorzuheben, dieselben sind frei von Wärmeentwicklung, verbreiten keine übelriechenden Dämpfe oder Gase und erfordern in der Bedienung, also beim Anlassen und Abstellen des Motors, die geringste Arbeit. Die Wartung beschränkt sich lediglich auf das zeitweilige Oelen der Lager und die Reinhaltung des Commutators, welch letzteres durch die ausschließliche Verwendung von Kohlenbürsten sehr erleichtert wird.

Die Regulirung der Geschwindigkeit ist ungemein einfach und besitzen die Elektromotore der Firma Siemens & Halske einen sehr hohen Nutzeffect. Derselbe beträgt z. B. schon bei 1 Pferdestärke 80 Proc. und steigt bei den größeren Elektromotoren bis 90 Proc., bei geringer Beanspruchung regelt sich der Stromverbrauch selbstthätig nahezu proportional der Leistung. Bei halber Belastung eines solchen Motors sinkt beispielsweise der Wirkungsgrad von 90 Proc. auf 85 Proc., bei einem Viertel der Vollbelastung nur auf 72 Proc. Ein ferner nicht zu unterschätzender Vortheil des Elektromotors ist seine stete Betriebsbereitschaft, da namentlich bei Vorhandensein einer elektrischen Centrale seine Arbeitskraft ohne jeden Zeitverlust sofort zur Verfügung steht. Dabei kann ein solcher Elektromotor in jeder Lage angebracht werden, in Wohnräumen sowohl als auf Bauten und Bergwerken, er ist leicht transportabel und findet in der That schon heute vielseitige Anwendung.

Die Firma Oscar Schöppe hat einen 5pferdigen Motor der LH-Type von Siemens & Halske aufgestellt, welcher die Transmission eines Ausstellers der Holzbearbeitungs-Maschinenbranche antreibt und auf dieselbe ca. 5 Pferdestärken überträgt, da die zur Erzeugung des Stromes aufgestellte Primär-Dynamomaschine eine größere Abgabe nicht gestattet. Diese Siemens & Halske'sche Primärmaschine, welche Abends, wie in der vergangenen Ausstellungsperiode, die rechte Hälfte der Halle mit Glühlicht beleuchtet, wird durch einen Köhling'schen Präcisions-Ventilgasmotor angetrieben. — Der vorerwähnte Antrieb ist als elektrischer Gruppenantrieb zu bezeichnen und werden in derselben Weise, nur in kleinerem Maßstabe, ausgestellte Präcisionsdrehbänke durch Vermittelung einer Transmission von einem Siemens & Halske'schen Elektromotor BK 3 für 0,5 Pferdestärke Leistung angetrieben.

Der elektrische Betrieb von Straßenfuhrwerk

nach dem Querleiter-Systeme

wird in nächster Zeit zur praktischen Anwendung gelangen. Sicheren Mittheilungen zufolge — schreibt „Die Straßenbahn“, eines der maßgebendsten Organe für derartige Fragen — wird die projectirte Lemberger elektrische Stadtbahn bereits nach dem Querleiter-Systeme gebaut.

Straßen-Eisenbahnen sind also heutzutage schon ein überwundener Standpunct. Man fährt jetzt besser und billiger ohne Schienengleise elektrisch, indem man den Vehikeln den Betriebsstrom von Luftleitungen aus zuführt. Die Speiseleitungsdrähte dienen sowohl zur Hin- wie zur Rückleitung des Stromes. Längsleitungen sind an den Straßenseiten entlang der Fahrbahn im Luftraume gezogen; zwischen ihnen, dem Auge kaum bemerklich, sind dünnere blanke Querdrähte ausgespannt. Man hat es hier mit einer völlig neuartigen Anordnung der Speiseleitungen in Form einfacher sprossenförmiger Querleiter-Reihen zu thun und erreicht hierdurch unvergleichliche Vortheile gegenüber der von den alten Systemen beliebten Verlegungsmethode in Form von Längs-Speiseleitungsdrähten. Man ist nämlich thatsächlich hierdurch in den Stand gesetzt, an jedem Puncte der Fahrbahn in beliebiger Richtung sich bewegen zu können, ohne jemals außer Verbindung mit den die Betriebskraft zuführenden Luftleitungen zu gerathen. Darin aber liegt gerade der große Werth dieser Betriebsmethode, denn schienenlos laufende, elektrisch betriebene Vehikel bedürfen unbedingt einer derartigen freien Beweglichkeit in der Stromzuführung, um für den Fahrverkehr von irgendwelcher praktischen Bedeutung zu werden.

Die Idee des Motorenbetriebes, auf Straßenfahrzeuge angewandt, ist ja eine alte. Sie erscheint mit der Einführung beinahe jeder neuen Motorengattung auch sofort wieder in mehr oder weniger glücklicher Ausführungsform auf der Bildfläche. Indeß einen nennenswerthen Erfolg hatte sie bisher noch niemals, nicht einmal in ihrer letzten Auflage unter Verwendung des Petroleum-Motores.

Von sämmtlichen Motorenbetrieben hat bis jetzt nur der mittelst Elektromotores sich nicht nur glänzend bewährt, sondern erobert sich auch fortwährend neue Gebiete — freilich zunächst nur in der Beschränkung auf Gleisbahnbetrieb.

Jetzt bietet sich mit einem Male die Aussicht, den Elektromotorbetrieb auch zugleich in unbeschränktem Maße auf den Fahrverkehr des gesammten Straßenfuhrwerks zur Anwendung zu bringen. Ohne Zweifel sind die Principien, welche hier zu Grunde liegen, sehr gesunde und bei Weitem vernünftigere als die der alten Motorenbetriebe. Während bisher die Motorfahrzeuge die Betriebskraft in sich selbst erzeugten und den ganzen Ballast, der dazu nöthig war, mit sich als todtes Gewicht herumschleppten, erhält hier der Elektromotor die Betriebskraft, den elektrischen Strom, bis zur höchsterforderlichen Stärke von außen her, von frei her zugeführt. Dieser Umstand verleiht, wie schon dem elektrischen Betriebe auf Gleisbahnen, so namentlich auch dem schienenlosen Betriebe von Straßen-Elektromotorwagen seine praktische Bedeutung gegenüber allen anderen Motorbetrieben. Nunmehr erst kann man ernstlich und mit der sicheren Aussicht auf Gelingen an die Lösung des alten Problems — Ersatz der animalischen Zugkraft durch mechanische — herantreten. Die Stromzuführung nach dem Querleiter-Systeme sichert uns heutzutage den Erfolg auf diesem schwierigen Gebiet. Dieser großartige Effect wiegt in der That die zur Zeit noch befremdliche Construction des neuen Contact-Apparates völlig auf. Es ist übrigens mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die Technik des Apparates bald auch hinsichtlich der Dauerhaftigkeit — an der Function an sich ist nichts auszusetzen — zu einem befriedigenden Ergebnisse gelangen wird. Vieles ist in dieser Beziehung schon erreicht worden und vieles steht in unmittelbarer Aussicht. Die Mechanik des Apparates selbst ist vortrefflich im Princip, und wenn jetzt vielleicht noch sogenannte Kritiker an der Länge der ganzen Vorrichtung und der Eigenart des Contactstiftes Anstoß nehmen, so mag diesen gesagt sein, daß Straßenfuhrwerk heutzutage nicht mit Eilzugsgeschwindigkeiten zu rechnen hat. Für die Schnelligkeit des Straßenverkehrs functionirt das endlose Stiftband ausreichend dauerhaft. Man vergegenwärtige sich hiernach einmal die zukünftige Gestaltung des Fahrverkehrs in einer Großstadt bei elektrischem Unterhaltbetrieb.

Ohne Pferde, ohne sichtbare Zugkraft läuft der Wagen dahin, dem Druck an der Kurbel nach dem Willen seines Lenkers folgend. Sein Lauf geht geradeaus die Straße entlang, seitlich dem entgegenkommenden Fuhrwerk und anderen Elektromotorwagen mühelos ausweichend. Jetzt biegt er in eleganter Wendung in eine Seitengasse ein, stets unaufhaltsam mit gleichmäßigem Zuge der gewählten Bahn der Luftleitungen folgend, durch eine Kurbeldrehung mit doppelter und dreifacher Kraft bedeutender Steigungen hinanfahrend, doch, wenn verlangt, auch mit plötzlichem Halt dem Impulse des Führers gehorchend. — Solch ein Wagen sieht freilich wesentlich anders aus als der gewöhnliche Fuhrwerkstypus. Seine Länge ist bedeutend, seine Breite verhältnißmäßig gering. Beide Enden, konisch zulaufend, sind einander gleichartig gebaut und enthalten den Standplatz für den Lenker, der unverwandt den Lauf des Vehikels im Auge zu behalten hat, die Hand bald an den Griff der geheimnißvollen Contact-, bald der folgsamen Lenk-Kurbel legend. So geht die Fahrt dahin bis zum Zielpuncte. An ein Wenden des Vehikels denkt der Führer nicht. Er lenkt es vorwärts so gut wie rückwärts und verändert höchstens seinen Standplatz.

Sicherlich ist solch ein schienenloser und pferdeloser Fuhrwerksbetrieb in hohem Maße schon seiner äußeren Erscheinung nach anziehend, hier aber ist er es um so mehr, als die elektrische Betriebskraft sozusagen das unsichtbare Agens bildet, welches die todte Last bewegt. Kein qualmender Rauchfang, kein pustender Petroleum-Motor verkümmert hier die Eleganz des Betriebes, denn die elektrische Kraftwirkung äußert sich unsichtbar und fast unhörbar. Man bedenke aber ferner, daß hier die billigste aller Betriebskräfte zur unmittelbaren Verwendung gelangt — der elektrische Strom. In der Billigkeit des Betriebes liegt gewiß der mächtigste Antrieb zur erfolgreichen Ausbeutung dieser neuesten Erfindung, welche den Fahrverkehr der Großstädte in absehbarer Zeit von Grund aus umzuwandeln berufen sein dürfte. **

Vermischtes.

Leipzig, 15. October.

*— Elbeschifffahrt. Bekanntlich hat vor einigen Tagen in Magdeburg eine Conferenz derjenigen Staaten stattgefunden, welche von der Elbe durchflossen werden, um über eine Schifffahrts- und Strompolizei-Ordnung zu berathen. Seitens des deutschen Reichsamts haben der Geheime Oberregierungsrath Caspar, vom preußischen Handelsministerium Geheimer Oberregierungsrath Gang, der preußische Elbstrom-Baudirector v. Doemming, ferner der sächsische Geheime Finanzrath v. Mayer und der sächsische Oberbaurath und Strombaudirector Weber an den Berathungen theilgenommen. Die Verhandlungen ergaben als Resultat die Uebereinstimmung der Delegirten über die Grundprincipien der neuen Schifffahrts- und Strompolizei-Ordnung, nachdem die jetzt seit 1844, also seit nahezu einem halben Jahrhundert, bestehende für die heutigen Verkehrsverhältnisse als unhaltbar und als ganz unzulänglich bezeichnet werden mußte. Da vor Ausarbeitung der Verordnungen der für alle Elbefahrstrecken gültigen neuen Schifffahrtsordnung erst noch die Zustimmung der nicht bei der Conferenz vertretenen Staaten, wie Mecklenburg und Anhalt, eingeholt werden muß, andererseits wegen der Detailbestimmungen, selbst auch die betreffenden einzelnen Ressortstellen der vertretenen Staaten noch ihr Votum abgeben müssen, dürfte wohl noch einige Zeit verstreichen, bevor die neue Schifffahrtsordnung ins Leben treten kann.

§ Bei der Königlichen Altersrentenbank in Dresden (Landhausstraße 16) wurden an Einlagen im Monat September d. J. 250 212 ℳ, in den Monaten Januar bis September zusammen 1 588 497 ℳ vereinnahmt und zwar 1 580 145 ℳ (wovon 461 390 ℳ mit Capitalvorbehalt) auf Altersrenten und 3352 ℳ (nur mit Verzicht) auf Zeitrenten. Dagegen wurden im Laufe d. J. an Renten 771 704 ℳ und an Capitalien 38 048 ℳ ausgezahlt.

*— Thüringische Eisenbahnen. Auch im Monat September d. J. haben sich die Einnahmen auf den thüringischen Privatbahnen recht günstig gestaltet. Es wurden verhältnißmäßig erhebliche Mehreinnahmen erzielt, welche in der Hauptsache auf die erhöhte Frequenz des Güterverkehrs zurückzuführen sind. Im Uebrigen verweisen wir auf die unter Eisenbahn-Einnahmen aufgeführten Ziffern.

Berlin, 13. October. Das Decouvert in Italienern existirt nicht allein in Paris, sondern auch auf lange Termine in London, dieser Platz zeigt aber ebenfalls seit geraumer Zeit stark Deckungsgelüste, den Zuckungen im Preise nach zu urtheilen. — Die Fehler, schreibt der „Finanzherold“, die die italienische Regierung gemacht hat, waren groß, aber das redliche Bestreben, dieselben wieder gut zu machen, sind ebenfalls vorhanden. Daß Verhandlungen schweben, um die Maßregel des Affidavits auf den Januar-Coupon der Rente aufzuheben, dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, wird aber auf Vorschlag von hoher Seite erwogen und wahrscheinlich auch durchgeführt. — So sympathisch man nun eine Hausse in Italienern begrüßen würde — so — sagen wir gleich das richtige Wort — so wenig freundlich ist man für die österreichischen Werthe hier im Allgemeinen gestimmt. Der Grund ist leicht gefunden: Seit Monaten prolongirt die Wiener und Pester Speculation hier die Unsummen von Effecten ohne Stücke zu beziehen. Diese kolossalen Positionen sind der Hauptgrund der anhaltenden Geldknappheit des hiesigen Platzes. Die Speculation, die schon tausend Mal versucht, die österreichisch-ungarischen Haussiers aus ihren Engagements zu vertreiben, hat regelmäßig capituliren müssen, weil immer desto größere Deckorders für Wien vorlagen. — Der gereizte Ton, mit dem man allgemein in Wien gegen sie vorgeht, macht die Leute hier mit Recht mißmuthig, da man doch am besten weiß, wie nöthig die Wiener Speculation den hiesigen Platz braucht und das führt immer zu erneuten Abgaben in österreichischen Effecten. Wie sich die Sache abspielen wird, ist noch schwer zu sagen, aber nach der Ansicht sämmtlicher Fachleute kann sich das Goldagio in Oesterreich nur dann wieder reduciren, wenn die Speculation ihre Engagements löst und Papiere hier verkauft. — Der Optimismus der beiderseitigen Finanzminister steht thatsächlich nicht mit den Verhältnissen in Einklang.

△ Die erste Nummer der im Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen „Zeitschrift für Kleinbahnen“ soll als Probenummer zum 15. December d. J. erscheinen. Es liegt in der Absicht, in dieser Zeitschrift, alle amtlichen Materialien, welche über die Entwickelung des Kleinbahnwesens, sowohl in Preußen, als in den benachbarten Staaten Deutschlands und des Auslandes erwachsen, zu sammeln und zu veröffentlichen. Daneben sollen die wichtigsten finanziellen und technischen Ergebnisse auf dem Gebiete des Kleinbahnwesens Berücksichtigung finden; endlich liegt es in der Absicht, in dieser Zeitschrift auch eine Sammelstelle für die wissenschaftliche Bearbeitung des Kleinbahnwesens nach der rechtlichen, wirthschaftlichen und technischen Seite zu gründen.

△ Die Frage nach einer einheitlichen Bezeichnung der Gewichtsmenge von 100 Kilogramm hat schon früher die Erwerbskreise beschäftigt. Sie ist neuerdings durch die bekannte Aufforderung des Deutschen Handelstages zur Auswahl unter drei Bezeichnungen wieder angeregt worden. Wie wir hören hat sich bereits eine ganze Anzahl wirthschaftlicher Vereinigungen mit diesem Antrage des Deutschen Handelstages beschäftigt und mehrere haben dabei der Bezeichnung „Doppel-Centner“ den Vorzug gegeben. Ob es überhaupt zweckmäßig ist, eine solche Bezeichnung zu wählen, welche nicht ursprünglich ist, vielmehr die 100 kg in zwei Theile zerlegt, wollen wir für jetzt nicht untersuchen, jedenfalls ist die Frage der einheitlichen Bezeichnung der 100 kg wichtiger als sie auf den ersten Blick scheinen möchte. Die Ansicht, daß, trotzdem wir nun schon ein Vierteljahrhundert das Kilogramm unserem Gewichtssystem zu Grunde gelegt haben, dennoch in vielen Erwerbszweigen und nicht bloß im Kleinhandel, sondern auch unter Großhändlern das Pfund bei den Gewichtsbezeichnungen zur Anwendung gelangt, daß hierin sogar die officiellen Preis-Notirungen von Märkten, wie beispielsweise der Häutemärkte, noch vorgenommen werden, dürfte nicht auszurotten sein, so lange es nicht gelingt, für 100 kg eine einheitliche Bezeichnung zu gewinnen. Die Gewohnheit, den hundertsten Theil des Centners als Gewichtseinheit zu betrachten, ist so groß, daß sie nur dann weichen wird, wenn sich für 100 kg eine entsprechende gleich geläufige Bezeichnung findet und einbürgert. Jedenfalls ersieht man hieraus, daß auch für die endliche Einführung unseres Kilogrammgewichtssystems die Gewinnung einer einheitlichen Bezeichnung für 100 kg eine Rolle spielt.

WTB. Thale i. Harz, 14. October. Der Aufsichtsrath des Eisenhüttenwerks Thale beschloß, bei der General-Versammlung für das Geschäftsjahr 1892/93 bei reichlich bemessenen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. in Vorschlag zu bringen.

*— Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Henninger. Nach dem Jahresbericht betrug der Absatz 123 113 hl gegen 110 810 hl im Vorjahre. Der Bruttogewinn beziffert sich auf 368 186 ℳ, wovon zunächst die vorjährige Unterbilanz von 26 875 ℳ gedeckt wird, 108 982 ℳ werden zu Abschreibungen verwendet, 32 236 ℳ auf Außenstände abgeschrieben, 35 000 ℳ einem Delcredere-Conto überwiesen, 5100 ℳ für Gratificationen vertheilt. Die Stammactien erhalten 2 Proc., die Stamm-Prioritäten je 5 Proc. Dividende für das Jahr 1891/92 und 1892/93. Auch für das laufende Jahr hofft die Verwaltung zufriedenstellende Resultate zu erzielen.

Köln, 14. October. Die Linoleumfabrik Maximiliansau, welche ihren Sitz in Maximiliansau (Gemeinde Wörth) und in Köln eine Zweigniederlassung errichtet hat, ist in das Handelsregister eingetragen worden. Als Gesellschaftszweck wird die Fabrikation und der Vertrieb sämmtlicher Artikel der Linoleumbranche und verwandter Zweige bezeichnet. Das Actiencapital wurde auf 450 000 ℳ festgesetzt, eingetheilt in 450 Actien zu 1000 ℳ. Die Gesellschaft übernimmt von den beiden Gründern, Herren Karl Pricken und Moritz Mond, die von diesen seither betriebene „Linoleum-Fabrik Maximiliansau, Pricken und Mond“ zum Preise von 525 000 ℳ, wovon 375 000 Mark in Actien, 75 000 ℳ in Obligationen und 75 000 ℳ in Baar gezahlt werden. Die beiden Genannten bilden den ersten Vorstand.

*— Hagener Gußstahlwerke. Der Geschäftsbericht beklagt den scharfen Wettbewerb der im Verein mit hohen Zöllen auch dem Export entgegenstand, im Herbst des vergangenen Jahres mangelte es der Gesellschaft zeitweise so sehr an Aufträgen in Façonguß, daß sie gezwungen war, einen erheblichen Theil der Arbeiter zu entlassen. Die Betriebsüberschüsse, die für 1891/92 noch 240 680 ℳ betrugen, gingen für 1892/93 auf 172 568 ℳ zurück, die Dividende soll 2½ Proc. betragen, im Vorjahre 6½ Proc. Die Abschreibungen für 1892/93 stellen sich auf nur 38 626 ℳ. Wie verlautet, beabsichtigt der gesammte Aufsichtsrath der Hagener Gußstahlwerke, außer Herrn Rosenthal, in Firma Zielenziger, in der General-Versammlung seinen Rücktritt zu erklären, ebenso verläßt Herr Huth die Direction.

‡ Die Verurtheilung des Fabrikbesitzers Max Blanke in Reichenstein wegen Betrugs in 1642 Fällen, verübt durch Einreichung von sogenannten Kellerwechseln zur Discontirung bei der Gothaer Privatbank, Breslauer Discontobank und das Mende'sche Bankhaus in Frankfurt a. O., zu einjährigem Gefängniß und 3000 ℳ und die sofortige Verhaftung des fluchtverdächtigen Angeklagten ist durch die Strafkammer in Glatz erfolgt, weil der Gerichtshof die Handlungsweise des Angeklagten, welcher die Wechsel ausdrücklich als Kundenwechsel bezeichnet hatte, als besonders verwerflich erachtete. Blanke, der früher in Sonnenburg ein blühendes Geschäft besaß, hatte die Porzellanfabrik von J. Hosak & Co. in Schlottendorf bei Reichenstein übernommen, um ein darauf geliehenes unbedeutendes Capital nicht zu verlieren, bei der Leitung der Fabrik aber Alles verloren und um den Zusammenbruch des Geschäfts hinzuhalten, die mit ihm verkehrenden Bankhäuser durch werthlose Wechsel geschädigt.

*— Contanten-Einfuhr in Hamburg. Von der Westküste Süd-Amerikas wurden 1 B. Gold für die Filiale der Deutschen Bank und 2 Barren do. für Ch. F. Weber zugeführt.

‡ Vom Hamburger Kaffeemarkt schreibt man uns: „Die mit Spannung erwartete Duuring'sche September-Statistik hat die in Aussicht genommene Abnahme der Vorräthe thatsächlich erwiesen, indem danach der Weltvorrath um 26 744 t, der Vorrath Europas sich um 14 350 t verringert hat. Das Bekanntwerden dieser Zahlen rief selbstverständlich eine geringe Steigerung der Werthe hervor, doch vermochte diese Aufbesserung sich nicht zu behaupten, da der Consum im Inlande sich durchaus von Käufen zurückhielt, weil er die gegenwärtigen Preise für zu hoch und den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechend hält. Er mag darin wohl Recht haben, da die Rückkehr friedlicher Verhältnisse in Brasilien, auf die als unmittelbar bevorstehend allerdings noch nicht zu rechnen ist, sofort größere Zufuhren und damit auch größere Verladungen in den Verschiffungsplätzen nach sich ziehen wird. So lange aber die Vereinigten Staaten, ihrer momentanen schlechten Versorgung halber, gezwungen sind, umfangreichere Bezüge zu machen, und so lange sie gewillt sind, die verlangten hohen Preise zu zahlen, wird die höhere Preislage der Märkte sich halten. Bemerkenswerth ist aber der Umstand, daß die entfernteren Termine, wie März nächsten Jahres und folgende, nicht die gleiche Festigkeit zeigen wie die vorliegenden Monate; man rechnet eben darauf, daß bis März nächsten Jahres einestheils die politischen Verhältnisse in Brasilien sich geklärt haben werden, während andererseits erwartete hohe Schätzungen des Resultates der nächsten Ernte ihren Einfluß bereits auszuüben beginnen. Ob auch die nächstliegenden Monate am Terminmarkte eine Abschwächung zu erwarten haben werden, hängt größtentheils von der Betheiligung des Begehrs und von der Deckungslust des Consumbedarfes ab. So lange aber diese Elemente noch am Markte sich befinden, ist auf unmittelbare und durchgreifende Verbilligung nicht zu rechnen. Die Gesammtzufuhren in Brasilien betrugen vom 1. Juli bis 11. October

1893 in Rio	721 000 Sack	1892 in Rio	997 000 Sack
1893 in Santos	748 000 „	1892 in Santos	901 000 „
	1 469 000 Sack		1 898 000 Sack

Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ist demnach ein Ausfall in der Zufuhr um 429 000 Sack zu verzeichnen, was aber um so weniger als bedrohlich aufzufassen ist, weil dieses Minder durch die politischen Störungen in Brasilien veranlaßt sein kann und dann, nach Wiederkehr der Ruhe, sofort seine Rectificirung erfahren dürfte.“

*— Die österreichische Valuta-Regulirung. Finanzminister Dr. Steinbach hat sich in seinem Exposé nicht nur darauf beschränkt, dasjenige, was in Bezug auf die Valuta-Regulirung bereits geschehen ist, zusammen zu fassen, sondern aus seinen Ausführungen ging auch hervor, daß die Action schon in nächster Zeit eine bedeutsame Fortsetzung erfahren werde. Der Minister hat die baldige Einbringung von zwei weiteren auf die Valuta-Regulirung bezüglichen Vorlagen, nämlich des Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung der obligatorischen Kronenrechnung, sowie eines Gesetzentwurfes, durch welchen die Regierung zur Einziehung eines Theiles der Staatsnoten ermächtigt werden soll, angekündigt. Er hat gleichzeitig angedeutet, daß die Regierung eine Verringerung des Umlaufes der Salinenscheine ins Auge fasse. Diese letztere Maßregel, bezüglich deren die Details noch nicht feststehen, steht mit der Fundirung der Staatsnoten in einem directen Zusammenhang. Das Verhältniß des Salinenschein-Umlaufes zu dem Staatsnoten-Umlauf ist derart, daß beide zusammen über die Grenze von 412 Millionen nicht hinausgehen. Vermindert sich der Umlauf der Salinenscheine, so steigt in demselben Maße der Staatsnoten-Umlauf und umgekehrt. Hierbei ist der Staatsnoten-Umlauf an die Maximalgrenze von 312 Millionen, jener der Salinenscheine an die von 100 Millionen gebunden. Mit der Einziehung der Staatsnoten verliert auch die Institution der Salinenscheine, so zu sagen, ihren Halt. Es ist also naheliegend, daß über das Schicksal der Salinenscheine eine Entscheidung getroffen werden muß, und diese steht, da die Partial-Hypothekar-Anweisungen eine ausschließlich österreichische Schuld sind, der österreichischen Regierung im Verein mit dem österreichischen Parlamente zu. Der Finanzminister dürfte nun nach den in seinem Exposé gemachten Andeutungen die successive Einziehung der Salinenscheine in der Weise ins Auge fassen, daß diese Maßregel parallel mit der Einziehung der Staatsnoten zur Durchführung gelangen würde. Zunächst und anläßlich der ersten Einziehung von Staatsnoten, welche den Betrag von 100 Millionen umfassen soll, würde ein Theilbetrag von 20 bis 30 Millionen Partial-Hypothekar-Anweisungen aus dem Verkehre gezogen werden. Die Salinenscheine dürften aber in anderer Form wieder im Verkehr erscheinen, nämlich als staatliche Cassenscheine, was sie eigentlich schon jetzt in einem gewissen Sinne sind. Es scheint, daß die Ausgabe von Staatscassenscheinen an Stelle der Salinenscheine im Princip bereits beschlossen ist. Neben der Frage der Staatscassenscheine ist es noch jene des Silbercourant-Ankaufes, deren Lösung den Verhandlungen mit der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vorausgegangen hat; die Aufnahme der letzteren sind in nicht ferner Zeit zu gewärtigen.

*— Ein Speculationsanschlag. Unter diesem Schlagworte haben wir vor einigen Tagen aus Wien gemeldet, daß ein Anschlag gegen die ungarische Goldrente und die ungarische Kronenrente ausgeführt wurde, durch welchen schließlich auch die österreichische Goldrente in Mitleidenschaft gezogen wurde. In der Besprechung dieser Angelegenheit wurde hervorgehoben, daß über die Urheberschaft keine vollständige Klarheit herrsche, und daß man namentlich in Berlin bestrebt sei, die ganze Sache auf Pariser und sogar auf Wiener Ordres zurückzuführen. Von mehreren Seiten sind nun aus Paris an Wiener Bankiers Berichte eingelaufen, denen zufolge die Angabe, als wenn von Paris große Posten von Goldrente zum Verkaufe angeboten worden wären, absolut unrichtig ist. Es wird im Gegentheil in den erwähnten Berichten bemerkt, daß der Comptant als Käufer für ungarische Goldrente auftritt, und daß bei Appoints zu 500 fl. ¾ Proc., bei Appoints zu 100 fl. bis 1½ Proc. über dem Course für große Stücke bewilligt werden.

*— Spriteinfuhr nach Italien. Der „Reichsanz.“ schreibt: „Nachrichten aus Rom zufolge hat das italienische Finanzministerium auf die in letzter Zeit von ihm erhobene Forderung einer Cautionsstellung in Baar für den zur Alkoholisirung von Weinen nach Italien eingeführten Sprit wieder Verzicht geleistet. Es wird jetzt nur noch die Versicherung der Waaren gegen Feuersgefahr gefordert, wobei die Police die Erklärung enthalten muß, daß die Versicherung zu Gunsten der italienischen Finanzen bis in Höhe des Guthabens für die zu erhebenden Zölle stattfinde.“

WTB. Paris, 14. October. Die Münzconferenz beendigte heute die Prüfung der hauptsächlichsten Fragen und vertagte sich sodann auf acht Tage, da die auswärtigen Delegirten den Wunsch äußerten, ihre Regierungen über gewisse Puncte zu befragen, insbesondere über die Bedingungen der von Italien zu leistenden Rückzahlungen an die anderen Staaten, welche sich im Besitz italienischer Scheidemünze befinden.

WTB. Petersburg, 14. October. Der Betrag der zur Conversirung eingereichten 6proc. Goldanleihe von 1883 beläuft sich auf 177 Millionen Francs.

*— Industrielle Entwickelung in Rußland. Der russische „Regierungsbote“ entnimmt aus Berichten und Veröffentlichungen der Ministerialabtheilung für Handel und Gewerbe eine Reihe interessanter Angaben über die Verhältnisse der russischen Fabriken und Werkstätten in den Jahren 1887 und 1890, deren wichtigste Zahlen in der folgenden Uebersicht zusammengestellt sind. Es betrug

	1887	1890	die Zunahme
die Zahl der Fabriken und Werkstätten	21 247	22 510	5,9 Proc.
die Zahl der Kleinbetriebe	54 468	64 000	10,2 „
die Gesammterzeugung (in Rubeln)	1 120 252 000	1 263 964 000	12,8 „
die Gesammtzahl d. Arbeiter in d. größeren Betrieben	783 756	852 728	12,0 „
und zwar der Männer	572 368	611 886	6,9 „
der Frauen	184 044	213 462	16,0 „
der Knaben	19 033	18 676	1,9 „
der Mädchen	8 311	8 702	4,7 „
die Gesammtzahl d. Arbeiter in Kleinbetrieben	91 681	106 619	16,3 „

Hieraus ergiebt sich für die dreijährige Zwischenzeit sowohl bezüglich der Zahl der Betriebe und Arbeiter wie hinsichtlich des Werths der Gesammterzeugung eine steigende Entwicklung der russischen Industrie, und zwar haben die Kleinbetriebe eine wesentlich höhere, fast die doppelte Zunahme gegenüber den größeren Unternehmungen aufzuweisen. Diese Erscheinung erklärt sich dadurch, daß zur Begründung und Weiterführung der Kleinbetriebe nur geringe Capitalien erforderlich sind, während die größeren Unternehmungen erhebliche Summen erfordern, die bisweilen schwer zu beschaffen sind. Die Zunahme der männlichen Arbeiter hat mit derjenigen der größeren Betriebe gleichen Schritt gehalten, während die der Frauen und Mädchen beträchtlich größer ist als die der Männer und Knaben. Auch die Angaben über die Besitzer und Leiter von industriellen Unternehmungen größeren Umfanges entbehren nicht des Interesses. Ihre Zahl belief sich 1887 auf 21 816, wovon 20 060 oder mehr als neun Zehntel Russen und 1756 Fremde waren; von ersteren hatten 5, von letzteren 28 Proc. eine technische Ausbildung genossen. Drei Jahre später betrug die Gesammtzahl der Besitzer und Leiter 23 766, wovon 22 042 Russen und nur 1724 Fremde waren; unter ersteren hatten 5,4 Proc., unter letzteren 30,5 Proc. eine technische Ausbildung genossen.

WTB. Belgrad, 14. October. Es betrugen die Einnahmen der serbischen Tabakregie vom 1. Januar bis 30. September 1893 6 923 918,59 Frcs. (+ 498 345,89 Frcs.), der serbischen Salzregie vom 1. Januar bis 30. September 1893 2 426 369,65 Francs (+ 51 256,66 Frcs.).

J. Der Eisenbahnpassagierverkehr auf den englischen Bahnen. Wir haben vorige Woche an der Hand des nordamerikanischen „Sailings“ die erstaunlichen Fortschritte im nordamerikanischen Eisenbahnwesen dargestellt; officiellen englischen Quellen entnehmen wir nun die bezeichnende und für unsere Verhältnisse interessante Thatsache, daß die Einnahmen aus dem Personenverkehr, trotz der financiellen Calamitäten, in stetem Steigen begriffen sind, daß das Plus aber ausschließlich von den Passagieren der dritten Wagenclasse geliefert wird. Diese Wagenclasse wurde von 772 Millionen Personen benutzt, die hierfür volle 405 Millionen Fahrgeld entrichteten. Die II. Wagenclasse, die schon von einer Anzahl von Bahnen aufgegeben worden ist, nachdem die große Midlandbahn schon vor zwei Decennien in dieser Richtung bahnbrechend gewirkt hatte, beförderte nur 61 Millionen Personen, die I. Wagenclasse hingegen noch die relativ hohe Zahl von 30 Millionen, und die Einnahmen aus diesen Classen, einschließlich der Zeitkarten, betrugen 180 Millionen Mark. Addirt man zu diesen beiden Hauptposten noch die Betriebseinnahmen aus der Beförderung von Gepäck, Hunden, Equipagen, Pferden und Postsäcken, so erhält man eine Totalsumme von 700 Millionen Mark. Vergleichsweise sei angeführt, daß wir bei einem bedeutend größeren Eisenbahnnetz aus denselben Quellen im gleichen Zeitraum nur 367 Millionen Mark, mithin die ungefähre Hälfte, vereinnahmten, Beweis, daß wir, trotz des bedeutend niedrigeren Passagiergeld-Einheitssatzes, von einigen Eisenbahncentren wie Königreich Sachsen rc. abgesehen, im Ganzen und Großen noch ein recht eisenbahnscheues Volk sind. Die Bahnen selbst blicken freilich auf das Jahr 1892 mit weniger Befriedigung zurück; denn wenn auch die Totaleinnahmen etwas gestiegen sind, so hob sich dagegen der Procentsatz der Betriebsausgaben, so daß die Gesammtdividende aller Bahnen (England besitzt bekanntlich keinen Kilometer an Staatsbahnen) von 4,10 Proc. auf 3,98 gefallen ist. Die an und für sich geringe Rente erklärt sich durch die Kostspieligkeit des Anlagecapitals. Von Anfang an bestrebte man sich einer hohen Fahrgeschwindigkeit und eines intensiven Betriebes. Die Consequenz war, daß man in diesem dichtbevölkerten Land jede Kreuzung im Niveau vermied und die Bahnlinie meilenweit auf Viaducten und Dämmen aufbaute. Der Drang in London, so tief als möglich ins Herz der Weltstadt einzudringen, kostete ungezählte Millionen, und der Sicherheitsdienst verlangte die kostspieligsten Weichenanlagen, Centralisirungen rc. Finanziell drückt sich dies nun wie folgt aus. Das verwendete Anlagecapital betrug am Schlusse des Betriebsjahres 1892 18,88 Milliarden Mark oder 4½ Milliarden Mark mehr als vor 12 Jahren. Wir haben am Schluß des Betriebsjahres 1891/92 circa 10,6 Milliarden Mark ausgegeben oder ein Plus gegen 1880/81 von circa 2 Milliarden. Während wir aber pro Kilometer Bahnlänge nur 252 000 ℳ verwandt haben, haben die Engländer pro Kilometer rund 590 000 ℳ, mithin mehr als das Doppelte, investirt und diese Largesse rächt sich.

Washington, 12. October. Vom Silber-Kriegsschauplatz. Wahrscheinlich hat in der Geschichte des Senats nie vorher ein solches Aufgebot von physischer Kraft stattgefunden, als Mr. Allen gezeigt hat, der mit kurzen Unterbrechungen von ¼6 Uhr gestern Nachmittag bis nahezu 9 Uhr heute Morgen im Hause gewesen ist. Als er seine Rede beendigt hatte, waren seine Augen so klar, war seine Stimme so kräftig, sein Mienenspiel so lebendig wie zu Anfang. Während der ersten 12 Stunden dieser Kraftentfaltung wurde nicht weniger als zwölfmal die Zählung verlangt, um zu sehen, ob die stimmfähige Anzahl von Senatoren vorhanden sei. Gegen Morgen wurde dieses Verlangen häufiger, und die Senatoren begannen die Wirkung der entbehrten Nachtruhe zu spüren. Um 7 Uhr Morgens machte Mr. Faulkner im Namen der Antisilbermänner den Silberleuten den Vorschlag, sich bis 10 Uhr zu vertagen, um ein wenig zu schlafen und zu frühstücken. Die Silberleute aber erwiderten, wenn eine Kraftprobe einmal abgehalten würde, so müsse sie es in jedem Sinne sein. Gleich nachdem sich Mr. Allen gesetzt hatte, schlug Senator Voorhees vor, Peffer's Amendement, betreffend die freie Münzung, zu „tafeln“ (d. h. auf unbestimmte Zeit zu vertagen), was mit 33 gegen 17 Stimmen genehmigt wurde. Alsdann erging sich Senator Martin, Kansas, ein Silbermann, über das Amendement des Finanzausschusses. Während einer der Unterbrechungen verlas Senator Stewart aus Nevada einen ihm zugegangenen Brief, worin er gebeten wurde, von der Obstruction abzustehen, widrigenfalls er dynamitisirt würde. Der Brief wurde nicht ernst genommen und erregte Gelächter. Eine Anzahl seiner Genossen versuchte den Senator Voorhees zu einer Aenderung seiner Tactik zu bewegen; statt der versuchten ununterbrochenen Tagung des Senats solle er sich regelmäßig, bis die Bill abgethan ist, bis um 10 Uhr Morgens vertagen. Senator Voorhees hat sich darüber noch nicht schlüssig gemacht.

*— Die Silberfrage im amerikanischen Senat. Die Verhandlungen, welche nun schon seit sechs Wochen im Senat der Vereinigten Staaten über die Aufhebung der Sherman-Acte fortdauern, sind so reich an unerwarteten Wechselfällen, wie es noch selten bei der Entscheidung einer wichtigen Frage in irgend einer legislativen Körperschaft der Fall war. Die Chancen des Aufhebungsbeschlusses haben im Laufe dieser Zeit wiederholt gewechselt, doch haben die Sceptiker bisher Recht behalten. Man glaubte schon vor zwei Wochen an den Sieg Cleveland's, als dieser sich genöthigt sah, der Obstructionstaktik der Silberpartei mit der entschiedenen Forderung des sofortigen und unbedingten Aufhebungsbeschlusses entgegenzutreten. Dies hinderte nicht, daß bald darauf ein Compromiß in der Silberfrage als die einzig mögliche Lösung angekündigt wurde. In den jüngsten Tagen hatte es aber den Anschein, als ob es gelingen würde, die Abstimmung über den Aufhebungsantrag zu erzwingen, allein in letzter Stunde hat die Silberpartei zu dem Mittel gegriffen, den Senatsbeschluß unfähig zu machen und das Schicksal der Sherman-Acte bleibt sonach bis auf Weiteres wieder unentschieden; auf wie lange wird die Zukunft lehren.

*— Mexikanische Finanzen. Eine der „Frankf. Ztg.“ zugehende Mittheilung aus Mexiko vom 18. v. M. bestätigt, daß die den beiden 6proc. Anleihen verpfändeten Einkünfte nicht nach dem Kalenderquartal überwiesen werden, sondern so, wie bisher die Remittirungen für Einlösung der Coupons geschahen, also von der Mitte des einen zu der Mitte des nächsten Quartals. Hinzugefügt wird aber, daß die Ueberweisungen der Eingänge an die Zahlstellen nunmehr nicht mehr erst nach Ablauf eines Quartals erfolgen, sondern monatlich. Nach einer anderen Information wird aus Mexiko berichtet, daß die Zolleinnahmen, entsprechend der gehegten Erwartung, in der Zunahme sind. Die Zölle waren bekanntlich sehr empfindlich zurückgegangen, so daß ihr Betrag nur noch etwa 1 400 000 $ monatlich ausmachte. Für die jetzt berichtete Erholung

des Ertrages ist eine Ziffernangabe nicht hinzugefügt, es scheint daher, daß diese Angabe noch nicht die ziffernmäßige Feststellung der Holländer berührt, sondern erst auf die Wahrnehmung einer Zunahme in der Waareneinfuhr sich stützt.

*— Eine indische Goldanleihe? Wie aus London gemeldet wird, wurde der indische Rath einberufen, um über die Frage der Hebung des indischen Wechselcourses zu berathen, doch sei es im Augenblicke noch ungewiß, ob sich derselbe für die Aufnahme einer Goldanleihe oder für die Einschränkung eines Imporizolles für Silber entscheiden wird. Die Besserung des indischen Wechselcourses stößt namentlich deshalb auf so große Schwierigkeiten, weil man bei der Feststellung der Relation von 16 Pence pro Rupie auch die Kleinigkeit vergessen hatte, daß die eingeborenen indischen Fürsten das Prägungsrecht besitzen, von dem sie auch bei dem billigen Londoner Silberpreise so ausgiebigen Gebrauch gemacht haben, daß jede Reprise des Wechselcurses alsbald wieder illusorisch gemacht wurde. Damit nun eine Hebung und Stabilisirung des Wechselcourses angebahnt werde, soll entweder ein Zoll auf den Import von Silber nach Indien gelegt werden, um auf diese Weise eine Einschränkung der Prägungen herbeizuführen, oder es soll eine Goldanleihe emittirt werden, um mit der Begebung von Council-Bills pausiren zu können, bis eine Besserung des Wechselcourses eintritt. In welchem Sinne die Entscheidung ausfallen wird, ist bis zur Stunde nicht bekannt. Aber selbst wenn man die Begebung einer Goldanleihe wählen sollte, dürfte jedenfalls nur ein relativ geringer Betrag in Betracht kommen, für welchen selbstverständlich einzig und allein der englische Markt aufzukommen hätte. Die übergroße Sorge, welche vielerhalb die Berliner Börse, welche allerdings Alles durch trübe Augengläser betrachtet und im Sinne der Baisse ausbeutet, zur Schau trug, dürfte jedoch um so weniger begründet sein, als der Berliner Effectenmarkt, welcher bekanntlich zumeist auf höher verzinsliche, aber nicht immer leicht verdauliche Papiere, wie Argentinier, Mexikaner, Griechen &c., reflectirt, bei der Emission einer indischen Anleihe kaum in Anspruch genommen werden wird. Goldbeschaffungen für Oesterreich-Ungarn stehen aber derzeit nicht auf der Tagesordnung.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 13. October eingetragen:

Daß die Firma Trümpy & Rauch in Leipzig auf Frau Wilhelmine Bertha Sophie verw. Trümpy geb. Weißig hier übergegangen ist. — Die Firma Kunst-Verlag, Hugo Günther in Leipzig (Körnerstraße Nr. 31) und als deren Inh. Herr Gustav Hugo Günther hier. — Die Firma Albert Schmidt in Leipzig (Sophienstraße Nr. 8) und als deren Inh. Herr Albert Bernhard Schmidt hier. — Das Erlöschen der Firma Hugo Sieger in Leipzig.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Vogtländisches Waarenhaus und Möbelgeschäft Rentzsch & Co. in Plauen. Inh. die Herren Raimund Erich Freund Ferdinand Rentzsch und Christoph Hermann Klemm das.

Erloschen die Firmen:

Baumheier & Fischer in Dresden. — J. A. Germann & Co., Ludwig Rudolph Tröber, Albrecht Heinze, Clemens Weinelt, Deutsches Kaufhaus „Zur goldenen Bier", Bernhard Cohn, Carl Thelle und Moritz Schönlein, sämmtlich in Plauen. — Bau- und Handelsgeschäft Kurth & Schulze in Seifersdorf, Zweigniederlassung des in Dresden unter derselben Firma bestehenden Hauptgeschäfts.

Zahlungs-Einstellungen &c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Otto Mühling, Kaufmann	Altenburg	Bergen a. Rg.	9.10	20.11	8.11	6.12
Franz Schneider, Kaufmann	Berlin	Berlin	13.10	13.11	10.11	15.12
A. C. Zimmermann, Materialwaarenhändler und Restaurateur	Hartmannsdorf	Burgstädt	11.10	4.11	18.11	18.11
G. W. Hofmann, Bildhauer	Chemnitz	Chemnitz	11.10	15.11	9.11	14.12
Martin Schaps, Kaufmann	Dresden	Dresden	12.10	8.11	17.11	17.11
F. J. Baum, Kaufmann	Frankfurt	Frankf. a. M.	10.10	20.11	2.11	20.11
Hugo Crohnen, Kaufmann	Halberstadt	Halberstadt	12.10	16.11	3.11	16.11
G. W. Meyer, Kaufmann	Schöneberg	Schöneberg	10.10	21.11	31.10	5.12
Emil Dachler, Kaufmann	Karlsruhe	Karlsruhe	11.10	11.11	4.11	25.11
Firma C. Th. Schabell, Inhaber W. Hübner, Kaufmann	Crefeld	Crefeld	10.10	20.11	8.11	4.12
August Seifert, Seilermeister	Naumburg	Naumburg a. S.	12.10	4.11	10.11	25.11
F. Schmidt, Kaufm., Inh. d. Strohhutfabrik Joh. Müller's Nachf.	Würzburg	Würzburg	11.10	4.11	8.11	8.11

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.) ZZ

Tarifwesen.

*— Stettin-schlesisch-märkisch-sächsischer Verbands-Güterverkehr. Bei der Beförderung von Thon, roh und auch gebrannt, in Fässern, Kisten und Kasten zur überseeischen Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern oder deutschen Colonien im Verkehr von Frauenhain nach Stettin, Centralgüterbahnhof, werden für Sendungen in Wagenladungen von mindestens 10 000 kg vom 20. October 1893 an Ausnahmefrachtsätze in Höhe der Frachtsätze des Specialtarifs III. angewendet. Diese Vergünstigung ist von Beobachtung der allgemeinen Ausfuhr-Controlvorschriften für Wagenladungsgüter abhängig.

Einnahme-Ausweise.

*— Saal-Eisenbahn. September 125 718 ℳ (gegen endgiltig + 7257 ℳ, gegen vorläufig + 19 645 ℳ), seit 1. Januar 1 105 000 ℳ (gegen endgiltig + 69 929 ℳ, gegen vorläufig + 112 752 ℳ).

*— Weimar-Geraer Eisenbahn. September 119 971 ℳ (gegen endgiltig + 2728 ℳ, gegen vorläufig + 7613 ℳ), seit 1. Januar 1 010 360 ℳ (gegen endgiltig + 10 858 ℳ, gegen vorläufig + 33 078 ℳ).

*— Werra-Eisenbahn. September 307 578 ℳ (gegen endgiltig + 13 725 ℳ, gegen vorläufig + 7816 ℳ), seit 1. Januar wurden 106 375 ℳ mehr, als in den correspondirenden Monaten des Vorjahres eingenommen. An dem Plus participiren der Personen-Verkehr mit 26 034 ℳ, der Güter-Verkehr und sonstige Einnahmen mit 80 341 ℳ.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. In der Decade vom 1. bis 10. October d. J. betrugen die Einnahmen auf der garantirten Linie 325 364 fl. (+ 33 754 fl.) und auf der Elbethalbahn 218 519 fl. (+ 23 581 fl.). Seit Beginn des Jahres bezifferten sich die Einnahmen bei der garantirten Linie auf 7 135 283 fl. (+ 6008 fl.), bei der Elbethalbahn auf 4 372 060 fl. (+ 205 161 fl.).

Literatur.

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie. Das neueste Heft Nr. 9 des VIII. Jahrganges dieser von Theodor Martin's Textil-Verlag in Leipzig herausgegebenen Monatschrift ist wiederum sehr reichhaltig und enthält folgende, zum Theil durch Abbildungen erläuterte Aufsätze. Artikel allgemeinen Inhalts: Ueber die Organisation der englischen Industrie. — Technische Aufsätze allgemeinen Inhalts: Garland's patentirter Luftfeuchter; von J. G. Garland, Biddeford, Maine, U. S. A. — Spinnerei: Die Spinnmaschinen auf der Weltausstellung in Chicago. Der Werth guter Fiber in der Baumwollspinnerei. Florrtheiler, von L. Lefebvre und P. Bastin in Roubaix. — Weberei: Die verschiedenen Lohnzahlungs-Methoden in der Weberei. Von Nicolaus Reiser. Handwebstuhl zur gleichzeitigen Herstellung zweier Gewebe nebeneinander. Abstellvorrichtung für Webstühle. Körperliche Patrone zum unmittelbaren Lesen der Schlagmaschine oder der unmittelbaren Bethätigung der Nadeln einer Jacquardmaschine von Arthur George Dawson, James Adams und Frank Edward Adams in Macclesfield, England. Stoffneuheiten. — Wirkerei, Strickerei, Klöppelei &c.: Flechtmaschine für Cordeln, Schnüre, Zugleinen u. dergl.; von Otto Lückenhaus in Barmen und Hermann Julius Ennenbach in Beckacker bei Langenfeld. Vorrichtung zur Befestigung von Wirkmaschinennadeln an den Platinen. — Bleicherei, Färberei und Druckerei, zugleich chemischer Theil: Zur Geschichte des Congoroth. Weiteres über das Färben loser Baumwolle. Von Carl Jarisch. Garnträger für Färbereizwecke u. dergl. Verfahren zum Drucken von Theerfarben auf Anilinschwarzgrund; von Francis Frederic Gaston in Manchester. Vorrichtung zur Bewegung des Stoffes bei Walzendruckmaschinen. Ueber das Trocknen. Von Director J. Spennrath, Aachen. Ueber Herstellung von Pergament-Geweben. — Stimmen der Praxis: Sterilisirung von Schlichtmasse für bunte Baumwollgewebe. Stuhlsystem für glatten Wollplüsch. Schlagriemenbefestiger. Gang- oder Partiefreiren in seidenen Stoffen. — Technische Notizen: Flanschendichtung. — Ferner enthält dieses Heft: Rundschau. — Neu ertheilte Patente. — Literatur. — Technische Fragen. — Anfragen über Bezug und Absatz und einen sehr umfangreichen Inseratentheil. Dem Beiblatt „Der Musterzeichner" ist eine Anzahl eigens für die Monatschrift gewebter Stoffmuster (Neuheiten) beigegeben, welche den Werth der Zeitschrift naturgemäß erhöhen.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 14. October. Börse. Träge. Kohlenwerthe ... Privatdiscont 4⅛. — Nach Schluss der Börse: Creditactien [illegible], Discонto-Commandit 171,80, Harpener 128,30, Gelsenkirchen [illegible].

Wien, 14. October. Börse. Auf Vertagung der amerikanischen Silberfrage andauernd sehr still bei vorwiegend schwächeren Coursen. Buschtiehrader A 1100, Buschtiehrader B 430,00. — Nachbörse. Oesterreichische Kronenrente 96,70.

Paris, 14. October. Die Börse nahm nach ziemlich fester Eröffnung einen ermattenden Verlauf. Schluss war leicht erholt. Die Variationen waren geringfügig.

Berlin, 14. October. (Anfangscourse.) Ansbacher 7-fl.-Loose 40,60 bz. Augsburger 7-fl.-Loose 28,75 br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 [illegible], Finnländische 10-Thlr.-Loose [illegible], Freiburger 15-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible], Mailänder 10-Frcs.-Loose [illegible], Neufchateler 10-Frcs.-Loose [illegible], Pappenheimer 7-fl.-Loose [illegible], Schwedische 10-Thlr.-Loose [illegible], Türkische 400-Francs-Loose [illegible], Venetianer [illegible].

Frankfurt a. M., 14. October. Deutsche Verlagsanstalt [illegible] G., Badische Anilin- und Sodafabrik [illegible] bz., Badische Zucker Wagh. [illegible] bz. G., Farbwerke Höchst [illegible] bz. G.

Frankfurt a. M., 14. October, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Ruhig. Oesterr. Credit [illegible], Franzosen —,—, Lombarden [illegible], Ungar. Goldrente [illegible], Gotthardbahn [illegible], Disconto-Commandit 171,80, Dresdner Bank [illegible], Berl. Handelsgesellschaft [illegible], Bochumer Gussstahl [illegible], Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen [illegible], Harpener [illegible], Hibernia [illegible], Laurahütte [illegible], Mexikaner [illegible]. — (Schluss.) Oesterreich. Creditactien [illegible], Franzosen —,—, Lombarden [illegible], Ung. Goldrente —,—, Gotthardbahn [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Dresdner Bank [illegible], Berliner Handelsgesell. [illegible], Bochumer Gussstahl [illegible], Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen [illegible], Harpener [illegible], Hibernia [illegible], Laurahütte [illegible], 3proc. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn [illegible], Schweizer Nordostbahn [illegible], Schweizer Union [illegible], Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn [illegible], Mexikaner [illegible], Italiener [illegible], 6proc. Mexikaner —,—. Ruhig.

Breslau, 14. October. (Schluss-Course.) Schwach. Neue 3proc. Reichsanleihe [illegible], 3½proc. Landwirthschaftliche Pfandbriefe [illegible], consolidirte Türken [illegible], Türkische Loose [illegible], 4proc. ungarische Goldrente [illegible], 4procentige ungarische Kronenanleihe [illegible], Breslauer Disconto-Bank [illegible], Breslauer Wechslerbank [illegible], Creditactien [illegible], Schlesischer Bankverein [illegible], Oppelner Cement [illegible], Donnersmarck [illegible], Kattowitzer [illegible], Oberschlesische Koks [illegible], Oberschlesische P.-C. [illegible], Oppelner Cement [illegible], Kramsta [illegible], Schles. Cement [illegible], Schlesische Zink [illegible], Laurahütte [illegible], Verein. Oelfabriken [illegible], österreichische Banknoten [illegible], russische Banknoten [illegible], Breslauer elektrische Strassenbahn [illegible].

Hamburg, 14. October. (Schluss-Course.) Still. Preussische 4proc. Consols [illegible], Silberrente [illegible], österreichische Goldrente [illegible], 4proc. ungarische Goldrente [illegible], 1860er Loose [illegible], Italiener [illegible], Credit [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], 1880er Russen [illegible], 1883er Russen [illegible], 2. Orient-Anleihe [illegible], 3. Orient-Anleihe [illegible], Deutsche Bank [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank [illegible], Nationalbank für Deutschland [illegible], Hamburger Commerzbank [illegible], Norddeutsche Bank [illegible], Lübeck-Büchener E. [illegible], Marienburg-Mlawka [illegible], Ostpreuss. Südbahn [illegible], Laurahütte [illegible], Nordd. Jute-Spinnerei [illegible], A.-C. Guano-Werke [illegible], Hamb. Packetf.-Actien [illegible], Dynamit-Trust-Actien [illegible], Privatdiscont 4⅛.

Hamburg, 14. October. (Abendbörse.) Creditactien [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Russische Noten [illegible]. Geschäftslos.

Bremen, 14. October. Actien-Gesellschaft „Weser" [illegible], Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn [illegible], Bremer Brauerei-Act. [illegible], Bremer Cigarrenfabrik [illegible], Bremer Jute-Spinnerei [illegible], Bremer Strassenbahn [illegible], Bremer Portland-Cementfab. —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—, Bremer Wollkämmerei [illegible], Bremer Wollwäscherei [illegible], Bremer Zuckerraffinerie —, Bremerhavener Strassenbahn [illegible], Bugsir-Gesellschaft „Union" [illegible], Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" [illegible], Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" [illegible], D. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiat. Linie —,—, Hamb.-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. -Weberei, Act.-Gesellsch. —,—, Hansa, Act.-Brauerei [illegible], Jutespinnerei und Weberei Bremen [illegible], Norddeutscher Lloyd per Cassa [illegible], do. per ultimo October —,—, Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei [illegible], Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff [illegible], per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Action [illegible], per Stück von 10 £: St. Pauli-Brauerei-Actien [illegible], do. do. Preferred —,—.

London, 14. October. (Schluss-Course.) Fest. Englische 2¾proc. Consols [illegible], Preuss. 4proc. Consols —,—, Ital. 5proc. Rente [illegible], Lombarden [illegible], 4procent. 1889er Russen 2. Serie [illegible], Convertirte Türken [illegible], Oesterr. Silberrente —,—, do. Goldrente —,—, 4proc. ung. Goldrente [illegible], 4procent. Spanier [illegible], 3½procentige Egypter [illegible], 4proc. unific. Egypter [illegible], 4½proc. Tributanleihe [illegible], 6proc. cons. Mexikaner [illegible], Ottomanbank [illegible], Canada Pacific [illegible], De Beers Actien neue [illegible], Rio Tinto [illegible], 4procentige Rupees [illegible], 6proc. fundirte argentinische Anleihe [illegible], 5procentige argentinische Goldanleihe [illegible], 4½procentige äussere do. [illegible], 3procentige Reichsanleihe [illegible], Griechische 1881er Anleihe [illegible], do. Monopol-Anleihe von 1887 [illegible], 4procent. Griechen von 1889 [illegible], Brasilianische Anleihe von 1889 [illegible], Platz-Discont [illegible], Silber [illegible], nominell. — In die Bank flossen [illegible].

Paris, 14. October. (Schluss-Course.) Unentschieden. 3proc. amortisirb. Rente [illegible], 3procent. Rente [illegible], Italienische 5procentige Rente [illegible], 4procent. ungar. Goldrente [illegible], III. Orientanleihe [illegible], 4proc. Russen 1889 [illegible], 4procentige unificirte Egypter —,—, 4procentige spanische äuss. Anleihe [illegible], convert. Türken [illegible], türkische Loose [illegible], 4procent. türkische Prioritäts-Obligationen von 1890 [illegible], Franzosen —,—, Lombarden [illegible], Banque Ottomane [illegible], Banque de Paris [illegible], Banque d'Escompte [illegible], Credit foncier [illegible], Credit mobilier —,—, Meridional-Actien [illegible], Rio Tinto-Actien [illegible], Suez-Canal-Actien [illegible], Credit Lyonnais [illegible], Banque de France [illegible], Tabacs ottom. [illegible], Wechsel auf deutsche Plätze [illegible], Londoner Wechsel kurz [illegible], Cheques auf London [illegible], Amsterdamer Wechsel kurz [illegible], Wiener Wechsel kurz [illegible], Madrider Wechsel kurz [illegible], Comptoir d'Escompte neue [illegible], Robinson-Actien [illegible], Portugiesen [illegible], Portug. Tabaks-Oblig. [illegible], 3proc. Russen [illegible], Privatdiscont [illegible].

Amsterdam, 14. October. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. [illegible], do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. [illegible], do. April-October verz. —,—, Oesterr. Goldrente [illegible], 4proc. ungarische Goldrente [illegible], russische grosse Eisenbahn [illegible], russische 2. Orient-Anleihe —,—, conv. Türken [illegible], 5procent. holland. Anleihe [illegible], 5procent. garantirte Transv.-Eisenbahn —,—, Warschau-Wiener [illegible], Marokkaner [illegible], russische Zollcoupons [illegible].

New-York, 14. October, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs fest, Schluss ruhig. Geld für Regierungsbonds [illegible] Procent, do. für andere Sicherheiten [illegible] Procent. Wechsel auf London (60 Tage) [illegible], Cable Transfers [illegible], Wechsel auf Paris (60 Tage) [illegible], Wechsel auf Berlin (60 Tage) [illegible], Atchison Topeka & Santa Fé-Actien [illegible], Canadian-Pacific-Actien [illegible], Central-Pacific-Actien [illegible], Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien [illegible], Denver & Rio Grande Preferred [illegible], Illinois Central-Actien [illegible], Lake Shore Shares [illegible], Louisville & Nashville-Actien [illegible], New-York Lake Erie Shares [illegible], New-Yorker Centralbahn [illegible], Northern Pacific Preferred [illegible], Norfolk and Western Preferred [illegible], Union-Pacific-Actien [illegible], Silber Bullion [illegible]. Tendenz für Geld: Leicht.

Madrid, 14. October. Wechsel auf Paris [illegible]. Goldagio [illegible].

Lissabon, 13. October. Goldagio [illegible] Proc. — Wechsel auf London [illegible].

Buenos-Ayres, 13. October. Gold [illegible].

Valparaiso, 13. October. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 13. October, 4 M. 1 s [illegible] d.	Hongkong, 13. October, 4 M. [illegible] d.
Kalkutta, 13. October, 4 M. 1 s [illegible] d.	Manila, [illegible] Sept., 4 M. [illegible] d.
Shanghai, 12. October, 4 M. [illegible] d.	Singapore, 9. October, 3 M. [illegible] d.
Valparaiso, 13. October, 90 T. [illegible] d.	Rio de Janeiro, 9. October, [illegible] d.

Frankfurt a. M., 14. October. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

London, 14. October, 11 Uhr 57 Min. Diamant-Actien. Debeers [illegible] £. Griquas [illegible] £. Consolidated [illegible].

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 14. October. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Das Geschäft in La Plata-Schweisswollen liegt sehr ruhig am Platze.

* **Sydney**, 14. October. Wolle. (Kabeltelegramm der Herren Fuhrmann & Co., Lim. Mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Da Käufer die Annahme neuer Zahlungsbedingungen verweigern, sind die Auctionen bis auf Weiteres verschoben worden.

Baumwolle.

Bremen, 14. October. Baumwolle. Stetig. Upland middling, loco [illegible] ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per October 44 ₰, per November 44 ₰, per December 44 ₰, per Januar [illegible] ₰, per Februar [illegible] ₰, per März [illegible] ₰.

Havre, 14. October, 12 Uhr Mittags. Baumwolle stetig, per October [illegible], per März [illegible].

WTB. **Liverpool**, 14. October, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Fest. Middling amerikanische Lieferungen: October-November [illegible] Verkäuferpreis, November-December [illegible] do., December-Januar [illegible] do., Januar-Februar [illegible] Käuferpreis, Februar-März [illegible] Verkäuferpreis, März-April [illegible] Käuferpreis, April-Mai [illegible] do., Mai-Juni [illegible] Werth.

New-York, 13. October. Baumwolle. Der Markt für Loco schloss in New-York ruhig aber stetig, in New-Orleans und Galveston stetig, in Savannah ruhig und sonst fest. Der Markt auf Lieferung in New-York war ganz durch Manipulation beherrscht; derselbe schwankte beträchtlich und schloss fest zu einer Erhöhung von 1 bis 3 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig aber stetig zu unveränderten bis 1 Point höheren Preisen. — Wochenbericht des Chronicle: Das Wetter ist im Allgemeinen in fast allen Abschnitten günstig gewesen. Das Pflücken der Baumwolle und die Zufuhr der Märkte machten gute Fortschritte.

New-York, 13. October. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle eröffnete niedriger auf ungünstige Berichte aus Washington, erholte sich alsdann auf Berichte über Küstenstürme und sehr leichten Frost in einigen Districten von Arkansas.

WTB. **New-York**, 14. October. Baumwolle. Loco [illegible], do. New-Orleans [illegible].

New-York, 14. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig zu einer Ermässigung von 3 Points für October und nahe Monate und 2 Points für entferntere Monate.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 14. October, 1 Uhr Nachm. Hanf matt, Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bombay, 13. October. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7 pfd. Shirtings per Stück 3 Rup. [illegible] As, [illegible] pfd. Shirtings per Stück 4 Rup. Tendenz des Baumwollgarnmarktes: Fest. New Good Dhollerah [illegible] Rup. per Candy. Verschiffungen der Woche [illegible] B. — Wechselcours auf London 4 Mte. Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Kalkutta, 13. October. Tendenz für Baumwollstoffe: Stetig. 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 1 As per Stück, [illegible] pfd. do. 4 Rup. 12 As per Stück. 40er Bannermill-Twist [illegible] As per Bundle. Jute Good Native (at Market) [illegible] Rup. per Ballen, Salpeter [illegible] Rup. per Maund, Leinsamen (small) [illegible] Rup. per Maund, Reis (Ballam) [illegible] Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s [illegible] d. — Fracht [illegible] s 6 d bis [illegible] s. — Der Markt ist vom 16. bis [illegible] d. M. wegen des Doorga Pooja-Festes geschlossen.

* **Kiel**, 14. October. Butter. (Wochenbericht von Herrn J. W. Seibel.) Butter zeigte sich in dieser Woche, namentlich in Hamburg, sehr knapp und Preise gingen dort 4 ₰ höher bis [illegible] ₰, dänische Butter erste Qualität von 98 Kr. auf 100 Kr. Die englischen Märkte sind den dänischen Märkten entsprechend etwas fester, feinste [illegible] s. Von Australien wurden dem Londoner Markt 1000 Fässer Butter zugeführt, die Qualität war sehr gut und es [illegible] s verkauft. Von hiesiger Butter sind keine Läger vorhanden und die jetzige Production ist klein und die Qualität [illegible].

Bremen, 14. October. Schmalz. Fest. Shafer [illegible] ₰, Wilcox [illegible] ₰, Choice Grocery [illegible] ₰, Armour shield [illegible] ₰, Cudahy [illegible] ₰, Rohe & Brother (pure) [illegible] ₰, Fairbanks [illegible] ₰. — Speck. Fest. Short clear middling December-Januar-Abladung [illegible].

Hamburg, 14. October. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Matt. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt [illegible] ₰, Lieferung [illegible] ₰, Kartoffelmehl, Prima-Waare [illegible] ₰, Lieferung [illegible] ₰, Superior-Stärke [illegible] ₰, Superior-Mehl [illegible] ₰, Dextrin weiss und gelb prompt [illegible] ₰, Capillär-Syrup 44 Bé prompt [illegible] ₰, Traubenzucker prima weiss geraspelt [illegible] ₰. — Kaffee. Gestern Abend war die Tendenz ruhiger, Preise blieben unverändert. Schluss 6 Uhr: October [illegible], December [illegible], März 77, Mai [illegible], September 74 ₰, und eröffnete der Markt heute Morgen mit einem [illegible] ₰ Abschlag. Gleich nach der Cote zogen sämmtliche Monate [illegible] ₰ an, März bis [illegible] ₰ und konnten sich diese Werthe im Laufe des Vormittages bei kleinem Geschäft gut behaupten. Mai schwächte gegen Schluss [illegible] ₰ ab. Um 12½ Uhr notirte: October [illegible], December [illegible], März 77, Mai [illegible], September [illegible] ₰. An der Börse büsste December [illegible] ₰ ein, Mai gewann [illegible] ₰, und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz aufgemacht. Nach derselben war die Stimmung für entfernte Monate eher etwas matter, nahe und mittlere blieben stabil. Schluss 3½ Uhr behauptet: October [illegible], December [illegible], März 77, Mai [illegible], September [illegible] ₰. Der Effectivmarkt war durchaus fest, das Geschäft war jedoch wenig animirt und die Verkäufe nicht sehr belangreich, da das Inland der hohen Forderungen wegen zurückhaltend blieb. Umgesetzt wurden ca. [illegible] Sack Diverse. Zufuhr für 2 Tage in Rio [illegible] Sack. Tendenz stramm und in Santos [illegible] Sack. Tendenz ruhig. Notirungen: Santos prima [illegible], superior [illegible], good [illegible], regulair [illegible], ordinary [illegible], Rio reel ordinair [illegible], Bahia [illegible], Guatemala prima [illegible], do. courante [illegible], La Guayra Trill. [illegible], do. gewaschene [illegible], Domingo [illegible], Triage [illegible] ₰. — Schmalz. Steam [illegible] ₰, Fairbank [illegible] ₰, Armour [illegible] ₰, Chamberlain, Roe & Co. [illegible] ₰ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen: Radbruch, Stern, Kreis und Schach [illegible] ₰, Schlachtereischmalz [illegible] ₰ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Unverändert.

WTB. **Amsterdam**, 14. October. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

Rotterdam, 14. October. Kaffee-Terminnotirungen: Java: per December [illegible] c., per März [illegible] c., per Mai [illegible] c. — Santos: per December [illegible] c., per März [illegible] c., per Mai [illegible] c. Umsatz: 2000 Ballen.

New-York, 13. October. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Kaffee tagsüber fest, der Continent kaufte. Schluss schwächer, Liverpool [illegible] Abladungen für die Woche werden auf [illegible] Sack geschätzt. Sichtbarer Vorrath beträgt [illegible] Sack. Loco [illegible].

New-York, 14. October. Kaffee Rio Nr. 7 [illegible], per November [illegible], per Januar [illegible]. — Zucker (Fair refining Muscovados) [illegible]. — Kupfer loco [illegible]. — Schmalz loco [illegible], do. (Rohe & Brothers) [illegible].

Santos, 13. October. Kaffee. (Vom Commercial Telegramm-Bureau.) Zufuhr [illegible] Sack, Gesammtzufuhr seit 1. Juli [illegible] Sack, Vorrath [illegible] Sack. Good average [illegible] Rs. Tendenz ruhig.

WTB. **Hamburg**, 14. October, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per October [illegible], per December [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. Stetig.

* **Prag**, 14. October. Zuckerbörse. Der Markt war heute, da Licht unerwartet grössere Ernteschätzungen bringt, in Uebereinstimmung mit den Auslandsberichten matt. Nachmittags besserte sich die Stimmung allerdings, doch wurde die Tendenzbesserung zum Theile wieder durch flaueres Paris paralysirt, so dass wir schliesslich in stetiger, behaupteter Tendenz verließen. Witterung: Kühl. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 14. October: Raffinade la prompt [illegible], Kreisproduct Aussig Station prompt [illegible], do. Landungsplatz [illegible], do. October-December [illegible], do. November-December [illegible], do. December [illegible].

WTB. **Paris**, 14. October. Rohzucker ruhig, 88proc. loco [illegible]. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per October [illegible], per November [illegible], per November-Januar [illegible], per Januar-April [illegible].

London, 14. October, 11 Uhr — Min. (Telegramm der Herren Jaewich & Co., Hamburg.) Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg. October [illegible], November [illegible], December [illegible], Januar-März [illegible]. Tendenz: Stetig.

London, 14. October, 1 Uhr Nachmittags. Rübenzucker stetig, per November [illegible], per Januar-März [illegible]. Kaffee Plantage Ceylon, ostindischer und mittelamerikanischer stetig, Brasil ruhig, Lieferungswaare stetig, Rio per October [illegible]. Reis ruhig. Thee stetig, Schellack matt. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 14. October. (Wochenbericht von Alexis Hirsch.) Kartoffelspiritus bleibt andauernd lebhaft auf baldige Lieferung gefragt. Unsere Sprittfabriken sind mit Aufträgen überhäuft, doch fehlt es an greifbarer Waare, um den starken Ansprüchen der Abnehmer zu genügen. Für nächste Wochen sind grössere Zufuhren durch Bahnwagen vom Osten zu erwarten, aber bis dahin dürfte sich das hohe Aufgeld gegen die Berliner Locenotirungen behaupten und würden sofortige Abladungen nach hier guten Markt treffen. Termine in Erwartung einer grossen Campagne flau. Man glaubt an verstärkten Betrieb der Brennereien in Folge der billigen Kartoffelpreise, so lange die Stärkefabriken nicht kräftiger kaufend hervortreten. Andererseits sind die Terminnotirungen bereits ziemlich auf niedrigsten Stand des Vorjahres angelangt, eine grössere Entwerthung also kaum noch zu befürchten. Zu notiren ist für hier loco und kurz [illegible] ₰ bez., heute [illegible] ₰ G., October [illegible] ₰, November-März [illegible] ₰, April-Mai [illegible] ₰, Juni-September [illegible] ₰ nom. ohne Fass. In Melassespiritus kam es zu umfangreichen Abschlüssen auf Lieferung naher Monate. Zu den gewichenen Preisen fehlte es an Abgebern, während die lebhafte Nachfrage unvermindert anhält. Zu notiren ist für loco und kurz [illegible] ₰ bez. und G., November-December [illegible] ₰ bez., Januar-April [illegible] ₰, Mai-September [illegible] ₰ nom.

Bremen, 14. October. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. [illegible] ₰ Verbrauchsabgaben per October [illegible], do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per October [illegible], do. do. per October-November [illegible], do. do. per November-December [illegible].

Stettin, 14. October. Spiritus loco matt, mit 70 ₰ Consumsteuer [illegible], per October-November [illegible], per April [illegible].

Posen, 14. October. Spiritus loco ohne Fass (50er) [illegible], do. loco ohne Fass (70er) [illegible]. Flau. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 14. October. Spiritus matt, loco per October-November [illegible] Br., per November-December [illegible] Br., per December-Januar [illegible] Br., per April-Mai [illegible] Br.

Paris, 14. October. Spiritus behauptet, per October [illegible], per November [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible].

Stettin, 14. October. Petroleum loco [illegible].

Hamburg, 14. October. Petroleum loco ruhig, Standard white loco [illegible] Br., per November-December [illegible] Br.

Bremen, 14. October. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Fest. Loco [illegible] Br.

Antwerpen, 14. October. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco [illegible] bez. u. Br., per October [illegible] bez., [illegible] Br., per November-December [illegible] Br., per Januar-März [illegible] Br. Ruhig.

New-York, 14. October. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York [illegible], do. Standard white in Philadelphia [illegible]. — Rohes Petroleum in New-York [illegible], do. Pipe line Certificates per November [illegible]. Stetig.

Bremen, 13. October. Reis. Polirter Reis. Es zeigte sich etwas mehr Frage.

-k- **Lützen**, 15. October. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Angebot von Fenchelsamen war auch in dieser Berichtswoche schwach, sodass die Nachfrage nicht volle Befriedigung finden konnte. Die Preise blieben unverändert, denn Strohfenchel wurde mit [illegible] ₰ per Centner und Kammfenchel mit [illegible] ₰ bezahlt. Viele Producenten nehmen bei den jetzigen Preisen ein abwartendes Verhalten an und hoffen auf höhere Notirungen.

* **London**, 9. October. (Originalbericht über den Londoner Saaten-Handel der Herren Fraschkauer & Co., Limited.) Unser Markt für Canariensaat fuhr fort, mehr Lebhaftigkeit zu zeigen. Es sind allerdings eine ganze Anzahl Partien auf dem Wege, indessen ist der Markt nur so spärlich mit Locowaare versehen, dass Preise stetig heraufgehen. Die billigen Offerten für späte Lieferung, welche in letzter Zeit so sehr dazu beitrugen, den Markt zu entmuthigen, sind jetzt zurückgezogen worden. Gute Durchschnittsqualität von türkischer Saat werthet heute von [illegible] bis [illegible] s per [illegible] Pfd. Bessere Waare [illegible] s. Marocco- und spanische Canariensaat sind nur sehr wenig angeboten und dann nur zu enormen Preisen. Hanfsaat neuer Ernte ist nur wenig angeboten und da Vorräthe klein, gehen Preise für Locowaare, sowie für Lieferungswaare allmälig in die Höhe. Russische Saat [illegible] s, holländische [illegible] s per [illegible] Pfd. brutto ab Lager. Schöne italienische Weisshirse ist besser gefragt und zwar besonders die besten Sorten. Preise unverändert, beste Qualität [illegible] s, mittlere [illegible] s per [illegible] Pfd. ab Lager. Futterhirse besser gefragt. Rapssaat unverändert. Gute Saat bedingt zwischen [illegible] s, mittlere Qualität ist schon zu [illegible] s erhältlich per [illegible] Pfd. ab Lager. Rübsen ist ziemlich gering und gute Qualität findet raschen Abgang. Offerten von letzterer sind indessen nicht sehr zahlreich und Preise sind fest. Gute Saat ist erhältlich zu [illegible] s per [illegible] Pfd. ab Lager, schlechtere Sorten [illegible] s. Für Leinsaat herrscht gute Nachfrage und Preise fahren fort zu steigen. Sicilianische Saat [illegible] s, russische [illegible] s, ostindische [illegible] s, River Plata [illegible] s per [illegible] Pfd. ab Lager. Von neuer blauer Mohnsaat wurden einige Abschlüsse auf nahe Lieferung gemacht. Zufolge des starken Angebotes sind Preise indessen heruntergegangen und beste Saat ist jetzt erhältlich zu [illegible] s per Cwt. ab Lager, mittlere Qualität [illegible] s. Cuminsaat bleibt fortgesetzt gut gefragt zu etwas höheren Preisen. Gute Maltheser Waare nominell [illegible] s, Syrische [illegible] s per Cwt. ab Lager. Coriander fest. Die Vorräthe sind nur klein und werden zu höheren Preisen gehalten. Gute Saat bedingt [illegible] s per Cwt. ab Lager. Kümmel ist unverändert. Die Nachfrage bleibt gering und ist gute holländische Waare erhältlich zu [illegible] s, russische zu [illegible] s per Cwt. ab Lager. Von wirklich guter russischer Anissaat ist wenig angeboten und Preise bleiben daher fest. Beste Qualität bedingt [illegible] s per Cwt. ab Lager, mittlere [illegible] s. Braune Senfsaat ist gut gefragt und bedingt volle Preise, indem das Angebot nur gering ist. Gelbe Senfsaat in besserer Nachfrage. Der Markt für Bohnen war ziemlich lebhaft und gingen Preise stetig in die Höhe, da die vorhandenen Vorräthe von neuer Waare vorerst noch ungenügend erscheinen. Wir notiren holländische Bohnen [illegible] s, spanische Pferdebohnen [illegible] s, ungarische [illegible] s per [illegible] Pfd. ab Lager. Französische und italienische Bohnen unverändert. Grüne Erbsen weniger gefragt, doch gingen Preise stetig höher. Grosse holländische Erbsen [illegible] s, Imperials [illegible] s, kleine [illegible] s per [illegible] Pfd. ab Lager. Von neuen Linsen scheint nur wenig zu beschaffen zu sein und bleiben Preise für die neue Ernte daher fest. Neue deutsche Linsen sind erhältlich zu [illegible] s per [illegible] Pfd. ab Lager. Gespaltene Linsen ruhiger. Dari und Buchweizen unverändert.

Nürnberg, 14. October. Am Hopfenmarkt stellten sich die Preise für Prima-Qualitäten aller Sorten um 5 ₰ höher, mittlere und geringe blieben unverändert und ruhig. Bis jetzt beträgt der Umsatz [illegible] Ballen.

WTB. **Amsterdam**, 14. October. Bancazinn [illegible].

London, 13. October. Kupfer träge mit festem Grundton und aber theuereren Schluss. Umsatz [illegible] t. Schiebungspreis [illegible], Schlusspreise: G. H. [illegible], engl. tough [illegible], engl. [illegible] — Blei, span. [illegible], engl. [illegible]. Tafelblei für Verbrauchszwecke [illegible]. Zink still, October-Abladung [illegible]. Genuine ohne Preisänderung. Antimon [illegible]. Quecksilber stetig, [illegible].

Hamburg, 14. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Seezungen [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Kleiss, grosse [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Rothzungen [illegible] ₰, Zander [illegible] ₰, Schollen, kleine [illegible] ₰, mittel [illegible] ₰, grosse [illegible] ₰, Karpfen, lebende [illegible] ₰, Schellfische, grosse [illegible] ₰, mittel [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Lachsforellen [illegible] ₰, Flusshechte [illegible] ₰, Seehechte [illegible] ₰, Hummer, lebende [illegible] ₰, Cabliau, grosse [illegible] ₰, kleine [illegible] ₰, Rochen [illegible] ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: die Fischerdampfer „Sonntag" und „Glückauf" mit zusammen circa [illegible] Pfd. Seefischen, [illegible] Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz ruhig.

Stettin, 14. October. Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche [illegible] t, und stellt sich somit die Total-Zufuhr von dort bis heute auf [illegible] t, gegen [illegible] t in 1892 und [illegible] t in 1891 bis zur gleichen Zeit. Das Geschäft verlief angesichts der diesswöchentlichen kleinen Zufuhr ziemlich ruhig, ohne dass der Markt an Festigkeit irgendwie eingebüsst hätte. Die Frage für die kleineren Sorten war sehr lebhaft, konnte aber wegen Mangels an Waare nur zum Theil befriedigt werden. Bezahlt wurde für Ostküsten-Crownlargefulls [illegible] bis [illegible] ₰, Crownfulls [illegible] ₰, ungestempelte Vollheringe [illegible] ₰, Crownmatfulls [illegible] ₰, Medium Fulls [illegible] ₰, ungestempelte Matties [illegible] ₰, Crownmatties [illegible] ₰, Crown- und ungestempelte Mixed [illegible] ₰, Torsbellies [illegible] ₰ unversteuert. Die Vorräthe von Shetländer Heringen sind bis auf Crownmatties, welche mit [illegible] ₰ bezahlt wurden, ziemlich geräumt. — Auch von norwegischen Fettheringen erreichte der Import während der letzten Woche nur den geringen Umfang von [illegible] t. Die Frage war besonders lebhaft für Reellmittel und Mittel; auch wirklicher Kaufmanns ist gesucht, wogegen Grossmittel augenblicklich schwächer abgeht. Preise stellten sich für Kaufmanns auf [illegible] ₰, Grossmittel [illegible] ₰, Reellmittel [illegible] ₰, Mittel [illegible] ₰ unversteuert. — Alte schwedische Fulls wurden mit [illegible] ₰ unversteuert bezahlt und sind ferner dazu käuflich. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 4. bis 10. October [illegible] t Heringe versandt, und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 10. October [illegible] t, gegen [illegible] t in 1892 und [illegible] t in 1891 in gleichem Zeitraum. — Sardellen ruhig, 1893er [illegible] ₰ per Anker bezahlt, [illegible] ₰ per Anker gefordert, 1890er [illegible] ₰ per Anker gefordert.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 14. October. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen [illegible] Rinder ([illegible] Schweden), [illegible] Schweine (incl. [illegible] Bakonier, in der Hauptsache Ueberstände von dem Mittwoch Mittags angekommenen Bakoniern), [illegible] Kälber, [illegible] Hammel. — Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab. Etwa [illegible] Stück gehörten der I. und II. Classe an. Der Markt wird ziemlich geräumt. I. [illegible] ₰, II. [illegible] ₰, III. [illegible] ₰, IV. [illegible] ₰ für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. I. [illegible] ₰, ausgesuchte Posten darüber, II. [illegible] ₰, III. [illegible] ₰ für 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Der Bakonierhandel ging langsam; es wird heute noch das Eintreffen von etwa [illegible] Stück erwartet. Man zahlte etwa [illegible] ₰ für 100 Pfd. mit [illegible] ₰ Tara das Stück. — Kälber wurden bei ruhigem Handel ausverkauft; die notirten Preise leicht erzielt. I. [illegible] ₰, ausgesuchte Waare darüber; II. [illegible] ₰, III. [illegible] ₰ für das Pfd. Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt waren gute Lämmer reichlich, gute Hammel sehr schwach vertreten. Das Geschäft war matt und schleppend, und bleibt Ueberstand. I. [illegible] ₰, beste Lämmer bis [illegible] ₰, II. [illegible] ₰ für das Pfd. Fleischgewicht, Schleswig-Holsteiner [illegible] ₰ für das Pfund lebend Gewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 13. October [illegible] t.

Breslau, 14. October. Weizen unverändert, weisser per 100 kg [illegible] ₰, gelber per 100 kg [illegible] ₰. — Roggen bei stärkerem Angebot in sehr matter Stimmung, per October [illegible], per October-November [illegible]. — Rüböl per October [illegible], per April-Mai [illegible]. — Wetter: Schön.

Köln, 14. October. Weizen alter hiesiger loco [illegible], do. neuer hiesiger [illegible], do. fremder loco [illegible]. — Roggen hiesiger loco [illegible], do. fremder loco [illegible]. — Hafer neuer hiesiger [illegible], do. fremder [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per October [illegible], per Mai [illegible]. — Wetter: Regnerisch.

Stettin, 14. October. Weizen loco niedriger, [illegible], per October [illegible], per November-December [illegible]. — Roggen loco niedriger, [illegible], per October [illegible], per November-December [illegible]. — Pommerscher Hafer loco [illegible]. — Rüböl loco matt, per October [illegible], per April-Mai [illegible].

Hamburg, 14. October. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco [illegible]. — Wetter: Regen.

Mannheim, 14. October. Weizen per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Roggen per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Hafer per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Mais per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible].

Wien, 14. October. Weizen per Herbst [illegible] G., [illegible] B., per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Roggen per Herbst [illegible] G., [illegible] B., per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Mais per September-October [illegible] G., [illegible] B. — Hafer per Herbst [illegible] G., [illegible] B.

Pest, 14. October. Weizen fest, per Herbst [illegible] G., [illegible] B., per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Hafer per Herbst [illegible] G., [illegible] B., per Frühjahr [illegible] G., [illegible] B. — Mais per August-September [illegible] G., [illegible] B., per Mai-Juni (1894) [illegible] G., [illegible] B. — Wetter: Kühl.

Amsterdam, 14. October. Weizen per März [illegible]. — Roggen per October [illegible], per März [illegible].

Antwerpen, 14. October. Weizen weichend. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

London, 14. October. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

Paris, 14. October. Weizen ruhig, per October [illegible], per November [illegible], per November-Februar [illegible], per Januar-April [illegible]. — Roggen ruhig, per October [illegible], per Januar-April [illegible]. — Mehl ruhig, per October [illegible], per November [illegible], per November-Februar [illegible], per Januar-April [illegible]. — Rüböl träge, per October [illegible], per November [illegible], per November-December [illegible], per Januar-April [illegible]. — Wetter: Milde.

Odessa, 14. October. Getreide. Azima-Weizen matt, Ghirka-Weizen niedriger, Sandomirca-Weizen unverändert; Roggen niedriger; Mais unverändert; Gerste niedriger; Hafer behauptet; Leinsaat behauptet; Raps und Rübsen behauptet; Dampferfrachten niedriger.

New-York, 14. October. Rother Winterweizen loco [illegible], per October [illegible], per November [illegible], per December [illegible], per Mai [illegible]. — Mais (New) per October [illegible], per November [illegible], per December [illegible]. — Mehl (Spring clears) [illegible]. — Getreidefracht nach Liverpool [illegible].

Chicago, 14. October. Weizen per October [illegible]. — Mais per October [illegible]. — Speck short clear nominell. — Pork per October [illegible].

Berlin, 14. October. Der heutige Markt stand unter dem verstärkten Eindruck der Vorgänge im Washingtoner Senat gelegentlich der permanenten Sitzung für die Shermanbill, denen gegenüber New-York und Chicago aufs Neue ihre Weizennotiz um [illegible] Cts. zurückgesetzt haben. — Weizen war hier vorzugsweise davon in Mitleidenschaft gezogen und Termine gaben gegen gestrigen Schluss [illegible] ₰ verloren. Dabei bewegte sich der Umsatz in sehr bescheidenen Grenzen. Loco blieb geschäftslos. — Roggen hatte heute in loco einiges Angebot ab Bahn, woraufhin [illegible] ₰ über November-Decemberpreis verlangt und bezahlt wurden ([illegible] ₰ ab Bahn, [illegible] ₰ ab Kahn); die Frage für unsere eigene Provinz hält an. Termine waren von der Flaue des Weizenmarktes weniger beeinflusst. November-December und Mai verloren [illegible] ₰ gegen gestrigen Schlusspreis. — Gerste unverändert. — Hafer blieb in seinen zur Stelle befindlichen Quantitäten zu festen Preisen leicht verkäuflich, mittel und geringe weniger beachtet. Termine matter und [illegible] ₰ unter gestrigem Schluss verkauft. — Mais etwas matter. — Mehl im Anschluss an Getreide niedriger. — Rüböl matter. — Spiritus in loco unverändert. Termine schwankten, matter einsetzend, alsdann etwas höher, um zu annähernd gestrigen Notirungen zu schliessen. Der Umsatz war etwas lebhafter. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto incl. Sack. Termine niedriger. Für diesen Monat [illegible] ₰, November-December [illegible] ₰ bez., Mai [illegible] ₰ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 [illegible] ₰, Nr. 0 [illegible] ₰. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 [illegible] ₰, do. feine Marken Nr. 0 und 1 [illegible] ₰, Nr. 0 [illegible] ₰ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Termine matt. Für diesen Monat und October-November [illegible] ₰ bez., November-December [illegible] ₰ bez., April-Mai [illegible] ₰ bez., Mai [illegible] ₰.

* **Erfurt**, 14. October. (Originalbericht von G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Mehr trockene Witterung in der ersten Wochenhälfte war für die Kartoffelernte günstig; nach vorgestrigen Gewitterregen ist es wesentlich kühler geworden. Die schwankenden Berichte liessen eine Besserung im Getreidegeschäft nicht aufkommen. Preise ohne wesentliche Aenderung. — Weizen [illegible] ₰, Roggen [illegible] ₰, Gerste [illegible] ₰, feinste über Notiz, Hafer [illegible] ₰, feinster über Notiz, per 1000 kg. — Erbsen, gelb und grün [illegible] ₰, do. Victoria [illegible] ₰, Linsen [illegible] ₰, Bohnen, weiss [illegible] ₰, Feldbohnen [illegible] ₰ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 14. October 1893.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Bei reichen Vorräthen entwickelte sich das Geschäft in der abgelaufenen Berichtswoche in zufriedenstellender Weise und förderte Umsätze zu Tage, die denen der Vorwoche ungefähr gleich kamen. Rheinlachs war wenig begehrt, Silberlachs war zum Theil in recht schöner Qualität am Platze, doch kam daneben auch der weniger werthvolle „rogue" Lachs in den Handel. Von Lachsforelle, die im Allgemeinen beliebt war, gingen besonders die Mittelfische gut ab. Die Aufnahme von Steinbutt und Seezunge war in Folge der zurückgegangenen Preise recht befriedigend. Zander kam zu herabgesetzten Preisen zum Theil auch in Stettiner Waare zum Verkauf und fand viel Beachtung. Auch Rheinhecht wurde flott umgesetzt. Die Preise von Schellfisch waren je nach Grösse der Fische verschieden. Gegen Ende der Woche gestalteten sich die Fangverhältnisse ungünstig, in Folge dessen die Preise stiegen. Scholle und Cabliau waren beliebt. — Umfangreich war das Karpfengeschäft. Auch für Schleie und Aale zeigte sich noch rege Kauflust. Lebende Hechte waren in Folge der jetzt stattfindenden Teichfischereien zur Genüge am Platze. Hummern fanden gut Absatz. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg [illegible], Silberlachs [illegible], Lachsforelle [illegible], Steinbutt [illegible], Seezunge [illegible], Zander [illegible], Rheinhecht [illegible], Schellfisch [illegible], Cabliau [illegible], Scholle, grosse [illegible]. Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen [illegible], lebende Schleie [illegible], lebende Aale [illegible], lebende Hechte [illegible], lebende Welse [illegible]. Hummern [illegible]. Gemüsekrebse pro Schock [illegible].

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Triest (14/10) der österreichische Lloyddampfer „Europa"; in New-York (14/10) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Suevia" von Hamburg; in Accra (30/9) „Eduard Bohlen", (29/9) „Marie Woermann", (30/9) „Gretchen Bohlen"; (11/10) „Erna Woermann"; in Hamburg (9/10) „Ella Woermann", (1/10) „Carl Woermann"; (12/10) „Aline Woermann"; in Kamerun (1/10) „Adolph Woermann"; in Las Palmas (4/10) „Professor Woermann", (6/10) „Hedwig Woermann", (12/10) „Anna Woermann"; in Loanda (3/10) „Corona"; in Bonny (15/10) „Gertrud Woermann"; in New-York (13/10) der White-Stardampfer „Britannic" von Liverpool, der Wilson-Linedampfer „Apollo"; in Philadelphia (13/10) der Allandampfer „Carthaginian"; in Bordeaux (14/10) der Pacific-St. S. Nav. Comp.-Dampfer „Orona"; in Suez (14/10) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Sina" von Ostasien.

Abgegangen: von den Canarischen Inseln (13/10) „Gotha", (14/10) „Anglia", beide Uniondampfer, auf der Ausreise.

Passirt: Ushant (9/10) „Lulu Bohlen" von Hamburg; Fanepoint (13/10) der Allandampfer „Numidian"; Santa Cruz (13/10) „Frankfurt" nach dem La Plata, Dover (13/10) „H. H. Meier" nach Baltimore, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

☞ Die amerikanische Post nach New-York etc. via mit Schnelldampfer „Aller" (Oceanfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 5 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.